

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

März 1992

Inhalt

4	Kurzberichte
15	Öffentliche Finanztransfers für Ostdeutschland in den Jahren 1991 und 1992
23	Finanzplatz Deutschland – Rahmen- bedingungen und neuere Entwicklungen
32	Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1991

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
75*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 13. März 1992

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14

Postanschrift
Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf
(0 69) 158-1 Sammelnummer
(0 69) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex
Inland 4 1 227
Ausland 4 14 431

Telefax
(0 69) 5 60 10 71

Mitte April erscheint der
**Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank
für das Jahr 1991**

Er enthält eine bis in die jüngste Zeit fortgeführte
Darstellung der Wirtschaftsentwicklung und eine
Stellungnahme zu den gegenwärtigen währungs-
und konjunkturpolitischen Problemen.

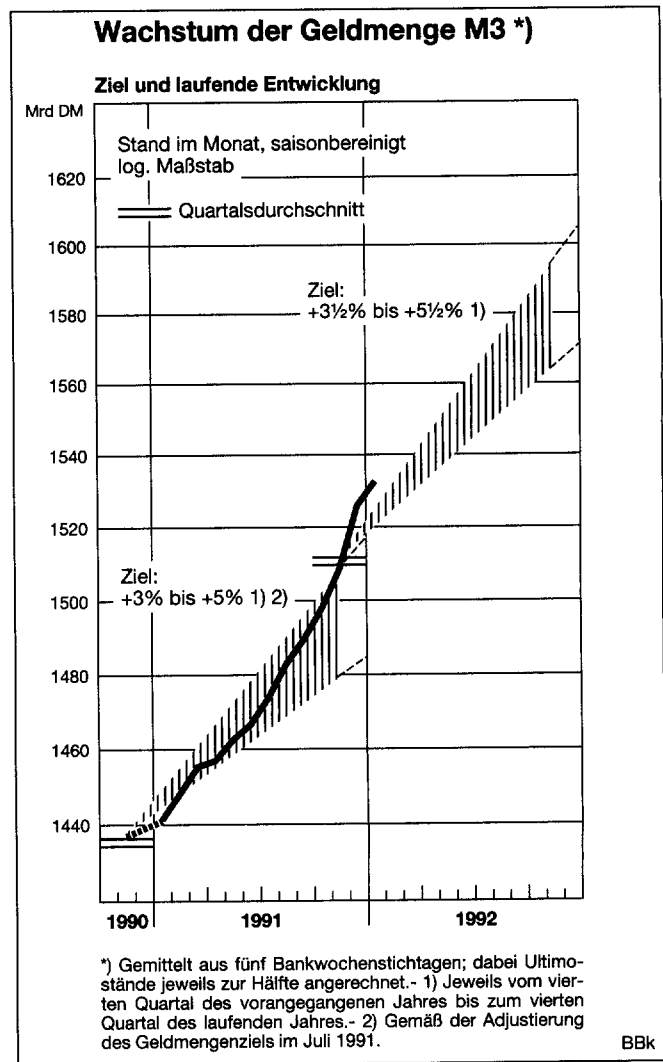
Kurzberichte

Nach der Beschleunigung im Dezember 1991 war das Geldmengenwachstum auch im Januar recht kräftig. Die *Geldmenge M3* (Bargeldumlauf sowie die von inländischen Nichtbanken bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist; im Monatsdurchschnitt gerechnet) übertraf in diesem Monat ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1991 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 9%. Sie lag damit deutlich über dem Zielkorridor von 3½ % bis 5½ %. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß diese Rate wegen des kurzen Beobachtungszeitraums seit dem vierten Quartal 1991 stärker auf Zufallseinflüsse reagiert und auch von der starken Ausweitung der Geldbestände im Dezember beeinflusst ist.

Unter den einzelnen saisonbereinigten *Komponenten* der Geldmenge expandierten im Verlauf des Januar die kürzerfristigen Termingelder außergewöhnlich stark. Die Sichteinlagen blieben nach dem kräftigen Anstieg im Dezember praktisch unverändert. Der Bargeldumlauf und auch die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist gingen dagegen zurück. Neben den inländischen Termingeldern haben die Nichtbanken nach ersten vorläufigen Angaben auch ihre Geldhaltung im Ausland deutlich aufgestockt. Die um solche Auslandsgelder (sowie kurzlaufende Bankschuldverschreibungen) *erweiterte Geldmenge M3* wächst weiterhin kräftiger als M3 in traditioneller Abgrenzung.

Die *Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Privatpersonen* hat den Geldschöpfungsprozeß im Januar erneut vorangetrieben. Sowohl die kurzfristigen Ausleihungen als auch die längerfristigen Direktkredite wurden nach Ausschaltung der Saisoninflüsse kräftig ausgeweitet. Insgesamt stiegen die Bankkredite an den privaten Sektor um 4,6 Mrd DM, verglichen mit einem Rückgang um 0,2 Mrd DM vor Jahresfrist. In den letzten sechs Monaten wuchsen sie mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 12%.

Von den *Kassendispositionen der öffentlichen Hand* erhielt der Geldschöpfungsprozeß im Januar ebenfalls expansive Impulse. Die Kredite des Bankensystems (Bundesbank und Kreditinstitute) an öffentliche Schuldner nahmen um 8,9 Mrd DM zu. Außerdem bauten die öffentlichen Haushalte ihre nicht zur Geldmenge rechnenden Guthaben bei der Bundesbank um 4,4 Mrd DM ab.



Der Zahlungsverkehr inländischer Nichtbanken mit dem Ausland hat das Geldmengenwachstum im Januar dagegen leicht gebremst. Hier flossen, wie zum Jahresanfang üblich, umfangreiche Mittel ab. Die *Netto-Auslandsforderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank*, in deren Rückgang dieser Mittelabfluß von den Nichtbanken seinen statistischen Niederschlag findet, sanken um 15,7 Mrd DM, verglichen mit 8,6 Mrd DM vor Jahresfrist.

Die *Geldkapitalbildung* der inländischen Nichtbanken bei den Kreditinstituten war im Januar für sich betrachtet zwar recht lebhaft, bildete aber kein ausreichendes Gegengewicht zu den expansiven Einflüssen, die von der Kreditgewährung auf die Geldmengenentwicklung ausgingen. Insgesamt belief sie sich auf 16,1 Mrd DM, verglichen mit 13,9 Mrd DM vor Jahresfrist. Saisonbereinigt betrachtet entwickelten sich die kursrisikofreien Komponenten des Geldkapitals recht kräftig, während sich der Absatz von

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	1991		1992	Zum Vergleich: Jan. 1991
	Nov.	Dez.	Jan. p)	
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt	+ 35,1	+ 51,0	+ 13,9	+ 2,4
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	— 1,0	— 0,7	+ 1,7	+ 0,7
2. Kredite der Kreditinstitute 1)	+ 36,2	+ 51,7	+ 12,2	+ 1,6
davon:				
an Unternehmen und Private	+ 29,3	+ 47,0	+ 4,6	— 0,2
darunter:				
kurzfristige Kredite	+ 6,7	+ 16,2	— 6,3	— 5,5
an öffentliche Haushalte	+ 6,9	+ 4,7	+ 7,6	+ 1,9
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	+ 19,4	+ 14,1	— 15,7	— 8,6
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt	+ 14,4	+ 19,0	+ 16,1	+ 13,9
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 4,4	+ 4,1	+ 3,8	— 0,1
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	+ 0,8	+ 10,3	— 4,5	— 4,9
Sparbriefe	+ 0,9	+ 2,6	+ 1,5	+ 1,9
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 2)	+ 8,1	+ 1,2	+ 14,4	+ 15,1
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	+ 2,9	+ 7,0	— 4,4	+ 4,8
V. Sonstige Einflüsse	— 2,9	— 24,4	+ 18,9	+ 10,2
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II – III – IV – V)	+ 40,2	+ 63,6	— 32,4	— 35,1
davon:				
Bargeldumlauf	+ 5,0	+ 0,1	— 2,8	— 0,9
Sichteinlagen	+ 28,9	+ 24,0	— 46,6	— 49,6
Termingelder unter 4 Jahren	+ 5,8	+ 16,9	+ 18,5	+ 17,3
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	+ 0,6	+ 22,6	— 1,5	— 1,8
Nachrichtlich:				
M3 im Monatsdurchschnitt; Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. des jeweiligen Vorjahres in % 3)	+ 5,1	+ 5,8	+ 9,0	

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Bankbestände. — 3 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals im entsprechenden Vorjahr auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

resbeginn typisch erscheint (– 4,5 Mrd DM). Kapital und Rücklagen der Banken wurden um 0,8 Mrd DM aufgestockt.

Dämpfend auf das Geldmengenwachstum wirkten im Januar ferner die „Sonstigen Einflüsse“. Ihr (Passiv-)Saldo stieg um 18,9 Mrd DM. Soweit ersichtlich, trugen hierzu unter anderem Schwankungen in der Abwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs („Schwebende Verrechnungen“) bei.

Bankschuldverschreibungen abschwächte. Hier erlösten die Banken 14,4 Mrd DM. Bei den langlaufenden Termingeldern kamen 3,8 Mrd DM und aus dem Verkauf von Sparbriefen 1,5 Mrd DM auf. Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist gingen trotz hoher Fälligkeiten von vermögenswirksamen Sparverträgen weniger stark zurück, als für den Jah-

Nach der Abschwächung im Dezember stieg der Wertpapierabsatz am deutschen Rentenmarkt im Januar auf einen neuen Rekordbetrag. Inländische Emittenten begaben *Schuldverschreibungen* im Kurswert von 66,7 Mrd DM, verglichen mit 33,8 Mrd DM im Vormonat und 50,1 Mrd DM im Januar 1991. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten ergab sich ein Netto-Absatz von 45,0 Mrd DM gegenüber lediglich 7,6 Mrd DM im Vormonat und 29,9 Mrd DM vor Jahresfrist. Ausländische Rentenwerte (einschließlich ausländischer Investmentzertifikate) wurden im Januar im Transaktionswert von 3,1 Mrd DM (netto) im Inland untergebracht. Insgesamt belief sich damit das Mittelaufkommen am deutschen Rentenmarkt auf 48,1 Mrd DM, verglichen mit 5,8 Mrd DM im Dezember und 29,0 Mrd DM im Januar 1991.

Mit 25,8 Mrd DM kam der größere Teil des Mittelaufkommens im Januar der *öffentlichen Hand* zugute, davon allein 12,0 Mrd DM dem Bund. Er begab zwar keine neue Anleihe, erlöste per saldo aber hohe Beträge aus dem laufenden Absatz von Bundesobligationen (9,8 Mrd DM) und dem Verkauf von Bundesschatzanweisungen mit vierjähriger Laufzeit (3,2 Mrd DM). Der Fonds „Deutsche Einheit“ emittierte eine zehnjährige Anleihe zu 8% mit einem Volumen von 10 Mrd DM. Die Länder nahmen 4,5 Mrd DM (netto) am Rentenmarkt auf. Der Netto-Absatz von *Bankschuldverschreibungen* betrug insgesamt 19,2 Mrd DM. Dabei standen erstmals seit längerem wieder Kommunalobligationen im Vordergrund (11,0 Mrd DM). Bei den „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen sowie den Papieren der Spezialkreditinstitute kamen im Ergebnis 5,5 Mrd DM bzw. 0,9 Mrd DM auf. Der Verkauf von Pfandbriefen erbrachte per saldo 1,8 Mrd DM.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* plazierten ausländische Emittenten im Januar Schuldverschreibungen im Nominalwert von 3,4 Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen ergab sich ein Netto-Absatz von nur 0,3 Mrd DM gegenüber 1,3 Mrd DM im Vormonat. Im Januar 1991 hatte der Umlauf um 0,8 Mrd DM abgenommen.

Die Anlagebereitschaft in- und ausländischer Investoren nahm im Januar auf breiter Front zu. Die *inländischen Nichtbanken*, die zu Jahresbeginn erfahrungsgemäß einen größeren Anlagebedarf haben, kauften für 21,4 Mrd DM Rentenwerte. Sie investierten 14,3 Mrd DM in Bankschuldverschrei-

Zeit	Mrd DM					
	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	
		zusammen	Bank-schuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand	zusammen	darunter: Investmentzertifikate
1991 Nov.	32,0	28,6	13,0	15,6	3,4	1,1
Dez.	5,8	7,6	4,9	2,6	- 1,8	- 1,8
1992 Jan. p)	48,1	45,0	19,2	25,8	3,1	3,2
Zum Vergl.: 1991 Jan.	29,0	29,9	17,8	11,7	- 0,8	0,7
Zeit	Erwerb insgesamt	Nichtbanken 4)				Ausländer 2)
		Banken (einschl. Bundesbank) 3)	zusammen	inländische Rentenwerte	ausländische Rentenwerte	
1991 Nov.	32,0	8,9	13,1	12,9	0,2	10,0
Dez.	5,8	1,3	- 2,0	1,3	- 3,3	6,5
1992 Jan. p)	48,1	14,4	21,4	19,0	2,4	12,3
Zum Vergl.: 1991 Jan.	29,0	0,4	24,8	25,0	- 0,2	3,8

* Einschl. ausländischer Investmentzertifikate, die jeweils den ausländischen Rentenwerten zugerechnet werden. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

bungen und 4,8 Mrd DM in öffentliche Anleihen. Zugleich erwarben sie für 3,1 Mrd DM ausländische Investmentzertifikate; ihre Bestände an DM-Auslandsanleihen und an Fremdwährungsanleihen ließen sie dagegen um 0,5 Mrd DM bzw. um 0,3 Mrd DM abschmelzen. Die *Kreditinstitute* stockten ihre Rentenportefeuilles um 14,4 Mrd DM auf; ihre Zukäufe konzentrierten sich auf Titel inländischer Emittenten (13,7 Mrd DM). *Ausländische Investoren* erwarben im Januar deutsche Rentenwerte im Transaktionswert von 12,3 Mrd DM. Wie üblich, handelte es sich dabei fast ausschließlich um Anleihen der öffentlichen Hand (11,9 Mrd DM).

Inländischen *Investmentfonds* (Publikumsfonds) flossen im Januar umfangreiche Mittel zu (netto 4,3 Mrd DM). Der überwiegende Teil kam Rentenfonds zugute (3,0 Mrd DM). Offene Immobilienfonds setzten per saldo für 1,1 Mrd DM Zertifikate ab, Aktienfonds dagegen lediglich für 0,1 Mrd DM. Bei den Spezialfonds kamen 3,7 Mrd DM auf.

Am deutschen *Aktienmarkt* brachten inländische Unternehmen im Januar junge Aktien im Kurswert von 0,5 Mrd DM unter nach 1,3 Mrd DM im Vormonat und 0,9 Mrd DM im Januar 1991. Der Absatz ausländischer

- 8 discher Dividendenwerte belief sich auf 0,4 Mrd DM (Transaktionswert). Sie wurden ausschließlich von Kreditinstituten erworben. Ihre Bestände an deutschen Aktien haben die Kreditinstitute wie auch die Nichtbanken dagegen vermindert (um 0,3 Mrd DM bzw. um 1,3 Mrd DM). Ausländische Investoren erwarben per saldo für 2,1 Mrd DM deutsche Dividendenwerte. Dabei standen Portfolioüberlegungen im Vordergrund, während der Erwerb ausländischer Aktien durch deutsche Anleger allein Direktinvestitionen widerspiegelte.

Kassenentwicklung des Bundes

Nachdem im vergangenen Jahr die Interpretation der Kassenentwicklung des Bundes durch die Veränderung des Bundesgebietes erschwert worden war, stehen seit dem Jahresbeginn 1992 wieder zeitlich vergleichbare Angaben – nunmehr für Gesamtdeutschland – zur Verfügung. In den Monaten Januar und Februar zusammengekommen schloß der Bund mit einem Kassendefizit von 18 ½ Mrd DM ab, das um 1 ½ Mrd DM über den Betrag im gleichen Vorjahrszeitraum hinausging. Für das höhere Defizit war ausschlaggebend, daß der Bund am Jahresbeginn noch umfangreiche Ausgaben zu Lasten des Haushalts 1991 leistete. Der Anstieg der Kassenausgaben betrug nicht zuletzt aus diesem Grund 10% und war damit doppelt so hoch wie die sich für das ganze Jahr aus dem Haushaltsplan 1992 gegenüber dem Ist 1991 ergebende Zuwachsrate. Die Kasseneinnahmen wuchsen freilich mit 10 ½% ebenfalls sehr kräftig, wozu die zur Jahresmitte 1991 wirksam gewordenen steuerlichen Maßnahmen (Einführung des Solidaritätszuschlages sowie die Erhöhung der Mineralöl- und der Versicherungssteuer) beitrugen.

Öffentliche Verschuldung

Im *Januar 1992* konnten sich die Gebietskörperschaften infolge der ergiebigen Verfassung der Kreditmärkte Mittel in beträchtlichem Umfang beschaffen. Insgesamt betrug die Neuverschuldung 27 ½ Mrd DM im Vergleich zu 18 ½ Mrd DM ein Jahr zuvor. Obwohl sich der *Bund* angesichts seiner flüssigen Kassenlage auf den Absatz der Daueremissionen und die Abgabe von Wertpapieren aus Marktpflegebeständen sowie den turnusmäßigen Schatzanweisungstender gegen Ende des Monats beschränkte, flossen ihm netto gut 11 Mrd DM zu. Zweitgrößter Kreditnehmer war mit netto knapp 9 Mrd DM der *Fonds „Deutsche Einheit“*, der im Januar – anstelle der traditionellen „Neujahrsanleihe“ des Bundes – eine Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 10 Mrd DM (einschl. der Marktpflege vorbehaltener Beträge) begab. In einem bemerkenswert großen Umfang – nämlich in Höhe von knapp 4 Mrd DM – griffen auch die *ostdeutschen Länder* auf die Kreditmärkte zurück; damit nahmen sie im Januar mehr Mittel auf als im ganzen Jahr 1991. Sie finanzierten mit diesen Krediten nicht zuletzt Ausgaben, die in ihren Haushaltsplänen 1991 veranschlagt waren, aber erst Anfang 1992 abflossen. Die Neuverschuldung der *alten Bundesländer* betrug im Januar dagegen nur 1 ½ Mrd DM. Die Länder nahmen die

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Mrd DM				
Position	Januar/Febr.		Februar	
	1991	1992 p)	1991	1992 p)
Kasseneinnahmen	55,40	61,14	31,58	33,43
Kassenausgaben	72,28	79,58	35,16	36,65
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	-16,88	-18,44	- 3,58	- 3,22
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassenmittel 1)	+ 0,87	- 8,97	- 4,16	- 5,10
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	—	—	—	—
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung insgesamt	+ 12,18	+ 9,37	+ 2,77	- 1,92
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	- 0,01	—	—	—
b) Finanzierungsschätze	+ 1,10	+ 2,68	+ 0,58	+ 1,31
c) Bundesschatzanweisungen	- 4,43	+ 4,41	- 3,29	+ 1,20
d) Bundesobligationen	+ 8,41	+ 6,55	+ 6,64	- 3,50
e) Bundesschatzbriefe	+ 1,10	+ 1,22	+ 1,39	+ 0,76
f) Anleihen	+ 10,35	- 1,04	- 0,09	+ 0,09
g) Bankkredite	- 4,19	- 4,41	- 2,65	- 1,79
h) Darlehen von Sozialversicherungen	+ 0,26	—	+ 0,30	—
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	- 0,37	—	- 0,13	—
j) Sonstige Schulden	- 0,05	- 0,05	—	- 0,00
4) Schwebende Verrechnungen	+ 5,36	—	- 3,46	—
5) Einnahmen aus Münzgutschriften	0,21	0,10	0,11	0,04
6) Summe 1-2-3-4-5	-16,88	-18,44	- 3,58	- 3,22
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 25,2	+ 10,4	+ 27,4	+ 5,8
Kassenausgaben	+ 25,6	+ 10,1	+ 26,3	+ 4,2
* Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk				

Post zusammen netto gut 1 Mrd DM aufnehmen, ging die Verschuldung der Treuhandanstalt um 1 Mrd DM zurück.

Im *Februar* reduzierte der *Bund* seine Kreditmarktverschuldung um 2 Mrd DM. Angesichts der Konsolidierung auf den Kapitalmärkten erbrachte der Absatz der Daueremissionen mit brutto gut 5 Mrd DM lediglich ein Viertel des Rekordergebnisses im Vormonat. Zwar wurden am kurzen Ende des Marktes Finanzierungsschätze in beträchtlichem Umfang nachgefragt, doch war der Absatz der längerlaufenden Papiere stockend. Der relativ geringen Bruttoverschuldung standen Tilgungen in Höhe von 7 Mrd DM gegenüber. Obwohl der Bund zur Finanzierung seines Defizits und der Nettotilgung seine Kassenreserven um 5 Mrd DM abbaute, verfügte er Ende Februar immer noch über Guthaben in Höhe von 2½ Mrd DM. Da im März wegen des „großen Steuertermins“ mit einem Kassenüberschuß zu rechnen ist und im April die Abführung des Bundesbankgewinns ansteht, hat der Bund auch in den kommenden Monaten keinen drängenden Finanzierungsbedarf. Der *Fonds „Deutsche Einheit“*, der im Januar den Kreditmarkt besonders stark beansprucht hatte, nahm im Februar per saldo nur knapp ½ Mrd DM durch Abgabe von Anleihen aus dem Marktplateau auf.

Kredite überwiegend in Form von Kassenobligationen und Landesschatzanweisungen auf; die üblicherweise dominierenden Schuldscheindarlehen spielten dagegen nur eine relativ geringe Rolle. Die Nettokreditaufnahme der *Gemeinden* betrug schätzungsweise 1½ Mrd DM. Der *Kreditabwicklungsfonds* und das *ERP-Sondervermögen* beschafften sich per saldo zusammen knapp 1 Mrd DM.

Die öffentlichen Schuldner außerhalb des engeren Kreises der Gebietskörperschaften hatten im Januar noch relativ wenig Kreditbedarf. Während Bahn und

Auftragseingang

Die *Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe* waren im Januar 1992 saisonbereinigt wesentlich höher als im Dezember 1991. Zu einem Teil ist darin wohl ein Ausgleich für das schwache Vormonatsergebnis zu sehen, das daraus resultierte, daß aufgrund einer entsprechenden Kalenderkonstellation Ende Dezember in ungewöhnlich großem Umfang sog. Brückentage in Anspruch genommen worden waren. Im Mittel der beiden Monate Dezember und Januar blieben die Bestellungen um 1 % hinter dem durchschnittlichen Stand der beiden Vormonate zurück; das – allerdings besonders hohe – Vorjahrsniveau unterschritten sie damit dem Werte nach um 2 1/2 % und dem Volumen nach um 4 %. Vor allem die Inlandsaufträge waren insgesamt um die Jahreswende niedriger als in den beiden Monaten zuvor; dies gilt freilich nicht für Bestellungen von Verbrauchsgütern. Im Auslandsgeschäft hielt sich der Rückgang der Ordertätigkeit in engeren Grenzen als im Inlandsgeschäft. Deutlich höhere Auslandsorders als zuvor verbuchten im Dezember/Januar die Investitionsgüterhersteller.

Im Gegensatz zur Nachfrageentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe sind die *Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe* im Dezember (über den die Informationen nicht hinausreichen) saisonbereinigt weiter, wenn auch nur leicht, gestiegen; angesichts des zuvor geschilderten Kalendereinflusses entspricht dem wohl in der Grundtendenz eine wesentlich kräftigere Zunahme. Im gesamten letzten Vierteljahr 1991 ging die Nachfrage damit um 5 1/2 % über den Stand des Vorquartals hinaus. Gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit belief sich die Steigerung nominal auf 8 1/2 % und real auf 2 %. Innerhalb der Ordertätigkeit haben sich die Gewichte gegen Ende letzten Jahres spürbar verschoben. Im Wohnungsbau hat sich die Nachfrageexpansion erneut beschleunigt. Schubartig wurde zudem die Auftragsvergabe der öffentlichen Hand ausgeweitet, wofür möglicherweise auch vermehrte Orders aus den neuen Bundesländern eine Rolle spielen. Demgegenüber gingen im gewerblichen Bau deutlich weniger Aufträge ein als noch im dritten Quartal.

Produktion

Ein ähnliches Bild wie die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen vermittelt im Januar die *Produktion*

Zur allgemeinen Wirtschaftslage in Westdeutschland						
Saisonbereinigt 1)						
Auftragseingang; 1985 = 100						
Zeit	Verarbeitendes Gewerbe 2)					
	Werte insgesamt	davon:				
		insgesamt	aus dem Inland		aus dem Ausland	
			insgesamt	darunter: Investitionsgütergewerbe		
Bauhauptgewerbe Werte 3)						
1991 2. Vj.	132,1	142,8	157,4	114,6	158,8	
3. „	134,5	143,6	158,4	119,7	170,6	
4. „	131,9	142,2	156,5	115,0	180,1	
Okt.	132,5	142,2	157,0	116,7	170,8	
Nov.	133,2	145,7	162,3	112,7	184,2	
Dez.	129,9	138,8	150,2	115,5	185,4	
1992 Jan. p)	133,4	146,0	163,3	112,9	.	
Produktion 4); 1985 = 100						
Zeit	Verarbeitendes Gewerbe					
	insgesamt	darunter:			Bauhauptgewerbe	
		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgütergewerbe	Verbrauchsgütergewerbe		
1991 2. Vj.	123,3	112,8	127,0	124,1	126,2	
3. „	122,9	111,5	127,3	124,0	124,7	
4. „	120,4	111,1	124,3	122,1	127,0	
Okt.	121,8	114,1	125,5	122,8	129,4	
Nov.	122,4	113,5	126,5	124,4	129,8	
Dez.	117,1	105,6	120,8	119,0	121,7	
1992 Jan. p)	124,4	112,6	130,2	122,4	132,0	
Arbeitsmarkt 3)						
Zeit	Erwerbstätige 5) p)	Offene Stellen	Kurzarbeiter 6)	Arbeitslose	Arbeitslosenquote 7)	
	Anzahl in 1000					
	1991 2. Vj.	29 143	338	140		1 680	5,6
3. „	29 227	340	136	1 700	5,7	
4. „	29 323	322	183	1 686	5,6	
Nov.	29 342	317	204	1 678	5,6	
Dez.	29 360	324	173	1 676	5,6	
1992 Jan.	8) 29 366	335	215	1 690	+ 5,5	
Febr.	.	349	249	1 684	5,5	
Preise; 1985 = 100						
Zeit	Weltrohstoffpreise 9)	Einfuhrpreise	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	Preisindex für die Lebenshaltung 10)	Baupreise 11)	
	1991 2. Vj.	46,7	83,2	102,9		109,7	123,3
3. „	48,4	82,9	104,1	111,7	125,2	
4. „	46,3	82,3	104,3	112,7	126,5	
Nov.	47,1	82,8	104,4	112,8	.	
Dez.	41,5	81,3	104,3	112,9	.	
1992 Jan.	40,9	80,7	103,9	112,9	.	
Febr.	42,2	.	.	s) 113,5	.	

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — 3 Saisonfaktoren neu berechnet. — 4 Nettoproduktionsindex für fachliche Unternehmensteile. — 5 Im Inland. — 6 Nicht saisonbereinigt. — 7 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 8 Ursprungswert: Erste vorläufige Schätzung. — 9 HWWA-Index in D-Mark. — 10 Alle privaten Haushalte. — 11 Gesamtwirtschaftliches Baupreisniveau, eigene Berechnung. — + Basis aktualisiert. — p Vorläufig. — s Ursprungswert vom Statistischen Bundesamt geschätzt. BBK

des *Verarbeitenden Gewerbes*, die im Monat zuvor wohl noch mehr als die Bestelltätigkeit durch die Kalenderkonstellation beeinträchtigt worden war. Im Schnitt der beiden Monate um den Jahreswechsel 1991/92 blieb die Erzeugung saisonbereinigt um 1 % hinter dem Niveau von Oktober/November und um 1 ½ % hinter dem vergleichbaren Vorjahrsergebnis zurück. In allen Hauptbereichen des Verarbeitenden Gewerbes wurde um die Jahreswende weniger produziert als ein Jahr zuvor.

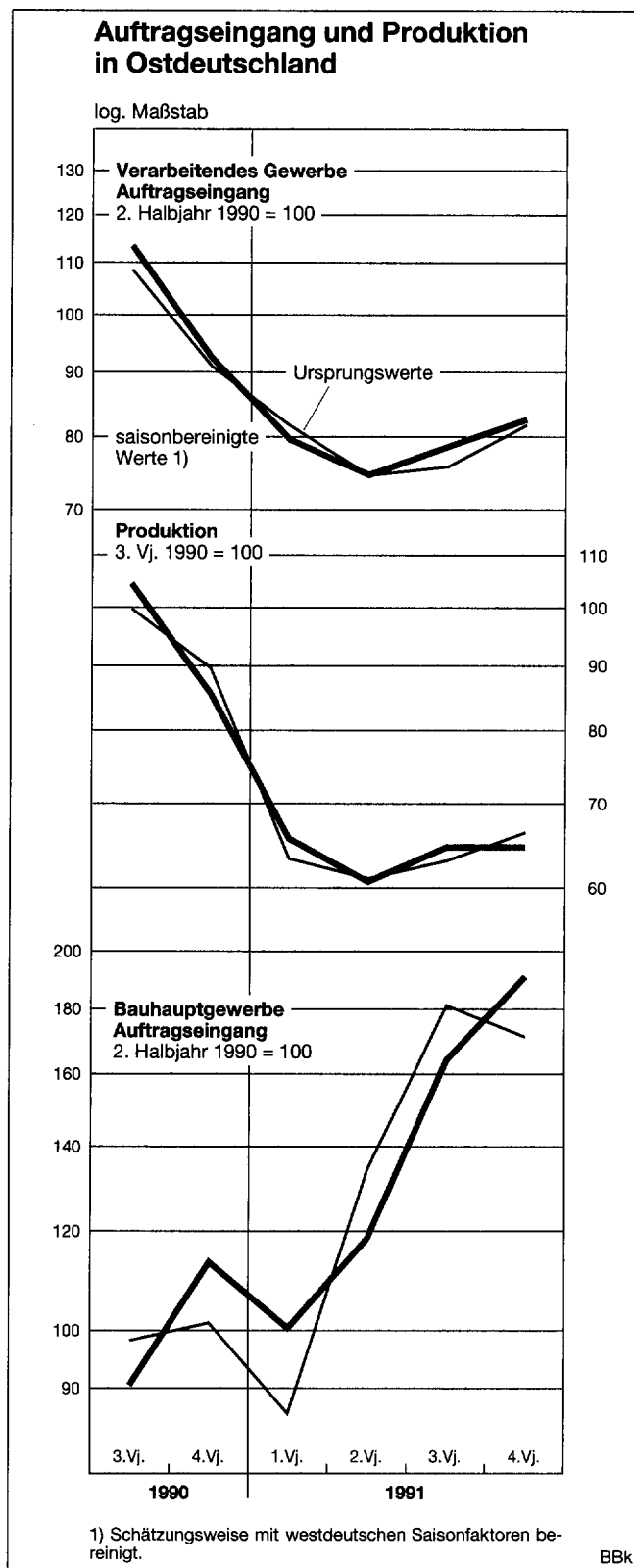
Auch die *Leistungen des Bauhauptgewerbes* sind im Januar, saisonbereinigt betrachtet, gegenüber dem Vormonat kräftig gestiegen. Trotz wesentlich höherer Nachfrage waren sie damit allerdings im Schnitt der beiden Monate Dezember/Januar niedriger als im Oktober/November. Die Reichweite der Auftragsbestände hat demzufolge – wie aus dem Ifo-Konjunkturtest hervorgeht – deutlich zugenommen.

Arbeitsmarkt

Die *Beschäftigung* wurde nach dem Jahreswechsel erneut, wenn auch nur leicht, ausgeweitet. Im Januar belief sich die Zahl der in Westdeutschland erwerbstätigen Personen saisonbereinigt auf 29,37 Millionen; das waren 435 000 oder 1 ½ % mehr als ein Jahr zuvor. Freilich sind die ersten vorläufigen Angaben, wie die beträchtlichen Revisionen für die vorangegangenen Monate zeigen, offenbar nicht sehr zuverlässig. Auch im Februar war die Nachfrage nach Arbeitskräften außerordentlich lebhaft. Darauf deutet zumindest die Tatsache hin, daß der Bestand an bei der Arbeitsverwaltung registrierten *offenen Stellen* saisonbereinigt erneut gestiegen ist, und zwar auf 350 000, womit das vergleichbare Vorjahrsergebnis um 25 000 überschritten wurde. Die *Zahl der Arbeitslosen* ist gleichzeitig nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen etwas – nämlich auf 1,68 Millionen (entsprechend einer Arbeitslosenquote von 5,5%) – gesunken; sie war damit praktisch ebenso hoch wie ein Jahr zuvor. Mit 250 000 ging die *Zahl der Kurzarbeiter* allerdings um 120 000 über den vergleichbaren Vorjahrsstand hinaus.

Preise

Die Preisentwicklung in Westdeutschland ist in den letzten Wochen nicht mehr im gleichen Ausmaß wie zuvor durch Stabilitätsimporte von außen entlastet worden. So haben die Einfuhrpreise für Rohöl ins-



besondere infolge der Höherbewertung des US-Dollars im Februar wieder etwas angezogen. Im Januar hatte der Rückgang der *DM-Preise für Öl und Mineralölerzeugnisse* dazu geführt, daß die *Einfuhrpreise* insgesamt (für die keine weiterreichenden

- 12 Angaben vorliegen) saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat nochmals nachgegeben hatten, womit Importgüter um 2,9% billiger als vor Jahresfrist gewesen waren. Auch die *Erzeugerpreise industrieller Produkte* waren aus dem gleichen Grund im Januar gegenüber Dezember gesunken; ihren entsprechenden Vorjahrsstand hatten sie um 1,6% übertroffen. Der Anstieg der DM-Preise für Mineralölzeugnisse in den letzten Wochen hat mit dazu beigetragen, daß sich im Februar – einer Schätzung anhand von Länderergebnissen nach – der *Preisaufrtrieb auf der Verbraucherstufe* wieder verstärkt hat und die Vorjahrsrate, die im Januar 4,0% betragen hatte, auf 4,3% gestiegen ist.

Ostdeutschland

Auftragseingänge und Produktion

In den neuen Bundesländern gewinnt die Baukonjunktur immer mehr an Dynamik. Gegen Ende vergangenen Jahres haben die *Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe* weiter kräftig zugenommen, und zwar in allen drei Bausparten. Dieser Schluß ist zumindest aus der Entwicklung der Bauorders zu ziehen, wenn man behelfsmäßig anhand der westdeutschen Saisonfaktoren die jahreszeitlich üblichen Schwankungen ausschaltet. Insgesamt waren die Aufträge im letzten Vierteljahr 1991 um knapp 70% höher als ein Jahr zuvor. Am stärksten übertraf die Nachfrage der öffentlichen Hand ihren Vorjahrsstand. Aber auch im gewerblichen Bau war die Ordertätigkeit weitaus reger als noch gegen Ende des Jahres 1990. Trotz der deutlichen Zunahme im Verlauf der zweiten Hälfte vorigen Jahres blieben hingegen die Auftragsvergaben im Wohnungsbau hinter dem vergleichbaren Vorjahrsresultat zurück. Angaben über die Leistungen des Bauhauptgewerbes sind nach wie vor nicht verfügbar.

Auch die Nachfrage nach ostdeutschen Industrieerzeugnissen ist in den letzten Monaten vergangenen Jahres gegenüber dem Sommerquartal in der Grundtendenz gestiegen, wie eine behelfsmäßige Bereinigung der *Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe* mit den westdeutschen Saisonfaktoren zeigt. Freilich beruht diese Steigerung allein auf einer Ausweitung der Auslandsbestellungen, die in beträchtlichem Umfang mit staatlichen Mitteln gefördert werden. Die Inlandsorders stagnierten hingegen im vierten Quartal auf dem in den Sommermonaten erreichten Stand. Ebenso war die *Erzeugung des Verarbeitenden Gewerbes*, in gleicher Weise be-

Daten zum ostdeutschen Arbeitsmarkt						
Anzahl in 1000						
Zeit	Arbeitslose 1)	Arbeitslosenquote in %	Kurzarbeiter	Beschäftigte in ABM 1) 2)	Eintritte in berufliche Weiterbildung	Bezieher von Altersübergangsgeld
1990 2. Vj.	83,3	1,0	.	.	.	.
3. „	308,9	3,5	1 295,0	.	.	.
4. „	556,5	6,3	1 735,9	11,8	85,9	.
1991 1. Vj.	756,5	8,6	1 925,8	40,9	138,7	.
2. „	834,9	9,5	1 962,1	101,3	223,7	133,9
3. „	1 022,5	11,6	1 464,3	234,1	259,4	205,3
4. „	1 037,5	11,8	1 112,6	357,0	270,2	305,2
Juli	1 068,6	12,1	1 610,8	209,9	95,6	183,6
Aug.	1 063,2	12,1	1 448,8	261,8	78,1	206,5
Sept.	1 028,8	11,7	1 333,4	313,0	85,7	225,9
Okt.	1 048,5	11,9	1 199,9	348,4	91,9	281,6
Nov.	1 030,7	11,7	1 103,4	371,1	89,7	305,2
Dez.	1 037,7	11,8	1 034,5	389,9	88,7	328,8
1992 Jan.	1 343,4	3) 16,5	520,6	394,1	77,2	443,2
Febr.	1 290,4	15,9	518,9	399,6	103,1	458,2

1 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — 2 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. — 3 Ab Januar berechnet auf Basis aktueller Angaben über alle zivilen Erwerbspersonen, vorher auf Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. BBk

helfsmäßig saisonbereinigt, im letzten Vierteljahr nicht höher als im dritten Quartal.

Arbeitsmarkt

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in den neuen Bundesländern hat sich im Februar nicht grundlegend verändert. Zwar ist die *Zahl der Arbeitslosen* gegenüber dem Vormonat um fast 55 000 und damit stärker als zumindest in Westdeutschland saisonüblich gesunken und hat einen Stand von 1,29 Millionen erreicht, was – gemessen an allen Erwerbspersonen – einer Arbeitslosenquote von 15,9% entspricht. Jedoch dürfte dieser Rückgang weitgehend auf arbeitsmarktpolitische Maßnahmen (berufliche Weiterbildung, Bezug von Altersübergangsgeld, Arbeitsbeschaffungsprogramme) zurückzuführen sein; der Kreis der in diese Maßnahmen einbezogenen Personen wurde im Februar etwa in dem Umfang erweitert, in dem sich die Arbeitslosigkeit vermindert hat. Mit 520 000 waren Mitte Februar ebenso viele Personen von *Kurzarbeit* betroffen wie im Monat zuvor.

Preise

Das Statistische Bundesamt hat nunmehr seine Neuberechnung des *Preisindex für die Lebenshaltung* vorgelegt, die auf den Verbrauchserhebungen im zweiten Halbjahr 1990 sowie in der ersten Jahreshälfte 1991 basiert. Danach war die Lebenshaltung

im Dezember 1991 um 21½% teurer als ein Jahr zuvor; im November hatte die Preissteigerung nach neuer Rechnung gut 22%, nach alter Rechnung (die nur bis zu diesem Monat vorgenommen wurde) hingegen 26½% betragen. Ein Vergleich des neuen mit dem alten Warenkorb zeigt die mengenmäßigen Reaktionen der Verbraucher auf die seit Einführung der D-Mark veränderten Preisrelationen und auf das neue Güterangebot. Auf diese Verschiebung in der Konsumstruktur ist es zurückzuführen, daß allein für den Zeitraum von November 1990 bis November 1991 der Preisanstieg aufgrund des neuen Index um 4½ Prozentpunkte niedriger ausfällt als nach dem alten. Für die gesamte Zeit seit dem Jahr 1989, dessen Verbrauchsverhältnisse dem alten Index zugrundelagen, dürfte dieser Unterschied noch sehr viel größer sein. Insgesamt haben die sich nach dem Preisindex für die Lebenshaltung ergebenden Preissteigerungsraten in Ostdeutschland wegen der sich noch immer spürbar verändernden Verbrauchsstruktur nur eine begrenzte Aussagekraft. Das gilt insbesondere für einen Vergleich mit länger zurückliegenden Perioden.

Der *Leistungsverkehr* Deutschlands mit dem Ausland – das zusammengefaßte Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen und der Übertragungen – schloß im Januar 1992 mit einem Defizit von 6,4 Mrd DM ab, verglichen mit einem Minussaldo von 1,7 Mrd DM im Dezember 1991. Vor Jahresfrist hatte das Defizit 2,1 Mrd DM betragen. Auch nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse ist das Leistungsbilanzdefizit im Januar deutlich gestiegen.

Entscheidend dafür war die Entwicklung des Außenhandels. Nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes war die *Handelsbilanz* im Januar praktisch ausgeglichen, nachdem im Dezember ein Überschuß von 5,1 Mrd erzielt worden war (vor Jahresfrist hatte sich ein Überschuß von 1,3 Mrd DM ergeben). Dahinter steht ein leichter Rückgang der Ausfuhren sowie ein deutlicher Anstieg der Importe. Es ist jedoch nicht auszuschließen, daß dabei Zufallseinflüsse, die erfahrungsgemäß um die Jahreswende besonders ausgeprägt sein können, eine maßgebliche Rolle gespielt haben. Faßt man deshalb die (saisonbereinigten) Ergebnisse für die Monate November 1991 bis Januar 1992 zusammen, so bewegten sich sowohl die Exporte als auch die Importe in diesem Zeitraum auf dem gleichen Niveau wie in den drei vorangegangenen Monaten.

Auch der *Dienstleistungsverkehr* hat zu dem höheren Leistungsbilanzdefizit im Januar beigetragen. Per saldo war hier ein Defizit von 2,2 Mrd DM zu verzeichnen, nachdem sich im Dezember noch ein leichter Überschuß ergeben hatte. Zu diesem Umschwung trug bei, daß die von Monat zu Monat stark schwankenden Nettokapitalerträge im Januar zurückgingen. Außerdem stiegen die Defizite in den sonstigen Bereichen des Dienstleistungsverkehrs, unter anderem im Reiseverkehr (von 2,2 Mrd DM im Dezember auf 2,7 Mrd DM im Januar). Der Passivsaldo der *Übertragungsbilanz* lag im Januar mit 4,1 Mrd DM zwar deutlich unter dem hohen Defizit vom Dezember (6,5 Mrd DM), in dem größere Nachzahlungen zum EG-Haushalt angefallen waren. Im Vergleich zu früheren Jahren bewegten sich die unentgeltlichen Leistungen an das Ausland damit aber weiterhin auf hohem Niveau.

Im *langfristigen Kapitalverkehr* sind im Januar per saldo 9,2 Mrd DM zugeflossen, nachdem sich die langfristigen Kapitalimporte und -exporte im Dezember praktisch ausgeglichen hatten. Entscheidend für das Januar-Ergebnis war ein deutlicher Rückgang der deutschen Direktinvestitionen im Ausland

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz^{o)}			
Mio DM			
Position	1991		1992
	Jan.	Dez. p)	Jan. p)
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	57 004	55 591	54 380
Einfuhr (cif)	55 688	50 475	54 330
Saldo	+ 1 316	+ 5 116	+ 50
nachrichtlich:			
Saisonbereinigte Werte			
Ausfuhr (fob)	56 800	56 500	54 700
Einfuhr (cif)	56 200	51 600	55 600
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 192	- 1 471	- 197
Dienstleistungen	+ 240	+ 1 200	- 2 200
Übertragungen	- 3 893	- 6 500	- 4 100
Saldo der Leistungsbilanz	- 2 145	- 1 655	- 6 447
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	- 2 687	- 6 412	- 716
Deutsche Anlagen im Ausland	- 2 091	- 5 899	- 1 332
Ausländische Anlagen im Inland	- 596	- 513	+ 616
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 6 897	+ 7 578	+ 10 683
Wertpapiere	+ 4 536	+ 7 887	+ 11 175
Schuldscheine	+ 2 361	- 309	- 492
Kredite der Banken	- 2 216	- 1 198	- 820
Kredite öffentlicher Stellen	+ 263	- 96	- 9
Sonstiges	- 793	+ 93	+ 39
Saldo	+ 1 464	- 35	+ 9 176
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	+ 9 278	- 12 399	+ 18 262
Wirtschaftsunternehmen 3)	- 9 603	+ 18 636	- 15 298
Öffentliche Hand	- 1 503	+ 1 357	- 7 527
Saldo	- 1 828	+ 7 594	- 4 563
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 364	+ 7 559	+ 4 613
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten) 4)	+ 3 002	- 6 408	+ 3 491
D. Ausgleichsposten zur Auslands- position der Bundesbank 5)	+ 74	- 1 707	- 45
E. Veränderung der Netto-Auslands- aktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 6) (A + B + C + D)	+ 567	- 2 212	+ 1 612

^o Einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 Januar 1992 vorläufig ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Handelskredite (siehe Anm. 4). — 4 Januar 1992 noch einschl. Veränderung der Handelskredite. — 5 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 6 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

auf 1,3 Mrd DM, während im Dezember aufgrund verschiedener Großtransaktionen 5,9 Mrd DM abgeflossen waren. Zugleich engagierten sich Ausländer im Januar mit 14,1 Mrd DM (gegenüber 5,8 Mrd DM im Dezember) verstärkt in deutschen Wertpapieren, und zwar ganz überwiegend in öffentlichen Anleihen (11,9 Mrd DM). Inländer legten im Januar 3,0 Mrd DM in ausländischen Wertpapieren an, während sie solche Titel im Dezember für 2,1 Mrd DM zurückgegeben hatten. Im Ergebnis sind im Wertpapierverkehr mit dem Ausland (einschließlich der Transaktionen in Schuldscheinen öffentlicher Stellen) im Januar 10,7 Mrd DM zugeflossen, verglichen mit 7,6 Mrd DM im Dezember.

Im statistisch erfaßten *kurzfristigen Kapitalverkehr* überwogen im Januar die Geldexporte mit netto 4,6 Mrd DM, nachdem im Dezember 7,6 Mrd DM zugeflossen waren. Einerseits legten Wirtschaftsunternehmen und öffentliche Stellen für insgesamt 22,8 Mrd DM kurzfristige Mittel im Ausland an, wobei den Ausschlag gab, daß sie ihre im Dezember abgebauten Euromarkt-Guthaben im Januar wie üblich wieder aufstockten. Andererseits flossen den Kreditinstituten – zum Teil im Zusammenhang mit diesen Geldbewegungen des Nichtbankensektors – per saldo 18,3 Mrd DM zu.

Die *Netto-Auslandsaktiva* der Bundesbank – bewertet zu Bilanzkursen – sind im Januar um 1,6 Mrd DM gestiegen. Im Februar haben sie um 1,0 Mrd DM zugenommen.

Öffentliche Finanztransfers für Ostdeutschland in den Jahren 1991 und 1992

Massive Unterstützung der neuen Länder

15

Die Integration der jungen Bundesländer in das ökonomische und soziale System der Bundesrepublik erfordert angesichts der Erblast der sozialistischen Planwirtschaft hohe Aufwendungen. Die Verbesserung der Infrastruktur, die sich zum Zeitpunkt der Wiedervereinigung in einem desolaten Zustand befand, ist eine wesentliche Voraussetzung für den raschen Aufbau der ostdeutschen Wirtschaft. In der Übergangsphase sind ferner staatliche Anreize für die privaten Investitionen notwendig. Die Übertragung des sozialen Netzes in Westdeutschland auf die neuen Länder hat vor allem wegen des starken Rückgangs der Beschäftigung hohe zusätzliche Ausgaben zur Folge. Den ungewöhnlich großen Anforderungen an die öffentliche Hand in Ostdeutschland steht dort eine vorerst sehr geringe Wirtschafts- und Finanzkraft gegenüber. So betragen 1991 die Steuererträge in den neuen Ländern – bei einem Bevölkerungsanteil von 20% – nur 3½% des gesamtdeutschen Aufkommens.¹⁾ Der weitaus größte Teil der öffentlichen Leistungen in Ostdeutschland muß also durch Transfers aus dem Westen finanziert werden.

Nach der hier verwendeten (und weiter unten erläuterten) Abgrenzung summierten sich diese öffentlichen Finanztransfers 1991 auf etwa 140 Mrd DM; sie dürften 1992 weiter auf ungefähr 180 Mrd DM wachsen. Bezogen auf das westdeutsche Brutto-sozialprodukt sind dies 5½% im vergangenen und 6½% im laufenden Jahr. Von allen westdeutschen Haushaltsebenen wird dabei der Bund weitaus am stärksten belastet.

Für Ostdeutschland sind die Finanztransfers, die vor allem als direkte Einkommenshilfen, als Mittel zur Förderung der privaten und öffentlichen Investitionen sowie als allgemeine Finanzbeiträge für die Länder- und Gemeindehaushalte gewährt werden, von überragender Bedeutung. Sie waren ausschlaggebend dafür, daß die neuen Bundesbürger wesentlich mehr Güter und Dienste nachfragen konnten, als sie selbst erwirtschafteten; im Jahre 1991 war die Inlandsnachfrage in Ostdeutschland mit rund 360 Mrd DM fast doppelt so hoch wie das Brutto-sozialprodukt.

Infolge der Übertragung des westdeutschen sozialen Leistungssystems und der mit der hohen Unterbeschäftigung verbundenen Ausgaben für Lohnersatzleistungen fließt der größte Teil der gegenwärtigen Finanztransfers letztlich in den Konsum; die Aufwen-

¹ Gemessen am örtlichen Aufkommen (ohne die nicht getrennt erfaßten Bundessteuern).

Leistungen der westdeutschen öffentlichen Haushalte für Ostdeutschland in den Jahren 1991 und 1992		
Mrd DM		
Leistungen	1991 (ts)	1992 (ts)
Bruttoleistungen des Bundes 1)	81	109
Leistungen der westdeutschen Länder und Gemeinden 2)	8	12
Kreditfinanzierte Ausgaben des Fonds „Deutsche Einheit“	31	24
Aus öffentlichen Mitteln zinsverbilligte Darlehen des ERP-Sondervermögens und der Spezialkreditinstitute	21	25
Bruttoleistungen aus dem EG-Haushalt	4	4
Defizit der Bundesanstalt für Arbeit in Ostdeutschland	25	30
Defizit der gesetzlichen Rentenversicherung in Ostdeutschland 3)	—	14
Bruttoleistungen, zusammen	170	218
davon:		
Ausgaben	(164)	(210)
Steuerausfälle in Westdeutschland	(2)	(4)
Verzicht auf Umsatzsteueranteile	(4)	(4)
abzüglich:		
Steuereinnahmen des Bundes in Ostdeutschland 4)	—28	—35
Steuereinnahmen der EG in Ostdeutschland 4)	— 3	— 3
Nettoleistungen, zusammen	139	180
davon:		
Bund	53	74
Westdeutsche Länder und Gemeinden	8	12
Fonds „Deutsche Einheit“	31	24
ERP-Sondervermögen, Spezialkreditinstitute	21	25
EG	1	1
Bundesanstalt für Arbeit	25	30
Rentenversicherung	—	14
<p>1 Einigungsbedingte Ausgaben (1991 Ist, 1992 Plan) ohne Ausgaben an die GUS und nach Abzug der Erstattungen der Länder für Schuldendienstleistungen an den Fonds „Deutsche Einheit“ und von Zahlungen aus dem EG-Haushalt, zuzüglich Steuerausfälle aufgrund von Steuervergünstigungen. 1992 einschl. der im Haushalt 1991 verbuchten Zuweisung zur Finanzierung des Defizits der Bundesanstalt für Arbeit im Jahre 1992. — 2 Einschl. Verzicht auf Strukturhilfemittel. — 3 Einschl. der im Dezember 1991 geleisteten Rentenvorauszahlung. — 4 Aufteilung der indirekten Steuern nach dem Endverbrauch, nicht nach dem örtlichen Aufkommen. — ts Teilweise geschätzt. Die – rechnerisch bedingt exakten – Zahlen sind mit erheblichen Unsicherheitsmargen behaftet. BBk</p>		

dungen zur Förderung wachstumsräftiger Investitionen treten bislang dem Umfang nach dahinter zurück. Diese vorwiegend konsumtive Ausrichtung der Transfers war zunächst wohl unvermeidlich. In den folgenden Jahren ist freilich eine stärkere Konzentration der Mittel auf investive Verwendungen dringend geboten, um den Wachstumsprozeß in den neuen Bundesländern nachhaltig zu fördern und die gegenwärtige massive Finanzierung konsumtiver öffentlicher Ausgaben durch die Aufnahme von Krediten möglichst rasch zu beenden.

2 Vgl. hierzu: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Jahresgutachten 1991/92, Ziff. 193, 251; Herbstgutachten 1991 der Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute, S. 61; Institut der Deutschen Wirtschaft, iw-trends 3/91, S. D-1ff., iw-trends 4/91, S. D-35ff.

Abgrenzung der Finanztransfers

Die Quantifizierung der Finanztransfers in die neuen Bundesländer wird nicht nur durch statistische Unzulänglichkeiten erschwert, vielmehr hängt das Ergebnis auch davon ab, welcher methodische Ansatz verwendet wird. So wurden bisher von verschiedener Seite unterschiedliche Berechnungen vorgelegt.²⁾ In der für unsere Untersuchung gewählten Abgrenzung rechnen zu den *Bruttotransfers* nicht nur alle direkten Zahlungen, sondern auch die Aufwendungen des Bundes für allgemeine öffentliche Leistungen in Ostdeutschland (z.B. anteilige Aufwendungen für die Verfassungsorgane, die Bundesverwaltung sowie für die Verteidigung) sowie Zinszahlungen auf Schulden, die im Zusammenhang mit der Währungsunion entstanden sind oder für die Finanzierung von Ausgaben in den neuen Bundesländern eingegangen wurden. Außerdem werden die aus speziellen Steuervergünstigungen in den neuen Bundesländern sowie aus dem Verzicht auf Steueranteile resultierenden Einnahmefälle einbezogen. Schließlich sind die mit Zinssubventionen des Bundes verbilligten Darlehen eingerechnet. Von diesen *Bruttotransfers* werden die Ostdeutschland wirtschaftlich zurechenbaren Steuereinnahmen des Bundes abgesetzt.³⁾ Die verbleibenden *Nettotransfers* umfassen somit alle von den öffentlichen Haushalten im Westen finanzierten und für Ostdeutschland zur Verfügung gestellten Leistungen und Kredite. Nicht einbezogen werden Mittel von Institutionen im öffentlichen Eigentum, die zum Unternehmenssektor gerechnet werden (Post, Bahn, Treuhandanstalt). Vor allem manche Ausgaben der Treuhandanstalt entsprechen freilich im Hinblick auf ihren Transfercharakter weitgehend den Zahlungen der öffentlichen Haushalte. Dies gilt zum Beispiel für die Aufwendungen, die der Treuhandanstalt für Sozialpläne und für Zinsen auf Altschulden bzw. als Erstattungen an den Kreditabwicklungsfonds entstehen.

Die Summe der Finanztransfers ist allerdings nicht mit der Belastung der westdeutschen öffentlichen Haushalte durch die deutsche Vereinigung oder mit den vereinigungsbedingten Defiziten gleichzusetzen. Hier ist zunächst in Rechnung zu stellen, daß den Gebietskörperschaften, vor allem dem Bund, vor der Vereinigung teilungsbedingte Kosten entstanden waren, die fortgefallen sind oder schrittweise abgebaut werden (Berlin- und Zonenrandförderung, Transitpauschale, Häftlingsfreikauf, Begrüßungsgeld). Hinzu kommt, daß sich die hohen Leistungen an den

3 Die im Osten vereinnahmten Sozialbeiträge wurden von vornherein von den Ausgaben der Sozialversicherungen abgesetzt, weil in diesem Bereich eine Aufteilung in Brutto- und Nettotransfers nicht sachgerecht erscheint.

Haushaltsplanmäßige Bruttoleistungen des Bundes für Ostdeutschland nach ausgewählten Zweckbestimmungen		
Mrd DM		
Zweckbestimmung	1991	1992
Soziale Zwecke		
Allgemeine Zuschüsse an Sozialversicherungen	9,8	2)14,9
Kindergeld	6,0	6,0
Erziehungsgeld	0,6	0,8
Wohngeld	0,3	1,4
Ausbildungsförderung	0,8	0,8
Arbeitslosenhilfe	0,7	1,5
Kriegsopferversorgung	0,6	2,2
Vorruhestandsgeld	4,4	4,8
Sozialzuschlag	0,8	0,3
Zusätzliche Altersversorgung	0,7	1,6
Verkehrswesen		
Bundesfernstraßen	2,5	3,0
Zuführungen an die Deutsche Reichsbahn	8,0	8,0
Finanzhilfen für kommunalen Straßenbau und öffentlichen Personennahverkehr	0,6	1,0
Verteidigung	4,3	3,2
Gemeinschaftsaufgaben	2,7	3,5
Hilfen für die Landwirtschaft	3,4	1,5
Schuldendienst 1)	8,3	17,2
Finanzzuweisungen an den Fonds „Deutsche Einheit“	4,0	9,9
Gemeinschaftswerk Aufschwung Ost	11,6	11,4
1 Enthält auch Erstattungen an Kreditabwicklungsfonds und Fonds „Deutsche Einheit“ (einschl. Länderanteil). — 2 Einschl. im Nachtragshaushalt 1991 verbuchter Zuweisungen an die Bundesanstalt für Arbeit in Höhe von 4,9 Mrd DM zur Finanzierung von Ausgaben im Jahre 1992. BBK		

Osten zum Teil „selbst finanziert“ haben. Soweit die durch Transfers ermöglichte zusätzliche Nachfrage sich auf westdeutsche Erzeugnisse richtete, trug sie zu dem Wirtschaftswachstum im alten Bundesgebiet bei. Davon profitierte auch der Staat, dem mehr Abgaben zuflossen. Freilich läßt sich dieser Effekt nur schwer beziffern. In einer Gesamtwürdigung ist schließlich zu berücksichtigen, daß zur Mitfinanzierung der durch die Vereinigung entstehenden Ausgaben im April 1991 die Sozialversicherungsbeiträge heraufgesetzt wurden und zur Jahresmitte ein befristeter Solidaritätszuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer eingeführt sowie die Mineralölsteuer und die Versicherungsteuer angehoben wurden. Auch hat vor allem der Bund angesichts der einigungsbedingten Belastungen Ausgaben für Zwecke im alten Bundesgebiet gekürzt.

Aufteilung nach Haushaltsebenen und Aufgabenbereichen

Hauptträger der Transfers ist der Bund, der nicht nur alle Funktionen der zentralen Haushaltsebene in den neuen Bundesländern übernommen hat, son-

dern darüber hinaus beträchtliche Mittel zur Finanzierung der Aufgaben der ostdeutschen Länder und Gemeinden bereitstellt. Von den gesamten Bruttoszahungen entfallen 1991 rund 80 Mrd DM und 1992 ungefähr 110 Mrd DM auf den Bundeshaushalt, und nach Abzug der dem Osten zuzurechnenden Steuern belaufen sich die Nettoleistungen auf fast 55 Mrd DM bzw. knapp 75 Mrd DM; das entspricht jeweils ungefähr zwei Fünfteln der gesamten öffentlichen Transfers. In welchem starkem Maße der Prozeß der deutschen Vereinigung den Bundeshaushalt prägt, zeigt sich daran, daß 1991 rund 20% der Bundesausgaben für die neuen Bundesländer bestimmt waren; im laufenden Jahr wird dieser Anteil mit rund 25% noch höher ausfallen. Neben der Übertragung der auch im Westen üblichen „Leistungspalette“ des Bundes werden dabei spezielle Ausgaben für die neuen Bundesländer geleistet, vor allem im Rahmen des „Gemeinschaftswerks Aufschwung Ost“.

Ein beachtlicher Teil der Ausgaben des Bundes in den neuen Ländern fließt in den *sozialen Bereich*. Nicht vergessen sollte man in diesem Zusammenhang allerdings, daß auch von den Ausgaben im alten Bundesgebiet rund ein Drittel solchen Zwecken dient. Neben den traditionellen Geldleistungen (Kindergeld, Erziehungsgeld, Wohngeld, Ausbildungsförderung, Kriegsopferversorgung) und den Zuweisungen an die Sozialversicherungen werden zur sozialen Abfederung des Integrationsprozesses in den neuen Bundesländern besondere Leistungen gewährt; dabei fallen vor allem das Vorruhestandsgeld und der Sozialzuschlag zu niedrigen Renten und Arbeitslosengeldzahlungen ins Gewicht. Schließlich finanziert der Bund auch Aufwendungen, die für eine Übergangszeit aus dem DDR-Leistungsrecht übernommen wurden (z. B. Wochengeld und Mutterunterstützung, Aufwendungen für die Pflege erkrankter Kinder, zusätzliche Altersversorgung). Alles in allem können die Sozialausgaben des Bundes in den neuen Ländern 1991 auf gut 30 Mrd DM und 1992 sogar auf 40 Mrd DM veranschlagt werden.

Relativ stark schlagen auch die Ausgaben des Bundes für das über Jahrzehnte stark vernachlässigte *Verkehrswesen* in Ostdeutschland zu Buche. Hierfür wurden 1991 und 1992 (einschl. Gemeinschaftswerk Aufschwung Ost) gut 13 Mrd DM bzw. 18 Mrd DM bereitgestellt. Der größte Teil dieser Mittel fließt als Beteiligung an den laufenden Aufwendungen und der Investitionsfinanzierung der Deutschen Reichsbahn zu, die wegen des völlig veralteten Schienennetzes und Fahrzeugparks sowie des stark überhö-

Steuerliche Vergünstigungen für Ostdeutschland		
Mrd DM		
Maßnahme und Rechtsgrundlage	1991	1992
Investitionszulage für Ausrüstungsinvestitionen (Investitionszulagengesetz 1991)	1,0	4,5
Sonderabschreibungen für betriebliche Investitionen und Privatgebäude (§§ 2 u. 3 Fördergebietsgesetz)	1,6	1,9
Zusätzlicher Tariffreibetrag im Rahmen der Einkommensteuer (§ 32 Abs. 8 EStG)	0,7	1,0
Steuerfreie Rücklagen (§§ 1 u. 2 DDR-Investitionsgesetz)	0,7	0,8
Nichterhebung der Vermögensteuer 1991 und 1992 im Beitrittsgebiet (§ 24 c VStG)	0,2	0,3
Nichterhebung der Gewerbesteuer 1991 und 1992 im Beitrittsgebiet (§ 37 GewStG)	0,2	0,2
Staffelung der Meßzahl nach dem Gewerbeertrag für Einzelunternehmen oder Personengesellschaften mit Sitz der Geschäftsleitung im Beitrittsgebiet (§ 11 Abs. 2 GewStG)	0,1	0,1
Möglichkeit der Inanspruchnahme von § 10 e EStG für ein weiteres Objekt im Beitrittsgebiet	0,1	0,1
Befristeter USt-Kürzungsanspruch für Warenbezüge aus dem Beitrittsgebiet (§ 26 Abs. 4 UStG)	0,1	—
Steuervergünstigungen insgesamt	4,5	9,0
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. Quelle: Dreizehnter Subventionsbericht der Bundesregierung. BBk		

ten Personalbestandes einen hohen Zuschußbedarf hat. Kennzeichnend hierfür ist, daß die im Bundeshaushalt 1992 für die Deutsche Reichsbahn bereitgestellten Mittel mit 10 Mrd DM vier Fünftel der Hilfen für die Deutsche Bundesbahn betragen, deren Streckennetz doppelt so groß ist. Der zweite Schwerpunkt im Verkehrsbereich sind die Ausgaben zur Modernisierung und zum Ausbau der ostdeutschen Fernstraßen, die 1992 mit 4½ Mrd DM zwei Drittel der entsprechenden Ausgaben für Westdeutschland erreichen sollen. Im übrigen leistet der Bund auch Zuweisungen an die ostdeutschen Länder und Gemeinden zum Ausbau des kommunalen Straßennetzes und des öffentlichen Personennahverkehrs.

Weitere wichtige Leistungen für Ostdeutschland sind die *Hilfen für private Unternehmen*. Neben laufenden Zuschüssen vor allem für landwirtschaftliche Betriebe fallen hier Maßnahmen zur Förderung der Unternehmensinvestitionen ins Gewicht. Das Kernstück bilden die in den alten Bundesländern schon lange zur Förderung regional oder strukturell benachteiligter Gebiete eingesetzten Gemeinschaftsaufgaben „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ und „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“. Im Rahmen dieser Programme fördern der Bund und das jeweils betref-

fene Land betriebliche Investitionen, wirtschaftsnahe Infrastrukturinvestitionen sowie eine Vielzahl von agrarstrukturellen Maßnahmen vor allem durch die Gewährung von Investitionszuschüssen. Die Programme wurden seit 1991 zugunsten der neuen Bundesländer kräftig aufgestockt; so enthält das 1992 im Bundeshaushalt mit gut 6 Mrd DM veranschlagte Gesamtvolumen 4 Mrd DM für Ostdeutschland. Außerdem werden mit einer Vielzahl kleinerer Programme Mittel zur Förderung von Investitionen in Unternehmen und im Wohnungsbau bereitgestellt. Neben den direkten Ausgaben sind auch die Steuervergünstigungen von Bedeutung, die in Ostdeutschland zur Investitionsförderung eingeführt worden sind (vgl. hierzu im einzelnen die nebenstehende Übersicht). Insgesamt dürften die Leistungen des Bundes für den Unternehmensbereich (ohne Hilfen an die Reichsbahn) 1991 und 1992 mit jeweils annähernd 15 Mrd DM anzusetzen sein.

Neben diesen Transfers, die bestimmten Aufgabebereichen zugeordnet werden können, entfällt ein erheblicher Teil der Bundesleistungen auf allgemeine Verwaltungsausgaben für Ostdeutschland sowie auf Zinszahlungen für die vom Bund zur Finanzierung der Ausgaben an die neuen Bundesländer aufgenommenen Kredite. Von Bedeutung sind auch die Zuweisungen an den Fonds „Deutsche Einheit“ und den Kreditabwicklungsfonds.

Die Ostdeutschland wirtschaftlich zurechenbaren *Steuereinnahmen des Bundes*, die von den Bruttotransfers abzusetzen sind, können 1991 auf 28 Mrd DM und 1992 auf 35 Mrd DM geschätzt werden; das entspricht jeweils nur rund einem Zehntel des Aufkommens im Westen.⁴⁾ Vor allem die Einkommensteuern (einschl. Solidaritätszuschlag) erbringen im Osten wegen der wesentlich niedrigeren Verdienste und zumeist noch fehlender Unternehmensgewinne vorerst relativ wenig; sie sind mit lediglich einem Sechstel bzw. einem Fünftel am Gesamtaufkommen beteiligt, im Vergleich zu fast der Hälfte in Westdeutschland. Im Vordergrund stehen deshalb die Einnahmen aus dem Umsatzsteueranteil des Bundes und seinen Verbrauchsteuern.⁵⁾

Im Vergleich zum Bund tragen die *westdeutschen Länder und ihre Gemeinden* bisher verhältnismäßig wenig zu den Finanztransfers bei. Dies gilt auch dann, wenn man berücksichtigt, daß der Bund als zentrale Haushaltsebene schon aufgrund der Aufgabenverteilung im föderalen Finanzsystem die Hauptlast der einigungsbedingten Ausgaben zu tra-

⁴ Darüber hinaus erhält der Bund aus dem Osten noch sonstige Einnahmen, die hier aber wegen ihrer geringen Größenordnung vernachlässigt werden.

⁵ Bei der Berechnung der Umsatzsteuererträge im Osten wurde dem örtlichen Aufkommen schätzungsweise der Betrag hinzugerechnet, der aufgrund des Endverbrauchs in den neuen Bundesländern entstanden ist, aber am Unternehmenssitz im Westen abgeführt wird. Auch bei den

speziellen Verbrauchsteuern – die i.d.R. vom Hersteller abgeführt werden – wurde Ostdeutschland das seinem Verbrauchsanteil entsprechende Aufkommen zugerechnet.

Aus öffentlichen Mitteln zinsverbilligte Programme des ERP-Sondervermögens und der Spezialkreditinstitute					
Mrd DM					
Position	Zugesagte Kredite		Auszahlungen		
	Bis Ende 1990	1991	Bis Ende 1990 (ts)	1991 (ts)	1992 (s)
ERP-Sondervermögen Finanzierung von Vorhaben in den Bereichen Existenzgründung, Modernisierung, Umweltschutz, Tourismus	5,8	9,4	2,2	7,3	10
Kreditanstalt für Wiederaufbau Wohnraum-Modernisierungsprogramm	0,2	6,9	0,0	4,8	5
Kommunalkreditprogramm 1)	1,8	9,8	0,4	7,0	7
Deutsche Ausgleichsbank Eigenkapitalhilfeprogramm	0,5	3,2	0,2	2,1	2,5
Insgesamt	8,3	29,3	2,8	21,2	24,5

1 Unter Beteiligung der Deutschen Ausgleichsbank und der Berliner Industriebank. — ts Teilweise geschätzt. — s Geschätzt. BBK

gen hat. Die Transfers der Länder und ihrer Gemeinden können 1991 auf 8 Mrd DM und 1992 auf 12 Mrd DM geschätzt werden, das entspricht knapp 2% bzw. 2 1/2 % ihres zusammengefaßten Haushaltsvolumens. Die tatsächliche Haushaltsbelastung ist noch geringer, weil auch die Länder durch zusätzliche Steuereinnahmen von dem einigungsbedingten Wachstumsschub profitiert haben.

Am stärksten werden die westdeutschen Länder durch ihren Verzicht auf Umsatzsteuereinnahmen belastet, der daraus resultiert, daß sie trotz der wesentlich geringeren Steuerkraft in Ostdeutschland einer Gleichstellung der neuen Länder bei der Aufteilung des Länderanteils an der Umsatzsteuer nach der Einwohnerzahl zugestimmt haben; im Vergleich zu dem Ostdeutschland zurechenbaren (d. h. um zahlungstechnisch bedingte Verzerrungen bereinigten) Aufkommen belaufen sich die Einnahmefälle in den Jahren 1991 und 1992 auf jeweils schätzungsweise 4 Mrd DM. Mindereinnahmen entstehen auch durch die für Investitionen in Ostdeutschland eingeführten Steuervergünstigungen. Die westdeutschen Länder und Gemeinden beteiligen sich außerdem zur Hälfte am Schuldendienst des Fonds „Deutsche Einheit“ und verzichten ab 1992 zugunsten der ostdeutschen Gebietskörperschaften auf die bisherigen Strukturhilfezahlungen des Bundes in Höhe von 2 1/2 Mrd DM pro Jahr (für 1992 erhalten sie allerdings noch

eine Übergangszahlung in Höhe von 1 1/2 Mrd DM). Schließlich haben die Westländer vielfältige eigene Hilfsprogramme beschlossen und stellen Personal und technisches Gerät zum Aufbau der Verwaltungsstrukturen in Ostdeutschland zur Verfügung.

Einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung der ostdeutschen Länder und Gemeinden leistet der Fonds „Deutsche Einheit“, dessen Zuweisungen 1991 35 Mrd DM betragen und sich 1992 auf rund 34 Mrd DM belaufen werden. Damit stellen diese – als Ersatz für die bisher unzureichende Steuerkraft fungierenden – Zahlungen in beiden Jahren fast zwei Fünftel der gesamten Einnahmen der ostdeutschen Länder und Gemeinden. Da der Bund einen Teil dieser Zuweisungen finanziert, kann nur der verbleibende kreditfinanzierte Teil (1991 31 Mrd DM und 1992 24 Mrd DM) zu den vom Fonds „Deutsche Einheit“ (und damit letztlich je zur Hälfte vom Bund und den westdeutschen Ländern bzw. deren Gemeinden) bereitgestellten Transfers gezählt werden.

Von erheblicher Bedeutung für den Prozeß der wirtschaftlichen Umstrukturierung in Ostdeutschland sind die zinsverbilligten Darlehen, die sowohl das ERP-Sondervermögen als auch die staatlichen Spezialkreditinstitute (vor allem Kreditanstalt für Wiederaufbau und Deutsche Ausgleichsbank) gewähren. Die Darlehen der Spezialkreditinstitute werden in dieser Untersuchung insoweit in die öffentlichen Finanztransfers eingerechnet, als sie – wie die ERP-Programme – mit einer Zinssubventionierung aus Mitteln des Bundes ausgestattet sind und damit den Charakter staatlicher Programme haben. Im Jahre 1991 wurden im Rahmen solcher Programme gut 20 Mrd DM an Darlehen ausgezahlt; 1992 ist sogar mit einem Volumen von 25 Mrd DM zu rechnen.⁶) Im Mittelpunkt stehen dabei Darlehen zur Mitfinanzierung betrieblicher Investitionen vor allem in mittelständischen Betrieben, Kredite an Gemeinden zur Förderung wirtschaftsnaher Infrastrukturinvestitionen sowie Darlehen für den Wohnungsbau (vgl. im einzelnen die nebenstehende Übersicht). Nicht einbezogen wurden in die Berechnung der öffentlichen Transfers Programme der Spezialkreditinstitute, bei denen die Zinsverbilligung zu Lasten der Erträge geht. Wenn auch angesichts der in Ostdeutschland herrschenden Ausnahmesituation der Einsatz des Instruments zinsverbilligter Darlehen nahe liegt, ist doch generell zu bedenken, daß durch Zinssubventionen die Bedeutung des Marktzins für die Kreditnachfrage eingeschränkt und somit nicht zuletzt dessen geldpolitische Steuerungsfunktion beeinträchtigt wird.

⁶ Im Falle zinsverbilligter Darlehen müßte strenggenommen der Subventionswert (d. h. der Zahlungsstrom an Zinsvorteilen, abdiskontiert auf den Zeitpunkt der Darlehensvergabe) zuzüglich der zu erwartenden Ausfälle der Transferberechnung zugrunde gelegt werden. Eine solche Berechnung ist hier freilich wegen der Vielfalt der Programme und Konditionen nicht möglich. Generell liegt der Subventionswert deutlich unter dem tatsächlichen Darlehensvolumen.

20 Die neuen Bundesländer erhalten ferner Transfers aus dem *EG-Haushalt*, wobei sie als besonders strukturschwache Gebiete relativ stärker als die westdeutschen Länder von den verschiedenen EG-Strukturfonds profitieren. Die gesamten Ausgaben der EG an Ostdeutschland können 1991 (einschl. der Aufwendungen für die EG-Agrarmarktordnungen) auf 3½ Mrd DM veranschlagt werden. Da der EG andererseits zusätzliche Einnahmen aus der Erweiterung des deutschen Staats- und Wirtschaftsgebiets in Höhe von 2½ Mrd DM zufließen, beliefen sich die von der EG selbst finanzierten Ausgaben auf ungefähr 1 Mrd DM und hielten sich damit in engen Grenzen. Auch im laufenden Jahr dürften die Nettotransfers der EG eine ähnliche Größenordnung erreichen.

Neben den Gebietskörperschaften steuern die *Sozialversicherungen* in erheblichem Umfang zu den Leistungen an die neuen Bundesländer bei. Der Übergang zur Marktwirtschaft in Ostdeutschland und der Zusammenbruch der sozialistischen Wirtschaftssysteme in den traditionellen Abnehmerländern der DDR haben zu einer drastischen Freisetzung von vorher zum großen Teil wenig produktiv eingesetzten Arbeitskräften geführt. Damit stellt sich die arbeitsmarktpolitische Aufgabe, die ostdeutschen Arbeitnehmer für neue Tätigkeiten zu qualifizieren und die Folgen der für eine Übergangszeit unabwendbaren hohen Unterbeschäftigung sozial abzufedern. Die *Bundesanstalt für Arbeit*, deren Tätigkeitsfeld sich seit der deutschen Vereinigung auch auf Ostdeutschland erstreckt, hat deshalb beträchtliche Mittel nicht nur für die Zahlung von Arbeitslosengeld und Kurzarbeitergeld aufzubringen, sondern auch für den Einsatz der vielfältigen Instrumente der „aktiven Arbeitsmarktpolitik“, insbesondere für die Umschulung und für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Im Jahre 1991 betrugen die Ausgaben der Bundesanstalt in den neuen Bundesländern 30 Mrd DM, davon konnten nur 4½ Mrd DM durch dort entrichtete Beiträge finanziert werden. Somit entstand ein Bedarf an Transfers aus dem Westen in Höhe von 25 Mrd DM, zu dessen Finanzierung der Beitragssatz von 4,3% auf 6,8% angehoben wurde; seit Anfang 1992 gilt ein Beitragssatz von 6,3%. Im laufenden Jahr dürften die Ausgaben der Bundesanstalt bei sich zunächst noch verschlechternden Arbeitsmarktverhältnissen im Osten weiter auf fast 45 Mrd DM zunehmen; da hiervon schätzungsweise 10 Mrd DM durch Beiträge in den neuen Ländern sowie 5 Mrd DM durch Zuweisungen des Bundes finanziert werden, verbleibt ein Transferbedarf von rund 30 Mrd DM.

Im Rahmen der *gesetzlichen Rentenversicherung* wird sich 1992 erstmals ein Transferbedarf – in der Größenordnung von annähernd 15 Mrd DM – ergeben. Im vergangenen Jahr konnten in Ostdeutschland die grundsätzlich noch auf dem DDR-Recht beruhenden Rentenleistungen durch das dortige Beitragsaufkommen und die regulären Bundesleistungen finanziert werden. Im Jahre 1992 entsteht jedoch ein hoher Mehrbedarf aufgrund der Übertragung des westdeutschen Rentenrechts auf die neuen Bundesländer, verbunden mit einem Bestandsschutz für diejenigen Fälle, in denen die Rente nach bisherigem Recht höher ist (insbesondere aufgrund der Regelungen für Mindestrenten und die Anrechnung von Kindererziehungszeiten). Der durch die hohen Mehrausgaben entstehende Finanzierungsbedarf ist aus den laufenden Einnahmen im alten Bundesgebiet sowie durch den Rückgriff auf die im Westen angesammelte Schwankungsreserve der Rentenversicherung, die am Jahresende 1991 43 Mrd DM betrug, zu decken.

Überwiegend konsumtive Verwendung der Transfers

Faßt man die Bruttotransfers aller Haushaltsebenen zusammen, so überwiegt die konsumtive Verwendung der Zahlungen. Vor allem die Geldleistungen des Bundes und die Übertragungen im Rahmen der Sozialversicherung führen dazu, daß 1991 annähernd 60 Mrd DM und 1992 sogar rund 85 Mrd DM auf laufende Übertragungen an private Haushalte entfallen. Damit finanzierten diese Leistungen 1991 ungefähr ein Drittel des Privaten Verbrauchs in Ostdeutschland, und im laufenden Jahr dürfte dieser Anteil sogar auf rund zwei Fünftel zunehmen. Unter Einschluß der administrativen Ausgaben des Bundes für Ostdeutschland, der Zinsausgaben sowie der laufenden Zuschüsse an Unternehmen sind 1991 ungefähr 85 Mrd DM und 1992 sogar etwa 120 Mrd DM nichtinvestiver Art, das ist jeweils rund die Hälfte der gesamten Bruttotransfers. Zum größten Teil konsumtiv verausgabt werden auch jene Transfers, die der allgemeinen Finanzierung der ostdeutschen Gebietskörperschaften dienen (vor allem die Zuweisungen des Fonds „Deutsche Einheit“ und der Umsatzsteuerverzicht der westdeutschen Länder). Dies ist jedenfalls daraus zu schließen, daß ungefähr drei Viertel der gesamten Ausgaben der ostdeutschen Länder und Gemeinden konsumtiv verwendet werden.

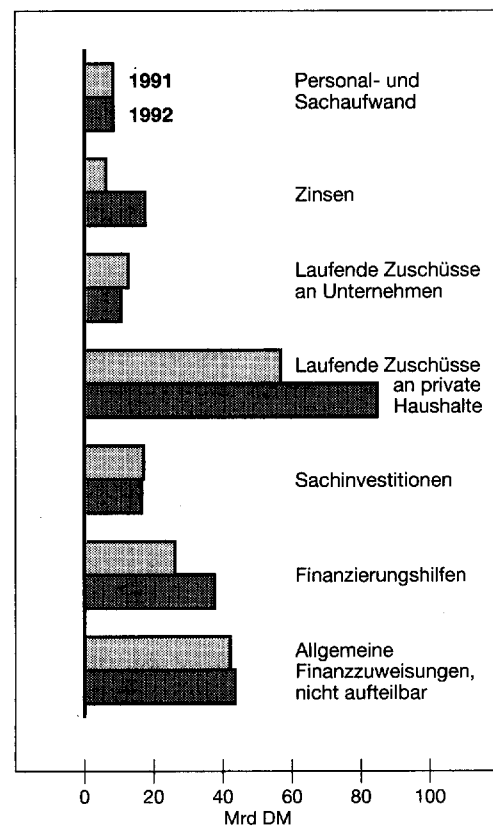
Speziell für investive Zwecke – zur Verbesserung der Infrastruktur und zur Förderung privater Investi-

tionen – wurden 1991 fast 45 Mrd DM geleistet; im laufenden Jahr dürften es 55 Mrd DM sein. In beiden Jahren entspricht dies einem Viertel der gesamten Bruttotransfers. Daß die Ausgaben der Länder und Gemeinden in Ostdeutschland für Sachinvestitionen 1991 hinter dem in den Haushaltsplänen vorgesehenen Umfang zurückblieben und trotz des immensen Nachholbedarfs von Januar bis September pro Einwohner nur schätzungsweise zwei Drittel der Ausgaben im Westen erreichten, ist nicht etwa auf unzureichende Zuweisungen aus dem Westen zurückzuführen, sondern auf Anlaufschwierigkeiten. Die Planung und Realisierung öffentlicher Bauten erfordert geraume Zeit; dies gilt besonders für die Investitionsvorhaben der ostdeutschen Gebietskörperschaften, die zunächst einen entsprechenden Planungsapparat aufbauen mußten.

Von größerem finanziellen Gewicht als die Mittel für Sachinvestitionen der Gebietskörperschaften selbst sind die Finanzierungshilfen für gewerbliche Investitionen in Form von Investitionszuschüssen, zinsverbilligten Darlehen und Steuervergünstigungen. Diese Hilfen summierten sich 1991 auf schätzungsweise gut 25 Mrd DM und dürften 1992 auf fast 40 Mrd DM zunehmen; da die Fördermittel regelmäßig nur einen Teil des Finanzbedarfs decken, ist freilich das Volumen der geförderten Investitionen noch wesentlich größer. Es gibt in Ostdeutschland kaum Investitionen von nennenswertem Umfang, die nicht in der einen oder anderen Form von den unterschiedlichen „Fördertöpfen“ profitieren. Infolge der möglichen Kumulation verschiedener Leistungen können die öffentlichen Finanzierungshilfen die Hälfte des Anschaffungswertes eines Investitionsprojektes erreichen (wobei freilich die auf Sonderabschreibungen beruhenden Liquiditätsvorteile keine endgültige Steuerersparnis bedeuten).

Die investiven Maßnahmen sind alles in allem keineswegs knapp bemessen, sondern stellen für die ostdeutschen Gebietskörperschaften – zusammen mit den nicht zweckgebundenen Zuweisungen – umfangreiche Mittel zur Finanzierung ihrer eigenen Sachinvestitionen bereit und bieten zugleich außerordentlich günstige Rahmenbedingungen für private Investitionen in den neuen Bundesländern. Daß trotz des hohen Investitionsbedarfs in Ostdeutschland die Bruttoanlageinvestitionen 1991 erst 20% der Inlandsnachfrage ausmachten (verglichen mit 23½% im alten Bundesgebiet), ist mit den Anlaufproblemen bei den Investitionen einerseits und den hohen konsumtiven Transfers andererseits zu erklä-

Öffentliche Finanztransfers für Ostdeutschland nach Verwendungsarten *)



*) Bruttoleistungen. Die angegebenen Größenordnungen sind mit einer relativ großen Unsicherheitsmarge behaftet.

BBk

ren. Für das laufende Jahr ist mit einer kräftigen Ausweitung der öffentlichen wie der privaten Investitionstätigkeit in Ostdeutschland zu rechnen.

Reduzierung der konsumtiven Transfers als finanzpolitisches Erfordernis

Der mit dem Vereinigungsprozeß zwangsläufig einhergehende hohe Transferbedarf ist dafür ausschlaggebend, daß die Defizite der öffentlichen Haushalte, die bis 1989 auf nur noch knapp 10 Mrd DM abgebaut worden waren, sich bis 1991 auf 105 Mrd DM bis 110 Mrd DM ausweiteten und 1992 weiter zunehmen werden. Soweit es sich um Ausgaben mit Transfercharakter handelt, ist auch das Defizit der Treuhandanstalt in diesem Zusammenhang zu berücksichtigen. Schließlich sind auch die mit der Übernahme von Altschulden und der Währungs- umstellung entstandenen Verbindlichkeiten in Rechnung zu stellen, die zwar den Kapitalmarkt nicht

22 unmittelbar belasten, aber zu beträchtlichen Schuldendienstverpflichtungen führen.

Die sprunghaft gestiegene öffentliche Neuverschuldung ist von den Kreditmärkten bisher recht gut verkraftet worden, wenngleich sie auf das deutsche Zinsniveau nicht ohne Einfluß blieb, das heute im internationalen Vergleich relativ hoch ist. Dabei spielte freilich die Erwartung eine wichtige Rolle, daß die öffentliche Nettokreditaufnahme im weiteren Verlauf wieder auf einen wesentlich geringeren Umfang zurückgeführt wird. Unter haushaltspolitischen Aspekten würde eine weitere Verschuldung im heutigen Umfang das Gewicht der Zinsausgaben in den Etats so stark wachsen lassen, daß der finanzpolitische Handlungsspielraum weitgehend verloren ginge oder Zuflucht zu weiteren Steuererhöhungen genommen werden müßte, durch die sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen verschlechtern müßten. Insofern ist eine sukzessive Reduzierung der Neuverschuldung vor allem durch eine Begrenzung der Ausgaben dringend geboten.

Eine wichtige Bedingung hierfür ist, daß die Transferzahlungen in den Osten allmählich reduziert werden. Dies ist um so eher möglich, je stärker der wirtschaftliche Wachstumsprozeß in den neuen Ländern in Gang kommt, weil dann vor allem die arbeitsmarktbedingten Transfers sinken und durch die wachstumsbedingt höheren Steuereinnahmen der „Eigenfinanzierungsanteil“ Ostdeutschlands zunimmt. Dieser Prozeß müßte freilich durch eine strikte Begrenzung der konsumtiven Ausgaben der ostdeutschen Gebietskörperschaften unterstützt werden, wobei dem Abbau des in manchen Bereichen im Vergleich zum Westen überhöhten Personalbestandes sowie der noch verbliebenen Verbrauchersubventionen besondere Bedeutung zukommt. Auch ist zu bedenken, daß ein großer Teil der sozialen Transfers von der Lohnentwicklung im Osten – und indirekt auch von der im Westen – abhängt, weil die Höhe vieler Sozialleistungen an das Einkommen gekoppelt ist und das Ausmaß der Lohnsteigerungen den Umfang der Beschäftigung bzw. der Arbeitslosigkeit mitbeeinflusst. Moderate Lohnabschlüsse würden deshalb zu einem Abbau der konsumtiven Transfers beitragen. Innerhalb der gesamten Transfers könnte dann die Förderung von Investitionen, die gegenwärtig eine wichtige Grundlage für das Ingangkommen des wirtschaftlichen Aufschwungs in den neuen Bundesländern bildet, an Gewicht gewinnen.

Finanzplatz Deutschland – Rahmenbedingungen und neuere Entwicklungen

Die wesentlichen Entwicklungslinien der Finanzmärkte in den zurückliegenden zehn Jahren lassen sich mit den Bezeichnungen Innovation, Verbriefung (securitisation), Globalisierung, Computerisierung, Liberalisierung und Deregulierung charakterisieren. Das Zusammenwachsen der Märkte und das Fallen von Schutzzäunen setzten die nationalen Finanzmärkte neuen Formen des Wettbewerbs aus. Die Schaffung des europäischen Binnenmarktes zum 1. Januar 1993 und das Ziel einer Wirtschafts- und Währungsunion werden zusätzliche Impulse in diese Richtung auslösen. Vor diesem Hintergrund hat das Denken in Finanzplatzkategorien – vor allem in Europa – während der letzten Jahre deutlich zugenommen. Ein international attraktiver Finanzplatz wird als Basis für die kostengünstige Bewältigung vielfältiger Finanzierungsaufgaben angesehen, er leistet auch unmittelbar einen Beitrag zu Sozialprodukt und Beschäftigung. Der Entwicklung des Finanzplatzes Deutschland kommt deshalb eine hohe Bedeutung zu. Soweit hierbei staatliche Stellen angesprochen sind, geht es nach den in Deutschland vorherrschenden ordnungspolitischen Vorstellungen weniger um aktives Eingreifen bzw. Gewährung künstlicher Standortvorteile, sondern um die Schaffung adäquater Rahmenbedingungen.

Im Unterschied zu vielen anderen Ländern hat sich die Bundesrepublik schon früh dem internationalen Wettbewerb bei Finanzdienstleistungen gestellt. Freie Konvertibilität der Währung und völlige Freiheit von Kapitalverkehrskontrollen sind seit langem verwirklicht. Dies sowie die Solidität des heimischen Finanzsystems und nicht zuletzt die Stabilität der D-Mark, die dadurch zu der international zweitwichtigsten Reserve- und Anlagewährung geworden ist, sind bislang die wesentlichen Wurzeln für einen wettbewerbsfähigen Finanzplatz Deutschland. Dieser hat gerade in den letzten Jahren seine hohe Leistungsfähigkeit bewiesen, als es galt, die aus der deutschen Vereinigung resultierenden Belastungen zu finanzieren. Er hat diese Aufgabe ohne erkennbare Anspannungen bewältigt. Die Basis hierfür bildete die hohe Anlagebereitschaft in- und ausländischer Investoren, die etwa im vergangenen Jahr allein am deutschen Rentenmarkt mit 127 Mrd DM bzw. 61 Mrd DM Rekordbeträge anlegten.

Um die Wettbewerbsfähigkeit mit ausländischen Finanzplätzen weiter zu erhöhen, sollte künftig die Marktorganisation des deutschen Finanzplatzes an die veränderten Umfeldbedingungen angepaßt und eine wirksame Marktaufsicht eingeführt werden. Was

24 Markttechniken und Produktpalette angeht, deren Gestaltung innerhalb des vom Staat gesetzten Rahmens weitgehend den Marktteilnehmern obliegt, wurden bereits erhebliche Fortschritte gemacht, teilweise begünstigt durch die Beseitigung verschiedener steuerlicher und rechtlicher Hindernisse. Weitere Verbesserungen sind in Aussicht genommen.

Aufsichtsfragen standen in der Vergangenheit eher am Rande des Interesses. Inzwischen wird immer deutlicher, daß eine wirksame, vom Staat getragene Wertpapieraufsicht das Vertrauen der Anleger in die Funktionsfähigkeit eines Finanzplatzes sowie in die Integrität der Marktteilnehmer stärkt und damit die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Finanzplätzen mit traditionell stärker ausgebauten Aufsichtsstrukturen fördert. In seinem kürzlich vorgelegten Konzept zum Finanzplatz Deutschland hat der Bundesminister der Finanzen Vorschläge gemacht, die geeignet erscheinen, diesen Forderungen Rechnung zu tragen. Dabei geht es nicht um eine „Reregulierung“; Marktaufsicht und dadurch bewirkter Anlegerschutz sind vielmehr als komplementärer Bestandteil eines deregulierten Finanzmarktes anzusehen.

Soweit es für den deutschen Finanzmarkt noch einen Deregulierungsbedarf gab, ist ihm in den vergangenen Jahren nachgekommen worden. Regulierungen, die im Einflußbereich der Bundesbank lagen, wurden schrittweise beseitigt; zur Sicherung der Funktionsfähigkeit der Geldpolitik und der Solidität des Finanzsystems notwendige Vorkehrungen blieben jedoch erhalten. Tatsächlich war der Deregulierungsbedarf gering. Dies zeigt nicht zuletzt die Tatsache, daß es nach der Erklärung der Bundesbank zur Begebung von DM-Auslandsanleihen im Jahre 1985 oder nach der 1990 erfolgten Freigabe inländischer Wertpapieremissionen in fremder Währung oder in ECU nicht zu einem sprunghaften Anstieg des Emissionsvolumens solcher neuer Instrumente kam. Das kontinuierliche Entwickeln und Übernehmen von neuen Instrumenten ist sicher auch ein Ergebnis des deutschen Universalbankensystems, das schon früher in der Lage war, neuen Finanzierungs- und Anlagewünschen Rechnung zu tragen. Ein Teil der Innovationen an den internationalen Märkten resultiert wohl auch aus dem Bemühen ausländischer Finanzinstitute, institutionellen, im heimischen Trennbanksystem liegenden Regelungen auszuweichen, wozu in einem Universalbankensystem kaum Anlaß besteht.

Nachfolgend sollen die wesentlichen Entwicklungen am Finanzplatz Deutschland in den letzten Jahren

nachgezeichnet und die aktuellen Themen beschrieben werden. Die Ausführungen beschränken sich im wesentlichen auf den Wertpapiermarkt. Ein solides und effizientes Bank- und Versicherungswesen ist naturgemäß ein konstitutiver Bestandteil des Finanzplatzes Deutschland, auf die hier bestehenden Regulierungen und Aufsichtsgremien wird an dieser Stelle nicht eingegangen.

Erklärung zu DM-Auslandsanleihen als Signal der Marktöffnung

Nachdem die D-Mark seit Anfang der siebziger Jahre kontinuierlich in den besonderen Rang einer Anlage- und Reservewährung hineingewachsen war, wurde Mitte der achtziger Jahre auch die „institutionelle“ Integration der deutschen in die internationalen Finanzmärkte verbessert. Die Abschaffung der sog. Kuponsteuer, einer Quellensteuer auf Zinseinkünfte ausländischer Anleger aus inländischen Rentenwerten, im Jahre 1984 beendete die Spaltung in einen Markt für DM-Anleihen inländischer Emittenten und in einen Markt für DM-Auslandsanleihen. Die im Jahre 1985 herausgegebene Erklärung der Bundesbank zur Begebung von DM-Auslandsanleihen stärkte die internationale Position des Finanzplatzes Deutschland. Damit gab die Bundesbank die Konsortialführung bei der Emission von DM-Auslandsanleihen für in der Bundesrepublik ansässige Tochterbanken ausländischer Institute frei und stellte ihre bis dahin währungspolitisch motivierten Bedenken gegen Anleihen mit bestimmten Sonderausstattungen zurück. Die Regelungen¹⁾ wurden im In- und Ausland als „Rest-Liberalisierung“ kommentiert, was unzutreffend war, sofern man darunter eine Aufhebung von Kapitalverkehrskontrollen verstand. Eine letzte Vorschrift dieser Art war 1981 aufgehoben worden, nämlich die Genehmigungspflicht für den Erwerb inländischer Rentenwerte mit einer (Rest-) Laufzeit von bis zu einem Jahr sowie von Geldmarktpapieren durch Ausländer.²⁾

Unter den neuen Bedingungen wuchs der Markt für DM-Auslandsanleihen kräftig. Unter ausländischer Adresse auftretende deutsche Emittenten spielten dabei eine nicht unerhebliche Rolle. Im „Emissionsjahr“ 1988, das unter der Wirkung der Ankündigung einer Quellensteuer auf inländische Zinserträge stand, belief sich ihr Anteil auf 31 % (12,8 Mrd DM). Zwar gab und gibt es Perioden, in denen – teilweise aufgrund bestimmter Zinserwartungen – Anleihen mit variabler Verzinsung oder Null-Kupon-Anleihen besonderes Interesse finden. Auch kommen Anlei-

¹ Zu ihrer Begründung und Fortentwicklung vgl.: Zur Freizügigkeit im Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 7, Juli 1985, S. 14 f., sowie: Neue Rahmenbedingungen für DM-Auslandsanleihen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 41. Jg., Nr. 7, Juli 1989, S. 16 f.

² Die nach der Aufhebung einschlägiger Regelungen bei Bundesobligationen (1988) und Finanzierungsschätzen des Bundes (1991) allein bei

Bundesschatzbriefen noch bestehende Erwerbsbeschränkung für Gebietsfremde ist privatrechtlicher Natur. Wegen der Rückgabemöglichkeit vor Fälligkeit sieht der Emittent die Gefahr, bei einer Aufhebung der Erwerbsbeschränkung zeitlich nicht vorhersehbaren, unter Umständen – zum Beispiel aufgrund bestimmter Wechselkurswartungen – beträchtlichen Rückzahlungsansprüchen ausgesetzt zu sein.

DM-Anleihen ausländischer Emittenten					
Mrd DM					
Zeit 1)	Insgesamt	Darunter:			Nachrichtlich: mit deutschen Banken in Auslandsbesitz als Konsortialführer Anteil in %
		Options- und Wandelanleihen	variabel verzinsliche Anleihen	Null-Kupon-Anleihen	
1984	19,7	2,7	—	—	—
1985	32,7	3,6	8,8	0,7	8,6
1986	37,4	6,1	3,6	2,2	14,3
1987	25,6	3,5	1,4	0,3	18,7
1988	41,2	1,8	2,5	—	16,4
1989	30,6	7,5	4,8	—	19,5
1990	34,1	2,5	14,3	0,0	32,0
1991	32,7	8,0	4,6	0,5	29,5
Nachrichtlich: 1985 Mai/Dez. 2)	24,4	2,1	8,8	0,7	11,5

1 Abgrenzung nach dem Emissionsdatum. — 2 Geltung der Erklärung zu DM-Auslandsanleihen ab 1. Mai 1985. BBk

Optionsscheine mit DM-Ausgabepreis			
Anzahl der Emissionen			
Zeit	Währungs-optionsscheine	Optionsscheine auf Aktien und Aktienindizes	Zins-optionsscheine
1985	—	—	—
1986	1	—	8
1987	7	—	—
1988	16	—	2
1989	52	72	21
1990	95	180	60
1991	231	138	50

BBk

hen mit bestimmten Sonderausstattungen hin und wieder „wellenartig“ auf den Markt. Insgesamt dominiert aber nach wie vor die „klassische“ festverzinsliche Anleihe. Dies mag auch damit zu tun haben, daß Konstruktionsmerkmale und Risikogehalt mancher neuer Finanzierungsformen breiten Anlegerkreisen bisweilen wenig einsichtig sind. Zur Sicherung der Effizienz ihrer Mindestreservepolitik legt die Bundesbank nach wie vor Wert darauf, daß DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten eine Laufzeit von mindestens zwei Jahren haben. Sonst könnten inländische Kreditinstitute über ausländische Adressen mindestreservefreie Papiere emittieren, für die bei einer Begebung im Inland Mindestreserve zu halten wäre. Im übrigen

besteht die Bundesbank weiterhin auf der Verankerung des Marktes für DM-Emissionen im Inland. Dieses Verankerungsprinzip gilt auch für DM-Emissionen ohne Einschaltung eines Konsortiums, d. h., DM-Papiere, die nicht von einem Bankenkonsortium fest übernommen, sondern als Daueremissionen begeben werden, sollen nur über inländische Institute abgesetzt werden.

Die Entwicklung neuer Finanzmarktinstrumente beschränkte sich nicht auf den Anleihesektor. In großem Umfang kamen Optionsscheine auf der Basis von Währungen, Zinsinstrumenten oder Aktien auf den Markt. Zuletzt wurden auch verschiedene Optionen als Paket oder in Kombination mit einer Schuldverschreibung begeben, so daß „synthetische“ Anleihen entstanden, teilweise mit variabler Rückzahlung. Bei entsprechender rechtlicher Ausgestaltung werden diese Instrumente im Einzelfall von dem Genehmigungsvorbehalt des § 3 Satz 2 WährG nicht erfaßt. Soweit sie § 3 Satz 2 WährG unterliegen, wird die erforderliche währungsrechtliche Genehmigung nach wie vor nicht erteilt. Da die Bundesbank seit 1990 keine Einwände mehr gegen die Begebung von auf fremde Währung oder ECU lautenden Schuldverschreibungen im Inland bzw. durch Inländer erhebt, gibt es – außer den währungsrechtlich begründeten und den mindestreservepolitisch motivierten Ausnahmen – keine Beschränkungen mehr für die Nutzung von DM-Instrumenten.

Kurzfristiger Bereich eher unterentwickelt

Reformen und Innovationen im Bereich des Geldmarktes bzw. der kürzerfristigen Instrumente finden naturgemäß das besondere Interesse der Bundesbank, da es sich hier um einen Marktbereich handelt, auf dem sie selbst aus geldpolitischen Gründen tätig ist. Die Angleichung der nationalen Geldmarkt-Usancen an die internationale Norm mit der Umstrukturierung des Referenzzins-Systems FIBOR (Frankfurt Interbank Offered Rate) zum 2. Juli 1990 wurde von der Bundesbank unterstützt. Ziel dieser Maßnahmen war nicht nur, den Marktteilnehmern eine breitere Palette von Marktmöglichkeiten sowie eine größere Markttiefe zu bieten, sondern auch – dadurch – Teile des an den Euromarkt abgewanderten Geschäfts in das Inland zurückzuholen. Im Wertpapierbereich hat der neue FIBOR sofort eine große Bedeutung erlangt durch die von einem ostdeutschen Kreditinstitut im Volumen von bisher 66,5 Mrd DM begebenen Floater. Hinzu kommt seit Herbst letzten Jahres die Verbriefung von aus der Wäh-

26 rungsumstellung entstandenen Ausgleichsforderungen der Geldinstitute und Außenhandelsbetriebe der ehemaligen DDR, deren Verzinsung ebenfalls auf FIBOR-Basis beruht.

Seit 1. Mai 1986 hat die Bundesbank keine Einwände mehr gegen die Begebung von kurzfristigen Bankschuldverschreibungen mit dem Charakter von Einlagenzertifikaten (Certificates of Deposit, CDs) durch inländische Kreditinstitute. Die Entwicklung zu einem verbrieften Geldmarkt wurde allerdings zunächst beeinträchtigt durch das Emissionsgenehmigungsverfahren (§§ 795, 808a BGB) sowie die Börsenumsatzsteuer, die den Sekundärmarkt besonders im kurzfristigen Bereich erheblich belastete. Beide Hinderungsgründe bestehen seit 1. Januar 1991 nicht mehr. Daß seither dennoch keine CDs begeben wurden, dürfte allerdings nur bedingt mit der Mindestreserve zu tun haben, mit der kurzfristige Bankschuldverschreibungen ebenfalls seit 1. Mai 1986 belastet sind. Denn diese stellt keine spezifische Benachteiligung von CDs im Verhältnis zu Termineinlagen dar. Vielmehr könnte eine Rolle spielen, daß sich mit der Verbriefung die Passivseite der Kreditinstitute möglicherweise verteuert. Ob durch die Emission kurzfristiger Papiere von Nichtbanken, für die es naturgemäß keine Mindestreservepflicht geben kann, ein Druck auf die Banken entsteht, ihrer Kundschaft vergleichbare eigene Titel anzubieten, bleibt abzuwarten.

Mit der erwähnten Abschaffung des Emissionsgenehmigungsverfahrens und der Börsenumsatzsteuer zum 1. Januar 1991 wurde nämlich auf einem anderen Gebiet, dem der kurzfristigen Unternehmensfinanzierung, gleichsam der Startschuß zur Verbriefung von Geldmarktbeziehungen gegeben. Der Markt für in D-Mark denominierte sog. Commercial Paper (CP) hat binnen kurzer Frist ein respektables Volumen erreicht. Bis einschließlich Februar dieses Jahres wurden – sicher auch begünstigt vom hohen Zinsniveau am kurzen Ende des Kapitalmarktes – insgesamt 34 CP-Programme³) über einen Gesamtbetrag von 24,3 Mrd DM vereinbart. Für ein weiteres Wachstum wird der neue Markt noch „Reifungsprobleme“, zum Beispiel hinsichtlich der Konditionengestaltung, zu bewältigen haben. Für weniger bekannte Emittenten dürfte ein Rating eine wichtige Voraussetzung für den Marktzugang sein. Für deutsche (Universal-)Banken könnte sich durch das Abwandern guter Schuldner zum CP-Markt das Kreditportefeuille tendenziell verschlechtern. Allerdings

³ CP werden als eine Art Daueremission im Rahmen vereinbarter Linien („Programm“) über Kreditinstitute auf „best-effort“-Basis begeben. Von den unter Bezeichnungen wie Note Issuance Facility (NIF) oder Revolving Underwriting Facility (RUF) bekannten sog. Absicherungsfazilitäten unterscheiden sich CP-Programme durch die fehlende Gewährleistung der in die Plazierung eingeschalteten Kreditinstitute, die am Markt nicht unterzubringenden Papiere selbst aufzunehmen oder einen entsprechenden Buchkredit zu geben. Die Einbeziehung in den Grundsatz I des

hält sich diese Entwicklung bislang in noch sehr engen Grenzen; auch gehen mit der Emission von CP höhere Provisionserträge aus dem außerbilanziellen Geschäft einher. Die Bundesbank hat bereits vor Jahren zu erkennen gegeben, daß sie keine Einwände gegen die Emission von DM-CP im Inland hat. Damit wird eine Lücke im international üblichen Angebot an Finanzdienstleistungen geschlossen. Bei DM-Devisenreserven in der Hand ausländischer Währungsbehörden in Höhe von etwa 250 Mrd DM ist es auch angemessen, dem Anlagebedarf durch ein vielfältiges Angebot im kurzfristigen Bereich zu entsprechen.

Die kürzlich vom Bundesminister der Finanzen im Rahmen seines Konzepts zum Finanzplatz Deutschland vorgeschlagene Änderung des Gesetzes über Kapitalanlagegesellschaften, um „echte“ Geldmarktfonds zu ermöglichen, ist aus Sicht einer Notenbank, die der Mindestreserve als geldpolitischem Instrument nach wie vor große Bedeutung beimißt, dagegen sehr problematisch.⁴) Die mögliche Umschichtung mindestreservspflichtiger Bankeinlagen in mindestreservfreie Anlagen bei Geldmarktfonds würde zu einer Reduzierung der Mindestreservebasis und zu einer Schwächung der Wirksamkeit des Mindestreserveinstruments führen. Die Bundesbank hat deshalb ihre Bedenken gegen „echte“ Geldmarktfonds der Bundesregierung gegenüber erneut vorgebracht.

Zur Absicherung der Mindestreserve dient auch die an die inländischen Kreditinstitute gerichtete Bitte der Bundesbank, unechte, reservfreie Pensionsgeschäfte zu unterlassen. Zu den unechten Pensionsgeschäften gehören auch die sog. (Wertpapier-) Repurchase Agreements, kurz: Repos, für die sich in London ein gewisser Markt gebildet hat. Die Geschäftsmotive mögen dabei unterschiedlich sein. Aber auch wenn das Ziel nicht eine (mindestreservfreie) Mittelaufnahme ist, das Geschäft (seitens des Pensionsnehmers) vielmehr ausschließlich dem Zweck der „Wertpapierleihe“ dient, so fließen dem Pensionsgeber im Ergebnis doch frei verfügbare mindestreservfreie Mittel zu.

Innovative Emissionspolitik des Bundes

Die bereits erwähnte Aufhebung der Kuponsteuer im Jahre 1984 veränderte auch die Rahmenbedingungen für die Kreditaufnahme der öffentlichen Hand. Die früher kuponsteuerfreien Schuldscheine

Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen (nach dem die Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung beurteilt wird) und in die Begrenzung von Großkrediten entfällt daher.

⁴ Die Mindestreserve ist übrigens auch im Katalog der geldpolitischen Instrumente der Europäischen Zentralbank vorgesehen: Artikel 19 der vorgesehenen Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank.

büßten als Anlageinstrument für Ausländer gegenüber den liquideren öffentlichen Anleihen an Attraktivität ein. Dies fiel zusammen mit dem globalen Trend zur Verbriefung von Kreditbeziehungen und dem – als Ausfluß der gestiegenen Bedeutung der D-Mark als Anlage- und Reservewährung – grundsätzlich gewachsenen Interesse des Auslands an fungiblen DM-Anlagen, vor allem an Anleihen der öffentlichen Hand. Als Ergebnis lag beim Bund seit 1984 die Tilgung von Schuldscheinen über den Neuabschlüssen und die Kreditaufnahme in Form von Schuldscheindarlehen verlor ihre dominierende Stellung; im vergangenen Jahr lag ihr Anteil deutlich unter 1% der gesamten Kreditaufnahme. Bezogen auf den Schuldenstand ging der Anteil der Schuldscheindarlehen von 52% Ende 1983 auf 10% Ende 1991 zurück.

Bei seiner Mittelaufnahme durch die Begebung von Wertpapieren ist der Bund ständig bemüht, nicht mehr zeitgemäße Beschränkungen abzubauen, die Emissionstechniken zu verbessern und neue Instrumente zu entwickeln. Die Bundesbank, die als „fiscal agent“ des Bundes (einschließlich seiner Sondervermögen) aufgrund § 20 Abs. 2 BBankG bei dessen Wertpapierabsatz mitwirkt, unterstützt ihn dabei beratend und technisch im jeweiligen Emissionsverfahren. Der im Gefolge der deutschen Einigung außerordentlich angestiegene Kreditbedarf des Bundes akzentuiert die Bedeutung einer effizienten und kostengünstigen Mittelaufnahme.

Nach der bereits erwähnten Zulassung der im Inland ansässigen Auslandsbanken zur Konsortialführung bei DM-Auslandsanleihen im Jahre 1985 wurde im Zuge der Internationalisierung des deutschen Kapitalmarktes und zur weiteren Stärkung der internationalen Position des Finanzplatzes Deutschland im Jahre 1986 das unter Führung der Bundesbank stehende Bundesanleihekonsortium um – zunächst 19 – Auslandsbanken erweitert. Derzeit gehören dem Bundesanleihekonsortium, das aus 113 Kreditinstituten besteht, 55 rechtlich selbständige deutsche Banken im Auslandsbesitz an. Deren Anzahl hat sich als Ergebnis der beachtlichen Magnetwirkung des Finanzplatzes Deutschland seit Ende 1984 mehr als verdoppelt: Ende 1991 waren 132 ausländische Institute mit Tochterbanken in Deutschland vertreten. Hinzu kamen 64 Filialen sowie 192 Repräsentanzen ausländischer Institute.

Im April 1990 begab der Bund zum ersten – und bisher einzigen – Mal eine Anleihe mit variabler

Verzinsung. Ebenfalls erstmals (bei einer Anleihe) geschah dies ausschließlich im Ausschreibungsverfahren. Seit Juli 1990 verwendet der Bund generell dieses Verfahren bei der Begebung von Anleihen in Verbindung mit dem Konsortialverfahren. Diese Kombination trägt den im Zeitverlauf wechselnden Plazierungschancen der einzelnen Konsortialbanken in flexibler Weise Rechnung und gibt dem Wettbewerb mehr Spielraum. Gleichzeitig wurde die – den Handel beeinträchtigende – Bonifikationssperre aufgehoben. Um – auch im Interesse des Emittenten – den Wettbewerb weiter zu stärken und „gerechtere“, weil in der Berechnung nachvollziehbare Konsortialquoten festzusetzen, hat die Bundesbank im Oktober 1991 unter teilweiser Berücksichtigung der bis dahin erzielten Tenderergebnisse die Quoten individuell für jedes Mitglied des Bundesanleihekonsortiums neu festgesetzt. Die bis dahin bestehende Begrenzung des Anteils der Auslandsbanken (als Gruppe) auf eine feste Konsortialquote von ca. 20% ist damit entfallen. Aus den genannten Motiven und um eine erneute „Erstarrung“ der Quoten zu verhindern, wird die Bundesbank nach weiteren acht bis zehn Auktionen die Quoten nach dem gleichen Verfahren neu berechnen, dann aber die erzielten Tenderergebnisse in vollem Umfang berücksichtigen.

Insgesamt ermöglicht die Verwendung des kombinierten Konsortial- und Tenderverfahrens erheblich größere Anleihevolumina als früher üblich. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leistet auch die Plazierung von Anleihetiteln durch die Bundesbank über die acht deutschen Wertpapierbörsen, die gewissermaßen das dritte Emissionsstandbein bildet. Dazu gehören einmal die sog. Marktpflegequoten, die bei jeder Anleihe hierfür reserviert werden. Zum anderen werden hin und wieder früher begebene Anleihen aufgestockt und die Aufstockungsbeträge über die Börsen verkauft. Dadurch entstehen großvolumige – bisher bis zu 18 Mrd DM – und deshalb hochliquide Anleihen. Insgesamt, d. h. einschließlich der Marktpflegequoten der Bundesobligationen und Bundesschatzanweisungen, verkaufte die Bundesbank im vergangenen Jahr im Erstabsatz über die Börsen Wertpapiere des Bundes und seiner Sondervermögen im Betrag von 52,3 Mrd DM. Seit Oktober 1991 bedient sie sich hierzu auch des elektronischen Handelssystems IBIS (Integriertes Börsenhandels- und Informationssystem). Die Marktpflegequoten tragen zudem dazu bei, den Aufbau marktbeherrschender Positionen („cornering“) zu verhindern, auch wenn dies natürlich nicht ihr Hauptzweck ist.

28 Mit den Bundesschatzanweisungen neuen Typs wurde im letzten Jahr in mehrfacher Hinsicht eine Erweiterung des Schuldeninstrumentariums des Bundes erreicht, die den Bedürfnissen nationaler und internationaler Anleger in besonderem Maße Rechnung trägt. Erstmals gibt es einen – von vielen Marktteilnehmern gewünschten – festen Emissionsrhythmus für eine Wertpapierart des Bundes. Die Einbeziehung in den amtlichen Börsenhandel und die Teilnahme der Bundesbank am Handel stellen – gerade in den Augen ausländischer Marktteilnehmer – ein besonderes Qualitätsmerkmal der neuen Papiere dar.

Verschiedentlich wird auch vorgeschlagen, der Bund und andere öffentliche Emittenten sollten teilweise von der D-Mark als ausschließlicher Emissionswährung abgehen und auch auf fremde Währung oder auf ECU lautende Papiere ausgeben. Der Bund und, ihn beratend, die Bundesbank halten an dem Prinzip der ausschließlichen Verschuldung in eigener Währung fest. Die Tatsache, daß für ECU-Werte ein höherer Zins zu zahlen ist, ist allein nicht ausschlaggebend, da unter Umständen über Währungsswaps Kostendifferenzen eliminiert werden können. Problematisch bliebe, daß die Bonität des Swap-Partners für die Laufzeit einer Anleihe von 10 Jahren bewertet werden müßte. Gegen eine Fremdwährungs- oder ECU-Verschuldung der öffentlichen Hand spricht vor allem, daß für ein Reservewährungsland eine Fremdwährungsverschuldung nicht angemessen ist und in der gegenwärtigen, nach wie vor von einem hohen öffentlichen Kreditbedarf gekennzeichneten Situation überdies leicht mißverstanden werden könnte. Der Stand der öffentlichen Verschuldung Deutschlands ist, trotz der Erhöhung in den letzten Jahren, im internationalen Vergleich durchaus nicht ungewöhnlich hoch (gut 40% des BIP), und die Bonität des Schuldners ist unzweifelhaft.

Börsenwesen vor wichtigen Weichenstellungen

Das deutsche Kapitalmarktrecht erfuhr in den letzten Jahren zahlreiche Änderungen (vgl. Übersicht auf Seite 29). Für die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes Deutschland besonders wichtig war die Börsengesetznovelle aus dem Jahre 1989 sowie die Anfang 1991 erfolgte Abschaffung der Börsenumsatzsteuer. Indem sie einen funktionierenden Terminmarkt sowie einen vollelektronischen Börsenhandel ermöglichte, war die Börsengesetznovelle ein wichtiger Schritt bei der Entwick-

lung der deutschen Börsenlandschaft in Bereichen, die der Konkurrenz ausländischer Plätze im besonderen Maße ausgesetzt sind. Die im Januar 1990 eröffnete Deutsche Terminbörse (DTB), deren Handelssystem voll computerisiert ist, bietet inzwischen eine große Produktpalette an, die sie als einen bedeutenden Bestandteil des deutschen Finanzplatzes ausweist. Am Beispiel der DTB zeigte sich aber auch, daß es zwar schwer, aber nicht unmöglich ist, einmal ins Ausland – in diesem Fall an die Londoner Terminbörse LIFFE – abgewandertes Geschäft an den heimischen Platz zurückzuholen. Mittlerweile hat die DTB am Gesamtumsatz des an beiden Börsen gehandelten langfristigen Bund-Future-Kontrakts einen Anteil von 28% (Februar 1992) erreicht.

Die Bundesbank hat aufgrund ihrer Handelsaktivitäten für Rechnung des Bundes, die sie zu einem bedeutenden Marktteilnehmer machen, ein erhebliches Interesse an einem effizienten, transparenten und kostengünstigen Kassamarkt. Hier sind in erster Linie die Börsen bzw. Börsenmitglieder, nicht der Staat aufgefordert, die erforderlichen Voraussetzungen den wachsenden Bedürfnissen anzupassen. Zwar wurden seit 1988 verschiedene Schritte unternommen, um den Handel an der Börse attraktiver zu machen, wie zum Beispiel die Einführung eines variablen Handels (auch) für (Bundes-)Anleihen oder die Verlängerung der Börsenzeit. Inzwischen bedarf es weiterreichender Entscheidungen und Weichenstellungen für das deutsche Börsenwesen. In den kommenden Jahren wird die Frage zu beantworten sein, wie sich die regionale Struktur des deutschen Börsenwesens weiter entwickeln und wie hoch der Grad der Computerisierung dabei ausfallen soll. Diese schwierigen Entscheidungen mit weitreichenden betriebswirtschaftlichen Konsequenzen für Börsen- und Marktteilnehmer kann keine staatliche Stelle für den Markt treffen. Vielmehr muß sich das in einem möglichst fairen Wettbewerb entscheiden.

Das Konzept einer „Deutsche Börse AG“ stellt einen entscheidenden Durchbruch dar, der die Vorteile einer stärkeren Zentralisierung der für das Börsengeschäft notwendigen Dienstleistungen mit den Chancen des fortentwickelten Regionalbörsenprinzips verknüpft, wie auch der Bundesfinanzminister in seinem Konzept Finanzplatz Deutschland betont. Die Teilnahme von Regionalbörsen am elektronischen Handelssystem IBIS bedeutet ebenso einen wichtigen Fortschritt. Die Regionalbörsen dürften

Chronik wichtiger Gesetze betreffend Kapitalmarkt und Börsen

1984 Dezember	<p>Steuerbereinigungsgesetz 1985 Abschaffung der Kuponsteuer auf Zinseinkünfte von Ausländern aus inländischen Rentenwerten (rückwirkend ab 1. August 1984)</p>
1986 Mai	<p>Zweites Gesetz zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität — Neuer Straftatbestand des Kapitalanlagebetrugs (§ 264 a StGB) — Neufassung der börsenrechtlichen Straftatbestände Kursbetrug, Prospektbetrug, Verleiten zur Börsenspekulation (§§ 88, 89 BörsG)</p>
Dezember	<p>Börsenzulassungs-Gesetz — Einführung des geregelten Marktes (ab 1. Mai 1987) — Umsetzung der EG-Börsenzulassungsrichtlinie — Umsetzung der EG-Börsenzulassungsprospektrichtlinie — Umsetzung der EG-Zwischenberichtsrichtlinie</p> <p>Gesetz zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für institutionelle Anleger Erweiterung der Anlagemöglichkeiten für Versicherungen und Kapitalanlagegesellschaften</p> <p>Gesetz über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften Ziel: Verbesserung der Eigenkapitalausstattung nicht börsennotierter Unternehmen</p>
1988 Juli	<p>Steuerreformgesetz 1990 Einführung der kleinen Kapitalertragsteuer (sog. Quellensteuer) von 10% auf Zinseinkünfte (ab 1. Januar 1989)</p>
1989 Juni	<p>Gesetz zur Änderung des Steuerreformgesetzes 1990 Abschaffung der kleinen Kapitalertragsteuer (ab 1. Juli 1989)</p>
Juli	<p>Gesetz zur Änderung des Börsengesetzes — Neuordnung der terminrechtlichen Regelungen (u. a. Einschränkung des sog. Termin- und Differenzeinwands) — Ermöglichung des elektronischen Börsenhandels — Neuregelung der Aufsicht über Kursmakler und freie Makler — Ermöglichung der Notierung von Wertpapieren in ausländischer Währung oder in einer Rechnungseinheit — Umsetzung der EG-Richtlinie über die gegenseitige Anerkennung der Börsenzulassungsprospekte</p>
1990 Februar	<p>Finanzmarktförderungsgesetz — Abschaffung der Börsenumsatzsteuer (ab 1. Januar 1991) — Abschaffung der Gesellschaftsteuer und der Wechselsteuer (ab 1. Januar 1992) — Erweiterung der Geschäftsmöglichkeiten und des Anlagekatalogs für Kapitalanlagegesellschaften bzw. Investmentfonds — Zulassung zum Optionshandel mit Aktien und Rentenwerten und zum Abschluß von Finanzterminkontrakten — Erlaubnis zum Halten der liquiden Mittel in bestimmten Geldmarktpapieren — Zulassung von Rentenfonds mit begrenzter Laufzeit</p>
Dezember	<p>Wertpapier-Verkaufsprospektgesetz</p> <p>Gesetz zur Vereinfachung der Ausgabe von Schuldverschreibungen Abschaffung des Emissionsgenehmigungsverfahrens nach § 795 und § 808 a BGB</p> <p>Gesetz zur Änderung versicherungsrechtlicher Vorschriften Erweiterung der Anlagemöglichkeiten für Versicherungen</p>

30 erkannt haben, daß ihnen mit dem Heranführen neuer Unternehmen an die Börse ein besonderes Aufgaben- und Verantwortungsfeld offensteht. Zwar haben in den vergangenen fünf Jahren mehr als 100 Unternehmen den Sprung an die Börse geschafft, wodurch sich die Anzahl der börsennotierten inländischen Aktiengesellschaften per saldo um ein Fünftel auf 665 (Ende 1991) erhöhte; 60% der Börsenneulinge gingen an den geregelten Markt, der im Jahre 1987 eingeführt wurde, um einen kostengünstigen Zugang zur Börse zu ermöglichen. Eine weit stärkere Nutzung des „going public“ wäre allerdings wünschenswert. Die Regionalbörsen könnten damit auch einen Beitrag leisten, die, gemessen an den volkswirtschaftlichen Grunddaten, im internationalen Vergleich eher geringe Börsenkapitalisierung deutscher Unternehmen zu erhöhen.

Trotz der derzeit noch bestehenden Unvollkommenheiten im Wertpapierhandel dürfte der deutsche Finanzmarkt auf dem richtigen Weg sein, in struktureller Hinsicht seine internationale Wettbewerbsfähigkeit noch weiter zu steigern und den bedeutenden ausländischen Börsenplätzen ein ebenbürtiger Konkurrent zu werden. Ob die teilweise weitreichenden Pläne zur Weiterentwicklung von IBIS bis hin zur elektronischen Nachbildung einer Auktionsbörse verwirklicht werden, bleibt abzuwarten. Bei der Wertpapierabwicklung braucht der Finanzplatz Deutschland traditionell keinen internationalen Vergleich zu scheuen. Die vom Deutschen Kassenverein im Rahmen seines Projekts „KV-NEU“ angebotenen neuen Dienstleistungen sowie die geplante Zulassung der deutschen Investmentfonds zur Wertpapierleihe werden hierzu einen zusätzlichen Beitrag leisten.

Umgestaltung der Aufsicht vor der Tür

Für die Reputation des Finanzplatzes Deutschland und damit für seine Glaubwürdigkeit für internationale Anleger, aber auch nicht zuletzt für den deutschen Kleinanleger wichtig ist eine umfassende Neugestaltung der Börsen- und Wertpapieraufsicht. Das Effektingeschäft der Kreditinstitute wird zwar schon bisher durch die allgemeine Bankenaufsicht kontrolliert, aber über die Marktaktivitäten innerhalb und außerhalb der Börsen sowie über die nicht der Bankenaufsicht unterliegenden Kapitalmarktteilnehmer gibt es in Deutschland bisher praktisch keine staatliche Aufsicht. Einzig die Kursmakler und die freien Makler unterliegen seit der letzten Novellierung des Börsengesetzes im Jahre 1989 einer –

allerdings eher rudimentären – Aufsicht der Börsenaufsichtsbehörde. Für die gegenwärtige Börsenaufsicht gilt im wesentlichen das Prinzip der Selbstverwaltung – d. h. Börsenaufsicht durch den Börsenvorstand – unter der Rechtsaufsicht der zuständigen obersten Landesbehörde auf der Grundlage staatlicher Rahmenregelungen. Wichtige Verhaltensregeln, die in anderen Ländern teilweise in Straftatbestände gefaßt sind, beruhen hier auf freiwilligen Vereinbarungen der am Börsenhandel Beteiligten.

Die Bundesbank unterstützt die Absicht des Bundesministers der Finanzen, durch ein Wertpapierhandelsgesetz die existierende Börsenaufsicht zu erweitern und eine Marktaufsicht im Börsen- und Wertpapierwesen einzuführen, die mögliche Mißstände auch außerhalb des organisierten Kapitalmarktes wirksam bekämpfen kann. Damit soll das Vertrauen in die Funktionsfähigkeit der Märkte gestärkt und ein wirksamer Anlegerschutz gewährleistet werden. Ein Tätigwerden des Gesetzgebers ist bereits aufgrund verschiedener EG-Richtlinien erforderlich. Gerade beim (zukünftigen) Insiderrecht wird deutlich, daß die Marktaufsicht weit über den Börsenbereich hinausgreifen muß. Auch die Publizitätsrichtlinie⁵⁾ und die – noch nicht verabschiedete – Wertpapierdienstleistungsrichtlinie begründen neue staatliche Aufsichtsaufgaben im Kapitalmarktbereich. Der künftigen Marktaufsicht sollte neben der laufenden Überwachung des Marktgeschehens auch das Aufstellen von verbindlichen Verhaltensregeln („rules of conduct“) obliegen. Die Einsicht in die Dringlichkeit einer Marktaufsicht ist aufgrund verschiedener Ereignisse der letzten Monate und Jahre auf allen Ebenen gewachsen. Im Hinblick auf den Anlegerschutz sollten aber die bewährten ordnungspolitischen Grundsätze der Privatautonomie und der Subsidiarität staatlichen Handelns nicht außer acht gelassen werden, d. h., ein Aufsichtsbedürfnis besteht nur, sofern der Anleger sich nicht selbst schützen kann.

Die Schlagkraft und damit das internationale Ansehen der künftigen Marktaufsicht hängt nicht nur von materiellen Aufsichtsregeln sowie von den bereitgestellten personellen und sachlichen Kapazitäten ab. Wesentliche Bedeutung kommt auch ihrer organisatorischen Struktur zu. Bundesweite, zum Beispiel aus dem nicht auf ein Bundesland begrenzten IBIS-Handelssystem resultierende Aufsichtsnotwendigkeiten, das Erfordernis einer einheitlichen Aufsichtspraxis sowie die Zusammenarbeit mit ausländischen Wertpapieraufsichtsbehörden sprechen für eine Zen-

5 Richtlinie über die bei Erwerb und Veräußerung einer bedeutenden Beteiligung an einer börsennotierten Gesellschaft zu veröffentlichenden Informationen.

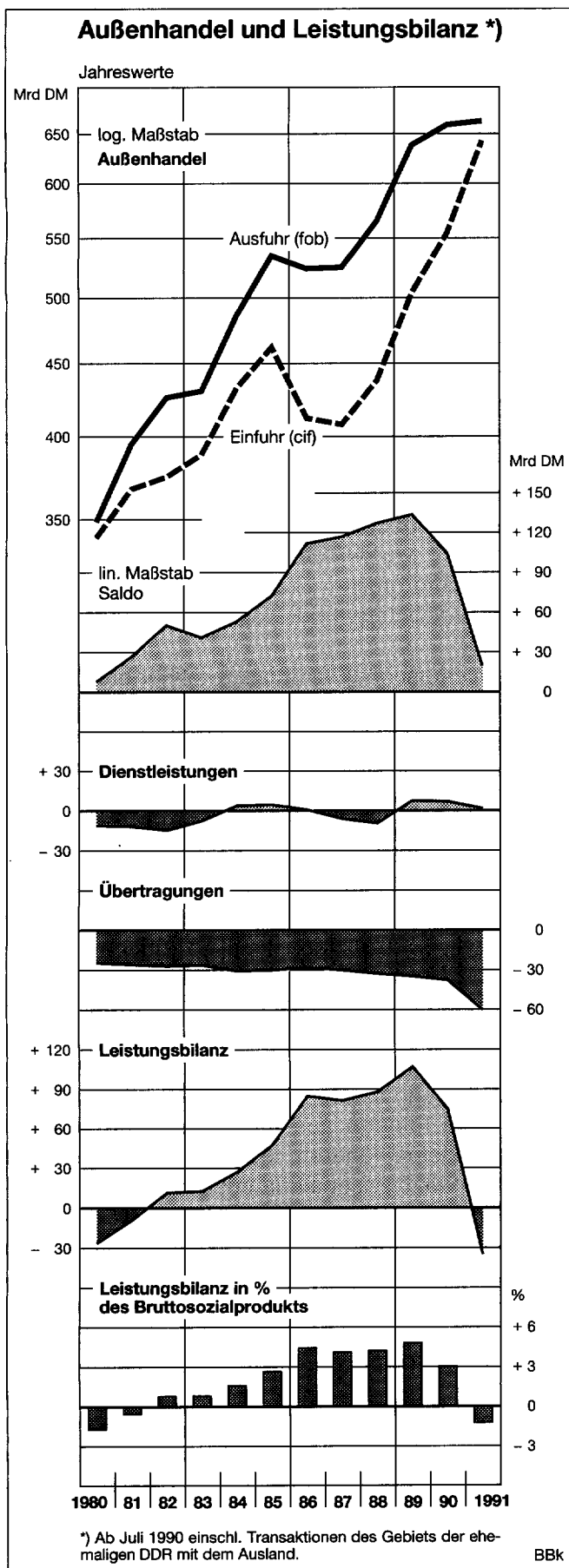
tralisierung der Aufsicht. In dieser Hinsicht ist strittig, ob eine Bundesbehörde eingerichtet oder ob eine Lösung auf Länderebene angestrebt werden soll. Die Übertragung der Marktaufsicht an eine Bundesbehörde, wie vom Bundesfinanzminister vorgesehen, würde die bewährte Rechtsaufsicht der Börsen durch die Bundesländer im Kern bestehen lassen. Bund und Länder müssen sich über die konkrete Gestaltung der zentralen Aufsicht noch einigen.

Die Verflechtung der Finanzmärkte, insbesondere in der EG, wird weiter zunehmen. Die Öffnung Mittel- und Osteuropas hat für den Finanzplatz Deutschland aufgrund seiner geographischen Nähe und der traditionellen Beziehungen zu den östlichen Nachbarländern eine besondere Bedeutung. Die ihm zukommende wichtige Rolle muß der Finanzplatz Deutschland im internationalen Wettbewerb finden. Gesetzgeber und Regierung sollten bei ihren Maßnahmen die Sensibilität der Märkte im Auge haben und unnötige Schocks vermeiden. Die Bundesbank wird weiterhin ihre Anstrengungen darauf konzentrieren, die Stabilität der D-Mark und damit einen entscheidenden komparativen Vorteil des Finanzplatzes Deutschland zu erhalten. Die hierfür benötigten geldpolitischen Instrumente können deshalb nicht gegen tatsächliche oder vermeintliche Finanzplatzinteressen ausgespielt werden.

32 Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1991

Nach dem drastischen Umschwung der außenwirtschaftlichen Lage im Gefolge der deutschen Einigung hat die Passivierung der deutschen Leistungsbilanz im vergangenen Jahr vermutlich ihren Tiefpunkt erreicht. Im Ergebnis des Jahres 1991 wies der Leistungsverkehr mit dem Ausland erstmals seit zehn Jahren ein Defizit auf. Es belief sich für das vereinte Deutschland nach vorläufigen Berechnungen auf 34 Mrd DM, verglichen mit Überschüssen von 77½ Mrd DM im Jahre 1990 und dem bisherigen Höchststand von 107½ Mrd DM im Jahre 1989 (nur Westdeutschland). Innerhalb von zwei Jahren hat sich damit die deutsche Leistungsbilanz um über 140 Mrd DM verschlechtert. Von größter Bedeutung dafür war der sprunghafte Anstieg der Nachfrage aus dem Osten Deutschlands, der angesichts der bereits hoch ausgelasteten westdeutschen Kapazitäten letztlich großenteils durch den Rückgriff auf das ausländische Güterangebot gedeckt wurde.

Während der oben genannte Leistungsbilanzüberschuß noch fast 5% des westdeutschen Sozialprodukts ausmachte – entsprechend blieb die Absorption im Inland hinter der Produktion zurück –, ging der Nachfrageboom im Anschluß an die deutsche Einigung trotz des kräftig verstärkten Wachstums der westdeutschen Produktion mit einer Netto-Inanspruchnahme ausländischer Ressourcen im Umfang von gut 1% des gesamtdeutschen Sozialprodukts einher. Insbesondere im ersten Halbjahr 1991 hat der deutsche Außenhandel auf diese Weise eine nicht zu unterschätzende „Ventilfunktion“ erfüllt, ohne die der insgesamt doch relativ spannungsfreie Ressourcentransfer vom Westen in den Osten Deutschlands kaum vorstellbar gewesen wäre. Damit wurde aber nicht nur der deutschen Wirtschaft die beispiellose Anpassungsaufgabe im ersten Jahr nach der deutschen Einigung erheblich erleichtert. Für die ausländischen Handelspartner bot dieser Nachfrageschub aus Ostdeutschland darüber hinaus ein willkommenes Gegengewicht zur konjunkturellen Nachfrageschwäche in der eigenen Wirtschaft. Gleichzeitig hat die außenwirtschaftliche Entwicklung zu einem international besser ausgewogenen Leistungsbilanzgefüge beigetragen, nachdem die hohen deutschen Überschüsse bis 1990 von der Mehrzahl der Handelspartner zunehmend als Belastung empfunden worden waren. Über den „Einigungsschock“ hinaus haben im vergangenen Jahr auch andere Sondereinflüsse den Umschwung der grenzüberschreitenden Leistungsströme verstärkt. Dazu gehören der deutsche Beitrag zu den Kosten des Golfkriegs ebenso wie die



kräftig gestiegenen Zahlungen zur Finanzierung des starken Ausgabenanstiegs der Europäischen Gemeinschaft.

Auch auf der Finanzierungsseite der Zahlungsbilanz ist es im vergangenen Jahr zu beträchtlichen Strukturverschiebungen gekommen. Davon war der langfristige Kapitalverkehr viel weniger als der kurzfristige betroffen. Das Defizit im Leistungsverkehr ging mit zwar deutlich geringeren, aber immer noch hohen langfristigen Kapitalabflüssen einher, so daß sich die „Ausgleichsfinanzierung“ im Ergebnis auf kurzfristige Geldimporte konzentrierte, wie sie vornehmlich bei den Banken zu verzeichnen waren. Alles zusammen genommen ist das Jahresergebnis der deutschen Zahlungsbilanz für 1991 also maßgeblich von der besonderen Situation geprägt, in der sich die deutsche Wirtschaft seit der deutschen Einigung befindet.

Im Jahresverlauf betrachtet sind die außenwirtschaftlichen Anpassungsvorgänge jedoch zu einem gewissen Abschluß gekommen. Nachdem die kräftige Nachfragerwelle aus dem Osten Deutschlands im Sommer vorigen Jahres spürbar abgeebbt war, stabilisierten sich die Einfuhren auf dem erreichten hohen Niveau. Gleichzeitig haben die Unternehmen offenbar ihren traditionellen Märkten im Ausland wieder verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet, so daß seither ein leichter Anstieg ihrer Exporte zu verzeichnen ist. Einer durchgreifenden Wende im Exportgeschäft der deutschen Wirtschaft stand allerdings bis zuletzt die schwache Wirtschaftsentwicklung im Ausland entgegen.

In der zweiten Jahreshälfte hat sich die Leistungsbilanz leicht verbessert. Parallel dazu ist auf der Finanzierungsseite das Auslandsinteresse am deutschen Kapitalmarkt wieder spürbar gewachsen. Im Ergebnis hat sich die außenwirtschaftliche Lage der deutschen Wirtschaft auf diese Weise bis zum Ende des vergangenen Jahres fühlbar entspannt. Für die ausländischen Handelspartner bedeutet dies freilich, daß sich bei dieser Entwicklung der Nachfrageanstieg aus Deutschland nicht in der gleichen Stärke fortsetzen dürfte.

Der Außenhandel

Maßgeblich für die Passivierung der deutschen Leistungsbilanz im vergangenen Jahr war die Entwicklung im Außenhandel. Nach den Rekordüberschüssen im Betrag von fast 135 Mrd DM im Jahre 1989 und gut 105 Mrd DM im Jahre 1990 schloß die Han-

Entwicklung des westdeutschen Außenhandels nach Warengruppen			
Position	Veränderung 1991 gegen Vorjahr in %		Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr 1991 in %
	Werte	Volumen (Basis 1980)	
Ausfuhr			
Grundstoffe und Produktionsgüter 1)	— 1,3	1,4	23,5
darunter:			
Chemische Erzeugnisse	0,2	0,6	12,8
Investitionsgüter	0,3	— 0,9	56,4
darunter:			
Maschinenbauerzeugnisse	— 3,8	— 6,0	15,2
Straßenfahrzeuge	— 4,3	— 4,8	17,1
Elektrotechnische Erzeugnisse	5,8	4,8	12,0
Datenverarbeitungsgeräte 2)	1,4	— 2,3	2,2
Verbrauchsgüter	2,1	2,5	12,7
Nahrungs- und Genußmittel 3)	9,6	14,2	5,6
Insgesamt	0,8	1,4	100
Einfuhr			
Energieträger	7,5	9,4	7,9
Grundstoffe und Produktionsgüter 4) (ohne Energieträger)	2,7	4,9	20,5
darunter:			
Chemische Erzeugnisse	7,0	5,3	9,1
Investitionsgüter	25,1	21,0	41,2
darunter:			
Maschinenbauerzeugnisse	15,4	11,8	6,7
Straßenfahrzeuge	37,7	32,0	11,1
Elektrotechnische Erzeugnisse	17,8	14,6	10,2
Datenverarbeitungsgeräte 2)	16,6	18,4	4,0
Verbrauchsgüter	18,1	18,4	17,5
Nahrungs- und Genußmittel 3)	13,1	10,4	11,3
Insgesamt	15,2	13,4	100

1 Einschl. Bergbauerzeugnisse und Energie. — 2 Einschl. Büro-maschinen. — 3 Einschl. Landwirtschaftliche Produkte. — 4 Einschl. Bergbauerzeugnisse. BBK

delsbilanz 1991 mit einem Plussaldo von nur noch 21 Mrd DM ab. Haupttriebkraft dieser Entwicklung war der starke Anstieg der *Importnachfrage*. Insgesamt wurden 1991 Waren im Wert von mehr als 645 Mrd DM nach Deutschland eingeführt; damit wurde das Vorjahrsergebnis (das für den erweiterten Gebietsstand behelfsweise ermittelt wurde) um 13% übertroffen. Real, d. h. in konstanten Preisen gerechnet, ergab sich für 1991 ein ähnlich hoher Importanstieg. Bei dieser Entwicklung ist zu beachten, daß die Einfuhren bereits im Jahr zuvor stark gewachsen waren.

Der kräftige Anstieg der deutschen Einfuhren, der insbesondere in der ersten Jahreshälfte zu verzeichnen war, betraf praktisch die gesamte Produktpalette. So stiegen die westdeutschen Importe von Nahrungs-

und Genußmitteln (einschl. Landwirtschaftliche Produkte) um real 10%, und die Einfuhr von Verbrauchsgütern nahm um 18% zu. Auch langlebige Konsumprodukte sowie Investitionsgüter waren stark gefragt (+ 21%). Besonders dynamisch entwickelte sich die Einfuhrfähigkeit im Automobilbereich. Gemessen an der Stückzahl wurden 1991 rund 40% mehr Personenkraftwagen importiert als im Jahr zuvor. Von diesen zusätzlichen Importwagen wurde der größte Teil in Ostdeutschland zugelassen. Bemerkenswert ist darüber hinaus der auffallend kräftige Anstieg der Energieimporte. Hier findet zu einem großen Teil die Erweiterung des Gebietsstandes bzw. die Einbeziehung des ostdeutschen Außenhandels in die deutsche Leistungsbilanz ihren Niederschlag. Die gesamtdeutschen Energieimporte waren 1991 real um rund 18% höher als im Jahr zuvor die entsprechenden westdeutschen Importe. Im Rahmen dieser Entwicklung wurde die ehemalige Sowjetunion nicht nur zum größten Erdgas-, sondern auch zum größten Erdöllieferant des vereinigten Deutschland.

Von dem deutschen Einfuhrsog profitierten alle Handelspartner. Den größten Anteil daran hatten erwartungsgemäß die Länder der Europäischen Gemeinschaft, die ihre Lieferungen nach Deutschland im vergangenen Jahr im Durchschnitt um 16% steigern konnten; damit machten die Einfuhren aus den EG-Ländern 1991 52% der gesamtdeutschen Importe aus. Besonders hohe Marktanteilsgewinne hatte dabei Spanien zu verzeichnen, dessen Lieferungen nach Deutschland um 30% zunahmen. Ähnliches gilt für die Vereinigten Staaten und Japan, deren Exporte nach Deutschland mit Zuwachsraten von 16% bzw. 20% expandierten. Bei den Einfuhren aus den ehemaligen Staatshandelsländern war die Entwicklung differenzierter: In Westdeutschland stiegen die Importe aus den mittel- und osteuropäischen Reformländern 1991 um 29%; die damit verbundenen Deviseneinnahmen dürften die wirtschaftliche Umstrukturierung in diesen Ländern merklich unterstützt haben. In Ostdeutschland sind dagegen die Bezüge aus den ehemaligen Staatshandelsländern um 57% zurückgegangen. Dies lag daran, daß nach der Einführung der D-Mark in der früheren DDR und der faktischen Auflösung des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) Ende 1990 die überkommenen Außenhandelsbeziehungen zwischen den ost- und mitteleuropäischen Ländern und der ostdeutschen Wirtschaft weitgehend unterbrochen wurden. Mit der Verfügbarkeit über eine konvertible Währung haben sich die ostdeutschen Verbraucher und Unternehmen haupt-

Regionale Entwicklung des Außenhandels					
Ländergruppe/Land	Ausfuhr	Einfuhr	Salden in Mrd DM 2)		
	Veränderung 1991 gegen Vorjahr 1) in %		1990	1991	Veränderung
EG-Mitgliedsländer	1,9	15,9	64,2	24,8	-39,4
Belgien und Luxemburg	1,1	14,5	8,1	2,7	- 5,4
Dänemark	2,1	20,1	1,0	- 1,0	- 2,0
Frankreich 3)	- 2,1	13,5	18,1	8,4	- 9,7
Griechenland	0,0	7,7	2,8	2,6	- 0,3
Großbritannien	- 8,1	14,2	17,8	8,1	- 9,8
Irland	5,1	13,8	- 2,0	- 2,5	- 0,5
Italien	1,6	14,9	8,2	1,3	- 6,9
Niederlande	2,1	10,8	- 1,6	- 6,6	- 5,0
Portugal	25,6	18,5	1,2	1,9	0,7
Spanien	15,8	29,5	9,8	9,6	- 0,2
Übrige europäische Industrieländer	- 3,1	7,2	32,8	21,7	-11,1
Außereuropäische Industrieländer	- 8,7	16,0	- 1,9	-21,8	-19,9
darunter:					
Vereinigte Staaten von Amerika	-11,3	15,6	9,9	- 1,3	-11,2
Japan	- 5,8	20,3	-15,5	-23,2	- 7,7
OPEC-Länder	16,1	7,6	4,2	6,3	2,1
Entwicklungsländer 4)	5,4	11,9	- 4,8	- 8,3	- 3,5
Staatshandelsländer 5)	-27,2	- 0,4	10,1	- 2,6	-12,7
davon:					
Westdeutscher Außenhandel	9,6	29,0	- 2,1	- 8,1	- 6,0
Ostdeutscher Außenhandel	-60,3	-56,8	12,2	5,5	- 6,7
Alle Länder	- 2,2	12,5	105,4	20,8	-84,6

1 Bundesrepublik Deutschland auch in der Vergleichsperiode 1990 einschließlich des Gebiets der ehemaligen DDR. — 2 Ab Juli 1990 einschließlich des Gebiets der ehemaligen DDR. — 3 Ohne Luftfahrzeuge. — 4 Ohne OPEC-Länder. — 5 Einschließlich der im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Osteuropas.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

sächlich westlichen Produkten zugewandt, nicht zuletzt weil deren Qualität offenbar höher als das traditionelle Angebot im RGW-Handel eingeschätzt wurde.

Auf der *Ausfuhrseite* haben sich 1991 weniger markante Veränderungen als bei den Einfuhren ergeben. Die hohe Auslastung der heimischen Produktionskapazitäten aufgrund des stürmisch wachsenden Inlandsbedarfs hat zusammen mit wirtschaftlichen Schwächetendenzen in den meisten Partnerländern die Exporttätigkeit vor allem in der ersten Jahreshälfte deutlich gedämpft. Die deutschen Ausfuhren beliefen sich 1991 auf rund 666 Mrd DM, das ist kaum mehr als im Vorjahr (wobei die ostdeutschen Ausfuhren erst ab Mitte 1990 eingerechnet sind). In konstanten Preisen haben die gesamtdeutschen Ausfuhren um schätzungsweise 1 ½ % abgenommen. Im Ergebnis ist die Exportquote der deut-

schen Wirtschaft – der Anteil der Ausfuhren am Gesamtumsatz – merklich zurückgegangen. Ein besonders markantes Beispiel dafür ist der Automobilsektor, in dem sich die aufgestaute Nachfrage der ostdeutschen Bevölkerung wie in kaum einem anderen Bereich zeigte. Die westdeutsche Exportquote belief sich hier im gesamten Jahr 1991 nur noch auf knapp 40%, während zwei Jahre zuvor noch fast 50% der deutschen Pkw-Produktion exportiert worden war.

Besonders schwach waren 1991 die Ausfuhren in Länder wie Großbritannien und die Vereinigten Staaten, deren Volkswirtschaften mit einer ausgeprägten Konjunkturlaute zu kämpfen haben. Aber auch das erst im Jahresverlauf nachlassende Wirtschaftswachstum in Japan hat in den deutschen Ausfuhren seine Spuren hinterlassen. Besonders akzentuiert zeigte sich dies im Automobilsektor, dessen Exporte nach Japan 1991 um über 25% zurückgingen. Auf der anderen Seite hat die deutsche Wirtschaft vor allem bei den Ausfuhren in die wirtschaftlich stark expandierenden Länder Portugal und Spanien, aber auch in die ostasiatischen Schwellenländer, hohe Zuwachsraten zu verzeichnen. Hingegen waren die Exporte nach Mittel- und Osteuropa im vergangenen Jahr von verschiedenen Sonderfaktoren beeinflusst. Während westdeutsche Unternehmen ihr Exportgeschäft im Zuge der Öffnung der Reformländer nach Westen merklich ausweiten konnten, fielen die ostdeutschen Lieferungen nach Mittel- und Osteuropa Anfang 1991 geradezu schlagartig auf ein Drittel ihres vorherigen Niveaus. Der endgültige Zusammenbruch des Handels- und Verrechnungssystems des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) spielte dabei ebenso eine Rolle wie das Auslaufen der hohen Exportsubventionen zugunsten der ostdeutschen Betriebe. Erst im weiteren Verlauf des vergangenen Jahres haben die Unternehmen in den neuen Bundesländern, unterstützt durch Ausfallgarantien des Bundes, die Lieferungen in ihre traditionellen Absatzmärkte wieder verstärken können. Insgesamt belief sich damit der Anteil der Ausfuhren in die mittel- und osteuropäischen Reformländer an den gesamten Exporten der deutschen Wirtschaft 1991 auf knapp 6%.

Dienstleistungen und Übertragungen

Der drastische Rückgang der Außenhandelsüberschüsse im vergangenen Jahr wurde durch die gleichgerichtete Entwicklung im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland und den starken Anstieg der

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz^{o)}

Mrd DM			
Position	1989	1990	1991 p)
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	641,0	662,0	666,2
Einfuhr (cif)	506,5	556,7	645,4
Saldo	+ 134,6	+ 105,4	+ 20,8
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel			
Dienstleistungen			
Einnahmen	190,1	213,9	230,0
Ausgaben	181,9	205,6	228,1
Saldo	+ 8,2	+ 8,4	+ 1,8
Übertragungen			
Fremde Leistungen	20,4	21,8	21,8
Eigene Leistungen	54,4	57,5	79,9
Saldo	- 34,0	- 35,6	- 58,1
Saldo der Leistungsbilanz	+ 107,6	+ 77,4	- 34,3
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	- 13,9	- 33,6	- 30,8
Deutsche Anlagen im Ausland	- 26,5	- 36,1	- 34,4
Ausländische Anlagen im Inland	+ 12,6	+ 2,5	+ 3,7
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen			
Wertpapiere	- 5,2	- 7,0	+ 38,0
Schuldscheine	- 5,1	- 0,4	+ 0,1
Kredite der Banken	+ 13,0	- 20,2	- 27,7
Kredite öffentlicher Stellen	- 4,3	- 5,5	- 2,5
Sonstiges	- 7,7	- 1,7	- 4,8
Saldo	- 23,3	- 68,5	- 27,7
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	- 56,7	+ 0,7	+ 39,6
Wirtschaftsunternehmen	- 51,6	- 20,4	+ 11,9
Öffentliche Hand	- 4,6	- 6,2	- 4,6
Saldo	- 112,9	- 26,0	+ 46,8
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 136,2	- 94,5	+ 19,1
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)			
	+ 9,5	+ 28,0	+ 15,5
D. Ausgleichsposten zur Auslands- position der Bundesbank 3)			
	- 2,6	- 5,1	+ 0,5
E. Veränderung der Netto-Auslands- aktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 4) (A + B + C + D)			
	- 21,6	+ 5,9	+ 0,8

^{o)} Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

Übertragungsdefizite noch akzentuiert. So hat sich der Überschuß in der *Dienstleistungsbilanz* in Höhe von 8½ Mrd DM im Jahre 1990 nach vorläufigen

Berechnungen im vergangenen Jahr praktisch auf Null reduziert.¹⁾ Ausschlaggebend dafür war, daß die Ausgaben im Reiseverkehr und in einigen anderen traditionell defizitären Bereichen, wie beispielsweise den Werbe- und Messekosten und der Lohnveredelung, weiter zunahmen. So ist 1991 allein im Reiseverkehr ein Defizit von 34½ Mrd DM angefallen; das sind 3½ Mrd DM mehr als im Jahr zuvor. Diese Entwicklung ist sicher zu einem guten Teil Reflex der stabilen und insgesamt weiter verbesserten wirtschaftlichen Verhältnisse der westdeutschen Bevölkerung. Überdies findet hierin aber auch ein gewisser Nachholbedarf an Auslandsreisen seitens der neuen Bundesbürger ihren Niederschlag. Insgesamt profitierten von den gestiegenen Reiseausgaben vornehmlich die traditionellen Reiseländer wie Frankreich, Italien und Spanien sowie Österreich, die Schweiz und die USA. Dagegen gaben deutsche Touristen im ehemaligen Jugoslawien nur noch etwa 150 Mio DM aus, verglichen mit über 1 Mrd DM im Jahre 1989 – also vor dem Ausbruch des inner-jugoslawischen Konflikts. Einbußen bei den Reiseeinnahmen aus Deutschland hatten darüber hinaus – vor allem während der ersten Jahreshälfte – auch Länder wie Griechenland und die Türkei zu verzeichnen, die wegen des Golfkriegs vorübergehend als Reiseziel an Attraktivität verloren hatten. Anders als in den vorangegangenen Jahren standen dem Anstieg der deutschen Reiseverbrauchs ausgaben 1991 nur wenig gestiegene Kapitalertrags-einnahmen gegenüber. Zum einen hat das deutsche Netto-Auslandsvermögen 1991 aufgrund der defizitären Leistungsbilanz nicht mehr zugenommen. Zum anderen haben die gesunkenen Dollarzinsen dämpfend auf die Vermögenserträge gewirkt, während die Zinsbelastung der meist auf D-Mark lautenden Auslandsverbindlichkeiten infolge des Zinsanstiegs am deutschen Markt eher zunahm.

Bei den *unentgeltlichen Leistungen* an das Ausland war 1991 ein geradezu sprunghafter Anstieg der Defizite zu verzeichnen. Mit netto 58 Mrd DM wurde das Vorjahrsniveau um mehr als 22 Mrd DM übertroffen. Zum Teil ist dies auf Sondereinflüsse zurückzuführen, wie die Übernahme eines Kostenanteils in Höhe von 11½ Mrd DM zur Finanzierung des Golfkriegs in den ersten Monaten des vergangenen Jahres. Darüber hinaus sind aber vor allem die Finanzleistungen Deutschlands an die Europäischen Gemeinschaften kräftig gewachsen. Die deutschen Nettoleistungen an die EG beliefen sich im vergangenen Jahr insgesamt auf fast 20 Mrd DM, das sind gut 8½ Mrd DM mehr als im vorangegangenen

¹ Jeweils ohne die bei der Einfuhr anfallenden Fracht- und Versicherungskosten gerechnet.

Jahr. Daneben haben sich auch die Belastungen aus den Verpflichtungen Deutschlands im Rahmen des mit der ehemaligen Sowjetunion abgeschlossenen Überleitungsvertrags, der den Abzug der sowjetischen Truppen aus Ostdeutschland regelt, in der Übertragungsbilanz niedergeschlagen. Im vergangenen Jahr entfiel darauf ein Betrag von 2½ Mrd DM; weitere 9½ Mrd DM sind im Rahmen dieser Vereinbarungen in den kommenden Jahren zu zahlen. Außerdem haben zum starken Anstieg des Defizits der Übertragungsbilanz auch öffentliche und private Hilfsleistungen an die Sowjetunion in Höhe von knapp 1 Mrd DM beigetragen.

Kapitalverkehr

Langfristige Kapitalbewegungen

Der 1991 eingetretene Umschwung der Leistungsbilanz hat sich nur teilweise im langfristigen Kapitalverkehr mit dem Ausland niedergeschlagen. Trotz des Defizits in der Leistungsbilanz hielt der Nettoabfluß langfristiger Mittel aus der Bundesrepublik im vergangenen Jahr an. Er war nach vorläufigen Berechnungen aber mit 28 Mrd DM weniger als halb so hoch wie im Vorjahr, als bei einem Leistungsbilanzüberschuß von 77 Mrd DM noch 68 Mrd DM abgeflossen waren. Zu dieser im Hinblick auf den Finanzierungsbedarf der Zahlungsbilanz erwünschten Reduzierung des Mittelabflusses haben die Veränderungen auf beiden Seiten der Bilanz des langfristigen Kapitalverkehrs in etwa gleichem Umfang beigetragen.

Die *deutschen Anlagen im Ausland* waren im Jahre 1991 mit insgesamt 92 Mrd DM (bzw. 3½ % des westdeutschen Bruttosozialprodukts) etwas geringer als im Vorjahr, als sie einen Rekordbetrag von 107 Mrd DM (bzw. 4½ % des Bruttosozialprodukts) erreicht hatten. Zu diesem Rückgang des langfristigen Kapitalexports der Bundesrepublik hat vor allem die verminderte *Kreditgewährung der Banken* an das Ausland beigetragen: Nachdem die langfristigen Auslandsforderungen der Kreditinstitute im Jahre 1990 sprunghaft um 37 Mrd DM gewachsen waren, wobei unter anderem Großkredite an die Sowjetunion sowie eine Expansion des Fremdwährungsgeschäfts eine Rolle gespielt hatten, sank die Nettokreditgewährung 1991 auf 22 Mrd DM. Gut die Hälfte dieser Gelder floß in die Industrieländer bzw. die dortigen Euro-Zentren (12½ Mrd DM), doch profitierten auch Schuldner in der Sowjetunion (5½ Mrd DM) sowie in Entwicklungsländern (4 Mrd DM) vom Kre-

Langfristiger Kapitalverkehr ^{o)}			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: -			
	1989	1990 ^{o)}	1991
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: -)			
Direktinvestitionen im Ausland	-26,5	- 36,1	-34,4
Aktien und andere Beteiligungen	-20,1	- 28,7	-27,8
Übrige Anlagen	- 6,3	- 7,4	- 6,6
Ausländische Wertpapiere 1)	-50,2	- 24,0	-26,5
Aktien	- 3,1	- 0,1	- 2,9
Investmentzertifikate	- 6,3	+ 1,2	-11,2
Fremdwährungsanleihen	-26,5	- 4,7	- 3,2
DM-Anleihen	-14,3	- 20,4	- 9,2
Kredite und Darlehen an Ausländer 2)	-14,2	- 43,3	-26,3
Kreditinstitute	- 5,2	- 37,4	-22,3
Unternehmen und Privatpersonen	- 4,6	- 0,3	- 1,4
Öffentliche Stellen	- 4,3	- 5,5	- 2,5
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	- 3,2	- 3,5	- 4,7
Insgesamt	-94,1	-106,9	-92,0
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)			
Direktinvestitionen im Inland	+ 12,6	+ 2,5	+ 3,7
Aktien und andere Beteiligungen	+ 4,9	+ 3,6	+ 0,2
Übrige Anlagen	+ 7,7	- 1,2	+ 3,5
Inländische Wertpapiere 1) und Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 39,9	+ 16,6	+ 64,6
Aktien und Investmentzertifikate	+ 22,2	- 3,3	+ 3,7
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 22,8	+ 20,3	+ 60,8
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	- 5,1	- 0,4	+ 0,1
Kredite und Darlehen an Inländer 2)	+ 18,5	+ 19,7	- 3,9
Kreditinstitute	+ 18,2	+ 17,2	- 5,3
Unternehmen und Privatpersonen	+ 0,3	+ 2,5	+ 1,5
Übrige Kapitalanlagen im Inland	- 0,1	- 0,4	- 0,1
Insgesamt	+ 70,9	+ 38,4	+ 64,3
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	-23,3	- 68,5	-27,7

^{o)} Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne Direktinvestitionen. — 2 Ohne Direktinvestitionskredite.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

ditengagement der inländischen Institute, wobei insbesondere im Fall der Sowjetunion die Kreditgewährung durch Risikoübernahmen der Bundesregierung unterstützt wurde.²⁾

Die von deutschen Unternehmen und Finanzinstituten vorgenommenen *Direktinvestitionen* bewegten sich 1991 weiterhin auf hohem Niveau; mit insgesamt 34½ Mrd DM (einschließlich der noch geschätzten reinvestierten Gewinne) erreichten sie fast den im Jahre 1990 verzeichneten Rekordbetrag (36 Mrd DM) und machten mehr als ein Drittel des gesamten Kapitalexports aus. Das Hauptmotiv für diese Auslandsinvestitionen scheint nach wie vor die Sicherung und der Ausbau der Position auf den

²⁾ Die von den Auslandsniederlassungen deutscher Banken herausgegebenen Kredite werden in der Zahlungsbilanz nicht erfaßt, da diese Niederlassungen zahlungsbilanzstatistisch Teil des Bankensystems des jeweiligen Sitzlandes sind.

ausländischen Märkten gewesen zu sein, wobei die Direktinvestitionen in den EG-Ländern (auf die etwa zwei Drittel der gesamten regional zurechenbaren Investitionen entfielen) offenbar durch das EG-Binnenmarktprogramm besonders angeregt wurden.³⁾ Erstmals flossen 1991 jedoch deutsche Direktinvestitionen in größerem Umfang (1 ½ Mrd DM) auch in die Reformländer Mittel- und Osteuropas, nachdem dort durch die marktwirtschaftlichen Reformen und die Öffnung für das Auslandskapital die Voraussetzungen für solche Kapitalzuflüsse geschaffen worden waren.

In *ausländischen Wertpapieren* (ohne Beteiligungen) wurden im Jahre 1991 mit insgesamt 26 ½ Mrd DM etwa ebenso viel Mittel angelegt wie im Vorjahr (24 Mrd DM). Im Vordergrund des deutschen Exports von Portfoliokapital standen 1991 die Zertifikate ausländischer Investmentfonds, die von deutschen Anlegern für 11 Mrd DM gekauft wurden; im Vorjahr dagegen waren solche Papiere per saldo ins Ausland zurückgegeben worden. Ganz überwiegend handelte es sich dabei um die Zertifikate von in Luxemburg aufgelegten Investmentfonds deutscher Banken, die schwerpunktmäßig in geldmarktnahen Anlagen investieren. Solche Anlagen waren 1991 aufgrund der inversen Zinsstruktur im DM-Bereich sowie bei einigen anderen europäischen Währungen attraktiv. Daneben mögen auch steuerliche Überlegungen den Kauf dieser Zertifikate angeregt haben, zumal die Diskussion über die Zinsbesteuerung in der Bundesrepublik im Zusammenhang mit dem einschlägigen Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Jahresmitte wieder auflebte. Anders als im Vorfeld der Quellensteuer-Episode von 1989 reagierten die deutschen Sparer im letzten Jahr auf die absehbare Änderung der steuerlichen Rahmenbedingungen aber nicht mit einer generellen Ausweitung ihrer Kapitalanlagen im Ausland. Zwar wurden – wie erwähnt – ausländische Investmentzertifikate verstärkt gekauft, doch war gleichzeitig der Kapitalexport durch Erwerb von DM-Auslandsanleihen mit 9 Mrd DM noch nicht einmal halb so hoch wie im Vorjahr (20 ½ Mrd DM). Der Nettoabsatz von DM-Auslandsanleihen im Jahre 1991 (18 ½ Mrd DM) wurde damit zur Hälfte von ausländischen Anlegern übernommen, während 1990, als das Ausland an DM-Anlagen weniger interessiert war, die Emissionen – netto betrachtet – fast vollständig im Inland untergebracht worden waren. Angesichts der vergleichsweise hohen Realzinsen langfristiger DM-Titel ging 1991 der Nettoerwerb von Fremdwährungsanleihen durch deutsche Anleger auf nur noch 3 Mrd

Kurzfristiger Kapitalverkehr ^{o)}			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –			
	1989	1990 ^{o)}	1991
Kreditinstitute	– 56,7	+ 0,7	+ 39,6
Forderungen	– 81,0	– 24,3	+ 18,7
Verbindlichkeiten	+ 24,3	+ 25,0	+ 20,9
Unternehmen und Privatpersonen	– 51,6	– 20,4	+ 11,9
Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken	– 38,1	– 25,2	+ 9,6
Forderungen	– 41,0	– 30,1	– 4,4
Verbindlichkeiten	+ 2,9	+ 4,9	+ 14,0
Finanzbeziehungen mit ausländischen Nichtbanken	– 3,3	+ 6,2	+ 6,9
Forderungen	– 12,1	– 3,9	– 0,3
Verbindlichkeiten ¹⁾	+ 8,9	+ 10,2	+ 7,2
Handelskredite	– 10,3	– 1,4	– 4,7
Forderungen	– 15,0	– 8,0	– 9,2
Verbindlichkeiten	+ 4,7	+ 6,6	+ 4,5
Öffentliche Hand	– 4,6	– 6,2	– 4,6
Forderungen	– 4,3	– 6,4	– 5,3
Verbindlichkeiten	– 0,3	+ 0,2	+ 0,6
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	– 112,9	– 26,0	+ 46,8
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungsbilanz	+ 9,6	+ 28,0	+ 15,5
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	– 103,4	+ 2,0	+ 62,3

^{o)} Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — ¹⁾ Einschl. Geldmarktpapiere inländischer Unternehmen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

DM zurück (nach knapp 5 Mrd DM im Jahre 1990). Hinter diesem geringen Kapitalexport stehen allerdings deutliche Umschichtungen im Fremdwährungsportefeuille: Einerseits wurden Anleihen in französischen Franc, Pfund Sterling sowie australischen und kanadischen Dollar zurückgegeben, andererseits wurden die Anlagen in skandinavischen Währungen sowie in italienischen Lira und spanischen Peseten aufgestockt.

Die *ausländischen Anlagen im Inland* waren 1991 mit 64 ½ Mrd DM um etwa zwei Drittel umfangreicher als im vorangegangenen Jahr (38 ½ Mrd DM). Entscheidend für diese kräftige Zunahme des Kapitalimports waren die verstärkten Käufe deutscher Rentenwerte durch Ausländer, die mit insgesamt 61 Mrd DM dreimal so hoch ausfielen wie im Jahre 1990 (20 ½ Mrd DM). Etwa drei Viertel dieser Gelder (47 Mrd DM) wurden in öffentlichen Anleihen angelegt, die im Jahre 1991 aufgrund des erhöhten Finanzierungsbedarfs der öffentlichen Hand verstärkt emittiert wurden. Auf ein überdurchschnittliches Interesse des Auslands stießen dabei die erstmals angebotenen Bundesschatzanweisungen mit Laufzeiten von vier Jahren, die den Bedürfnissen

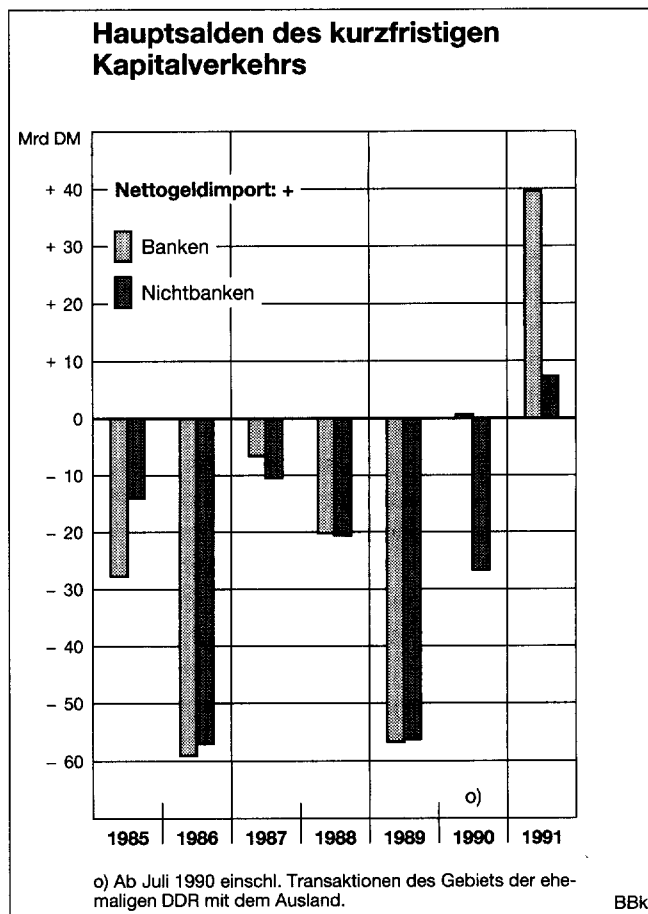
³⁾ Erheblich zu Buche schlugen dabei allerdings auch Direktinvestitionen in Tochtergesellschaften mit Sitz in Irland, die im wesentlichen der steuersparenden Verwaltung von Kapitalanlagen dienen.

ausländischer Großanleger besonders entgegenkamen. Die vor allem im zweiten Halbjahr 1991 ausgeprägte Aufnahmebereitschaft des Auslands für DM-Titel machte es möglich, daß vom letztjährigen Nettoabsatz öffentlicher Anleihen (87 Mrd DM) im Jahresdurchschnitt gut die Hälfte im Ausland untergebracht wurde. Für diesen Beitrag des Auslands zur Finanzierung der deutschen Zahlungsbilanz bzw. des Budgetdefizits stellte die Sicherung des langfristigen Vertrauens in die D-Mark durch die straffe Geldpolitik der Bundesbank eine entscheidende Grundlage dar. Neben öffentlichen Anleihen engagierten sich Ausländer im letzten Jahr auch verstärkt in sonstigen inländischen Rentenwerten; die Nettokäufe von 14 Mrd DM konzentrierten sich überwiegend auf variabel verzinsliche Anleihen eines Spezialkreditinstituts mit Sitz in den neuen Bundesländern. Die Auslandsanlagen am deutschen Aktienmarkt (ohne Beteiligungserwerb) fielen angesichts der eingetrübten Ertragsperspektiven und der konjunkturellen Abschwächung im Westen Deutschlands mit netto knapp 4 Mrd DM im Jahre 1991 bescheiden aus; im Vorjahr allerdings waren deutsche Aktien vor dem Hintergrund der Golfkrise per saldo an das Inland zurückgegeben worden (3 1/2 Mrd DM).

Bei den Transaktionen außerhalb des Wertpapierverkehrs – hauptsächlich handelt es sich um Direktinvestitionen und langfristige Kredite – glichen sich im Jahre 1991 die Zu- und Abflüsse von Auslandsgeldern insgesamt aus. Einerseits wurden durch Direktinvestitionen des Auslands knapp 4 Mrd DM importiert, wobei etwa ein Achtel der gesamten Neuanlagen (ohne reinvestierte Gewinne gerechnet) auf die neuen Bundesländer entfiel. Andererseits gingen die langfristigen Auslandsverbindlichkeiten der Banken im Verlauf des letzten Jahres um 5 1/2 Mrd DM zurück, nachdem sie 1990 im Zusammenhang mit der Expansion des langfristigen Auslandsgeschäfts noch um 17 Mrd DM gestiegen waren. Ausschlaggebend für den Rückgang waren planmäßige Tilgungen von Auslandsschulden der ehemaligen DDR im Umfang von insgesamt 14 Mrd DM. Ohne diesen Sondereinfluß gerechnet sind den Banken dagegen zusätzliche langfristige Auslandsgelder zugeflossen.

Kurzfristige Kapitalbewegungen

Den Mittelabflüssen durch den Leistungsverkehr sowie den langfristigen Kapitalverkehr standen 1991 – bei kaum veränderten Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank – ebenso hohe Geldzuflüsse im kurzfristigen Kapitalverkehr gegenüber. Einschließlich



des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet belief sich der Nettozufluß kurzfristiger Gelder im letzten Jahr auf insgesamt 62 Mrd DM, während im Vorjahr – bei einem weitgehenden Ausgleich des Leistungsbilanzüberschusses durch langfristige Nettokapitalexporte – die kurzfristigen Geldbewegungen praktisch ausgeglichen gewesen waren.

Zu diesem Umschwung zugunsten des Inlands trugen vor allem die Geldbewegungen der inländischen *Kreditinstitute* bei, die typischerweise am stärksten auf die Veränderungen in den anderen Teilsalden der Zahlungsbilanz reagieren. Nachdem den Banken im Jahre 1990 per saldo praktisch keine kurzfristigen Mittel zugeflossen waren, sind ihre Nettoforderungen gegenüber dem Ausland im Verlauf von 1991 um 40 Mrd DM gesunken, wozu der Rückgang der kurzfristigen Auslandsaktiva (um 19 Mrd DM) und die Zunahme der entsprechenden Verbindlichkeiten (um 21 Mrd DM) jeweils etwa in gleichem Umfang beigetragen haben. Wie üblich schlug sich dieser Geldimport überwiegend in einer Abnahme der kurzfristigen DM-Position der Banken gegenüber dem Ausland nieder. Dieser Abbau der

40 DM-Verschuldung des Auslands gegenüber den inländischen Banken wurde durch die ausgeprägte Verteuerung kurzfristiger Euro-DM-Kredite gegenüber entsprechenden Dollarkrediten unterstützt, was ausländische Schuldner veranlaßte, DM-Kredite durch die billigeren Dollarkredite zu substituieren.

Im statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalverkehr der *Nichtbanken* überwogen 1991 – erstmals seit den frühen achtziger Jahren – die Geldimporte, auch wenn der Mittelzufluß mit insgesamt 7 Mrd DM bescheiden war (im Jahre 1990 waren dagegen aus dem Nichtbankensektor noch 26½ Mrd DM und 1989 sogar 56 Mrd DM abgeflossen). Ausschlaggebend dafür war, daß die Unternehmen ihre Guthaben bei ausländischen Banken im Verlauf des letzten Jahres nicht mehr wesentlich aufstockten (um 4 Mrd DM, verglichen mit noch 30 Mrd DM im Jahre 1990) und zugleich verstärkt kurzfristige Eurokredite aufnahmen (14 Mrd DM, verglichen mit 5 Mrd DM im Vorjahr).⁴ Dieser Rückgang der kurzfristigen Nettoforderungsposition der Unternehmen gegenüber ausländischen Banken dürfte in erster Linie den schrumpfenden „cash flow“ und die teilweise verschlechterte Ertragslage der Wirtschaft widerspiegeln. In den sonstigen Teilbereichen des kurzfristigen Kapitalverkehrs der Unternehmen, nämlich den Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und den Handelskrediten, die von der finanziellen Situation des Unternehmenssektors weitgehend unabhängig sind, kam es 1991 nicht zu wesentlichen Veränderungen.

Währungsreserven und Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank

Als Reflex der weitestgehend marktmäßigen „Finanzierung“ des Leistungsbilanzdefizits und der langfristigen Kapitalexporte haben sich die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank im vergangenen Jahr per saldo praktisch nicht verändert. Brutto gerechnet sind sowohl die Auslandsforderungen als auch die Auslandsverbindlichkeiten um annähernd den gleichen Betrag zurückgegangen. Die *Auslandsforderungen*, also die Währungsreserven und sonstigen Auslandsaktiva der Bundesbank, haben sich 1991 – transaktionsbedingt – um 9½ Mrd DM verringert. Die regelmäßigen Reservezuflüsse in Form von Zinseinnahmen aus Auslandsanlagen und der Übernahme von Dollar ausländischer Truppendienststellen (sowie sonstige Zugänge) waren um diesen Betrag niedriger als die Abgänge von Währungsreserven im gleichen Zeitraum. Die größten

Posten in diesem Zusammenhang waren Dollarverkäufe der Bundesbank in der ersten Jahreshälfte, deutsche Zahlungen an das US-Schatzamt im Gefolge der Golfkrise sowie die direkte Abgabe von Dollar gegen D-Mark seitens der Bundesbank an eine ausländische Währungsbehörde, denen aber, wie erwähnt, hohe Dollarzugänge gegenüberstanden. Durch die Direktübertragungen von Dollar Guthaben der Bundesbank gegen DM-Bestände ausländischer Währungsbehörden sind gleichzeitig die *Auslandsverbindlichkeiten* der Bundesbank um rund 10 Mrd DM gesunken, so daß sich die Netto-Auslandsposition der Bundesbank aufgrund der Transaktionen im Verlauf des vergangenen Jahres – wie erwähnt – kaum verändert hat.

Die zum Jahresende übliche Neubewertung der Fremdwährungspositionen der Bundesbankbilanz, bei der insbesondere der Bilanzkurs des Dollars von 1,4940 DM auf 1,4500 DM herabgesetzt wurde, führte zu einem bewertungsbedingten Rückgang der Auslandsaktiva in Höhe von rund 2 Mrd DM. Danach beliefen sich die Währungsreserven der Bundesbank per Ende 1991 auf 94,8 Mrd DM. Davon entfielen 13,7 Mrd DM (bzw. 14,5%) auf den unveränderten Goldbestand, 55,4 Mrd DM (58,4%) auf Dollar- und sonstige Devisenguthaben, 17,3 Mrd DM (18,2%) auf die ECU-Guthaben⁵) und 8,3 Mrd DM (8,8%) auf die Forderungen der Bundesbank gegenüber dem IWF sowie die zugeteilten und erworbenen Sonderziehungsrechte. Hinzu kamen sonstige Auslandsaktiva (insbesondere Kredite an die Weltbank) in Höhe von 2,6 Mrd DM, die nicht zu den Währungsreserven zählen. Diesen Aktiva standen am Jahresende 1991 Auslandsverbindlichkeiten von 42,3 Mrd DM gegenüber, die nahezu ausschließlich auf D-Mark lauten.

⁴ Daneben flossen den Unternehmen erstmals auch durch die Plazierung von Commercial Paper im Ausland in gewissem Umfang Mittel zu (1½ Mrd DM).

⁵ Ohne Bewertungsunterschiede im Zusammenhang mit den in den EFWZ eingebrachten Reserven gerechnet.

Statistischer Teil

Hinweis

Die Tabellen für die Kreditinstitute enthalten ab Beginn der Währungsunion die Aktiva und Passiva der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR; die von diesen Kreditinstituten zum 1. Juli 1990 erstellten DM-Eröffnungsmeldungen sind mit den Zahlen der westdeutschen Institute per Ende Juni 1990 zusammengefaßt. Der durch die Einbeziehung der ostdeutschen Institute bedingte statistische Bruch ist in den Veränderungsreihen der Monatsberichts-Tabellen I.1 und III.1 sowie der Tabellen des Statistischen Beiheftes Reihe 1 ausgeschaltet. Die Höhe der Bestände aus den DM-Eröffnungsmeldungen der Kreditinstitute in der ehemaligen DDR ist aus der Beilage zu den Statistischen Beiheften Reihe 1 der Monate November 1990 bis Februar 1991 zu ersehen. Die in den Zahlen enthaltenen Angaben für die neuen Bundesländer sind bis auf weiteres als vorläufig zu betrachten.

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditäts-politische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
--	-----

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen	32 *
14. Passiva der Bankengruppen	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
17. Wertpapierbestände	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	39 *
20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40 *
21. Spareinlagen	42 *
22. Bausparkassen	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	50 *
5. Privatdiskontsätze	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
5. Veränderung des Aktienumschlages	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	59 *

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	63 *
8. Ausgleichsforderungen	64 *
9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	65 *
10. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	65 *
11. Verschuldung des Bundes	66 *
12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland	74 *

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	75 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	76 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	77 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	77 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	78 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	79 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	80 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	80 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	81 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken											
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute 1)			Unternehm-
			insgesamt	öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post			insgesamt	zusammen	
				insgesamt	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze				Wertpapiere
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954	
1987	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772	
1988	2 993 747	2 346 884	14 516	13 287	1 011	3 593	8 683	1 229	—	1 229	2 332 368	1 790 939	
1989	3 245 119	2 482 651	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	—	986	2 468 779	1 921 551	
1990 17)	3 831 012	2 888 611	13 528	12 725	742	3 300	8 683	803	—	803	2 875 083	2 270 975	
1991	4 147 566	3 160 786	13 669	13 004	189	4 132	8 683	665	—	665	3 147 117	2 517 766	
1991 Jan.	3 823 814	2 888 669	14 243	13 190	1 256	3 251	8 683	1 053	250	803	2 874 426	2 270 500	
Febr.	3 860 665	2 890 699	12 720	11 917	14	3 220	8 683	803	—	803	2 877 979	2 274 888	
März	3 886 814	2 922 379	12 883	11 997	94	3 220	8 683	886	100	786	2 909 496	2 302 627	
April	3 878 870	2 938 019	12 791	12 005	180	3 142	8 683	786	—	786	2 925 228	2 315 453	
Mai	3 896 912	2 962 287	12 703	11 777	—	3 094	8 683	926	140	786	2 949 584	2 334 493	
Juni	3 949 987	2 993 528	12 631	11 845	80	3 082	8 683	786	—	786	2 980 897	2 367 177	
Juli	3 953 342	3 013 467	13 448	12 662	907	3 072	8 683	786	—	786	3 000 019	2 384 266	
Aug.	3 964 180	3 025 662	13 650	12 921	887	3 351	8 683	729	—	729	3 012 012	2 395 753	
Sept.	4 001 444	3 047 888	13 776	12 927	356	3 888	8 683	849	120	729	3 034 112	2 420 403	
Okt.	4 028 953	3 075 705	15 362	14 662	2 092	3 887	8 683	700	—	700	3 060 343	2 442 515	
Nov.	4 081 554	3 110 072	14 341	13 675	1 105	3 887	8 683	666	—	666	3 095 731	2 471 052	
Dez.	4 147 566	3 160 786	13 669	13 004	189	4 132	8 683	665	—	665	3 147 117	2 517 766	
1992 Jan. p)	4 153 383	3 179 598	15 368	14 343	1 461	4 199	8 683	1 025	470	555	3 164 230	2 526 408	

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldmenge M3											Nach-			
		insgesamt	Geldmenge M2									Spar-		Geld-		
			insgesamt	zu-	zu-	Bargeld-	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken 1)			zu-	Unter-				öffent-	Spar-
							zu-	zu-	zu-							
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 027,4			
1987	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	1 093,0			
1988	2 993 747	1 189 613	696 075	426 997	142 596	284 401	267 129	17 272	269 078	228 596	40 482	493 538	1 166,3			
1989	3 245 119	1 255 458	776 381	450 623	146 916	303 707	283 587	20 120	325 758	279 367	46 391	479 077	1 220,7			
1990 17)	3 831 012	1 502 949	987 295	584 183	158 567	425 616	391 043	34 573	403 112	350 182	52 930	515 654	1 461,3			
1991	4 147 566	1 597 612	1 084 699	604 279	171 774	432 505	403 161	29 344	480 420	422 747	57 673	512 913	1 549,8			
1991 Jan.	3 823 814	1 467 904	955 886	535 280	157 630	377 650	356 009	21 641	420 606	367 230	53 376	512 018	1 474,1			
Febr.	3 860 665	1 475 273	966 448	535 450	158 079	377 371	354 234	23 137	430 998	375 279	55 719	508 825	1 464,1			
März	3 886 814	1 461 974	956 186	530 394	160 070	370 324	347 137	23 187	425 792	370 940	54 852	505 788	1 458,5			
April	3 878 870	1 459 167	957 802	529 702	158 929	370 773	349 738	21 035	428 100	375 046	53 054	501 365	1 451,4			
Mai	3 896 912	1 469 193	970 785	533 487	161 020	372 467	349 644	22 823	437 298	380 542	56 756	498 408	1 457,6			
Juni	3 949 987	1 472 985	976 739	541 030	161 400	379 630	356 417	23 213	435 709	377 503	58 206	496 246	1 459,2			
Juli	3 953 342	1 469 316	982 695	543 435	162 821	380 614	359 179	21 435	439 260	385 387	53 873	486 621	1 466,4			
Aug.	3 964 180	1 482 883	995 592	541 421	165 006	376 415	354 916	21 499	454 171	395 993	58 178	487 291	1 469,6			
Sept.	4 001 444	1 486 610	999 504	546 935	164 895	382 040	361 024	21 016	452 569	395 764	56 805	487 106	1 475,8			
Okt.	4 028 953	1 494 600	1 005 930	548 214	166 713	381 501	361 543	19 958	457 716	405 529	52 187	488 670	1 480,7			
Nov.	4 081 554	1 534 626	1 044 607	581 113	171 722	409 391	386 640	22 751	463 494	409 259	54 235	490 019	1 503,0			
Dez.	4 147 566	1 597 612	1 084 699	604 279	171 774	432 505	403 161	29 344	480 420	422 747	57 673	512 913	1 549,8			
1992 Jan. p)	4 153 383	1 566 338	1 054 634	555 667	167 841	387 826	367 257	20 569	498 967	439 628	59 339	511 704	...			

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen und Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (mit Ausnahme der Spareinlagen). — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunternehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kredit-

institute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 7 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). Abweichend von den anderen Zeitreihen können hier die ostdeutschen Kreditinstitute erst ab Juli 1990 einbezogen werden. — 11 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandstöchtern inländischer

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

								Auslandsaktiva					
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte										
kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Ausgleichs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende	
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	1986	
325 812	1 339 611	34 349	500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	1987	
341 473	1 412 318	37 148	541 429	10 299	428 335	100 638	2 157	519 212	97 219	421 993	127 651	1988	
374 069	1 506 217	41 265	547 228	10 455	432 089	102 772	1 912	617 643	100 085	517 558	144 825	1989	
520 761	1 697 300	52 914	604 108	27 429	456 089	118 933	1 657	717 305	106 595	610 710	225 096	1990 17)	
575 162	1 876 860	65 744	629 351	26 451	484 783	115 756	2 361	729 473	97 346	632 127	257 307	1991	
516 309	1 703 865	50 326	603 926	23 061	462 713	116 506	1 646	710 912	107 558	603 354	224 233	1991 Jan.	
515 896	1 707 978	51 014	603 091	24 097	462 525	114 824	1 645	728 992	105 846	623 146	240 974	Febr.	
532 985	1 716 962	52 680	606 869	21 678	465 252	118 294	1 645	726 580	98 833	627 747	237 855	März	
532 239	1 728 688	54 526	609 775	24 223	467 975	115 932	1 645	709 566	98 649	610 917	231 285	April	
539 086	1 740 605	54 802	615 091	23 637	471 005	118 803	1 646	702 320	99 736	602 584	232 305	Mai	
557 316	1 752 175	57 686	613 720	22 962	472 319	116 899	1 540	715 439	97 034	618 405	241 020	Juni	
555 535	1 770 638	58 093	615 753	21 604	475 273	117 453	1 423	699 968	96 984	602 984	239 907	Juli	
550 925	1 785 838	58 990	616 259	20 156	476 706	117 978	1 419	707 245	98 121	609 124	231 273	Aug.	
560 386	1 798 668	61 349	613 709	17 936	474 212	120 143	1 418	705 206	98 409	606 797	248 350	Sept.	
563 171	1 816 213	63 131	617 828	21 259	477 222	117 921	1 426	711 037	98 919	612 118	242 211	Okt.	
569 118	1 836 463	65 471	624 679	21 307	483 295	118 651	1 426	726 643	100 057	626 586	244 839	Nov.	
575 162	1 876 860	65 744	629 351	26 451	484 783	115 756	2 361	729 473	97 346	632 127	257 307	Dez.	
570 651	1 890 532	65 225	637 822	23 017	487 433	125 005	2 367	725 132	98 172	626 960	248 653	1992 Jan. p)	

richtlich:	Geldmenge M3 erweitert 11)	Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten 1)						Auslandspassiva			Überschuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
		Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte (einschl. ver- lagertes Gelder) 12)	ins- gesamt	Termin- gelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durch- laufender Kredite)	Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Sparbriefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 13)	Kapital und Rück- lagen 14)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 15)				Kredit- institute 16)
1 101,6	1 144	1 265 962	362 392	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	1986
1 167,4	4 664	1 339 487	406 249	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	1987
1 256,4	3 535	1 369 567	452 620	234 443	188 180	354 895	139 429	263 320	30 105	233 215	1 322	166 390	1988
1 363,5	6 879	1 482 804	491 310	226 539	202 381	406 540	156 034	325 778	54 294	271 484	— 1 227	175 427	1989
1 642,9	19 145	1 671 364	524 868	239 912	226 715	489 529	190 340	392 968	54 783	338 185	— 3 095	247 681	1990 17)
1 762,6	12 722	1 853 405	560 103	240 932	236 867	603 568	211 935	394 877	44 885	349 992	5 047	283 903	1991
1 618,8	23 955	1 693 194	526 166	234 977	228 437	512 413	191 201	389 422	55 167	334 255	7 921	241 418	1991 Jan.
1 628,3	25 376	1 713 466	528 602	235 275	230 331	527 270	191 988	391 008	52 117	338 891	16 863	238 679	Febr.
1 623,0	14 116	1 726 866	530 848	235 895	230 457	533 484	196 182	418 329	53 096	365 233	11 135	254 394	März
1 625,1	9 295	1 742 077	535 548	235 175	230 786	541 661	198 907	413 079	53 354	359 725	8 344	246 908	April
1 637,4	13 800	1 754 938	537 840	234 966	231 826	550 240	200 066	405 617	53 667	351 950	1 686	251 678	Mai
1 638,3	15 555	1 771 722	540 509	234 837	232 835	560 383	203 158	412 933	50 112	362 821	11 115	265 677	Juni
1 636,9	10 679	1 779 062	543 113	230 866	231 728	569 314	204 041	406 010	49 589	356 421	9 610	278 665	Juli
1 650,5	4 735	1 789 483	546 196	230 167	231 758	576 888	204 674	410 097	48 482	361 615	6 663	270 319	Aug.
1 649,1	7 076	1 805 946	547 557	229 923	232 276	586 444	209 746	399 669	47 712	351 957	18 356	283 787	Sept.
1 669,5	2 846	1 816 261	549 985	229 861	233 302	592 194	210 919	406 099	47 539	358 560	15 540	293 607	Okt.
1 704,0	5 722	1 831 378	554 344	230 667	234 251	601 023	211 093	402 395	45 180	357 215	14 216	293 217	Nov.
1 762,6	12 722	1 853 405	560 103	240 932	236 867	603 568	211 935	394 877	44 885	349 992	5 047	283 903	Dez.
...	8 301	1 871 436	564 167	236 449	238 399	619 964	212 457	403 702	44 118	359 584	14 179	289 427	1992 Jan. p)

Kreditinstitute sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf bei inländischen Nichtbanken (börsenfähige Papiere bis April 1986 mit Laufzeit bis 1 Jahr einschl., ab Mai 1986 mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; teilweise geschätzt). — 12 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 13 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 14 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der

Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. Ab Juni 1990 einschl. Kapital und Rücklagen der ostdeutschen Kreditinstitute, bei denen es sich vorläufig nur um aus Mark der DDR in DM umbenannte Beträge handelt. — 15 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugewiesene Sonderziehungsrechte. — 16 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 17 S. Hinweis vor dem Inhaltsverzeichnis des Statistischen Teils. — p) Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)											Kredite an in-		
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Währungsreserven						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offengeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere
			zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Sonderziehungsrechte						
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen								
1986	220 851	94 036	91 592	13 688	6 462	1 006	3 920	16 321	32 618	50 195	2 444	96 418	33 191	
1987	230 474	122 630	120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640	
1988	268 925	97 126	94 689	13 688	5 957	—	3 307	21 554	37 969	50 183	2 437	144 736	77 980	
1989	308 571	99 960	12) 97 528	13 688	5 166	—	3 063	17 303	32 125	58 308	2 432	175 325	108 829	
1990	349 598	106 446	14) 104 023	13 688	4 565	—	2 808	18 445	29 370	64 517	2 423	208 524	117 435	
1991	359 909	97 346	16) 94 754	13 688	5 407	—	2 906	17 329	29 129	55 424	2 592	225 318	148 457	
1991	Mai	329 920	99 587	97 164	13 688	—	2 876	17 858	29 031	57 516	2 423	202 641	119 230	
	Juni	353 931	96 885	94 462	13 688	—	2 833	17 859	29 032	54 905	2 423	216 785	128 674	
	Juli	361 839	96 835	94 412	13 688	—	2 831	17 416	30 570	55 194	2 423	224 580	137 390	
	Aug.	333 788	97 972	95 549	13 688	—	2 868	17 417	30 571	56 304	2 423	211 239	124 590	
	Sept.	352 526	98 260	95 837	13 688	—	2 864	17 418	30 572	56 483	2 423	218 964	131 990	
	Okt.	343 180	98 770	96 347	13 688	—	2 851	17 747	29 127	56 757	2 423	215 346	136 379	
	Nov.	346 291	99 908	97 485	13 688	—	2 859	17 748	29 128	57 899	2 423	222 042	133 388	
	Dez.	359 909	97 346	94 754	13 688	—	2 906	17 329	29 129	55 424	2 592	225 318	148 457	
1992	7. Jan.	345 734	97 647	95 055	13 688	—	2 906	17 329	29 129	55 657	2 592	219 844	144 947	
	15. Jan.	349 221	97 620	95 028	13 688	—	2 894	17 694	27 108	55 285	2 592	224 965	149 377	
	23. Jan.	342 442	98 142	95 550	13 688	—	2 890	17 694	27 108	55 811	2 592	219 773	145 291	
	31. Jan.	353 037	98 172	95 580	13 688	—	2 888	17 695	27 109	55 840	2 592	226 438	145 291	
	7. Febr.	339 559	98 451	95 859	13 688	—	2 871	17 695	27 109	56 087	2 592	217 070	143 815	
	15. Febr.	344 198	98 632	96 040	13 688	—	2 942	17 695	27 109	56 204	2 592	219 672	146 173	
	23. Febr.	344 218	99 717	97 125	13 688	—	2 942	17 695	27 109	57 292	2 592	220 259	147 049	
	29. Febr.	347 098	99 662	97 070	13 688	—	2 942	17 716	27 130	57 284	2 592	220 134	143 335	

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Einlagen											
	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	inländische öffentliche Haushalte						inländische Unternehmen und Privatpersonen			
			inländische Kreditinstitute 8)	zusammen	Bund	LAG-Fonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“	Länder	andere öffentliche Einleger 9)	zusammen	Bundespost 10)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen	
1986	220 851	113 983	55 869	1 144	404	5	689	46	3 277	2 388	889	
1987	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	25	3 263	2 475	788	
1988	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	27	5 009	4 259	750	
1989	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	45	5 516	4 693	823	
1990	349 598	166 909	76 678	19 145	15 348	14	3 685	98	6 420	5 222	1 198	
1991	359 909	181 300	72 439	12 722	11 638	9	1 010	65	9 757	8 834	923	
1991	Mai	329 920	165 766	63 068	13 800	8 783	8	4 925	84	8 509	7 820	689
	Juni	353 931	166 363	81 744	10 825	4 996	34	5 703	92	18 291	17 583	708
	Juli	361 839	168 888	86 135	7 679	3 505	5	4 109	60	21 319	20 609	710
	Aug.	333 788	170 213	73 416	4 735	1 728	8	2 952	47	7 451	6 779	672
	Sept.	352 526	170 944	79 649	7 076	1 716	9	5 299	52	16 012	15 324	688
	Okt.	343 180	172 716	75 638	2 846	61	12	2 700	73	8 048	7 385	663
	Nov.	346 291	177 239	81 116	3 422	1 927	2	1 440	53	4 375	3 708	667
	Dez.	359 909	181 300	72 439	12 722	11 638	9	1 010	65	9 757	8 834	923
1992	7. Jan.	345 734	179 868	83 851	1 228	112	18	1 058	40	706	—	706
	15. Jan.	349 221	176 208	89 157	3 229	1 741	24	1 403	61	667	—	667
	23. Jan.	342 442	173 895	74 673	13 776	13 066	22	642	46	509	—	509
	31. Jan.	353 037	174 997	94 702	3 301	2 764	6	489	42	546	—	546
	7. Febr.	339 559	176 185	80 024	2 814	2 312	6	442	54	494	—	494
	15. Febr.	344 198	174 800	78 806	9 507	8 916	7	511	73	563	—	563
	23. Febr.	344 218	173 401	76 466	13 171	12 010	7	1 100	54	519	—	519
	29. Febr.	347 098	175 263	86 945	3 199	2 662	8	492	37	571	—	571

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihette zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 3 D. h. ohne Privatkonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatkonten mehr angekauft. — 4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus

der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Bis 23. Dez. 1991 einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dez. 1990: 149 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiroguthaben“ und „Son-

Zeitreihen ab Juli 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Wertpapiere				Sonstige Aktivpositionen 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4)		Länder	Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)			
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 5)							
40 496	20 363	2 368	92 907	11 634	2 015	8 683	936	—	3 668	1 540	13 555	1986	
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	3 151	1 348	11 497	1987	
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	—	8 683	1 011	—	3 593	1 322	12 454	1988	
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	—	8 683	1 053	—	3 150	1 111	19 289	1989	
54 116	30 793	6 180	207 555	9 425	—	8 683	742	—	3 300	952	20 951	1990	
36 244	38 715	1 902	225 318	8 872	—	8 683	189	—	4 132	665	23 576	1991	
46 550	35 934	927	201 647	8 683	—	8 683	—	140	3 094	935	14 840	1991	
47 004	37 210	3 897	215 815	8 763	—	8 683	80	—	3 082	935	27 481	Mai	
40 255	37 182	9 753	223 610	9 590	—	8 683	907	—	3 072	935	26 827	Juli	
40 639	37 744	8 266	210 251	9 570	—	8 683	887	—	3 351	878	10 778	Aug.	
40 229	37 724	9 021	218 019	9 039	—	8 683	356	120	3 888	878	21 377	Sept.	
39 180	39 392	395	214 363	10 775	1 768	8 683	324	—	3 887	849	13 553	Okt.	
39 009	39 791	9 854	221 043	9 788	—	8 683	1 105	—	3 887	815	9 851	Nov.	
36 244	38 715	1 902	225 318	8 872	—	8 683	189	—	4 132	665	23 576	Dez.	
36 449	38 282	166	219 844	9 162	—	8 683	479	—	4 199	665	14 217	1992	
38 104	37 312	172	224 965	8 830	—	8 683	147	—	4 384	664	12 758	7. Jan.	
38 263	35 482	737	219 773	8 710	—	8 683	27	—	4 083	555	11 179	15. Jan.	
39 867	33 513	7 767	226 438	10 144	—	8 683	1 461	470	4 199	555	13 059	23. Jan.	
41 386	31 637	232	217 070	9 328	—	8 683	645	—	4 327	518	9 865	31. Jan.	
43 235	30 035	229	219 672	8 875	—	8 683	192	—	4 412	518	12 089	7. Febr.	
44 422	28 423	365	220 259	8 726	—	8 683	43	—	4 444	460	10 612	15. Febr.	
45 350	26 958	4 491	220 134	8 792	—	8 683	109	50	4 545	460	13 455	23. Febr.	
												29. Febr.	

ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobiliensicherungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Ausgleichsposten für zugeweilte Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
								Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 11)	
								insgesamt	darunter Scheidemünzen		
19 898	—	4 808	—	2 874	5 792	5 851	7 355	123 733	9 750	59 444	1986
17 066	—	5 233	—	2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	1987
23 976	—	4 729	—	2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	1988
48 421	—	4 062	—	13) 2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	1989
49 105	—	4 756	—	15) 2 573	4 952	8 107	10 953	179 690	12 781	84 563	1990
39 373	—	6 914	—	2 626	5 472	8 925	20 381	194 615	13 315	78 797	1991
48 016	—	6 123	—	2 573	5 472	8 925	7 668	178 777	13 011	84 560	1991
44 479	—	6 029	—	2 573	5 472	8 925	9 230	179 387	13 024	84 593	Mai
43 949	—	6 190	—	2 573	5 472	8 925	10 709	181 986	13 098	78 634	Juli
42 764	—	5 445	—	2 573	5 472	8 925	12 794	183 326	13 113	78 795	Aug.
42 028	—	5 196	—	2 573	5 472	8 925	14 651	184 176	13 232	78 948	Sept.
42 017	2 076	6 943	—	2 573	5 472	8 925	15 926	185 853	13 137	78 935	Okt.
39 777	—	5 010	—	2 573	5 472	8 925	18 382	190 359	13 120	78 749	Nov.
39 373	—	6 914	—	2 626	5 472	8 925	20 381	194 615	13 315	78 797	Dez.
39 059	—	3 250	—	2 626	5 472	8 925	20 749	193 203	13 335	—	1992
39 165	—	3 330	—	2 626	5 472	8 925	20 442	189 488	13 280	—	7. Jan.
38 771	—	3 307	—	2 626	5 472	8 925	20 488	187 140	13 245	—	15. Jan.
38 608	—	3 340	—	2 626	5 472	8 925	20 520	188 228	13 231	70 898	23. Jan.
38 695	—	3 055	—	2 626	5 472	8 925	21 269	189 408	13 223	—	31. Jan.
39 108	—	3 064	—	2 626	5 472	8 925	21 327	188 023	13 223	—	7. Febr.
38 932	—	3 050	—	2 626	5 472	8 925	21 656	186 635	13 234	—	15. Febr.
39 136	—	3 071	—	2 626	5 472	8 925	21 890	188 532	13 269	—	23. Febr.
											29. Febr.

stige Aktiva". — 8 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 9 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 10 Ab Januar 1992 ist diese Position im Wochenausweis der Bundesbank entfallen; es bestehen nur noch Einlagen der Postbank, die in den Einlagen von inländischen Kreditinstituten enthalten sind. — 11 Ohne Sonderrediskontlinie zur Finanzierung von Exportaufträgen (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). Ab Juli 1990 einschl. der für Kreditinstitute in der ehemaligen DDR festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 12 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 13 Abgang in Höhe von 0,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 14 Abgang in Höhe von 5,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 15 Abgang in Höhe von 0,1 Mrd DM durch Neubewertung. — 16 Abgang in Höhe von 1,8 Mrd DM durch Neubewertung.

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 7)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 5) 8)	Ausgleichsforderungen 9)	Mobilisierungs- u. Liquiditätspapiere (Schatzwechsel u. U-Schätze) 10)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 11)	Sonstige Aktiva 12) 14)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Wertpapiere von Banken) 5) 15)	
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 13) 14)		
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	25 923	62 285	19 135	9 465	319 487	1983
25) 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	26) 346 803	1984
25) 1 575 102	63 704	68 774	5 463	21) 107 004	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	33) 381 378	1985 16)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	35) 107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 16)
31) 1 673 093	42) 64 586	70 000	4 841	43) 114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	44) 424 958	1986
30) 1 757 408	26) 59 732	20) 75 523	4 293	49) 130 437	2 435	2 000	9 516	50) 37 285	77 392	18 134	8 556	30) 468 793	1987
1 856 804	59 310	76 364	4 474	23) 151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	48) 501 895	1988
1 954 777	21) 61 210	79 558	4 989	57) 162 356	1 912	850	10 454	47 236	85 750	13 472	7 518	30) 518 088	1989
65) 2 179 246	63 786	85 828	66) 20 341	49) 195 768	1 657	1 400	12 500	67) 60 450	68) 159 302	16 431	9 739	69) 607 174	1990 r)
75) 2 399 706	64 942	76) 88 649	13 119	30) 212 783	2 361	3 900	18 894	56) 64 104	77) 187 739	12 304	7 315	78) 649 640	1991
2 195 595	64 748	85 354	17 577	189 689	1 646	2 300	16 699	59 409	160 569	16 114	9 925	599 731	1991 Jan.
30) 2 201 624	63 494	85 797	17 989	189 520	1 645	2 350	15 333	59 599	80) 173 150	16 690	10 181	26) 601 776	Febr.
19) 2 217 018	66 234	86 199	18 063	196 067	1 645	2 650	14 919	60 333	173 812	16 095	8 917	612 971	März
2 232 358	67 597	87 084	18 012	195 955	1 645	2 050	16 489	60 762	169 055	16 210	8 865	617 147	April
86) 2 248 419	69 542	87 381	17 830	200 543	1 646	2 700	16 647	61 065	170 244	16 120	9 006	624 157	Mai
90) 2 263 517	68 997	87 002	17 515	202 303	1 540	2 800	17 945	61 151	170 248	15 480	8 674	623 296	Juni
85) 2 284 939	70 523	86 831	15 480	203 549	1 423	2 550	19 162	26) 61 049	172 903	16 671	10 092	624 265	Juli
44) 2 302 271	69 506	86 408	15 543	205 021	1 419	2 050	18 648	61 523	20) 177 009	14 989	8 603	629 251	Aug.
47) 2 312 633	66 021	86 641	13 145	210 260	1 418	2 050	19 159	61 363	185 073	12 875	6 803	635 219	Sept.
2 333 508	67 326	87 360	13 140	209 917	1 426	3 650	19 832	61 671	185 379	13 445	7 465	639 852	Okt.
26) 2 360 160	68 830	87 489	13 322	215 075	1 426	2 000	20 958	61 859	187 457	13 955	8 614	650 028	Nov.
100) 2 399 706	64 942	67) 88 649	13 119	212 783	2 361	3 900	18 894	64 104	187 739	12 304	7 315	21) 649 640	Dez.
20) 2 416 143	64 427	90 076	12 797	223 565	2 367	—	23 246	64 218	187 273	12 756	7 515	32) 662 546	1992 Jan. p)

mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 14 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein (aus dem Bestand an bundesbankfähigen Wechseln können keine Auslandsaktiva ausgegliedert werden); sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 11). — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Anm. *. — 17 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. — 18 + rd. 1,4 Mrd DM. — 19 + rd. 3,5 Mrd DM. — 20 + rd. 4,0 Mrd DM. — 21 — rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 2,0 Mrd DM. — 23 — rd. 2,7 Mrd DM. — 24 — rd. 1,4 Mrd DM. — 25 — rd. 1,3 Mrd DM. — 26 — rd. 500 Mio DM. — 27 — rd. 13 Mrd DM. — 28 — rd. 8,0 Mrd DM. — 29 — rd. 7,5 Mrd DM. — 30 — rd. 4,5 Mrd DM. — 31 — rd. 3,0 Mrd DM. — 32 — rd. 1,9 Mrd DM. — 33 — rd. 1,0 Mrd DM. — 34 + rd. 1,2 Mrd DM. — 35 — rd. 1,2 Mrd DM. — 36 — rd. 18 Mrd DM. — 37 — rd. 6,5 Mrd DM. — 38 — rd. 12 Mrd DM. — 39 + rd. 5,0 Mrd DM. — 40 — rd. 5,5 Mrd DM. — 41 — rd. 2,5 Mrd DM. — 42 + rd. 1,0 Mrd DM. — 43 — rd. 6,0 Mrd DM. — 44 — rd. 1,1 Mrd DM. — 45 — rd. 16 Mrd DM. — 46 — rd. 14 Mrd DM. — 47 — rd. 900 Mio DM. — 48 — rd. 4,0 Mrd DM. — 49 — rd. 3,5 Mrd DM. — 50 + rd. 2,7 Mrd DM. — 51 + rd. 2,9 Mrd DM. — 52 + rd. 6,0 Mrd DM. — 53 — rd. 1,8 Mrd DM. — 54 + rd. 700 Mio DM. — 55 — rd. 9,5 Mrd DM. — 56 — rd. 2,2 Mrd DM. — 57 — rd. 1,5 Mrd DM. — 58 + rd. 510 Mio DM. — 59 + rd. 260 Mrd DM. — 60 + rd. 270 Mrd DM. — 61 — rd. 7,0 Mrd DM. — 62 + rd. 190 Mrd DM. — 63 + rd. 180 Mrd DM. — 64 + rd. 70 Mrd DM. — 65 + rd. 110 Mrd DM. — 66 + rd. 13 Mrd DM. — 67 + rd. 1,5 Mrd DM. — 68 + rd. 60 Mrd DM. — 69 — rd. 10 Mrd DM. — 70 — rd. 45 Mrd DM. — 71 — rd. 41 Mrd DM. — 72 — rd. 38 Mrd DM. — Anm. 73 ff. siehe S. 15. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

										langfristig 3) 4)	
Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskontkredite	Wertpapiere (ohne Wert-papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne	Buchkredite und Darlehen 3)	durch-laufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert-papiere von Banken) 5)	Ausgleichs-forderungen 6)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
192 168	4 575	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983		
188 027	3 840	14 952	1 449 512	1 371 475	14) 1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984		
180 707	2 987	12 587	18) 1 560 427	1 463 169	14) 1 394 395	15) 68 774	22) 94 417	2 841	1985 7)		
184 576	2 988	12 634	23) 1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	23) 95 066	2 892	1985 7)		
170 931	1 892	29) 10 149	28) 1 678 784	1 572 162	30) 1 502 182	70 000	31) 103 996	2 626	1986		
15) 164 799	1 173	9 055	33) 1 791 949	1 668 132	32) 1 592 609	34) 75 523	33) 121 382	2 435	1987		
166 063	974	7 534	37) 1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	38) 144 373	2 157	1988		
175 657	2 687	7 590	19) 2 015 366	1 858 678	1 779 120	79 558	26) 154 776	1 912	1989		
47) 209 615	2 063	13 535	45) 2 239 349	2 055 459	45) 1 969 631	85 828	17) 182 233	1 657	1990 r)		
53) 272 909	1 686	16 405	54) 2 414 185	2 215 446	24) 2 126 797	56) 88 649	25) 196 378	2 361	1991		
213 072	2 012	8 883	2 250 329	2 067 877	1 982 523	85 354	180 806	1 646	1991 Jan.		
214 734	1 984	8 966	25) 2 254 886	16) 2 072 687	25) 1 986 890	85 797	180 554	1 645	Febr.		
219 059	2 106	9 490	81) 2 272 380	61) 2 084 158	61) 1 997 959	86 199	186 577	1 645	März		
222 396	2 027	9 889	2 284 757	2 097 046	2 009 962	87 084	188 066	1 645	April		
227 386	1 942	12 550	29) 2 298 053	36) 2 108 414	36) 2 021 033	87 381	187 993	1 646	Mai		
233 087	2 125	11 773	50) 2 309 502	27) 2 117 432	66) 2 030 430	87 002	190 530	1 540	Juni		
237 208	2 161	12 985	14) 2 326 549	13) 2 134 562	22) 2 047 731	86 831	190 564	1 423	Juli		
240 542	2 139	12 128	14) 2 342 449	14) 2 148 137	14) 2 061 729	86 408	192 893	1 419	Aug.		
243 866	2 057	12 830	23) 2 354 456	68) 2 155 608	14) 2 068 767	86 841	197 430	1 418	Sept.		
246 723	2 009	14 145	2 371 343	2 174 145	2 086 785	87 360	195 772	1 426	Okt.		
251 358	2 134	14 596	22) 2 398 196	71) 2 196 291	15) 2 108 802	87 489	200 479	1 426	Nov.		
74) 272 909	1 686	16 405	75) 2 414 185	76) 2 215 446	55) 2 126 797	60) 88 649	196 378	2 361	Dez.		
274 173	1 916	19 333	34) 2 438 645	80) 2 232 046	34) 2 141 970	90 076	204 232	2 367	1992 Jan. p)		
189 420	4 489	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983		
183 724	3 760	14 609	68) 1 361 613	14) 1 292 800	14) 1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984		
175 572	2 850	12 472	71) 1 465 838	71) 1 381 616	71) 1 320 210	61 406	81 381	2 841	1985 7)		
179 437	2 851	12 518	23) 1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	23) 81 985	2 892	1985 7)		
164 532	1 781	29) 10 028	9) 1 585 450	18) 1 490 938	18) 1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986		
157 320	1 108	8 506	23) 1 697 762	35) 1 585 381	17) 1 516 267	34) 69 114	9) 109 946	2 435	1987		
158 329	924	6 115	18) 1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	18) 131 671	2 157	1988		
166 499	2 642	5 549	11) 1 909 565	1 769 165	1 697 287	71 878	11) 138 488	1 912	1989		
81) 200 677	2 016	4 899	45) 2 119 291	45) 1 950 806	45) 1 876 924	73 882	38) 166 828	1 657	1990 r)		
53) 263 316	1 630	10 244	24) 2 270 314	86) 2 096 697	83) 2 021 593	56) 75 104	32) 171 256	2 361	1991		
203 596	1 970	4 752	2 124 738	1 961 012	1 889 381	71 631	162 080	1 646	1991 Jan.		
205 313	1 941	5 206	25) 2 125 526	25) 1 963 249	25) 1 891 377	71 872	160 632	1 645	Febr.		
209 270	2 059	5 451	88) 2 138 053	60) 1 970 885	60) 1 899 039	71 846	165 523	1 645	März		
212 542	1 980	5 845	2 148 399	1 982 141	1 910 066	72 075	164 613	1 645	April		
217 584	1 890	7 458	64) 2 159 929	64) 1 992 136	64) 1 919 741	72 395	166 147	1 646	Mai		
222 984	2 075	6 427	2 169 133	1 999 435	1 927 252	72 183	168 158	1 540	Juni		
227 256	2 111	7 389	2 186 124	2 016 544	1 944 260	72 284	168 157	1 423	Juli		
230 691	2 100	6 873	14) 2 201 267	14) 2 029 753	14) 1 957 320	72 433	170 095	1 419	Aug.		
234 361	2 019	7 510	2 211 900	2 036 500	1 964 024	72 476	173 982	1 418	Sept.		
237 130	1 971	8 705	2 228 107	2 054 334	1 981 538	72 796	172 347	1 426	Okt.		
241 698	2 097	9 166	2 252 345	2 075 963	2 002 956	73 007	174 956	1 426	Nov.		
74) 263 316	1 630	10 244	90) 2 270 314	90) 2 096 697	76) 2 021 593	59) 75 104	171 256	2 361	Dez.		
264 427	1 877	12 838	81) 2 291 420	78) 2 111 661	78) 2 035 910	75 751	177 392	2 367	1992 Jan. p)		

31 - rd. 6,5 Mrd DM. - 32 - rd. 4,0 Mrd DM. - 33 - rd. 3,0 Mrd DM. - 64 + rd. 700 Mio DM. - 65 + rd. 1,2 Mrd DM. - 66 + rd. 900 Mio DM. -
34 + rd. 4,0 Mrd DM. - 35 + rd. 800 Mio DM. - 36 + rd. 600 Mio DM. - 67 - rd. 1,6 Mrd DM. - 68 - rd. 1,0 Mrd DM. - 69 - rd. 1,1 Mrd DM. -
37 - rd. 2,4 Mrd DM. - 38 - rd. 2,7 Mrd DM. - 39 - rd. 2,2 Mrd DM. - 70 - rd. 1,7 Mrd DM. - 71 - rd. 600 Mio DM. - 72 - rd. 9,5 Mrd DM. -
40 + rd. 190 Mrd DM. - 41 + rd. 180 Mrd DM. - 42 + rd. 90 Mrd DM. - 73 + rd. 8,0 Mrd DM. - 74 + rd. 16 Mrd DM. - 75 - rd. 8,0 Mrd DM. -
43 + rd. 70 Mrd DM. - 44 + rd. 13 Mrd DM. - 45 + rd. 100 Mrd DM. - 76 - rd. 7,5 Mrd DM. - 77 + rd. 7,0 Mrd DM. - 78 + rd. 2,9 Mrd DM. -
46 + rd. 110 Mrd DM. - 47 + rd. 2,3 Mrd DM. - 48 - rd. 16 Mrd DM. - 79 + rd. 2,8 Mrd DM. - 80 + rd. 4,5 Mrd DM. - 81 + rd. 2,5 Mrd DM. -
49 - rd. 17 Mrd DM. - 50 + rd. 1,1 Mrd DM. - 51 + rd. 5,5 Mrd DM. - 82 - rd. 15 Mrd DM. - 83 - rd. 11 Mrd DM. - 84 + rd. 2,4 Mrd DM. -
52 + rd. 15 Mrd DM. - 53 + rd. 14 Mrd DM. - 54 - rd. 14 Mrd DM. - 85 + rd. 6,0 Mrd DM. - 86 - rd. 8,5 Mrd DM. - 87 + rd. 2,2 Mrd DM. -
55 - rd. 9,0 Mrd DM. - 56 + rd. 3,0 Mrd DM. - 57 - rd. 5,5 Mrd DM. - 88 + rd. 1,4 Mrd DM. - 89 + rd. 10 Mrd DM. - 90 - rd. 6,0 Mrd DM. -
58 + rd. 5,0 Mrd DM. - 59 + rd. 1,7 Mrd DM. - 60 + rd. 1,5 Mrd DM. - p Vorläufig. - r Berichtigt.
61 + rd. 3,5 Mrd DM. - 62 + rd. 2,1 Mrd DM. - 63 + rd. 1,8 Mrd DM. -

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit lohne		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
	Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Schatzwechselkredite(n)	insgesamt mit lohne	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit lohne	zusammen mit lohne	mittelfristig 2)		
									Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Wertpapierbestände(n)	Wertpapierbestände(n)
Inländische Unternehmen und Privatpersonen 8)											
1983	1 380 531	1 360 336	317 994	317 640	263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984	9) 1 468 765	9) 1 446 757	10) 340 189	10) 340 058	10) 283 443	56 615	131	11) 1 128 576	11) 1 106 699	146 793	144 269
1985 7)	13) 1 547 033	13) 1 521 983	10) 344 766	10) 344 635	10) 285 591	59 044	131	12) 1 202 267	12) 1 177 348	141 897	139 557
1985 7)	15) 1 572 712	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	15) 1 222 572	1 197 534	145 736	143 393
1986	16) 1 642 954	16) 1 614 225	17) 342 061	17) 341 930	18) 281 173	19) 60 757	131	13) 1 300 893	13) 1 272 295	138 857	137 250
1987	13) 1 699 772	1 665 292	325 812	325 681	20) 268 913	21) 56 768	131	13) 1 373 960	1 339 611	133 733	132 656
1988	23) 1 790 939	1 753 660	341 473	341 342	285 359	55 983	131	24) 1 449 466	1 412 318	131 611	131 243
1989	1 921 551	1 879 758	374 069	373 541	26) 317 340	27) 56 201	528	1 547 482	1 506 217	139 017	138 449
1990 r)	28) 2 271 470	28) 2 218 287	29) 521 013	29) 520 882	29) 461 795	59 087	131	30) 1 750 457	30) 1 697 405	31) 160 266	31) 159 935
1991	32) 2 517 766	33) 2 451 698	34) 575 162	34) 574 838	34) 513 992	60 846	324	35) 1 942 604	36) 1 876 860	37) 215 971	37) 213 706
1991 Jan.	2 270 500	2 220 043	516 309	516 178	456 143	60 035	131	1 754 191	1 703 865	161 522	161 199
Febr.	38) 2 274 888	38) 2 223 743	41) 515 896	41) 515 765	41) 456 801	58 964	131	42) 1 758 992	42) 1 707 978	163 316	163 005
März	43) 2 302 627	43) 2 249 947	44) 532 985	44) 532 985	44) 471 474	61 511	—	45) 1 769 642	45) 1 716 962	165 787	165 462
April	2 315 453	2 260 927	532 239	532 239	469 307	62 932	—	1 783 214	1 728 688	168 895	168 540
Mai	2 334 493	2 279 691	27) 539 086	27) 539 086	27) 474 104	64 982	—	44) 1 795 407	44) 1 740 605	172 726	172 287
Juni	2 367 177	2 309 491	557 316	557 316	492 981	64 335	—	1 809 861	1 752 175	176 671	176 309
Juli	2 384 266	2 326 173	555 535	555 535	489 648	65 887	—	1 828 731	1 770 638	181 469	180 921
Aug.	42) 2 395 753	42) 2 336 296	46) 550 925	46) 550 458	46) 485 457	65 001	467	17) 1 844 828	17) 1 785 838	184 792	184 382
Sept.	2 420 403	2 358 700	560 386	560 386	498 372	61 660	354	1 860 017	1 798 668	187 948	187 310
Okt.	2 442 515	2 379 045	563 171	562 832	499 870	62 962	339	1 879 344	1 816 213	191 378	190 124
Nov.	2 471 052	2 405 261	569 118	568 798	504 521	64 277	320	1 901 934	1 836 463	194 794	193 322
Dez.	47) 2 517 766	47) 2 451 698	39) 575 162	39) 574 838	39) 513 992	60 846	324	48) 1 942 604	48) 1 876 860	49) 215 971	49) 213 706
1992 Jan. p)	53) 2 526 408	53) 2 460 862	54) 570 651	54) 570 330	54) 510 210	60 120	321	43) 1 955 757	43) 1 890 532	218 109	215 628
Inländische öffentliche Haushalte											
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1985 7)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865
1985 7)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895
1986	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	56) 460 898	384 956	20) 37 484	29 063
1987	500 490	411 065	9 754	6 867	6 834	33	2 887	490 736	404 198	12) 33 201	25 772
1988	21) 541 429	435 524	10 299	7 189	7 140	49	3 110	531 130	428 335	33 757	28 010
1989	17) 547 228	439 037	10 455	6 948	6 931	17	3 507	58) 536 773	432 089	35 673	30 692
1990 r)	59) 603 565	35) 463 622	37) 27 139	19) 7 528	19) 7 488	40	60) 19 611	47) 576 426	22) 456 094	47 326	42 758
1991	61) 629 351	499 807	62) 26 451	15 024	15 000	24	62) 11 427	63) 602 900	484 783	59 219	51 240
1991 Jan.	603 926	469 887	23 061	7 174	7 126	48	15 887	580 865	462 713	48 796	44 367
Febr.	603 091	470 565	24 097	8 040	7 989	51	16 057	578 994	462 525	49 144	44 249
März	606 869	470 845	21 678	5 593	5 533	60	16 085	585 191	465 252	50 993	45 867
April	609 775	476 352	24 223	8 377	8 314	63	15 846	585 552	467 975	51 472	45 982
Mai	615 091	478 754	23 637	7 749	7 682	67	15 888	591 454	471 005	54 206	47 187
Juni	613 720	479 822	22 962	7 503	7 455	48	15 459	590 758	472 319	54 815	48 750
Juli	615 753	482 987	21 604	7 714	7 667	47	13 890	594 149	475 273	55 287	48 446
Aug.	616 259	483 369	20 156	6 663	6 620	43	13 493	596 103	476 706	54 872	48 409
Sept.	613 709	480 865	17 936	6 653	6 623	30	11 283	595 773	474 212	55 942	49 070
Okt.	617 828	487 200	21 259	9 978	9 948	30	11 281	596 569	477 222	56 428	48 977
Nov.	624 679	493 073	21 307	9 778	9 757	21	11 529	603 372	483 295	58 167	50 473
Dez.	629 351	499 807	26 451	15 024	15 000	24	11 427	602 900	484 783	59 219	51 240
1992 Jan. p)	26) 637 822	47) 499 313	56) 23 017	56) 11 880	56) 11 849	31	11 137	614 805	56) 487 433	61 033	50 676

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — Anm. 2 bis 7 s. S. 16*/17*. — 8 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 9 — rd. 2,7 Mrd DM. — 10 — rd. 1,4 Mrd DM. — 11 — rd. 1,3 Mrd DM. — 12 — rd. 900 Mio DM. — 13 — rd. 2,3 Mrd DM. — 14 — rd. 600 Mio DM. — 15 — rd. 1,2 Mrd DM. — 16 — rd. 3,5 Mrd DM. — 17 — rd. 1,1 Mrd DM. — 18 — rd. 2,1 Mrd DM. — 19 + rd. 1,0 Mrd DM. — 20 + rd. 500 Mrd DM. — 21 — rd. 500 Mio DM. — 22 + rd. 3,5 Mrd DM. — 23 — rd. 1,5 Mrd DM. — 24 — rd. 1,6 Mrd DM. — 25 — rd. 1,7 Mrd DM. — 26 + rd. 900 Mio DM. — 27 — rd. 700 Mio DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

			langfristig 3) 4)							Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Ausgleichsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 3)	durch- laufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)		
141 130	4 489	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983	
140 509	3 760	2 524	12) 981 783	12) 962 430	12) 910 818	51 612	19 353	—	1984	
136 707	2 850	2 340	14) 1 060 370	14) 1 037 791	14) 984 557	53 234	22 579	—	1985 7)	
140 542	2 851	2 343	15) 1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	15) 22 695	—	1985 7)	
135 469	1 781	1 607	18) 1 162 036	18) 1 135 045	18) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986	
131 548	1 108	1 077	13) 1 240 227	1 206 955	16) 1 148 507	22) 58 448	13) 33 272	—	1987	
130 319	924	368	25) 1 317 855	1 281 075	1 222 272	58 803	25) 36 780	—	1988	
135 807	2 642	568	1 408 465	1 367 768	1 307 715	60 053	40 697	—	1989	
31) 157 919	2 016	331	30) 1 590 191	30) 1 537 470	30) 1 475 953	61 517	52 721	—	1990 r)	
37) 212 076	1 630	2 265	38) 1 726 633	39) 1 663 154	33) 1 601 158	40) 61 996	23) 63 479	—	1991	
159 229	1 970	323	1 592 669	1 542 666	1 483 593	59 073	50 003	—	1991 Jan.	
161 064	1 941	311	42) 1 595 676	42) 1 544 973	42) 1 485 749	59 224	50 703	—	Febr.	
163 403	2 059	325	45) 1 603 855	45) 1 551 500	45) 1 492 364	59 136	52 355	—	März	
166 560	1 980	355	1 614 319	1 560 148	1 500 806	59 342	54 171	—	April	
170 397	1 890	439	44) 1 622 681	44) 1 568 318	44) 1 508 739	59 579	54 363	—	Mai	
174 234	2 075	362	1 633 190	1 575 866	1 516 430	59 436	57 324	—	Juni	
178 810	2 111	548	1 647 262	1 589 717	1 530 229	59 488	57 545	—	Juli	
182 282	2 100	410	12) 1 660 036	12) 1 601 456	12) 1 541 881	59 575	58 580	—	Aug.	
185 291	2 019	638	1 672 069	1 611 358	1 551 836	59 522	60 711	—	Sept.	
188 153	1 971	1 254	1 687 966	1 626 089	1 566 330	59 759	61 877	—	Okt.	
191 225	2 097	1 472	1 707 140	1 643 141	1 583 294	59 847	63 999	—	Nov.	
49) 212 076	1 630	2 265	50) 1 726 633	50) 1 663 154	51) 1 601 158	52) 61 996	63 479	—	Dez.	
213 751	1 877	2 481	43) 1 737 648	55) 1 674 904	55) 1 612 583	62 321	62 744	—	1992 Jan. p)	
48 290	—	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983	
43 215	—	12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984	
38 865	—	10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 7)	
38 895	—	10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 7)	
29 063	—	20) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986	
25 772	—	7 429	47) 457 535	57) 378 426	367 760	44) 10 666	76 674	2 435	1987	
28 010	—	5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	1988	
30 692	—	4 981	17) 501 100	401 397	389 572	11 825	17) 97 791	1 912	1989	
42 758	—	4 568	19) 529 100	22) 413 336	22) 400 971	12 365	13) 114 107	1 657	1990 r)	
51 240	—	7 979	64) 543 681	433 543	420 435	13 108	65) 107 777	2 361	1991	
44 367	—	4 429	532 069	418 346	405 788	12 558	112 077	1 646	1991 Jan.	
44 249	—	4 895	529 850	418 276	405 628	12 648	109 929	1 645	Febr.	
45 867	—	5 126	534 198	419 385	406 675	12 710	113 168	1 645	März	
45 982	—	5 490	534 080	421 993	409 260	12 733	110 442	1 645	April	
47 187	—	7 019	537 248	423 818	411 002	12 816	111 784	1 646	Mai	
48 750	—	6 065	535 943	423 569	410 822	12 747	110 834	1 540	Juni	
48 446	—	6 841	538 862	426 827	414 031	12 796	110 612	1 423	Juli	
48 409	—	6 463	541 231	428 297	415 439	12 858	111 515	1 419	Aug.	
49 070	—	6 872	539 831	425 142	412 188	12 954	113 271	1 418	Sept.	
48 977	—	7 451	540 141	428 245	415 208	13 037	110 470	1 426	Okt.	
50 473	—	7 694	545 205	432 822	419 662	13 160	110 957	1 426	Nov.	
51 240	—	7 979	543 681	433 543	420 435	13 108	107 777	2 361	Dez.	
50 676	—	10 357	553 772	56) 436 757	56) 423 327	13 430	114 648	2 367	1992 Jan. p)	

28 + rd. 170 Mrd DM. — 29 + rd. 70 Mrd DM. — 30 + rd. 100 Mrd DM. — 49 + rd. 16 Mrd DM. — 50 — rd. 6,0 Mrd DM. — 51 — rd. 7,5 Mrd DM. —
 31 + rd. 2,5 Mrd DM. — 32 — rd. 13 Mrd DM. — 33 — rd. 11 Mrd DM. — 52 + rd. 1,7 Mrd DM. — 53 + rd. 4,0 Mrd DM. — 54 + rd. 1,8 Mrd DM. —
 34 — rd. 17 Mrd DM. — 35 + rd. 4,5 Mrd DM. — 36 + rd. 6,0 Mrd DM. — 55 + rd. 2,3 Mrd DM. — 56 + rd. 600 Mio DM. — 57 + rd. 800 Mio DM. —
 37 + rd. 14 Mrd DM. — 38 — rd. 10 Mrd DM. — 39 — rd. 8,5 Mrd DM. — 58 — rd. 800 Mio DM. — 59 + rd. 15 Mrd DM. — 60 + rd. 13 Mrd DM. —
 40 + rd. 2,9 Mrd DM. — 41 — rd. 5,5 Mrd DM. — 42 — rd. 5,0 Mrd DM. — 61 — rd. 16 Mrd DM. — 62 — rd. 14 Mrd DM. — 63 — rd. 2,0 Mrd DM. —
 43 + rd. 2,2 Mrd DM. — 44 + rd. 700 Mio DM. — 45 + rd. 1,5 Mrd DM. — 64 — rd. 2,4 Mrd DM. — 65 — rd. 2,6 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.
 46 — rd. 4,0 Mrd DM. — 47 + rd. 1,2 Mrd DM. — 48 + rd. 10 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)											
Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark											
Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	zusammen	Buch-kredite und Darlehen 1)	durch-laufende Kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige 3)											
1990 r)	1 431 505	451 337	392 421	58 916	980 168	94 379	92 363	2 016	885 789	857 428	28 361
1991	4) 1 596 135	5) 497 222	5) 436 570	60 652	6) 1 098 913	7) 139 604	7) 137 977	1 627	8) 959 309	8) 931 744	27 565
1991 Jan.	1 430 632	446 906	387 041	59 865	983 726	95 183	93 213	1 970	888 543	861 471	27 072
Febr.	9) 1 433 496	10) 447 375	10) 388 571	58 804	11) 986 121	97 011	95 070	1 941	11) 889 110	11) 861 945	27 165
März	12) 1 454 237	13) 462 075	13) 400 729	61 346	14) 992 162	98 959	96 900	2 059	14) 893 203	14) 866 180	27 023
April	1 460 146	460 008	397 246	62 762	1 000 138	100 992	99 012	1 980	899 146	872 029	27 117
Mai	1 475 077	467 591	402 778	64 813	1 007 486	103 833	101 943	1 890	903 653	876 327	27 326
Juni	1 498 890	484 105	419 939	64 166	1 014 785	106 765	104 690	2 075	908 020	880 807	27 213
Juli	1 508 113	481 179	415 468	65 711	1 026 934	109 776	107 665	2 111	917 158	889 887	27 271
Aug.	11) 1 513 563	15) 476 472	15) 411 647	64 825	16) 1 037 091	112 526	110 430	2 096	17) 924 565	17) 897 302	27 263
Sept.	1 529 152	484 151	422 665	61 486	1 045 001	114 835	112 820	2 015	930 166	902 975	27 191
Okt.	1 542 718	485 843	423 059	62 784	1 056 875	117 053	115 085	1 968	939 822	912 528	27 294
Nov.	1 567 478	495 511	431 414	64 097	1 071 967	119 908	117 814	2 094	952 059	924 748	27 311
Dez.	18) 1 596 135	19) 497 222	19) 436 570	60 652	20) 1 098 913	21) 139 604	21) 137 977	1 627	22) 959 309	22) 931 744	27 565
1992 Jan. p)	23) 1 603 934	14) 492 006	14) 432 092	59 914	6) 1 111 928	142 138	140 264	1 874	6) 969 790	6) 941 939	27 851
darunter Selbständige											
1990 r)	447 399	83 864	82 258	1 606	363 535	28 690	28 656	34	334 845	325 449	9 396
1991	496 524	93 225	91 793	1 432	403 299	35 276	35 235	41	368 023	358 396	9 627
1991 Jan.	446 175	81 080	79 473	1 607	365 095	28 892	28 858	34	336 203	326 847	9 356
Febr.	448 676	81 288	79 712	1 576	367 388	29 355	29 323	32	338 033	328 634	9 399
März	452 675	83 970	82 408	1 562	368 705	29 612	29 577	35	339 093	329 702	9 391
April	454 847	83 174	81 622	1 552	371 673	30 167	30 132	35	341 506	332 095	9 411
Mai	457 938	83 520	81 982	1 538	374 418	30 759	30 724	35	343 659	334 201	9 458
Juni	464 110	87 053	85 532	1 521	377 057	31 455	31 420	35	345 602	336 156	9 446
Juli	466 967	86 088	84 558	1 530	380 879	32 184	32 147	37	348 695	339 228	9 467
Aug.	469 412	85 017	83 461	1 556	384 395	32 796	32 753	43	351 599	342 116	9 483
Sept.	474 278	87 057	85 531	1 526	387 221	33 248	33 207	41	353 973	344 483	9 490
Okt.	478 922	87 537	86 032	1 505	391 385	33 848	33 808	40	357 537	347 998	9 539
Nov.	483 314	87 874	86 391	1 483	395 440	34 200	34 162	38	361 240	351 699	9 541
Dez.	496 524	93 225	91 793	1 432	403 299	35 276	35 235	41	368 023	358 396	9 627
1992 Jan. p)	496 374	90 773	89 355	1 418	405 601	35 375	35 330	45	370 226	360 553	9 673
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) 3)											
1990 r)	786 782	69 545	69 374	171	717 237	65 556	65 556	—	651 681	618 525	33 156
1991	24) 855 563	25) 77 616	25) 77 422	194	26) 777 947	74 102	74 099	3	26) 703 845	13) 669 414	24) 34 431
1991 Jan.	789 411	69 272	69 102	170	720 139	66 016	66 016	—	654 123	622 122	32 001
Febr.	790 247	68 390	68 230	160	721 857	65 994	65 994	—	655 863	623 804	32 059
März	795 710	70 910	70 745	165	724 800	66 503	66 503	—	658 297	626 184	32 113
April	800 781	72 231	72 061	170	728 550	67 548	67 548	—	661 002	628 777	32 225
Mai	804 614	25) 71 495	25) 71 326	169	13) 733 119	68 454	68 454	—	13) 664 665	13) 632 412	32 253
Juni	810 601	73 211	73 042	169	737 390	69 544	69 544	—	667 846	635 623	32 223
Juli	818 060	74 356	74 180	176	743 704	71 145	71 145	—	672 559	640 342	32 217
Aug.	822 733	73 986	73 810	176	748 747	71 856	71 852	4	676 891	644 579	32 312
Sept.	829 548	75 881	75 707	174	753 667	72 475	72 471	4	681 192	648 861	32 331
Okt.	836 327	76 989	76 811	178	759 338	73 071	73 068	3	686 267	653 802	32 465
Nov.	837 783	73 287	73 107	180	764 496	73 414	73 411	3	691 082	658 546	32 536
Dez.	27) 855 563	77 616	77 422	194	27) 777 947	74 102	74 099	3	27) 703 845	669 414	27) 34 431
1992 Jan. p)	856 928	78 324	78 118	206	778 604	73 490	73 487	3	705 114	670 644	34 470

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 4 — rd. 14 Mrd DM. — 5 — rd. 16 Mrd DM. — 6 + rd. 2,5 Mrd DM. — 7 + rd. 14 Mrd DM. — 8 — rd. 12 Mrd DM. — 9 — rd. 10 Mrd DM. —

10 — rd. 5,5 Mrd DM. — 11 — rd. 5,0 Mrd DM. — 12 + rd. 2,2 Mrd DM. — 13 + rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 15 — rd. 4,0 Mrd DM. — 16 — rd. 1,1 Mrd DM. — 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 500 Mio DM. — 19 — rd. 8,5 Mrd DM. — 20 + rd. 8,0 Mrd DM. — 21 + rd. 16 Mrd DM. — 22 — rd. 7,5 Mrd DM. — 23 + rd. 4,0 Mrd DM. — 24 + rd. 2,7 Mrd DM. — 25 — rd. 700 Mio DM. — 26 + rd. 3,5 Mrd DM. — 27 + rd. 1,7 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mio DM													
Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit				Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))								
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen im Zeitraum	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u. ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	
						zusammen im Zeitraum	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)				
1988	72 683	306 263	278 724	17 915	82 307	14 953	60 218	20 740	33 356	6 122	57 195	1 061	16 915
1989	82 307	328 143	297 573	19 588	93 289	16 915	61 188	22 046	34 954	4 188	58 521	826	18 756
1990	93 289	332 581	302 590	22 346	100 934	18 756	55 328	21 659	30 953	2 716	54 060	1 173	18 851
1991	6) 103 987	457 815	395 181	35 016	131 605	18 851	73 278	28 660	41 329	3 289	66 490	1 182	24 457
1991 Jan.	6) 103 987	31 581	27 784	3 412	104 372	18 851	3 501	1 374	1 965	162	3 871	250	18 231
Febr.	104 372	28 909	23 503	7) 4 820	104 958	18 231	4 132	1 570	2 365	197	3 592	190	18 581
März	104 958	35 436	25 878	2 853	111 663	18 581	4 940	1 866	2 788	286	3 931	99	19 491
April	111 663	34 251	29 500	1 963	114 451	19 491	5 529	2 184	3 100	245	4 546	175	20 299
Mai	114 451	30 978	27 603	2 297	115 529	20 299	5 489	2 077	3 185	227	4 651	112	21 025
Juni	115 529	39 507	32 110	1 990	120 936	21 025	6 473	2 516	3 631	326	5 045	83	22 370
Juli	120 936	45 419	38 172	7) 3 250	124 933	22 370	7 794	2 943	4 442	409	6 223	89	23 852
Aug.	124 933	41 641	33 505	2 832	130 237	23 852	6 756	2 654	3 826	276	5 706	75	24 827
Sept.	130 237	36 213	32 457	2 778	131 215	24 827	5 629	2 019	3 358	252	5 560	77	24 819
Okt.	131 215	38 312	35 915	2 853	130 759	24 819	6 149	2 488	3 431	230	6 268	65	24 635
Nov.	130 759	36 150	32 533	2 304	132 072	24 635	5 890	2 306	3 335	249	5 686	2	24 837
Dez.	132 072	59 418	56 221	3 664	131 605	24 837	10 996	4 663	5 903	430	11 411	— 35	24 457
1992 Jan. p)	8) 130 592	35 924	33 789	3 998	128 729								

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Ab Januar 1991 einschl. Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparbanken), Verband deutscher Hypothekenbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten); ohne Institute in der ehemaligen DDR. — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. —

4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme durch Einbeziehung der Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR in Höhe von 3,1 Mrd DM (davon 2,1 Mrd DM Institute in den neuen Bundesländern, 1,0 Mrd DM Institute in den alten Bundesländern). — 7 Nachholung von Stornierungen: Februar 1991 2,2 Mrd DM, Juli 1991 0,5 Mrd DM. — 8 Statistisch bedingter Abgang in Höhe von 1,0 Mrd DM wegen Wegfall bis dahin gemeldeter Zusagen für Kommunalkredite. — p Vorläufig.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen/Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich: Forderungen an ausländische		Zins- und Währungsswaps 3)				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Papers	Kreditinstitute aus Certificates of Deposit	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen
Inländische Kreditinstitute										
1988	347	.	390	232	154 471	118 315	11 616	24 540	1 749	5 319
1989	361	53	283	133	242 543	189 351	14 455	38 737	754	4 122
1990 r)	310	14	120	248	403 569	337 655	45 275	45 275	1 519	8 285
1991	257	.	112	603	581 777	486 042	25 695	70 040	2 628	6 219
1991 Sept.	266	.	303	249	543 649	455 602	23 101	64 946	4 471	11 190
Okt.	272	.	239	239	563 223	471 624	25 000	66 599	4 225	10 286
Nov.	267	—	205	613	564 288	470 941	23 680	69 667	3 914	6 695
Dez.	257	.	112	603	581 777	486 042	25 695	70 040	2 628	6 219
1992 Jan. p)	287	.	304	537	617 348	517 412	26 934	73 002	4 409	6 419
Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute										
1988	5 952	288	1 971	3 144	55 093	39 342	2 906	12 845	.	.
1989	4 177	135	1 428	3 143	71 033	50 756	4 937	15 340	.	.
1990	4 528	596	1 044	3 136	95 409	70 467	6 655	18 287	690	542
1991	4 725	668	1 207	4 673	132 236	97 639	14 994	19 603	893	1 237
1991 Sept.	5 106	639	1 170	4 961	127 328	92 385	15 478	19 465	1 680	1 765
Okt.	5 207	645	1 122	4 543	129 757	94 100	15 212	20 445	2 558	2 493
Nov.	5 129	703	1 175	5 063	131 745	96 564	14 964	20 217	2 667	2 838
Dez.	4 725	668	1 207	4 673	132 236	97 639	14 994	19 603	893	1 237
1992 Jan. p)	4 993	741	1 270	4 767	141 034	104 170	16 478	20 386	2 531	2 447
Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute										
1988	2 231	124	1 379	495	28 556	20 320	1 323	6 913	.	.
1989	2 294	249	743	382	51 365	42 457	2 471	6 437	.	.
1990	1 977	541	718	2 727	142 390	128 614	6 721	7 055	.	.
1991 p)	1 867	406	564	2 967	119 007	103 393	8 108	7 506	.	.
1991 Sept.	2 165	649	553	3 013	114 876	100 644	6 342	7 890	.	.
Okt.	2 273	638	568	3 168	117 607	101 429	8 264	7 914	.	.
Nov.	2 211	652	586	3 259	121 480	104 494	9 105	7 881	.	.
Dez. p)	1 867	406	564	2 967	119 007	103 393	8 108	7 506	.	.

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Papers, Euronotes, CDs. —

3 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)						
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre					4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre		
Nichtbanken insgesamt											
1983	1 408 326	206 304	192 649	13 655	458 904	236 149	159 013	72 928	4 208	222 755	
1984	5) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	6) 500 947	7) 249 965	8) 165 058	80 661	4 246	9) 250 982	
1985 3)	10) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	11) 541 420	12) 254 279	13) 170 837	79 805	3 637	15) 287 141	
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138	
1986	11) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	16) 595 908	17) 265 513	18) 179 683	19) 81 669	4 161	10) 330 395	
1987	23) 1 884 274	269 205	254 830	14 375	24) 648 894	13) 275 009	19) 187 905	81 188	5 916	25) 373 885	
1988	5) 1 982 681	21) 292 990	9) 279 908	13 082	27) 700 521	21) 279 379	195 296	78 813	5 270	28) 421 142	
1989	29) 2 098 818	30) 313 380	30) 300 146	13 234	18) 800 985	30) 338 560	235 935	95 183	7 442	462 425	
1990 r)	31) 2 417 488	32) 436 207	32) 418 239	17 968	33) 918 415	33) 418 758	276 369	20) 134 400	7 989	499 657	
1991	33) 2 555 768	35) 443 129	36) 423 500	19 629	1 037 939	497 859	331 481	158 407	7 971	540 080	
1991 Jan.	2 382 260	388 936	377 146	11 790	939 040	435 748	288 642	139 017	8 089	503 292	
Febr.	9) 2 404 801	398 967	387 734	11 233	952 162	446 634	289 375	149 317	7 942	505 528	
März	33) 2 385 495	382 158	369 398	12 760	40) 951 441	8) 442 372	281 407	153 087	7 878	41) 509 069	
April	2 387 649	381 918	369 974	11 944	957 977	444 518	284 055	152 707	7 756	513 459	
Mai	2 399 528	384 012	370 614	13 398	969 972	453 411	293 301	152 410	7 700	516 561	
Juni	27) 2 414 578	9) 396 250	9) 381 996	14 254	8) 973 756	453 744	291 891	153 746	8 107	9) 520 012	
Juli	43) 2 403 629	44) 394 507	44) 381 889	12 618	19) 979 237	456 753	297 111	151 559	8 083	30) 522 484	
Aug.	2 415 310	46) 387 177	46) 374 651	12 526	998 076	472 420	313 547	150 842	8 031	525 656	
Sept.	43) 2 419 869	12) 392 673	12) 380 360	12 313	19) 997 173	469 427	308 810	152 731	7 886	527 746	
Okt.	2 432 715	47) 393 379	47) 378 850	14 529	1 005 988	474 974	312 266	154 715	7 993	531 014	
Nov.	15) 2 478 564	48) 423 944	48) 409 788	14 156	1 017 733	481 449	319 329	154 066	8 054	536 284	
Dez.	2 555 768	48) 443 129	48) 423 500	19 629	13) 1 037 939	497 859	331 481	158 407	7 971	15) 540 080	
1992 Jan. p)	49) 2 540 202	50) 406 639	40) 392 415	14 224	6) 1 063 261	517 752	345 946	163 685	8 121	51) 545 509	
Inländische Nichtbanken 4)											
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981	
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195	
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433	
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415	
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	38) 563 366	30) 252 178	170 573	77 821	3 784	11) 311 188	
1987	9) 1 822 468	260 290	247 492	12 798	52) 610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	52) 349 615	
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	394 366	
1989	2 027 949	302 884	290 770	12 114	756 599	325 758	228 369	90 906	6 483	430 841	
1990 r)	31) 2 334 485	32) 424 573	32) 408 377	16 196	53) 866 330	26) 403 281	28) 266 741	20) 129 217	7 323	21) 463 049	
1991	33) 2 462 817	36) 431 582	36) 413 904	17 678	976 527	480 420	321 783	151 575	7 062	496 107	
1991 Jan.	2 299 198	376 994	367 047	9 947	887 198	420 606	279 445	133 739	7 422	466 592	
Febr.	2 321 755	387 724	378 083	9 641	899 724	430 998	280 243	143 375	7 380	468 726	
März	39) 2 298 461	369 681	358 440	11 241	896 740	425 792	271 839	146 758	7 195	470 948	
April	2 301 114	370 140	359 782	10 358	903 229	428 100	274 404	146 641	7 055	475 129	
Mai	2 312 116	371 778	360 185	11 593	914 600	437 298	283 744	146 565	6 989	477 302	
Juni	2 323 788	383 652	371 020	12 632	915 616	435 709	281 529	147 179	7 001	479 907	
Juli	2 314 492	54) 382 904	54) 371 879	11 025	921 585	439 260	287 032	145 231	6 997	482 325	
Aug.	2 325 326	46) 375 743	46) 364 548	11 195	939 242	454 171	302 698	144 527	6 946	485 071	
Sept.	2 330 783	12) 381 352	12) 370 272	11 080	938 919	452 569	298 941	146 759	6 869	486 350	
Okt.	2 340 372	47) 380 838	47) 368 278	12 560	945 883	457 716	302 154	148 541	7 021	488 167	
Nov.	2 383 799	48) 411 024	48) 398 393	12 631	955 656	463 494	308 844	147 502	7 148	492 162	
Dez.	7) 2 462 817	18) 431 582	18) 413 904	17 678	976 527	480 420	321 783	151 575	7 062	496 107	
1992 Jan. p)	22) 2 441 966	40) 392 280	40) 379 768	12 512	999 603	498 967	335 578	156 198	7 191	500 636	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschrei-

bungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (ausgenommen Spareinlagen). — 5 + rd. 2,1 Mrd DM. — 6 + rd. 1,6 Mrd DM. — 7 + rd. 1,1 Mrd DM. — 8 + rd. 800 Mio DM. — 9 + rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 3,5 Mrd DM. — 11 — rd. 2,6 Mrd DM. — 12 — rd. 1,8 Mrd DM. — 13 — rd. 1,2 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungs- frist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungs- gesetz		sonstige									
137 301	18 190		119 111	554 727	363 680	191 047	101 647	41 661	47 739	51 090	1983
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984	
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	1985 3)	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	1985 3)	
20) 181 552	21) 22 701	22) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	1986	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	26) 57 800	1987	
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	1988	
207 189	28 116	179 073	715 236	485 645	229 591	139 758	21 992	67 841	62 028	1989	
230 491	35 744	194 747	32) 765 047	32) 522 064	242 983	161 585	18 601	62 797	34) 67 328	1990 r)	
240 758	37 012	203 746	37) 764 609	38) 520 480	39) 244 129	28) 168 020	17 124	58 985	20) 69 333	1991	
232 347	36 455	195 892	756 817	518 767	238 050	162 442	15 321	60 287	65 120	1991 Jan.	
234 254	37 048	197 206	753 957	515 626	238 331	163 348	15 524	59 459	65 461	Febr.	
234 385	36 378	198 007	42) 751 590	512 628	7) 238 962	28) 164 017	15 926	59 019	65 921	März	
234 703	36 254	198 449	746 463	508 224	238 239	163 206	16 341	58 692	66 588	April	
235 661	36 280	199 381	743 331	505 297	238 034	162 675	16 829	58 530	66 552	Mai	
236 709	36 395	200 314	741 057	503 150	237 907	162 074	17 362	58 471	66 806	Juni	
235 577	36 242	199 335	45) 727 488	45) 493 569	233 919	161 060	15 105	57 754	66 820	Juli	
235 598	36 032	199 566	6) 727 497	6) 494 281	233 216	160 220	15 531	57 465	66 962	Aug.	
236 111	36 027	200 084	42) 727 116	27) 494 144	232 972	159 715	15 951	57 306	66 796	Sept.	
237 212	36 345	200 867	6) 728 665	6) 495 763	232 902	159 502	16 399	57 001	67 471	Okt.	
238 137	36 607	201 530	8) 730 897	8) 497 186	233 711	160 142	16 840	56 729	67 853	Nov.	
240 758	37 012	203 746	764 609	520 480	244 129	168 020	17 124	58 985	27) 69 333	Dez.	
242 321	37 630	204 691	758 937	519 315	239 622	168 430	14 420	56 772	69 044	1992 Jan. p)	
135 717	18 054	117 663	548 430	359 479	188 951	100 221	41 661	47 069	48 620	4 554 1983	
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669 1984	
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158 1985 3)	
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158 1985 3)	
20) 178 525	21) 22 505	22) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319 1986	
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	26) 56 634	113 1987	
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27 1988	
202 381	27 800	174 581	705 616	479 077	226 539	137 577	21 992	66 970	60 469	22 1989	
226 518	35 377	191 141	32) 755 237	32) 515 365	239 872	159 244	18 601	62 027	61 827	3 1990 r)	
236 867	36 565	200 302	37) 753 845	38) 512 913	39) 240 932	28) 165 532	17 124	58 276	20) 63 996	1991	
228 437	36 098	192 339	746 995	512 018	234 977	160 100	15 321	59 556	59 574	3 1991 Jan.	
230 331	36 686	193 645	744 100	508 825	235 275	161 013	15 524	58 738	59 876	5 Febr.	
230 457	36 012	194 445	42) 741 683	505 788	7) 235 895	28) 161 667	15 926	58 302	59 900	3 März	
230 786	35 897	194 889	736 540	501 365	235 175	160 852	16 341	57 982	60 419	3 April	
231 826	35 921	195 905	733 374	498 408	234 966	160 316	16 829	57 821	60 538	3 Mai	
232 835	36 000	196 835	731 083	496 246	234 837	159 708	17 362	57 767	60 602	54 Juni	
231 728	35 851	195 877	45) 717 487	45) 486 621	230 866	158 695	15 105	57 066	60 788	51 Juli	
231 758	35 640	196 118	6) 717 458	6) 487 291	230 167	157 858	15 531	56 778	61 125	4 Aug.	
232 276	35 632	196 644	42) 717 029	27) 487 106	229 923	157 346	15 951	56 626	61 207	1 Sept.	
233 302	35 860	197 442	6) 718 531	6) 488 670	229 861	157 136	16 399	56 326	61 818	1 Okt.	
234 251	36 153	198 098	8) 720 686	8) 490 019	230 667	157 770	16 840	56 057	62 182	44 Nov.	
236 867	36 565	200 302	753 845	512 913	240 932	165 532	17 124	58 276	55) 63 996	Dez.	
238 399	37 170	201 229	748 153	511 704	236 449	165 927	14 420	56 102	63 531	1992 Jan. p)	

14 - rd. 600 Mio DM. - 15 - rd. 800 Mio DM. - 16 - rd. 5,5 Mrd DM. - 38 - rd. 3,0 Mrd DM. - 39 + rd. 1,0 Mrd DM. - 40 + rd. 1,9 Mrd DM. -
 17 - rd. 1,9 Mrd DM. - 18 - rd. 900 Mio DM. - 19 - rd. 700 Mio DM. - 41 + rd. 1,2 Mrd DM. - 42 + rd. 1,4 Mrd DM. - 43 - rd. 1,3 Mrd DM. -
 20 + rd. 3,0 Mrd DM. - 21 + rd. 600 Mio DM. - 22 + rd. 2,5 Mrd DM. - 44 + rd. 7,0 Mrd DM. - 45 - rd. 7,5 Mrd DM. - 46 - rd. 1,6 Mrd DM. -
 23 - rd. 1,7 Mrd DM. - 24 - rd. 6,0 Mrd DM. - 25 - rd. 5,0 Mrd DM. - 47 - rd. 1,5 Mrd DM. - 48 - rd. 1,0 Mrd DM. - 49 + rd. 4,0 Mrd DM. -
 26 + rd. 4,5 Mrd DM. - 27 + rd. 1,5 Mrd DM. - 28 + rd. 900 Mio DM. - 50 + rd. 2,0 Mrd DM. - 51 + rd. 1,3 Mrd DM. - 52 - rd. 4,0 Mrd DM. -
 29 - rd. 1,4 Mrd DM. - 30 - rd. 500 Mio DM. - 31 + rd. 180 Mrd DM. - 53 + rd. 5,0 Mrd DM. - 54 + rd. 7,5 Mrd DM. - 55 + rd. 1,7 Mrd DM. -
 32 + rd. 90 Mrd DM. - 33 + rd. 3,5 Mrd DM. - 34 + rd. 700 Mio DM. - p Vorläufig. - r Berichtigt.
 35 + rd. 2,3 Mrd DM. - 36 + rd. 2,2 Mrd DM. - 37 - rd. 2,1 Mrd DM. -

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen 4)										
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	5) 416 882	6) 212 456	142 668	66 899	2 889	7) 204 426
1987	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1988	1 689 759	266 379	257 052	9 327	512 450	228 596	158 586	66 238	3 772	283 854
1989	1 783 098	282 764	273 849	8 915	596 749	279 367	193 965	79 714	5 688	317 382
1990 r)	11) 2 063 822	12) 389 999	12) 377 866	12 139	13) 695 789	14) 350 351	15) 238 994	104 850	6 507	9) 345 438
1991	2 182 098	17) 402 238	17) 389 294	12 944	790 684	422 747	291 315	125 288	6 144	367 937
1991 Jan.	2 041 920	355 353	347 604	7 749	714 578	367 230	253 554	107 074	6 602	347 348
Febr.	2 049 047	353 587	346 438	7 149	724 349	375 279	255 331	113 380	6 568	349 070
März	19) 2 037 339	346 494	337 965	8 529	721 841	370 940	247 637	116 925	6 378	350 901
April	2 042 613	349 105	341 034	8 071	728 867	375 046	250 815	117 964	6 267	353 821
Mai	2 047 133	348 955	340 151	8 804	735 475	380 542	255 657	118 708	6 177	354 933
Juni	2 052 119	355 709	346 473	9 236	734 763	377 503	251 922	119 424	6 157	357 260
Juli	2 049 950	22) 358 469	22) 350 365	8 104	744 291	385 387	259 829	119 440	6 118	358 904
Aug.	2 058 030	24) 354 244	24) 345 774	8 470	756 465	395 993	271 043	118 880	6 070	360 472
Sept.	2 065 421	26) 360 336	26) 351 872	8 464	757 592	395 764	269 239	120 518	6 007	361 828
Okt.	2 078 934	28) 360 880	28) 350 630	10 250	767 868	405 529	275 941	123 467	6 121	362 339
Nov.	2 113 530	29) 385 973	29) 376 420	9 553	774 203	409 259	279 328	123 697	6 234	364 944
Dez.	6) 2 182 098	30) 402 238	30) 389 294	12 944	790 684	422 747	291 315	125 288	6 144	367 937
1992 Jan. p)	17) 2 163 119	31) 366 711	31) 356 781	9 930	810 945	439 628	304 937	128 497	6 194	371 317
Inländische öffentliche Haushalte 4)										
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987	32) 224 503	16 225	14 046	2 179	33) 146 279	39 700	29 870	8 878	952	33) 106 579
1988	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512
1989	244 851	20 120	16 921	3 199	159 850	46 391	34 404	11 192	795	113 459
1990 r)	35) 270 663	36) 34 574	36) 30 511	4 063	8) 170 541	8) 52 930	27 747	37) 24 367	816	117 611
1991	8) 280 719	29 344	24 610	4 734	185 843	57 673	30 468	26 287	918	128 170
1991 Jan.	257 278	21 641	19 443	2 198	172 620	53 376	25 891	26 665	820	119 244
Febr.	272 708	34 137	31 645	2 492	175 375	55 719	24 912	29 995	812	119 656
März	261 122	23 187	20 475	2 712	174 899	54 852	24 202	29 833	817	120 047
April	258 501	21 035	18 748	2 287	174 362	53 054	23 589	28 677	788	121 308
Mai	264 983	22 823	20 034	2 789	179 125	56 756	28 087	27 857	812	122 369
Juni	271 669	27 943	24 547	3 396	180 853	58 206	29 607	27 755	844	122 647
Juli	264 542	24 435	21 514	2 921	177 294	53 873	27 203	25 791	879	123 421
Aug.	267 296	21 499	18 774	2 725	182 777	58 178	31 655	25 647	876	124 599
Sept.	265 362	21 016	18 400	2 616	181 327	56 805	29 702	26 241	862	124 522
Okt.	261 438	19 958	17 648	2 310	178 015	52 187	26 213	25 074	900	125 828
Nov.	270 269	25 051	21 973	3 078	181 453	54 235	29 516	23 805	914	127 218
Dez.	25) 280 719	29 344	24 610	4 734	185 843	57 673	30 468	26 287	918	128 170
1992 Jan. p)	278 847	25 569	22 987	2 582	188 658	59 339	30 641	27 701	997	129 319

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (ausgenommen Spareinlagen). Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. —

5 — rd. 3,0 Mrd DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. — 7 — rd. 2,6 Mrd DM. — 8 + rd. 3,0 Mrd DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. — 10 + rd. 2,5 Mrd DM. — 11 + rd. 170 Mrd DM. — 12 + rd. 80 Mrd DM. — 13 + rd. 2,0 Mrd DM. — 14 + rd. 1,4 Mrd DM. — 15 + rd. 800 Mio DM. — 16 + rd. 90 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist			Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungs- frist	zusammen		4 Jahre und darüber					
					unter 4 Jahre	nach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungs- gesetz	sonstige					
134 298	17 815	116 483	543 081	356 055	187 026	99 085	41 661	46 280	2 221		1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487		1984	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604		1985 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610		1985 3)	
8) 176 163	9) 22 093	10) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802		1986	
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033		1987	
185 260	20 279	164 981	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612		1988	
199 178	27 474	171 704	699 760	474 862	224 898	136 454	21 992	66 452	4 647		1989	
223 239	35 111	188 128	16) 749 103	16) 510 930	238 173	158 065	18 601	61 507	5 692		1990 r)	
233 563	36 367	197 196	18) 748 807	5) 509 293	19) 239 514	20) 164 554	17 124	57 836	6 806		1991	
225 162	35 834	189 328	741 086	507 718	233 368	158 948	15 321	59 099	5 741		1991 Jan.	
227 058	36 428	190 630	738 230	504 568	233 862	159 852	15 524	58 286	5 823		Febr.	
227 193	35 766	191 427	14) 735 850	501 578	21) 234 272	20) 160 489	15 926	57 857	5 961		März	
227 547	35 651	191 896	730 989	497 410	233 579	159 696	16 341	57 542	6 105		April	
228 594	35 681	192 913	727 921	494 516	233 405	159 195	16 829	57 381	6 188		Mai	
229 572	35 765	193 807	725 768	492 433	233 335	158 638	17 362	57 335	6 307		Juni	
228 468	35 630	192 838	23) 712 410	23) 483 007	229 403	157 656	15 105	56 642	6 312		Juli	
228 517	35 433	193 084	25) 712 424	25) 483 695	228 729	156 843	15 531	56 355	6 380		Aug.	
228 998	35 419	193 579	14) 712 076	27) 483 569	228 507	156 343	15 951	56 213	6 419		Sept.	
230 011	35 656	194 355	25) 713 685	25) 485 207	228 478	156 170	16 399	55 909	6 490		Okt.	
230 933	35 950	194 983	15) 715 838	15) 486 550	229 288	156 806	16 840	55 642	6 583		Nov.	
233 563	36 367	197 196	748 807	509 293	239 514	164 554	17 124	57 836	6 806		Dez.	
235 131	36 975	198 156	743 324	508 221	235 103	164 985	14 420	55 698	7 008		1992 Jan. p)	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399		1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187		1984	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331		1985 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338		1985 3)	
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402		1986	
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	34) 53 601		1987	
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642		1988	
3 203	326	2 877	5 856	4 215	1 641	1 123	—	518	55 822		1989	
3 279	266	3 013	6 134	4 435	1 699	1 179	—	520	56 135		1990 r)	
3 304	198	3 106	5 038	3 620	1 418	978	—	440	8) 57 190		1991	
3 275	264	3 011	5 909	4 300	1 609	1 152	—	457	53 833		1991 Jan.	
3 273	258	3 015	5 870	4 257	1 613	1 161	—	452	54 053		Febr.	
3 264	246	3 018	5 833	4 210	1 623	1 178	—	445	53 939		März	
3 239	246	2 993	5 551	3 955	1 596	1 156	—	440	54 314		April	
3 232	240	2 992	5 453	3 892	1 561	1 121	—	440	54 350		Mai	
3 263	235	3 028	5 315	3 813	1 502	1 070	—	432	54 295		Juni	
3 260	221	3 039	5 077	3 614	1 463	1 039	—	424	54 476		Juli	
3 241	207	3 034	5 034	3 596	1 438	1 015	—	423	54 745		Aug.	
3 278	213	3 065	4 953	3 537	1 416	1 003	—	413	54 788		Sept.	
3 291	204	3 087	4 846	3 463	1 383	966	—	417	55 328		Okt.	
3 318	203	3 115	4 848	3 469	1 379	964	—	415	55 599		Nov.	
3 304	198	3 106	5 038	3 620	1 418	978	—	440	25) 57 190		Dez.	
3 268	195	3 073	4 829	3 483	1 346	942	—	404	56 523		1992 Jan. p)	

17 + rd. 2,2 Mrd DM. — 18 — rd. 2,1 Mrd DM. — 19 + rd. 1,0 Mrd DM. — 29 — rd. 1,0 Mrd DM. — 30 — rd. 900 Mio DM. — 31 + rd. 1,9 Mio DM. —
 20 + rd. 900 Mio DM. — 21 + rd. 1,1 Mrd DM. — 22 + rd. 7,5 Mrd DM. — 32 + rd. 500 Mio DM. — 33 — rd. 4,0 Mrd DM. — 34 + rd. 4,5 Mrd DM. —
 23 — rd. 7,5 Mrd DM. — 24 — rd. 1,6 Mrd DM. — 25 + rd. 1,6 Mrd DM. — 35 + rd. 8,0 Mrd DM. — 36 + rd. 5,0 Mrd DM. — 37 + rd. 2,9 Mrd DM. —
 26 — rd. 1,8 Mrd DM. — 27 + rd. 1,5 Mrd DM. — 28 — rd. 1,5 Mrd DM. — p Vortläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen 4)										
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1988	461 179	95 198	87 611	7 587	342 675	87 237	58 292	27 511	1 434	255 438
1989	5) 497 961	6) 106 494	6) 99 342	7 152	366 023	81 133	59 261	19 430	2 442	284 890
1990 r)	7) 574 969	8) 149 787	8) 140 125	9 662	9) 398 619	10) 92 023	11) 67 145	22 311	2 567	306 596
1991	12) 596 075	11) 148 187	11) 138 167	10 020	419 338	96 694	70 773	23 594	2 327	322 644
1991 Jan.	560 554	128 833	122 894	5 939	405 403	97 102	71 371	23 051	2 680	308 301
Febr.	562 672	126 621	121 206	5 415	409 577	99 707	71 485	25 487	2 735	309 870
März	10) 554 786	10) 123 448	10) 116 987	6 461	404 785	93 316	64 897	25 957	2 462	311 469
April	559 584	124 780	118 716	6 064	408 148	93 599	65 039	26 182	2 378	314 549
Mai	557 783	120 683	114 025	6 658	410 133	94 711	65 998	26 330	2 383	315 422
Juni	554 959	120 237	113 191	7 046	407 640	90 624	62 630	25 616	2 378	317 016
Juli	554 694	118 678	112 537	6 141	408 806	90 339	62 896	25 025	2 418	318 467
Aug.	554 164	115 060	108 644	6 416	411 679	91 758	65 186	24 164	2 408	319 921
Sept.	558 654	120 495	114 157	6 338	410 694	89 797	63 698	23 702	2 397	320 897
Okt.	565 427	124 315	116 250	8 065	413 420	92 284	65 524	24 348	2 412	321 136
Nov.	567 034	124 659	117 621	7 038	414 507	92 552	66 916	23 206	2 430	321 955
Dez.	596 075	148 187	138 167	10 020	419 338	96 694	70 773	23 594	2 327	322 644
1992 Jan. p)	13) 579 035	13) 128 617	13) 121 213	7 404	421 579	96 583	71 394	22 867	2 322	324 996
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) 4)										
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	14) 161 325	5) 140 382	94 472	43 845	2 065	15) 20 943
1987	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1988	1 228 580	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1989	19) 1 285 137	17) 176 270	17) 174 507	1 763	230 726	198 234	134 704	60 284	3 246	32 492
1990 r)	20) 1 488 853	21) 240 212	21) 237 741	2 471	17) 297 170	258 328	171 849	82 539	3 940	38 842
1991	5) 1 586 023	9) 254 051	9) 251 127	2 924	371 346	326 053	220 542	101 694	3 817	45 293
1991 Jan.	1 481 366	226 520	224 710	1 810	309 175	270 128	182 183	84 023	3 922	39 047
Febr.	1 486 375	226 966	225 232	1 734	314 772	275 572	183 846	87 893	3 833	39 200
März	1 482 553	26) 223 046	26) 220 978	2 068	317 056	277 624	182 740	90 968	3 916	39 432
April	1 483 029	224 325	222 318	2 007	320 719	281 447	185 776	91 782	3 889	39 272
Mai	1 489 350	228 272	226 126	2 146	325 342	285 831	189 659	92 378	3 794	39 511
Juni	1 497 160	235 472	233 282	2 190	327 123	286 879	189 292	93 808	3 779	40 244
Juli	1 495 256	28) 239 791	28) 237 828	1 963	335 485	295 048	196 933	94 415	3 700	40 437
Aug.	1 503 866	30) 239 184	30) 237 130	2 054	344 786	304 235	205 857	94 716	3 662	40 551
Sept.	1 506 767	26) 239 841	26) 237 715	2 126	346 898	305 967	205 541	96 816	3 610	40 931
Okt.	1 513 507	30) 236 565	30) 234 380	2 185	354 448	313 245	210 417	99 119	3 709	41 203
Nov.	1 546 496	32) 261 314	32) 258 799	2 515	359 696	316 707	212 412	100 491	3 804	42 989
Dez.	33) 1 586 023	32) 254 051	32) 251 127	2 924	371 346	326 053	220 542	101 694	3 817	45 293
1992 Jan. p)	1 584 084	238 094	235 568	2 526	389 366	343 045	233 543	105 630	3 872	46 321

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (ausgenommen Spareinlagen). Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. —

5 — rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 900 Mio DM. — 7 + rd. 42 Mrd DM. — 8 + rd. 40 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 10 + rd. 1,1 Mrd DM. — 11 + rd. 700 Mio DM. — 12 + rd. 800 Mio DM. — 13 + rd. 2,2 Mrd DM. — 14 — rd. 3,0 Mrd DM. — 15 — rd. 2,6 Mrd DM. — 16 + rd. 3,0 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist			Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungs- frist	zusammen		4 Jahre und darüber					
					unter 4 Jahre	nach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungs- gesetz	sonstige					
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1983		
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	1984		
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	1985 3)		
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	1985 3)		
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	1986		
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150	1987		
13 299	518	12 781	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575	1988		
15 605	467	15 138	6 189	3 797	2 392	1 102	—	1 290	3 650	1989		
16 370	426	15 944	5 694	3 507	2 187	1 077	—	1 110	4 499	1990 r)		
17 659	332	17 327	5 312	3 405	1 907	979	—	928	5 579	1991		
16 173	378	15 795	5 518	3 418	2 100	1 064	—	1 036	4 627	1991 Jan.		
16 316	400	15 916	5 452	3 385	2 067	1 050	—	1 017	4 706	Febr.		
16 288	398	15 890	5 435	3 376	2 059	1 046	—	1 013	4 830	März		
16 319	383	15 936	5 395	3 364	2 031	1 026	—	1 005	4 942	April		
16 539	376	16 163	5 428	3 359	2 069	1 020	—	1 049	5 000	Mai		
16 641	364	16 277	5 374	3 328	2 046	999	—	1 047	5 067	Juni		
16 865	358	16 507	5 253	3 300	1 953	953	—	1 000	5 092	Juli		
17 052	363	16 689	5 214	3 288	1 926	951	—	975	5 159	Aug.		
17 105	358	16 747	5 178	3 262	1 916	948	—	968	5 182	Sept.		
17 272	356	16 916	5 194	3 284	1 910	947	—	963	5 226	Okt.		
17 394	337	17 057	5 173	3 265	1 908	941	—	967	5 301	Nov.		
17 659	332	17 327	5 312	3 405	1 907	979	—	928	5 579	Dez.		
17 832	338	17 494	5 242	3 362	1 880	977	—	903	5 765	1992 Jan. p)		
130 292	17 496	112 796	537 338	353 050	184 288	97 917	41 661	44 710	344	1983		
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984		
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1985 3)		
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	1985 3)		
16) 166 839	17) 21 414	18) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	1986		
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	883	1987		
171 961	19 761	152 200	714 626	485 239	229 387	130 640	29 193	69 554	1 037	1988		
183 573	27 007	156 566	693 571	471 065	222 506	135 352	21 992	65 162	997	1989		
206 869	34 685	172 184	22) 743 409	22) 507 423	235 986	156 988	18 601	60 397	1 193	1990 r)		
215 904	36 035	179 869	23) 743 495	14) 505 888	24) 237 607	25) 163 575	17 124	56 908	1 227	1991		
208 989	35 456	173 533	735 568	504 300	231 268	157 884	15 321	58 063	1 114	1991 Jan.		
210 742	36 028	174 714	732 778	501 183	231 595	158 802	15 524	57 269	1 117	Febr.		
210 905	35 368	175 537	27) 730 415	498 202	10) 232 213	25) 159 443	15 926	56 844	1 131	März		
211 228	35 268	175 960	725 594	494 046	231 548	158 670	16 341	56 537	1 163	April		
212 055	35 305	176 750	722 493	491 157	231 336	158 175	16 829	56 332	1 188	Mai		
212 931	35 401	177 530	720 394	489 105	231 289	157 639	17 362	56 288	1 240	Juni		
211 603	35 272	176 331	29) 707 157	29) 479 707	227 450	156 703	15 105	55 642	1 220	Juli		
211 465	35 070	176 395	31) 707 210	31) 480 407	226 803	155 892	15 531	55 380	1 221	Aug.		
211 893	35 061	176 832	27) 706 898	9) 480 307	226 591	155 395	15 951	55 245	1 237	Sept.		
212 739	35 300	177 439	31) 708 491	31) 481 923	226 568	155 223	16 399	54 946	1 264	Okt.		
213 539	35 613	177 926	12) 710 665	12) 483 285	227 380	155 865	16 840	54 675	1 282	Nov.		
215 904	36 035	179 869	743 495	505 888	237 607	163 575	17 124	56 908	1 227	Dez.		
217 299	36 637	180 662	738 082	504 859	233 223	164 008	14 420	54 795	1 243	1992 Jan. p)		

17 + rd. 600 Mio DM. — 18 + rd. 2,4 Mrd DM. — 19 + rd. 500 Mio DM. — 26 — rd. 1,4 Mrd DM. — 27 + rd. 1,4 Mrd DM. — 28 + rd. 7,5 Mrd DM. —
 20 + rd. 130 Mrd DM. — 21 + rd. 44 Mrd DM. — 22 + rd. 90 Mrd DM. — 29 — rd. 7,5 Mrd DM. — 30 — rd. 1,6 Mrd DM. — 31 + rd. 1,6 Mrd DM. —
 23 — rd. 2,1 Mrd DM. — 24 + rd. 1,0 Mrd DM. — 25 + rd. 900 Mio DM. — 32 — rd. 800 Mio DM. — 33 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1988	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1989	439 037	6 948	30 692	401 397	75 624	990	7 946	66 688	215 653	3 205	20 409	192 039
1990 r)	3) 463 622	4) 7 528	42 758	5) 413 336	6) 82 731	7) 828	9 921	5) 71 982	226 933	3 483	29 792	193 658
1991	499 807	15 024	51 240	433 543	87 509	2 324	11 894	73 291	242 953	8 607	33 952	200 394
1991 Jan.	469 887	7 174	44 367	418 346	86 799	388	11 015	75 396	227 131	2 812	30 213	194 106
Febr.	470 565	8 040	44 249	418 276	86 971	661	11 186	75 124	227 299	3 917	29 726	193 656
März	470 845	5 593	45 867	419 385	88 444	577	11 851	76 016	224 792	1 294	30 282	193 216
April	476 352	8 377	45 982	421 993	88 208	480	12 232	75 496	228 675	3 787	29 804	195 084
Mai	478 754	7 749	47 187	423 818	89 658	560	12 845	76 253	230 226	3 911	30 436	195 879
Juni	479 822	7 503	48 750	423 569	90 556	866	12 891	76 799	228 624	1 770	31 840	195 014
Juli	482 987	7 714	48 446	426 827	91 097	633	12 552	77 912	229 118	2 558	31 600	194 960
Aug.	483 369	6 663	48 409	428 297	90 597	537	12 481	77 579	229 733	2 971	31 455	195 307
Sept.	480 865	6 653	49 070	425 142	87 765	506	12 537	74 722	228 765	2 129	31 919	194 717
Okt.	487 200	9 978	48 977	428 245	87 292	849	12 104	74 339	233 121	4 873	31 999	196 249
Nov.	493 073	9 778	50 473	432 822	88 400	1 167	12 314	74 919	236 800	4 751	33 000	199 049
Dez.	499 807	15 024	51 240	433 543	87 509	2 324	11 894	73 291	242 953	8 607	33 952	200 394
1992 Jan. p)	8) 499 313	9) 11 880	50 676	9) 436 757	86 337	1 074	11 389	73 874	239 960	5 334	33 720	200 906

* Ohne Kredite an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über

Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg.,

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1988	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 335	2 707	1 671	86 870	87	24 796	7 243
1989	244 851	71 871	840	2 990	68 001	40	92 323	3 032	1 715	87 473	103	27 566	8 310
1990 r)	3) 270 663	4) 79 600	5) 6 446	6) 3 002	70 110	42	7) 97 885	7) 5 296	2 554	89 973	62	7) 30 079	7) 12 354
1991	6) 280 719	8) 84 564	1 440	2 659	8) 80 425	40	9) 98 671	4 275	3 841	9) 90 511	44	30 070	12 035
1991 Jan.	257 278	76 297	3 505	2 354	70 397	41	94 835	2 787	2 993	89 003	52	24 683	7 635
Febr.	272 708	86 029	12 759	2 124	71 107	39	96 004	3 902	2 979	89 071	52	28 286	9 675
März	261 122	75 804	1 835	2 708	71 222	39	97 043	4 099	3 796	89 098	50	27 782	9 107
April	258 501	75 027	752	1 930	72 306	39	96 393	3 687	3 045	89 612	49	27 595	9 664
Mai	264 983	75 570	676	1 738	73 117	39	95 971	3 700	2 377	89 845	49	30 119	9 671
Juni	271 669	82 222	6 128	2 692	73 362	40	96 955	3 646	3 467	89 792	50	28 031	9 197
Juli	264 542	80 160	3 823	2 119	74 178	40	95 934	3 679	2 369	89 839	47	26 841	9 435
Aug.	267 296	78 095	835	1 883	75 337	40	96 172	2 809	3 241	90 078	44	30 780	10 272
Sept.	265 362	78 911	939	2 431	75 502	39	97 436	3 321	4 317	89 753	45	27 884	8 700
Okt.	261 438	79 374	662	1 776	76 897	39	95 964	2 391	3 472	90 057	44	27 806	10 258
Nov.	270 269	83 146	3 108	1 746	78 252	40	97 252	2 886	3 979	90 343	44	29 504	11 108
Dez.	8) 280 719	8) 84 564	1 440	2 659	8) 80 425	40	98 671	4 275	3 841	90 511	44	30 070	12 035
1992 Jan. p)	278 847	88 601	5 795	1 733	81 034	39	97 683	3 830	3 551	90 262	40	26 571	8 990

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 7. Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten

III. Kreditinstitute

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	1988
138 013	2 361	2 089	133 563	9 401	214	213	8 974	346	178	35	133	1989
143 636	2 916	2 829	137 891	10 024	282	184	9 558	298	19	32	247	1990 r)
157 635	3 528	5 067	149 040	11 296	402	275	10 619	414	163	52	199	1991
145 529	3 575	2 919	139 035	9 995	236	177	9 582	433	163	43	227	1991 Jan.
145 856	3 019	3 106	139 731	9 915	221	179	9 515	524	222	52	250	Febr.
146 951	3 264	3 276	140 411	10 176	270	413	9 493	482	188	45	249	März
148 604	3 540	3 471	141 593	10 297	291	428	9 578	568	279	47	242	April
148 078	2 666	3 559	141 853	10 226	332	301	9 593	566	280	46	240	Mai
149 745	4 149	3 672	141 924	10 212	321	295	9 596	685	397	52	236	Juni
151 766	3 877	3 935	143 954	10 403	320	309	9 774	603	326	50	227	Juli
152 214	2 708	4 165	145 341	10 367	268	257	9 842	458	179	51	228	Aug.
153 119	3 154	4 287	145 678	10 659	571	277	9 811	557	293	50	214	Sept.
155 451	3 654	4 523	147 274	10 741	270	302	10 169	595	332	49	214	Okt.
155 839	3 054	4 709	148 076	11 271	306	401	10 564	763	500	49	214	Nov.
157 635	3 528	5 067	149 040	11 296	402	275	10 619	414	163	52	199	Dez.
8) 160 928	9) 4 735	5 198	9) 150 995	11 458	362	315	10 781	630	375	54	201	1992 Jan. p)

Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender

Kredite. — 3 + rd. 4,5 Mrd DM. — 4 + rd. 1,0 Mrd DM. — 5 + rd. 3,5 Mrd DM. — 6 + rd. 4,0 Mrd DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 1,2 Mrd DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder			Spar- einlagen und Sparbriefe
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)		
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 176	12 274	3 953	1988
14 391	559	4 306	2 137	665	965	126	381	50 954	7 273	26 330	13 122	4 229	1989
13 209	572	3 944	3 356	1 760	1 089	137	370	59 743	8 718	33 076	12 954	4 995	1990 r)
14 084	581	3 370	2 859	1 166	1 222	132	339	64 555	10 428	35 867	13 711	4 549	1991
12 668	569	3 811	2 472	870	1 101	138	363	58 991	6 844	34 260	12 970	4 917	1991 Jan.
14 246	561	3 804	2 608	1 009	1 105	137	357	59 781	6 792	35 265	12 833	4 891	Febr.
14 238	584	3 853	2 741	1 036	1 211	138	356	57 752	7 110	32 899	12 944	4 799	März
13 711	594	3 626	2 707	918	1 298	138	353	56 779	6 014	33 070	12 972	4 723	April
16 256	605	3 587	2 743	957	1 305	138	343	60 580	7 819	35 080	13 014	4 667	Mai
14 696	605	3 533	2 591	892	1 225	135	339	61 870	8 080	36 126	13 048	4 616	Juni
13 459	600	3 347	2 667	912	1 272	139	344	58 940	6 586	34 654	13 141	4 559	Juli
16 594	570	3 344	2 777	996	1 302	139	340	59 472	6 587	35 158	13 220	4 507	Aug.
15 287	580	3 317	2 955	1 138	1 338	134	345	58 176	6 918	33 432	13 341	4 485	Sept.
13 710	582	3 256	2 757	988	1 295	133	341	55 537	5 659	31 934	13 487	4 457	Okt.
14 549	571	3 276	2 859	1 159	1 244	133	323	57 508	6 790	32 717	13 518	4 483	Nov.
14 084	581	3 370	2 859	1 166	1 222	132	339	64 555	10 428	35 867	13 711	4 549	Dez.
13 787	580	3 214	2 921	1 081	1 342	153	345	63 071	5 873	38 926	13 813	4 459	1992 Jan. p)

der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber öffentlichen Haushalten in der ehemaligen DDR. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 8,0 Mrd DM. — 4 + rd. 6,5 Mrd DM. — 5 + rd. 3,5 Mrd DM. — 6 + rd. 3,0 Mrd DM. —

7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 1,6 Mrd DM. — 9 + rd. 1,4 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

13. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 6)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 4) 5)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1991 Dez.	4 329	5 573 497	23 945	89 946	4 758	1 844 349	1 371 318	23 500	12 674	436 857	3 335 862	2 954 008	554 302
1992 Jan. p)	4 298	5 555 384	21 492	91 152	6 014	1 802 575	1 328 703	21 964	12 927	438 981	3 359 414	2 966 182	550 039
Kreditbanken													
1991 Dez.	346	1 453 523	6 326	31 804	1 848	349 505	277 309	6 600	5 263	60 333	973 681	844 757	299 872
1992 Jan. p)	343	1 454 549	5 581	26 976	1 709	350 850	276 166	5 933	5 518	63 233	978 238	843 777	296 250
Großbanken 15)													
1991 Dez.	4	524 412	3 838	18 156	627	111 113	93 071	569	34	17 439	358 774	303 816	119 001
1992 Jan. p)	4	524 340	3 427	14 238	712	114 869	95 429	674	33	18 733	358 203	303 419	117 760
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 16)													
1991 Dez.	198	782 929	2 297	11 438	956	165 885	119 578	5 517	4 820	35 970	547 266	492 412	150 559
1992 Jan. p)	197	786 086	1 970	10 530	872	166 473	119 525	4 767	5 032	37 149	551 143	491 483	147 901
Zweigstellen ausländischer Banken													
1991 Dez.	60	75 382	12	323	90	47 995	45 478	175	—	2 342	25 749	14 490	10 773
1992 Jan. p)	60	74 079	13	404	22	45 634	43 024	171	—	2 439	26 838	14 892	11 186
Privatbankiers 17)													
1991 Dez.	84	70 800	179	1 887	175	24 512	19 182	339	409	4 582	41 892	34 039	19 539
1992 Jan. p)	82	70 044	171	1 804	103	23 874	18 188	321	453	4 912	42 054	33 983	19 403
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1991 Dez.	11	828 715	323	4 011	333	360 254	288 901	597	1 673	69 083	436 977	361 880	38 138
1992 Jan. p)	11	849 214	239	4 832	892	347 476	277 367	662	1 688	67 759	471 797	393 849	35 243
Sparkassen													
1991 Dez.	746	1 164 724	11 773	22 465	840	330 242	140 213	5 749	23	184 257	725 810	658 063	112 790
1992 Jan. p)	736	1 154 456	9 856	35 535	844	305 505	115 242	5 489	23	184 751	728 903	658 864	112 227
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1991 Dez.	4	201 343	155	2 769	238	115 755	96 221	1 962	548	17 024	62 279	43 774	14 190
1992 Jan. p)	4	193 660	107	3 600	793	108 606	88 316	1 982	552	17 756	61 628	43 247	14 747
Kreditgenossenschaften													
1991 Dez.	3 154	637 885	5 250	14 417	656	181 757	105 821	4 590	14	71 332	404 824	361 749	79 371
1992 Jan. p)	3 152	633 869	4 491	16 632	830	172 633	97 096	4 684	6	70 847	407 676	361 539	78 573
Realkreditinstitute													
1991 Dez.	36	654 163	12	308	53	157 614	146 113	71	278	11 152	482 930	468 676	3 012
1992 Jan. p)	35	623 479	11	374	35	155 199	142 858	66	279	11 996	454 788	442 364	2 845
Private Hypothekendarlehenbanken													
1991 Dez.	28	487 638	10	147	41	111 634	104 991	29	—	6 614	365 977	361 388	2 102
1992 Jan. p)	28	491 723	10	190	12	109 849	102 960	27	—	6 862	370 952	366 096	2 161
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1991 Dez.	8	166 525	2	161	12	45 980	41 122	42	278	4 538	116 953	107 288	910
1992 Jan. p)	7	131 756	1	184	23	45 350	39 898	39	279	5 134	83 836	76 268	684
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 62)													
1991 Dez.	16	562 023	106	885	790	328 269	309 919	3 931	4 875	9 544	212 579	186 233	6 246
1992 Jan. p)	17	646 157	1 207	3 203	911	362 306	331 658	3 148	4 861	22 639	256 384	222 542	10 154
Postgiro- und Postsparkassenämter 63)													
1991 Dez.	16	71 121	—	13 287	—	20 953	6 821	—	—	14 132	36 782	28 876	683
1992 Jan. p)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 18)													
1991 Dez.	143	213 790	242	2 095	289	108 063	90 806	1 122	3 153	12 982	96 949	66 305	33 635
1992 Jan. p)	142	214 535	238	1 909	119	105 134	87 525	1 108	3 284	13 217	100 933	67 405	34 656
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 19)													
1991 Dez.	83	138 408	230	1 772	199	60 068	45 328	947	3 153	10 640	71 200	51 815	22 862
1992 Jan. p)	82	140 456	225	1 505	97	59 500	44 501	937	3 284	10 778	74 095	52 513	23 470

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 20 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 13 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 14 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 15 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitut. — 16 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 17 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 16. — 18 Summe der in

anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 19 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken. — 20 + rd. 6,0 Mrd DM. — 21 + rd. 1,1 Mrd DM. — 22 — rd. 8,0 Mrd DM. — 23 + rd. 7,5 Mrd DM. — 24 + rd. 250 Mio DM. — 25 — rd. 1,8 Mrd DM. — 26 + rd. 7,0 Mrd DM. — 27 + rd. 2,8 Mrd DM. —

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Darlehen über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 7)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 5) 8)	Ausgleichsfordernungen	Mobiliisierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 10)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 11)	Sonstige Aktiva 12)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Wertpapiere von Banken) 5) 14)	
Alle Bankengruppen													
2 399 706	64 942	88 649	13 119	212 783	2 361	3 900	18 894	64 104	187 739	12 304	7 315	649 640	1991 Dez.
28) 2 416 143	64 427	29) 90 076	30) 12 797	31) 223 565	2 367	—	32) 23 246	30) 64 218	31) 187 273	12 756	7 515	33) 682 546	1992 Jan. p)
Kreditbanken													
544 885	38 772	20 382	2 082	67 402	286	350	824	37 452	51 733	7 645	4 892	127 735	1991 Dez.
21) 547 527	38 736	29) 21 366	30) 2 016	72 061	282	—	903	30) 37 456	52 836	8 088	5 283	135 294	1992 Jan. p)
Großbanken 15)													
184 815	20 022	3 660	1 535	29 562	179	—	201	25 054	6 649	4 168	3 090	47 001	1991 Dez.
185 659	19 795	3 642	1 533	29 637	177	—	219	30) 25 005	7 667	4 215	3 149	48 370	1992 Jan. p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 16)													
341 853	12 787	9 188	518	32 258	103	350	623	11 841	42 273	2 659	1 251	68 228	1991 Dez.
37) 343 582	13 161	9 113	467	36 818	101	—	674	11 867	42 557	2 849	1 389	73 967	1992 Jan. p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
3 717	2 699	6 208	13	2 339	—	—	—	63	1 150	405	278	4 681	1991 Dez.
3 706	2 582	30) 7 026	—	2 338	—	—	—	63	1 105	611	475	4 777	1992 Jan. p)
Privatbankiers 17)													
14 500	3 264	1 326	16	3 243	4	—	—	494	1 661	413	273	7 825	1991 Dez.
14 580	3 198	1 585	16	3 268	4	—	10	521	1 507	413	270	8 180	1992 Jan. p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
323 742	8 571	37 245	163	29 004	114	2 300	4 241	12 066	8 210	507	203	98 087	1991 Dez.
51) 358 606	7 644	42) 39 889	73	30 228	114	—	4 607	12 226	7 145	716	352	97 987	1992 Jan. p)
Sparkassen													
545 273	8 693	8 812	26	49 803	413	—	94	4 496	69 004	2 566	1 470	234 060	1991 Dez.
546 637	8 965	8 848	16	51 797	413	—	32) 277	4 730	31) 68 806	2 300	1 158	52) 236 548	1992 Jan. p)
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
29 584	3 108	21	527	14 828	21	900	135	5 386	13 726	237	129	31 852	1991 Dez.
28 500	3 083	21	501	14 755	21	—	270	5 315	13 341	277	127	32 511	1992 Jan. p)
Kreditgenossenschaften													
282 378	5 217	3 114	75	34 511	158	—	94	2 571	28 316	1 272	595	105 843	1991 Dez.
282 966	5 405	3 144	77	37 341	170	—	100	2 567	28 940	1 246	565	54) 108 188	1992 Jan. p)
Realkreditinstitute													
465 664	86	7 345	20	6 767	36	—	4 183	992	8 071	3	—	17 919	1991 Dez.
57) 439 519	89	58) 5 093	20	7 187	35	—	4 740	725	7 607	3	—	19 183	1992 Jan. p)
Private Hypothekenbanken													
359 286	18	1 422	2	3 117	30	—	3 660	490	5 679	3	—	9 731	1991 Dez.
30) 363 935	19	1 429	2	3 377	29	—	4 105	492	6 113	3	—	10 239	1992 Jan. p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
106 378	68	5 923	18	3 650	6	—	523	502	2 392	—	—	8 188	1991 Dez.
57) 75 584	70	58) 3 664	18	3 810	6	—	635	233	1 494	—	—	8 944	1992 Jan. p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 62)													
179 987	495	11 730	9 136	4 962	23	350	9 323	1 141	8 580	74	26	14 506	1991 Dez.
212 388	505	11 715	10 094	10 196	1 332	—	12 349	1 199	8 598	126	30	32 835	1992 Jan. p)
Postgiro- und Postsparkassenämter 63)													
28 193	—	—	1 090	5 506	1 310	—	—	—	99	—	—	19 638	1991 Dez.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1992 Jan. p)
Nachrichtlich: Auslandsbanken 18)													
32 670	6 635	9 803	418	13 784	4	—	23	700	5 429	1 184	696	26 766	1991 Dez.
32 749	6 471	32) 10 593	420	16 040	4	—	32	707	5 463	1 480	967	29 257	1992 Jan. p)
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 19)													
28 953	3 936	3 595	405	11 445	4	—	23	637	4 279	779	418	22 085	1991 Dez.
29 043	3 889	3 567	420	13 702	4	—	32	644	4 358	869	492	24 480	1992 Jan. p)

28 + rd. 4,0 Mrd DM. — 29 + rd. 200 Mio DM. — 30 + rd. 100 Mio DM. — 31 — rd. 150 Mio DM. — 32 + rd. 150 Mio DM. — 33 — rd. 1,9 Mrd DM. — 34 + rd. 5,5 Mrd DM. — 35 + rd. 3,5 Mrd DM. — 36 + rd. 1,3 Mrd DM. — 37 + rd. 1,0 Mrd DM. — 38 + rd. 1,9 Mrd DM. — 39 + rd. 1,4 Mrd DM. — 40 + rd. 350 Mio DM. — 41 + rd. 300 Mio DM. — 42 + rd. 2,3 Mrd DM. — 43 + rd. 1,5 Mrd DM. — 44 + rd. 700 Mio DM. — 45 + rd. 600 Mio DM. — 46 — rd. 400 Mio DM. — 47 + rd. 800 Mio DM. — 48 + rd. 34 Mrd DM. — 49 — rd. 600 Mio DM. — 50 + rd. 35 Mrd DM. — 51 + rd. 32 Mrd DM. — 52 — rd. 700 Mio DM. — 53 — rd. 500 Mio DM. — 54 — rd. 200 Mio DM. — 55 — rd. 100 Mio DM. — 56 — rd. 34 Mrd DM. — 57 — rd. 32 Mrd DM. — 58 — rd. 2,3 Mrd DM. — 59 + rd. 2,0 Mrd DM. — 60 + rd. 400 Mio DM. — 61 + rd. 900 Mio DM. — 62 Ab Januar 1992 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 63 Die Ergebnisse für die Postgiro- und Postsparkassenämter werden ab Januar 1992 als Angaben der Deutschen Bundespost Postbank in die Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ einbezogen. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)								Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sichtgelder	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zusammen	eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten 6)		zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate	
														darunter:	darunter:
Alle Bankengruppen														
1991 Dez.	5 573 497	1 502 499	1 382 686	285 388	197 310	31 990	87 823	11 685	75 780	2 555 768	2 486 435	443 129	331 481	
1992 Jan. p)	18) 5 555 384	19) 1 470 863	20) 1 350 561	21) 208 438	22) 245 613	22) 33 959	86 343	12 708	73 294	24) 2 540 202	24) 2 471 158	20) 406 639	25) 345 946	
Kreditbanken														
1991 Dez.	1 453 523	579 032	522 654	100 657	60 013	14 569	41 809	4 082	37 513	580 394	569 318	149 195	129 501	
1992 Jan. p)	30) 1 454 549	31) 586 725	32) 531 026	22) 98 111	33) 70 763	23) 15 431	40 268	3 687	36 424	34) 570 290	35) 558 837	36) 135 469	25) 132 041	
Großbanken 13)														
1991 Dez.	524 412	135 578	118 326	32 326	12 439	616	16 636	213	16 283	296 702	293 624	85 612	65 377	
1992 Jan. p)	38) 524 340	39) 141 046	39) 123 843	40) 34 150	23) 15 070	636	16 567	313	16 169	33) 289 315	33) 286 276	28) 77 019	26) 66 956	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)														
1991 Dez.	782 929	347 698	320 532	47 442	31 776	8 157	19 009	3 364	15 577	245 320	239 469	52 102	53 604	
1992 Jan. p)	41) 786 086	21) 350 701	39) 324 892	28) 43 462	40) 40 369	26) 8 216	17 593	2 514	15 015	33) 243 670	36) 237 741	25) 47 922	54 818	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1991 Dez.	75 382	63 702	56 315	14 926	12 425	4 583	2 804	335	2 465	6 438	4 813	2 492	676	
1992 Jan. p)	42) 74 079	42) 62 911	22) 54 998	23) 15 305	23) 11 047	5 379	2 534	392	2 136	26) 6 077	4 430	2 039	619	
Privatbankiers 15)														
1991 Dez.	70 800	32 054	27 481	5 963	3 373	1 213	3 360	170	3 188	31 934	31 412	8 989	9 844	
1992 Jan. p)	23) 70 044	25) 32 067	26) 27 293	5 194	4 277	1 200	3 574	488	3 104	26) 31 228	30 390	8 489	9 648	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1991 Dez.	828 715	308 657	297 099	74 784	61 823	2 508	9 050	389	8 648	164 312	127 902	16 822	11 393	
1992 Jan. p)	43) 849 214	44) 289 389	31) 275 703	37) 52 271	23) 66 273	35) 4 908	8 778	1 188	7 578	45) 191 381	46) 154 712	13 713	12 606	
Sparkassen														
1991 Dez.	1 164 724	170 420	149 640	30 562	28 218	6 774	14 006	2 130	11 793	853 953	851 892	157 635	100 391	
1992 Jan. p)	48) 1 154 456	165 701	144 527	9 127	42 427	6 815	14 359	2 205	12 044	845 588	843 532	49) 143 326	106 194	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1991 Dez.	201 343	155 927	150 743	43 902	21 905	124	5 060	227	4 831	13 325	12 880	4 233	1 108	
1992 Jan. p)	40) 193 660	26) 148 469	26) 142 990	29 061	29 840	124	5 355	567	4 787	12 588	12 139	3 110	1 401	
Kreditgenossenschaften														
1991 Dez.	637 885	67 811	55 033	9 044	3 896	2 702	10 076	1 541	8 489	509 108	508 682	87 570	86 890	
1992 Jan. p)	50) 633 869	66 260	52 972	2 717	7 480	2 723	10 565	1 722	8 782	506 555	506 128	80 535	91 248	
Realkreditinstitute														
1991 Dez.	654 163	70 606	67 183	9 359	7 301	3 269	154	—	154	232 628	228 274	1 444	655	
1992 Jan. p)	51) 623 479	52) 61 946	53) 59 879	54) 2 595	10 193	55) 1 915	152	—	152	56) 208 650	57) 205 193	1 401	695	
Private Hypothekenbanken														
1991 Dez.	487 638	43 752	42 697	8 387	6 484	1 011	44	—	44	143 101	142 690	670	572	
1992 Jan. p)	26) 491 723	41 199	40 139	2 282	9 907	1 017	43	—	43	143 181	142 769	485	615	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1991 Dez.	166 525	26 854	24 486	972	817	2 258	110	—	110	89 527	85 584	774	83	
1992 Jan. p)	51) 131 756	52) 20 747	53) 19 740	54) 313	286	55) 898	109	—	109	56) 65 469	57) 62 424	916	80	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 66)														
1991 Dez.	562 023	146 997	137 285	14 031	14 154	2 044	7 668	3 316	4 352	136 235	121 674	4 946	1 543	
1992 Jan. p)	646 157	152 373	143 464	14 556	18 637	2 043	6 866	3 339	3 527	205 150	190 617	29 085	1 761	
Postgiro- und Postsparkassenämter 67)														
1991 Dez.	71 121	3 049	3 049	3 049	—	—	—	—	—	65 813	65 813	21 284	—	
1992 Jan. p)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 16)														
1991 Dez.	213 790	151 145	135 073	37 054	24 253	9 081	6 991	418	6 568	41 138	37 263	10 792	5 888	
1992 Jan. p)	20) 214 535	47) 151 466	62) 134 645	37) 35 334	28) 27 428	25) 9 945	6 876	777	6 091	63) 41 715	25) 37 783	26) 11 400	5 869	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 17)														
1991 Dez.	138 408	87 443	78 758	22 128	11 828	4 498	4 187	83	4 103	34 700	32 450	8 300	5 212	
1992 Jan. p)	22) 140 456	65) 88 555	33) 79 647	23) 20 029	25) 16 381	26) 4 566	4 342	385	3 955	25) 35 638	26) 33 353	9 361	5 250	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 18 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 Einschl. Genußrechtskapital. — 13 S. Tab. III, 13, Anm. 15. — 14 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 15 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personen-

handelsgesellschaft; s. a. Anm. 14. — 16 S. Tab. III, 13, Anm. 18. — 17 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 18 + rd. 6,0 Mrd DM. — 19 + rd. 2,2 Mrd DM. — 20 + rd. 2,0 Mrd DM. — 21 + rd. 1,2 Mrd DM. — 22 + rd. 900 Mio DM. — 23 + rd. 200 Mio DM. — 24 + rd. 4,0 Mrd DM. — 25 + rd. 150 Mio DM. — 26 + rd. 100 Mio DM. — 27 + rd. 1,3 Mrd DM. — 28 + rd. 350 Mio DM. — 29 — rd. 250 Mio DM. — 30 + rd. 5,5 Mrd DM. — 31 + rd. 3,5 Mrd DM. — 32 + rd. 3,0 Mrd DM. —

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Nichtbanken 2) 7)													Nachrichtlich:		Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 8)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 9)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 10)	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber														
Alle Bankengruppen															
166 378	540 080	240 758	764 609	69 333	1 039 321	51 514	34 756	217 987	171 652	5 497 359	199 817	695	1991 Dez.		
26) 171 806	27) 545 509	242 321	28) 758 937	23) 69 044	1 062 612	55 312	35 481	29) 218 728	172 186	18) 5 481 749	199 879	958	1992 Jan. p)		
Kreditbanken															
46 298	88 236	30 181	125 907	11 076	125 826	19 376	13 729	91 081	44 085	1 415 796	113 268	315	1991 Dez.		
26) 46 111	36) 89 053	30 432	125 731	23) 11 453	127 136	20 878	14 085	91 325	37) 44 110	30) 1 417 968	113 782	630	1992 Jan. p)		
Großbanken 13)															
19 324	32 114	11 627	79 570	3 078	26 676	11 048	5 877	34 258	14 273	507 989	60 847	265	1991 Dez.		
19 108	25) 31 857	11 736	79 600	3 039	26 251	12 000	5 807	34 267	25) 15 654	38) 508 086	60 093	187	1992 Jan. p)		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)															
21 332	53 805	16 220	42 406	5 851	98 489	7 590	7 307	49 114	27 411	767 284	39 459	49	1991 Dez.		
21 659	37) 54 763	16 325	42 254	25) 5 929	100 179	8 103	7 736	49 357	40) 26 340	41) 771 007	40 643	442	1992 Jan. p)		
Zweigstellen ausländischer Banken															
988	518	64	75	1 625	—	233	192	4 095	722	72 913	5 023	—	1991 Dez.		
1 002	632	64	74	1 647	—	235	190	4 085	581	42) 71 937	4 904	—	1992 Jan. p)		
Privatbankiers 15)															
4 654	1 799	2 270	3 856	522	661	505	353	3 614	1 679	67 610	7 939	1	1991 Dez.		
4 342	1 801	2 307	3 803	838	706	540	352	3 616	1 535	23) 66 938	8 142	1	1992 Jan. p)		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
9 992	84 959	553	4 183	36 410	312 124	5 486	4 573	20 265	13 298	820 054	22 952	—	1991 Dez.		
12 478	46) 111 208	563	4 144	22) 36 669	320 601	6 013	27) 6 195	20 350	47) 15 285	43) 841 624	42) 23 197	—	1992 Jan. p)		
Sparkassen															
50 870	7 738	141 911	393 347	2 061	52 490	8 959	2 673	43 019	33 210	1 152 848	27 839	340	1991 Dez.		
52 731	7 811	142 675	28) 390 795	2 056	54 923	9 928	2 737	43 075	48) 32 504	48) 1 142 302	28 046	238	1992 Jan. p)		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
928	6 069	519	23	445	18 330	1 226	1 111	7 180	4 244	196 510	7 973	26	1991 Dez.		
1 061	6 052	492	23	449	18 707	1 308	1 110	7 179	23) 4 299	40) 188 872	7 716	26	1992 Jan. p)		
Kreditgenossenschaften															
54 191	16 013	67 483	196 535	426	17 269	4 676	1 113	24 091	13 817	629 350	15 344	14	1991 Dez.		
56 391	16 068	68 031	193 855	427	17 747	5 254	1 089	24 236	29) 12 728	50) 625 026	15 526	14	1992 Jan. p)		
Realkreditinstitute															
1 358	224 611	37	169	4 354	306 370	2 538	1 574	15 870	24 577	654 009	6 196	—	1991 Dez.		
1 341	57) 201 542	41	173	58) 3 457	312 877	2 617	59) 281	29) 15 837	60) 21 271	51) 623 327	61) 5 199	50	1992 Jan. p)		
Private Hypothekenbanken															
618	140 630	33	167	411	273 192	1 152	286	10 659	15 496	487 594	1 747	—	1991 Dez.		
602	140 860	36	171	412	279 038	1 363	274	10 722	15 946	26) 491 680	1 740	50	1992 Jan. p)		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten															
740	83 981	4	2	3 943	33 178	1 386	1 288	5 211	9 081	166 415	4 449	—	1991 Dez.		
739	57) 60 682	5	2	58) 3 045	33 839	1 254	59) 7	29) 5 115	60) 5 325	51) 131 647	61) 3 459	—	1992 Jan. p)		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 66)															
2 741	112 364	34	46	14 561	206 912	9 253	9 983	16 481	36 162	557 671	6 245	—	1991 Dez.		
1 693	113 775	87	44 216	14 533	210 621	9 314	9 984	16 726	41 989	642 630	6 413	—	1992 Jan. p)		
Postgiro- und Postsparkassenämter 67)															
—	90	40	44 399	—	—	—	—	—	2 259	71 121	—	—	1991 Dez.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1992 Jan. p)		
Nachrichtlich: Auslandsbanken 16)															
5 521	4 273	4 289	6 500	3 875	1 277	1 281	743	12 455	5 751	207 217	18 025	48	1991 Dez.		
5 176	4 389	4 331	6 618	26) 3 932	1 218	1 376	775	12 631	64) 5 354	20) 208 436	18 543	441	1992 Jan. p)		
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 17)															
4 533	3 755	4 225	6 425	2 250	1 277	1 048	551	8 360	5 029	134 304	13 002	48	1991 Dez.		
4 174	3 757	4 267	6 544	2 285	1 218	1 141	585	8 546	4 773	22) 136 499	13 639	441	1992 Jan. p)		

33 + rd. 700 Mio DM. — 34 + rd. 1,6 Mrd DM. — 35 + rd. 1,4 Mrd DM. — 51 — rd. 34 Mrd DM. — 52 — rd. 6,5 Mrd DM. — 53 — rd. 5,0 Mrd DM. —
 36 + rd. 600 Mio DM. — 37 + rd. 400 Mio DM. — 38 + rd. 1,9 Mrd DM. — 54 — rd. 150 Mio DM. — 55 — rd. 1,4 Mrd DM. — 56 — rd. 26 Mrd DM. —
 39 + rd. 1,1 Mrd DM. — 40 + rd. 300 Mio DM. — 41 + rd. 2,3 Mrd DM. — 57 — rd. 25 Mrd DM. — 58 — rd. 900 Mio DM. — 59 — rd. 1,3 Mrd DM. —
 42 + rd. 1,0 Mrd DM. — 43 + rd. 34 Mrd DM. — 44 + rd. 5,0 Mrd DM. — 60 — rd. 500 Mio DM. — 61 — rd. 1,0 Mrd DM. — 62 + rd. 1,7 Mrd DM. —
 45 + rd. 26 Mrd DM. — 46 + rd. 25 Mrd DM. — 47 + rd. 1,8 Mrd DM. — 63 + rd. 250 Mio DM. — 64 — rd. 100 Mio DM. — 65 + rd. 800 Mio DM. —
 48 — rd. 700 Mio DM. — 49 — rd. 300 Mio DM. — 50 — rd. 200 Mio DM. — 66 S. Tab. III, 13, Anm. 62 — 67 S. Tab. III, 13, Anm. 63. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit/ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt	mit Wertpapierbeständen(n)	darunter Wechselkontokredite	insgesamt	mit Wertpapierbeständen(n)	mittelfristig		langfristig 1) 2)		darunter:	
								ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n)	Buchkredite und Darlehen 1)	durchlaufende Kredite 2)
1991 Dez. 1992 Jan. p)	3 335 862 8) 3 359 414	3 107 599 9) 3 120 685	630 677 9) 625 347	617 558 10) 612 550	63 256 62 511	2 705 185 11) 2 734 067	2 490 041 11) 2 508 135	291 000 12) 295 422	274 595 13) 276 089	2 414 185 14) 2 438 645	2 215 446 11) 2 232 046	2 126 797 14) 2 141 970	88 649 12) 90 076
Alle Bankengruppen													
Kreditbanken													
1991 Dez. 1992 Jan. p)	973 681 15) 978 238	903 911 16) 903 879	339 301 335 389	337 219 333 373	37 347 37 123	634 380 15) 642 849	566 692 15) 570 506	98 620 13) 100 428	92 695 93 242	535 760 16) 542 421	473 997 16) 477 264	453 615 17) 455 898	20 382 12) 21 366
Großbanken 3)													
1991 Dez. 1992 Jan. p)	358 774 18) 358 203	327 498 19) 326 856	139 722 19) 138 132	138 187 20) 136 599	19 186 18 839	219 052 220 071	189 311 190 257	35 317 35 819	33 101 33 421	183 735 184 252	156 210 156 836	152 550 153 194	3 660 3 642
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)													
1991 Dez. 1992 Jan. p)	547 266 21) 551 143	514 387 22) 513 757	163 301 23) 160 901	162 783 23) 160 434	12 224 12 533	383 965 24) 390 242	351 604 24) 353 323	56 089 57 220	52 682 52 742	327 876 24) 333 022	298 922 17) 300 581	289 734 17) 291 468	9 188 9 113
Zweigstellen ausländischer Banken													
1991 Dez. 1992 Jan. p)	25 749 12) 26 838	23 397 12) 24 500	13 485 13) 13 768	13 472 13) 13 768	2 699 2 582	12 264 13) 13 070	9 925 13) 10 732	1 300 1 326	1 145 1 161	10 964 13) 11 744	8 780 9 571	2 572 2 545	6 208 13) 7 026
Privatbankiers 5)													
1991 Dez. 1992 Jan. p)	41 892 13) 42 054	38 629 13) 38 766	22 793 22 588	22 777 22 572	3 238 3 169	19 099 19 466	15 852 16 194	5 914 6 063	5 767 5 918	13 185 13 403	10 085 10 276	8 759 8 691	1 326 1 585
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1991 Dez. 1992 Jan. p)	436 977 25) 471 797	407 696 25) 441 382	46 705 26) 42 761	46 542 26) 42 688	8 404 7 445	390 272 25) 429 036	361 154 27) 398 694	35 936 13) 37 519	32 140 33 253	354 336 27) 391 517	329 014 27) 365 441	291 769 28) 325 552	37 245 29) 39 889
Sparkassen													
1991 Dez. 1992 Jan. p)	725 810 30) 728 903	675 568 676 677	121 497 121 197	121 471 121 181	8 681 8 954	604 313 30) 607 706	554 097 555 496	53 053 52 622	51 621 50 949	551 260 30) 555 084	502 476 504 547	493 664 495 699	8 812 8 848
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1991 Dez. 1992 Jan. p)	62 279 61 628	46 903 46 351	17 812 18 309	17 285 17 808	3 095 3 061	44 467 43 319	29 618 28 543	11 238 10 927	8 944 8 477	33 229 32 392	20 674 20 066	20 653 20 045	21 21
Kreditgenossenschaften													
1991 Dez. 1992 Jan. p)	404 824 31) 407 676	370 080 370 088	84 635 84 024	84 560 83 947	5 189 5 374	320 189 31) 323 652	285 520 286 141	48 378 49 051	46 588 46 760	271 811 31) 274 601	238 932 239 381	235 818 236 237	3 114 3 144
Realkreditinstitute													
1991 Dez. 1992 Jan. p)	482 930 32) 454 788	476 107 32) 447 546	3 118 2 954	3 098 2 934	86 89	479 812 32) 451 834	473 009 32) 444 612	20 064 21 005	19 602 20 341	459 748 32) 430 829	453 407 32) 424 271	446 062 33) 419 178	7 345 34) 5 093
Private Hypothekendarlehen													
1991 Dez. 1992 Jan. p)	365 977 13) 370 952	362 828 13) 367 544	2 122 2 182	2 120 2 180	18 19	363 855 13) 368 770	360 708 13) 365 364	15 884 15 950	15 724 15 768	347 971 13) 352 820	344 984 13) 349 596	343 562 13) 348 167	1 422 1 429
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1991 Dez. 1992 Jan. p)	116 953 32) 83 836	113 279 32) 80 002	996 772	978 754	68 70	115 957 32) 83 064	112 301 32) 79 248	4 180 5 055	3 878 4 573	111 777 32) 78 009	108 423 32) 74 675	102 500 33) 71 011	5 923 34) 3 664
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 36)													
1991 Dez. 1992 Jan. p)	212 579 256 384	198 458 234 762	15 836 20 713	6 700 10 619	454 465	196 743 235 671	191 758 224 143	22 576 23 870	21 870 23 067	174 167 211 801	169 888 201 076	158 158 189 361	11 730 11 715
Postgiro- und Postsparkassenämter 37)													
1991 Dez. 1992 Jan. p)	36 782 —	28 876 —	1 773 —	683 —	— —	35 009 —	28 193 —	1 135 —	1 135 —	33 874 —	27 058 —	27 058 —	— —
Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)													
1991 Dez. 1992 Jan. p)	96 949 35) 100 933	82 743 35) 84 469	40 626 12) 41 504	40 208 12) 41 084	6 573 6 428	56 323 12) 59 429	42 535 12) 43 385	9 948 10 070	8 684 8 726	46 375 12) 49 359	33 851 26) 34 659	24 048 24 066	9 803 26) 10 593
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 7)													
1991 Dez. 1992 Jan. p)	71 200 20) 74 095	59 346 12) 59 969	27 141 13) 27 736	26 736 13) 27 316	3 874 3 846	44 059 13) 46 359	32 610 13) 32 653	8 648 8 744	7 539 7 565	35 411 13) 37 615	25 071 13) 25 088	21 476 21 521	3 595 3 567

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 8 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13, Anm. 15. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 18. — 7 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 8 + rd. 7,0 Mrd DM. — 9 + rd. 2,9 Mrd DM. — 10 + rd. 2,8 Mrd DM. — 11 + rd. 4,5 Mrd DM. — 12 + rd. 200 Mio DM. — 13 + rd. 100 Mio DM. — 14 + rd. 4,0 Mrd DM. — 15 + rd. 1,3 Mrd DM. — 16 + rd. 1,2 Mrd DM. — 17 + rd. 1,0 Mrd DM. — 18 + rd. 350 Mio DM. — 19 + rd. 300 Mio DM. — 20 + rd. 250 Mio DM. — 21 + rd. 700 Mio DM. — 22 + rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 400 Mio DM. — 24 + rd. 1,1 Mrd DM. — 25 + rd. 35 Mrd DM. — 26 + rd. 150 Mio DM. — 27 + rd. 34 Mrd DM. — 28 + rd. 32 Mrd DM. — 29 + rd. 2,3 Mrd DM. — 30 — rd. 150 Mio DM. — 31 — rd. 100 Mio DM. — 32 — rd. 34 Mrd DM. — 33 — rd. 32 Mrd DM. — 34 — rd. 2,3 Mrd DM. — 35 + rd. 400 Mio DM. — 36 S. Tab III, 13, Anm. 62. — 37 S. Tab III, 13, Anm. 63. — p Vorläufig.

16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre							
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
Alle Bankengruppen													
1991 Dez.	2 555 768	443 129	423 500	19 629	1 037 939	497 859	331 481	158 407	7 971	540 080	240 758	764 609	69 333
1992 Jan. p)	7) 2 540 202	8) 406 639	9) 392 415	14 224	10) 1 063 261	11) 517 752	12) 345 946	13) 163 685	8 121	14) 545 509	242 321	15) 758 937	16) 69 044
Kreditbanken													
1991 Dez.	580 394	149 195	138 673	10 522	264 035	175 799	129 501	44 402	1 896	88 236	30 181	125 907	11 076
1992 Jan. p)	10) 570 290	17) 135 469	18) 126 396	9 073	19) 267 205	20) 178 152	12) 132 041	13) 44 183	1 928	17) 89 053	30 432	125 731	16) 11 453
Großbanken 2)													
1991 Dez.	296 702	85 612	81 212	4 400	116 815	84 701	65 377	19 008	316	32 114	11 627	79 570	3 078
1992 Jan. p)	21) 289 315	15) 77 019	11) 72 263	4 756	11) 117 921	12) 86 064	13) 66 956	18 772	336	12) 31 857	11 736	79 600	3 039
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)													
1991 Dez.	245 320	52 102	47 850	4 252	128 741	74 936	53 604	20 002	1 330	53 805	16 220	42 406	5 851
1992 Jan. p)	21) 243 670	12) 47 922	12) 44 477	3 445	22) 131 240	76 477	54 818	20 297	1 362	23) 54 763	16 325	42 254	12) 5 929
Zweigstellen ausländischer Banken													
1991 Dez.	6 438	2 492	1 947	545	2 182	1 664	676	948	40	518	64	75	1 625
1992 Jan. p)	13) 6 077	2 039	1 648	391	2 253	1 621	619	954	48	632	64	74	1 647
Privatbankiers 4)													
1991 Dez.	31 934	8 989	7 664	1 325	16 297	14 498	9 844	4 444	210	1 799	2 270	3 856	522
1992 Jan. p)	13) 31 228	8 489	8 008	481	15 791	13 990	9 648	4 160	182	1 801	2 307	3 803	838
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1991 Dez.	164 312	16 822	14 506	2 316	106 344	21 385	11 393	8 125	1 867	84 959	553	4 183	36 410
1992 Jan. p)	24) 191 381	13 713	12 773	940	25) 136 292	25 084	12 606	10 580	1 898	25) 111 208	563	4 144	26) 36 689
Sparkassen													
1991 Dez.	853 953	157 635	154 748	2 887	158 999	151 261	100 391	50 214	656	7 738	141 911	393 347	2 061
1992 Jan. p)	845 588	27) 143 326	27) 141 178	2 148	166 736	158 925	106 194	52 098	633	7 811	142 675	15) 390 795	2 056
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1991 Dez.	13 325	4 233	3 107	1 126	8 105	2 036	1 108	851	77	6 069	519	23	445
1992 Jan. p)	12 588	3 110	2 825	285	8 514	2 462	1 401	983	78	6 052	492	23	449
Kreditgenossenschaften													
1991 Dez.	509 108	87 570	85 472	2 098	157 094	141 081	86 890	51 381	2 810	16 013	67 483	196 535	426
1992 Jan. p)	506 555	80 535	79 013	1 522	163 707	147 639	91 248	53 539	2 852	16 068	68 031	193 855	427
Realkreditinstitute													
1991 Dez.	232 628	1 444	1 281	163	226 624	2 013	655	922	436	224 611	37	169	4 354
1992 Jan. p)	28) 208 650	1 401	1 375	26	29) 203 578	2 036	695	881	460	29) 201 542	41	173	30) 3 457
Private Hypothekenbanken													
1991 Dez.	143 101	670	511	159	141 820	1 190	572	576	42	140 630	33	167	411
1992 Jan. p)	143 181	485	460	25	142 077	1 217	615	559	43	140 860	36	171	412
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1991 Dez.	89 527	774	770	4	84 804	823	83	346	394	83 981	4	2	3 943
1992 Jan. p)	28) 65 469	916	915	1	29) 61 501	819	80	322	417	29) 60 682	5	2	30) 3 045
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 31)													
1991 Dez.	136 235	4 946	4 429	517	116 648	4 284	1 543	2 512	229	112 364	34	46	14 561
1992 Jan. p)	205 150	29 085	28 855	230	117 229	3 454	1 761	1 421	272	113 775	87	44 216	14 533
Postgiro- und Postsparkassenämter 32)													
1991 Dez.	65 813	21 284	21 284	—	90	—	—	—	—	90	40	44 399	—
1992 Jan. p)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)													
1991 Dez.	41 138	10 792	9 075	1 717	15 682	11 409	5 888	5 166	355	4 273	4 289	6 500	3 875
1992 Jan. p)	20) 41 715	13) 11 400	13) 10 231	1 189	15 434	11 045	5 889	4 835	341	4 389	4 331	6 618	13) 3 932
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 6)													
1991 Dez.	34 700	8 300	7 128	1 172	13 500	9 745	5 212	4 218	315	3 755	4 225	6 425	2 250
1992 Jan. p)	12) 35 638	9 361	8 583	778	13 181	9 424	5 250	3 881	293	3 757	4 267	6 544	2 285

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 S. Tab. III, 13, Anm. 15. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 18. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 7 + rd. 4,0 Mrd DM. — 8 + rd. 2,0 Mrd DM. — 9 + rd. 1,9 Mrd DM. —

10 + rd. 1,6 Mrd DM. — 11 + rd. 300 Mio DM. — 12 + rd. 150 Mio DM. — 13 + rd. 100 Mio DM. — 14 + rd. 1,3 Mrd DM. — 15 + rd. 350 Mio DM. — 16 + rd. 200 Mio DM. — 17 + rd. 600 Mio DM. — 18 + rd. 500 Mio DM. — 19 + rd. 800 Mio DM. — 20 + rd. 250 Mio DM. — 21 + rd. 700 Mio DM. — 22 + rd. 450 Mio DM. — 23 + rd. 400 Mio DM. — 24 + rd. 26 Mrd DM. — 25 + rd. 25 Mrd DM. — 26 + rd. 900 Mio DM. — 27 + rd. 300 Mio DM. — 28 + rd. 26 Mrd DM. — 29 + rd. 25 Mrd DM. — 30 + rd. 900 Mio DM. — 31 S. Tab. III, 13, Anm. 62. — 32 S. Tab. III, 13, Anm. 63. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere								börsengängige Dividendenwerte 4)		Investmentzertifikate
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)					öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zusammen	darunter Unternehmen	
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)			variabel verzinsliche Anleihen					
					zusammen	mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Null-Kupon-Anleihen						
1988	501 895	55 185	479 466	458 963	338 760	47 651	41	5 466	119 900	303	12 036	9 691	6 698
1989	6) 518 088	47 231	7) 489 955	7) 464 368	8) 342 333	39 651	85	12 380	9) 121 689	346	15 607	13 014	7 450
1990 r)	10) 607 174	102 756	11) 568 521	11) 532 541	12) 392 457	93 778	22 921	41 725	13) 139 703	381	20 863	17 788	11 989
1991	16) 649 640	17) 129 348	18) 600 894	19) 556 878	20) 414 475	17) 112 943	22 380	60 297	21) 141 220	1 183	14) 21 715	22) 18 187	18 920
1991 Jan.	599 731	105 678	562 770	528 925	391 795	96 795	23 936	40 483	136 698	432	19 297	16 375	11 692
Febr.	15) 601 776	108 908	24) 564 013	24) 529 691	15) 393 810	99 942	25 028	41 619	134 824	1 057	19 689	16 552	11 941
März	612 971	113 077	573 386	536 062	397 045	103 587	25 785	46 481	137 880	1 137	21 916	17 826	12 711
April	617 147	114 856	576 694	537 606	400 748	104 967	24 528	48 431	135 685	1 173	22 226	18 026	14 015
Mai	624 157	119 760	582 357	543 371	403 572	107 210	24 264	51 695	138 600	1 199	21 741	17 953	14 259
Juni	623 296	117 790	580 291	539 149	400 134	106 017	23 579	50 816	137 860	1 155	23 541	19 315	14 756
Juli	624 265	119 353	581 312	541 159	400 791	106 368	23 490	49 712	139 058	1 310	21 730	18 130	15 524
Aug.	629 251	121 407	585 882	544 496	403 948	109 279	24 116	50 501	139 192	1 356	21 389	18 081	16 248
Sept.	635 219	123 043	590 638	547 671	403 409	110 213	23 900	51 008	142 763	1 499	22 285	18 280	16 680
Okt.	639 852	123 920	594 996	551 749	409 023	109 775	22 223	55 745	141 300	1 426	22 178	18 755	17 248
Nov.	650 028	124 178	602 225	557 478	413 208	109 582	21 699	58 046	142 776	1 494	22 971	19 504	18 227
Dez.	26) 649 640	129 348	600 894	556 878	414 475	112 943	22 380	60 297	141 220	1 183	21 715	18 187	18 920
1992 Jan. p)	27) 662 546	133 465	28) 612 333	28) 568 389	27) 417 085	114 132	19 399	62 445	150 075	1 229	21 047	17 486	19 241

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuld-

verschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Ab September 1987 einschl. börsengängiger Genußscheine; s. a. Anm. 5. — 5 Einschl. nicht börsengängiger (bis August 1987: aller) Genußscheine; s. a. Anm. 4. — 6 — rd. 4,5 Mrd DM. — 7 — rd. 4,0 Mrd DM. —

18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten				Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte			Bund (einschl. Kreditabwicklungsfonds)			
		zusammen	Bund (einschl. Kreditabwicklungsfonds)					
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren				
1988	5 924	4 560	4 461	3 011	99	131	1 233	
1989	5 839	4 357	4 005	3 155	352	528	954	
1990 r)	1) 21 741	1) 21 011	1) 21 011	1) 19 611	—	131	599	
1991	17 019	2) 15 327	2) 15 327	2) 11 427	—	324	1 368	
1991 Jan.	19 877	18 187	18 187	15 887	—	131	1 559	
Febr.	20 339	18 407	18 407	16 057	—	131	1 801	
März	20 713	18 735	18 735	16 085	—	—	1 978	
April	20 062	17 896	17 896	15 846	—	—	2 166	
Mai	20 530	18 588	18 588	15 888	—	—	1 942	
Juni	20 315	18 259	18 259	15 459	—	—	2 056	
Juli	18 030	16 440	16 440	13 890	—	—	1 590	
Aug.	17 593	15 543	15 543	13 493	—	467	1 583	
Sept.	15 195	13 333	13 333	11 283	—	354	1 508	
Okt.	16 790	14 931	14 931	11 281	—	339	1 520	
Nov.	15 322	13 529	13 529	11 529	—	320	1 473	
Dez.	17 019	15 327	15 327	11 427	—	324	1 368	
1992 Jan. p)	12 797	11 137	11 137	11 137	—	321	1 339	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 + rd. 13 Mrd DM. — 2 — rd. 14 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

sonstige Wertpapiere 5)			Ausländische Wertpapiere											Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen	nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	Anleihen und Schuldverschreibungen								börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)	
				insgesamt	zusammen	darunter:		Kreditinstitute	öffentliche Haushalte	Unternehmen				
						Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen							
1 769	575	1 194	2 501	22 429	19 648	320	1 667	8 308	4 876	6 464	2 413	368	1988	
2 530	992	1 538	2 178	28 133	24 629	218	2 964	9 814	5 224	9 591	2 965	539	1989	
3 128	1 262	1 866	752	14) 38 653	14) 35 821	192	9 046	15) 14 612	6 945	14 264	2 171	661	1990 r)	
3 381	1 391	1 990	548	14) 48 746	23) 46 158	215	11 177	17 463	9 719	18 976	2 003	585	1991	
2 856	1 221	1 635	811	36 961	34 822	190	9 091	14 104	6 666	14 052	1 658	481	1991 Jan.	
2 692	1 228	1 464	720	37 763	35 538	197	9 177	14 081	7 227	14 230	1 703	522	Febr.	
2 697	1 277	1 420	1 095	25) 39 585	25) 37 220	222	9 605	14 492	7 987	14 741	1 810	555	März	
2 847	1 288	1 559	1 124	40 453	38 008	186	9 855	14 956	7 523	15 529	1 822	623	April	
2 986	1 392	1 594	830	41 800	39 424	234	10 097	14 862	7 858	16 704	1 803	573	Mai	
2 845	1 346	1 499	601	43 005	40 568	230	10 061	15 287	8 629	16 652	1 860	577	Juni	
2 899	1 375	1 524	642	42 953	40 394	218	10 521	14 950	8 880	16 564	1 972	587	Juli	
3 749	1 658	2 091	534	43 369	40 711	199	10 642	15 316	8 074	17 321	1 973	685	Aug.	
4 002	1 732	2 270	1 001	44 581	41 814	211	10 940	15 813	8 014	17 987	2 065	702	Sept.	
3 821	1 498	2 323	591	44 856	42 190	221	11 222	15 991	8 262	17 937	2 016	650	Okt.	
3 549	1 428	2 121	678	47 803	45 125	236	11 333	16 850	8 639	19 636	2 050	628	Nov.	
3 381	1 391	1 990	548	24) 48 746	15) 46 158	215	11 177	17 463	9 719	18 976	2 003	585	Dez.	
3 656	1 457	2 199	732	50 213	47 022	259	11 455	16 878	10 872	19 272	2 172	1 019	1992 Jan. p)	

8 — rd. 2,9 Mrd DM. — 9 — rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 10 Mrd DM. — 20 — rd. 3,5 Mrd DM. — 21 — rd. 2,5 Mrd DM. — 22 — rd. 1,0 Mrd DM. —
 11 — rd. 9,5 Mrd DM. — 12 — rd. 6,5 Mrd DM. — 13 — rd. 2,7 Mrd DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 24 — rd. 600 Mio DM. — 25 + rd. 600 Mio DM. —
 14 — rd. 1,1 Mrd DM. — 15 — rd. 500 Mio DM. — 16 — rd. 8,5 Mrd DM. — 26 — rd. 700 Mio DM. — 27 — rd. 1,9 Mrd DM. — 28 — rd. 2,3 Mrd DM. —
 17 + rd. 4,0 Mrd DM. — 18 — rd. 7,5 Mrd DM. — 19 — rd. 6,0 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1988	119 900	6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262
1989	1) 121 689	5 549	2) 102 772	2) 87 714	14 949	109	18 917
1990 r)	3) 139 703	4 898	4) 118 675	5) 101 025	17 529	121	21 028
1991	6) 141 220	10 119	7) 115 756	8) 93 489	22 101	166	25 464
1991 Jan.	136 698	4 752	116 506	99 317	17 067	122	20 192
Febr.	134 824	5 206	114 824	97 519	17 167	138	20 000
März	137 880	5 443	118 294	100 857	17 293	144	19 586
April	135 685	5 813	115 932	97 911	17 803	218	19 753
Mai	138 600	7 349	118 803	100 975	17 658	170	19 797
Juni	137 860	6 342	116 899	98 905	17 842	152	20 961
Juli	139 058	7 146	117 453	99 376	17 918	159	21 605
Aug.	139 192	6 775	117 978	100 017	17 813	148	21 214
Sept.	142 763	7 190	120 143	101 569	18 431	143	22 620
Okt.	141 300	8 477	117 921	98 405	19 339	177	23 379
Nov.	142 776	8 937	118 651	98 135	20 337	179	24 125
Dez.	141 220	10 119	115 756	93 489	22 101	166	25 464
1992 Jan. p)	150 075	12 614	125 005	99 589	25 228	188	25 070

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 1,3 Mrd DM. — 2 — rd. 1,1 Mrd DM. — 6 — rd. 2,5 Mrd DM. — 7 — rd. 2,2 Mrd DM. — 8 — rd. 2,1 Mrd DM. —
 3 — rd. 2,7 Mrd DM. — 4 — rd. 2,3 Mrd DM. — 5 — rd. 2,0 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen 1) 2)											
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:											sonstige Kredite für den Wohnungsbau
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau						Kredite für den Wohnungsbau					
	insgesamt	Unternehmen und Selbstständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbstständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Unternehmen und Selbstständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbstständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke		
Kredite insgesamt												
1984	1 446 757	914 443	512 974	19 340	838 898	663 687	164 787	10 424	607 859	404 569	203 290	
1985 9)	10) 1 521 983	11) 955 903	12) 545 905	20 175	13) 878 174	14) 693 767	15) 173 559	10 848	16) 643 809	17) 431 106	18) 212 703	
1985 9)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932	
1986	28) 1 614 225	19) 1 001 363	29) 591 794	21 068	12) 930 453	730 454	188 835	11 164	30) 683 772	11) 456 915	20) 226 857	
1987	1 665 292	1 021 521	622 078	21 693	958 759	747 076	200 448	11 235	706 533	476 794	229 739	
1988	1 753 660	1 072 801	658 790	22 069	1 020 550	795 035	213 743	11 772	733 110	35) 495 079	36) 238 031	
1989	1 879 758	1 150 398	706 717	22 643	37) 1 108 079	31) 862 941	232 931	12 207	38) 771 679	39) 516 832	15) 254 847	
1990 Dez.	2 218 287	1 431 505	763 277	23 505	1 357 860	1 085 221	259 692	12 947	860 427	534 189	326 238	
1991 März	41) 2 249 947	42) 1 454 237	770 827	18) 24 883	43) 1 385 633	42) 1 105 178	44) 266 163	18) 14 292	25) 864 314	45) 526 044	46) 338 270	
Juni	2 309 491	1 498 890	785 342	25 259	1 435 141	1 144 266	276 220	14 655	874 350	529 954	344 396	
Sept.	43) 2 358 700	43) 1 529 152	803 848	25 700	47) 1 471 845	47) 1 170 424	286 365	15 056	33) 886 855	536 277	33) 350 578	
Dez.	44) 2 451 698	24) 1 596 135	49) 828 744	26 819	24) 1 539 918	24) 1 228 517	295 350	16 051	49) 911 780	49) 549 896	361 884	
Kurzfristige Kredite												
1984	340 058	280 479	57 554	2 025	314 985	265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073	
1985 9)	19) 344 635	20) 282 804	59 808	2 023	21) 320 490	20) 268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145	
1985 9)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 589	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440	
1986	31) 341 930	32) 279 173	60 879	1 878	320 332	23) 266 544	51 958	1 830	33) 21 598	—	33) 21 598	
1987	325 681	265 305	58 610	1 766	307 348	254 574	51 064	1 710	18 333	—	18 333	
1988	341 342	281 609	57 624	2 109	325 152	272 333	50 766	2 053	16 190	—	16 190	
1989	373 541	309 610	61 747	2 184	357 424	300 446	54 822	2 156	16 117	—	16 117	
1990 Dez.	520 882	451 337	66 995	2 550	503 024	440 029	60 472	2 523	17 858	—	17 858	
1991 März	28) 532 985	28) 462 075	68 375	2 535	28) 515 089	28) 450 642	61 957	2 490	17 896	—	17 896	
Juni	557 316	484 105	36) 70 492	2 719	538 426	472 000	63 758	2 668	18 890	—	18 890	
Sept.	50) 560 032	50) 484 151	73 136	2 745	50) 540 249	50) 471 440	66 106	2 703	19 783	—	19 783	
Dez.	45) 574 838	45) 497 222	74 379	3 237	45) 554 761	45) 484 113	67 469	3 179	20 077	—	20 077	
Mittelfristige Kredite												
1984	144 269	75 844	67 507	918	99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768	
1985 9)	139 557	75 593	63 066	898	22) 100 494	63 171	12) 36 537	786	23) 39 063	—	23) 39 063	
1985 9)	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674	
1986	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301	
1987	132 656	71 251	60 527	878	103 156	62 282	40 093	781	29 500	—	29 500	
1988	131 243	71 690	58 713	840	105 813	63 753	41 314	746	25 430	—	25 430	
1989	138 449	78 453	59 242	754	114 141	70 203	43 279	659	24 308	—	24 308	
1990 Dez.	159 935	94 379	64 757	799	130 995	82 611	47 695	689	28 940	—	28 940	
1991 März	37) 165 462	37) 98 959	65 689	814	32) 135 769	32) 86 405	48 652	712	29 693	—	29 693	
Juni	176 309	106 765	68 785	759	144 585	92 738	51 163	684	31 724	—	31 724	
Sept.	187 310	114 835	71 605	870	153 582	99 749	53 045	788	33 728	—	33 728	
Dez.	55) 213 706	55) 139 604	73 050	1 052	55) 177 761	55) 123 410	53 377	974	35 945	—	35 945	
Langfristige Kredite												
1984	962 430	558 120	387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	538 018	404 569	133 449	
1985 9)	24) 1 037 791	597 506	423 031	17 254	15) 457 190	25) 362 502	26) 86 597	8 091	27) 580 601	17) 431 106	149 495	
1985 9)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818	
1986	34) 1 135 045	649 135	11) 467 591	18 319	508 172	401 431	98 173	8 568	21) 626 873	11) 456 915	169 958	
1987	1 206 955	684 965	502 941	19 049	548 255	430 220	109 291	8 744	658 700	476 794	181 906	
1988	1 281 075	719 502	542 453	19 120	589 585	458 949	121 663	8 973	691 900	35) 495 079	36) 196 411	
1989	1 367 768	762 335	585 728	19 705	33) 636 514	37) 492 292	134 830	9 392	38) 731 254	39) 516 832	40) 214 422	
1990 Dez.	1 537 470	885 789	631 525	20 156	723 841	562 581	151 525	9 735	813 629	534 189	279 440	
1991 März	10) 1 551 500	28) 893 203	636 763	18) 21 534	11) 734 775	47) 568 131	44) 155 554	18) 11 090	12) 816 725	45) 526 044	46) 290 681	
Juni	35) 1 575 866	908 020	35) 646 065	21 781	35) 752 130	579 528	35) 161 299	11 303	823 736	529 954	293 782	
Sept.	25) 1 611 358	25) 930 166	659 107	22 085	51) 778 014	51) 599 235	167 214	11 565	33) 833 344	536 277	33) 297 067	
Dez.	43) 1 663 154	42) 959 309	49) 681 315	22 530	42) 807 396	42) 620 994	174 504	11 898	49) 855 758	49) 549 896	305 862	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. *. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 10 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Dezember 1989 und März 1990 ohne Kredite westdeutscher Kreditinstitute an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 2 Von Juni bis Dezember 1990 Aufgliederung der Kredite an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR geschätzt. — 5 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bauspar-

kassen). — 6 Aufgliederung s. Tab. 20 d. — 7 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmablabors. — 8 Einschl. Technische Beratung und Planung, sonstige Dienstleistungen für Unternehmen und Selbstständige sowie einschl. Unternehmensorganisationen. — 9 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 10 — rd. 2,3 Mrd DM. — 11 — rd. 1,8 Mrd DM. — 12 — rd. 500 Mio DM. — 13 — rd. 5,0 Mrd DM. — 14 — rd. 2,4 Mrd DM. — 15 — rd. 2,6 Mrd DM. — 16 + rd. 2,7 Mrd DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen 2)												
Stand am Monatsende	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 5) und Versicherungsunternehmen			Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 6)
							zusammen	darunter: Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost	zusammen	Bauspar-kassen	Finanzierungs-Gesellschaften	
Kredite insgesamt												
1990 Dez.	1 431 505	338 969	53 410	69 285	231 098	55 756	84 576	43 817	45 240	11 251	24 209	553 171
1991 März	42) 1 454 237	22) 343 423	22) 53 112	20) 70 921	23) 238 845	13) 51 073	88 182	46 006	23) 47 452	10 710	25 591	37) 561 229
Juni	1 498 890	354 486	53 917	73 645	245 212	50 758	88 787	44 760	23) 51 098	11 006	23) 28 522	580 987
Sept.	43) 1 529 152	26) 357 901	54 252	75 184	36) 251 259	50 845	89 074	44 790	51 952	11 738	29 622	30) 598 685
Dez.	24) 1 596 135	45) 359 902	21) 53 613	32) 76 271	50) 252 965	50 630	94 330	47 129	53 811	12 073	31 117	56) 854 613
darunter: Kurzfristige Kredite												
1990 Dez.	451 337	166 469	12 493	27 361	111 838	13 479	10 201	332	10 546	3 044	4 247	98 950
1991 März	28) 462 075	12) 169 226	36) 11 902	36) 28 539	48) 117 802	15) 11 366	10 742	366	23) 12 137	2 495	4 863	12) 100 361
Juni	484 105	176 787	12 849	29 796	123 169	11 236	11 248	256	12 921	2 579	5 243	106 099
Sept.	50) 484 151	52) 173 681	12 099	29 420	36) 125 667	11 064	10 234	144	12 209	2 798	5 473	37) 109 777
Dez.	45) 497 222	21) 177 391	37) 10 898	32) 28 318	47) 122 921	10 888	11 100	95	13 417	2 621	7 004	24) 122 289
Langfristige Kredite												
1990 Dez.	885 789	156 713	39 696	36 231	105 080	39 126	66 735	40 996	23 298	5 167	13 030	418 910
1991 März	28) 893 203	158 407	39 973	36 235	105 631	10) 36 632	68 768	42 493	23 657	5 127	13 468	423 900
Juni	908 020	161 003	39 735	37 127	106 261	36 176	68 383	41 315	23) 25 915	5 321	23) 15 362	433 420
Sept.	25) 930 166	53) 166 802	40 725	38 561	108 382	36 240	68 729	40 899	27 023	5 934	15 657	26) 443 704
Dez.	42) 959 309	41) 164 588	41 211	40 285	112 444	35 982	72 345	42 935	28 252	6 757	15 847	464 202

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Kredite an das Verarbeitende Gewerbe 2)										
Stand am Monatsende	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall-erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräten und -einrichtungen	Elektro-technik, Fein-mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe, Tabakver-arbeitung
1990 Dez.	338 969	28 795	13 684	12 515	30 401	87 927	61 483	37 858	28 049	38 257
1991 März	22) 343 423	29 740	14 607	13 547	30 825	88 323	32) 61 181	38 865	28 231	38 104
Juni	354 486	31 458	15 060	14 056	31 660	90 572	63 162	39 904	29 424	39 190
Sept.	26) 357 901	30 862	15 124	14 173	31 811	32) 91 503	63 213	41 304	29 795	40 116
Dez.	45) 359 902	37) 30 345	14 625	14 955	36) 32 749	47) 88 493	26) 64 045	42 323	22) 29 154	43 213
darunter: Kurzfristige Kredite										
1990 Dez.	166 469	15 643	6 151	5 147	14 178	49 341	31 466	13 065	16 626	14 852
1991 März	12) 169 226	16 205	6 992	5 957	14 394	49 344	22) 31 016	13 815	16 819	14 884
Juni	176 787	17 650	7 298	6 110	14 516	50 891	32 680	14 256	17 970	15 416
Sept.	52) 173 681	16 987	7 027	5 617	14 149	33) 50 584	31 501	14 659	17 840	15 317
Dez.	21) 177 391	17 481	6 555	5 880	14 792	36) 50 544	32 951	14 849	17 531	16 806
Langfristige Kredite										
1990 Dez.	156 713	12 258	6 847	6 558	15 179	34 142	26 691	23 005	10 452	21 581
1991 März	158 407	12 678	6 902	6 719	15 343	34 591	26 873	23 249	10 406	21 646
Juni	161 003	12 928	7 023	6 952	15 982	34 859	27 260	23 729	10 369	21 901
Sept.	53) 166 802	12 966	7 310	7 428	16 397	23) 36 145	23) 28 334	24 616	10 826	22 780
Dez.	41) 164 588	20) 11 912	7 249	7 903	12) 16 612	28) 33 368	19) 27 617	25 262	24) 10 467	24 196

17 + rd. 1,8 Mrd DM. — 18 + rd. 1,0 Mrd DM. — 19 — rd. 1,4 Mrd DM. — 38 + rd. 1,5 Mrd DM. — 39 + rd. 4,0 Mrd DM. — 40 — rd. 2,7 Mrd DM. —
 20 — rd. 1,2 Mrd DM. — 21 — rd. 1,6 Mrd DM. — 22 — rd. 800 Mio DM. — 41 — rd. 7,0 Mrd DM. — 42 — rd. 8,0 Mrd DM. — 43 — rd. 6,0 Mrd DM. —
 23 + rd. 500 Mio DM. — 24 — rd. 600 Mio DM. — 25 — rd. 900 Mio DM. — 44 + rd. 1,1 Mrd DM. — 45 — rd. 9,0 Mrd DM. — 46 + rd. 9,0 Mrd DM. —
 26 — rd. 1,7 Mrd DM. — 27 + rd. 2,1 Mrd DM. — 28 — rd. 3,5 Mrd DM. — 47 — rd. 4,0 Mrd DM. — 48 + rd. 1,2 Mrd DM. — 49 + rd. 1,7 Mrd DM. —
 29 — rd. 2,0 Mrd DM. — 30 — rd. 3,0 Mrd DM. — 31 — rd. 1,1 Mrd DM. — 50 — rd. 4,5 Mrd DM. — 51 + rd. 600 Mio DM. — 52 — rd. 2,5 Mrd DM. —
 32 — rd. 1,0 Mrd DM. — 33 — rd. 1,5 Mrd DM. — 34 — rd. 2,1 Mrd DM. — 53 + rd. 900 Mio DM. — 54 — rd. 1,9 Mrd DM. — 55 + rd. 16 Mrd DM. —
 35 + rd. 700 Mio DM. — 36 — rd. 700 Mio DM. — 37 — rd. 1,3 Mrd DM. — 56 + rd. 15 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

noch: 20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände) d) Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) nach Arten von Dienstleistungen

Mio DM									
Stand am Monatsende	Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 2)								
	insgesamt	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	sonst. Grundstückswesen u. sonstige Vermögensverwaltung	Gastgewerbe und Heime	Wirtschafts- u. Steuerberatung, Rechtsberatung, Werbung 8)	Gesundheits- und Veterinärwesen (Unternehmen und freie Berufe)	Vermietung beweglicher Sachen	sonstige Dienstleistungen
Kredite insgesamt									
1990 Dez.	553 171	168 771	23 199	93 184	36 325	71 857	59 952	6 318	93 565
1991 März	37) 561 229	35) 170 254	23 717	34) 95 202	36 949	73 954	59 847	6 301	35) 95 005
Juni	580 987	174 470	25 805	101 558	37 674	74 075	61 189	6 788	99 428
Sept.	30) 598 685	54) 177 040	25 053	110 381	38 353	77 144	62 833	7 271	37) 100 610
Dez.	56) 654 613	182 325	27 497	55) 140 496	40 069	81 773	67 042	8 436	24) 106 975
darunter: Kurzfristige Kredite									
1990 Dez.	98 950	10 449	8 295	20 521	6 520	17 173	8 663	2 365	24 964
1991 März	12) 100 361	24) 10 227	8 315	24) 20 716	6 815	18 566	7 998	2 315	48) 25 409
Juni	106 099	11 275	10 075	23 111	6 879	17 375	8 344	2 451	26 589
Sept.	37) 109 777	12 388	9 186	26 253	6 643	18 032	8 352	2 645	37) 26 278
Dez.	24) 122 289	13 447	9 712	30 067	7 209	19 813	9 868	3 254	24) 28 919
Langfristige Kredite									
1990 Dez.	418 910	153 743	12 378	65 160	27 638	49 408	48 073	2 029	60 481
1991 März	423 900	49) 154 888	12 882	37) 66 414	27 942	49 927	48 566	2 065	61 216
Juni	433 420	157 027	13 029	69 386	28 450	50 811	49 437	2 216	63 064
Sept.	26) 443 704	26) 157 964	13 084	72 992	29 285	52 495	50 910	2 384	64 590
Dez.	464 202	161 506	13 924	79 788	30 323	55 069	53 353	2 628	67 611

21. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparergruppen

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen							
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer
		zusammen	nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	Sondersparformen 1)				
1989	715 236	679 171	21 992	191 360	14 400	6 189	5 856	9 620
1990 r)	3) 765 047	3) 729 556	18 601	216 115	13 853	5 694	6 134	9 810
1991	4) 764 609	4) 730 915	17 124	5) 254 425	12 580	5 312	5 038	10 764
1991 Juli	727 488	694 679	15 105	235 264	12 478	5 253	5 077	10 001
Aug.	6) 727 497	6) 694 874	15 531	235 416	12 336	5 214	5 034	10 039
Sept.	7) 727 116	7) 694 589	15 951	236 709	12 309	5 178	4 953	10 087
Okt.	6) 728 665	6) 696 291	16 399	238 632	12 200	5 194	4 846	10 134
Nov.	8) 730 897	8) 698 642	16 840	241 469	12 023	5 173	4 848	10 211
Dez.	764 609	730 915	17 124	254 425	12 580	5 312	5 038	10 764
1992 Jan. p)	758 937	725 831	14 420	258 298	12 251	5 242	4 829	10 784

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM								
Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1989	737 459	425 668	9 050	471 549	17 082	- 45 881	23 666	715 236
1990 r)	3) 715 237	580 587	8 868	646 697	12 937	- 66 110	29 086	3) 765 047
1991	4) 765 054	529 433	8 378	562 930	10 385	- 33 497	33 687	4) 764 609
1991 Juli	733 338	43 220	759	49 612	3 037	- 6 392	542	727 488
Aug.	6) 729 081	38 436	586	40 536	166	- 2 100	516	6) 727 497
Sept.	7) 728 878	38 487	571	40 768	147	- 2 281	519	7) 727 116
Okt.	6) 728 668	43 569	589	44 185	143	- 616	613	6) 728 665
Nov.	8) 729 407	41 002	590	40 179	131	+ 823	667	8) 730 897
Dez.	731 193	51 871	1 386	47 170	1 584	+ 4 701	28 715	764 609
1992 Jan. p)	765 232	69 424	740	76 409	3 477	- 6 985	690	758 937

Anmerkung * s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen

von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. — 3 + rd. 90 Mrd DM. — 4 — rd. 2,1 Mrd DM. — 5 + rd. 6,5 Mrd DM. — 6 + rd. 1,6 Mrd DM. — 7 + rd. 1,4 Mrd DM. — 8 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

22. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 8)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen 3)	Baudarlehen	Vor- und Zwischenfinanzierungs-kredite	sonstige Baudarlehen 4)	Wert-papiere (einschl. Schatzwechsel und U-Schätze) 5)	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 7)			
Alle Bausparkassen																
1989	30	161 034	13 105	832	10 749	94 184	32 152	3 505	3 493	1 113	17 135	118 666	5 684	1 543	8 446	91 158
1990	32	168 581	13 355	854	11 839	94 783	35 579	4 719	4 439	1 009	19 259	123 517	6 198	525	7 974	121 025
1991	34	178 116	14 611	854	13 050	95 455	38 979	6 160	5 986	965	20 183	130 382	5 999	998	8 404	135 430
1991 Okt.	34	172 714	11 591	859	12 431	95 986	37 715	5 775	5 591	930	19 910	123 719	5 769	849	8 404	11 094
Nov.	34	173 188	11 513	829	12 763	95 673	37 979	5 910	5 755	918	19 889	124 188	5 842	927	8 404	11 114
Dez.	34	178 116	14 611	854	13 050	95 455	38 979	6 160	5 986	965	20 183	130 382	5 999	998	8 404	20 218
1992 Jan. p)	34	178 843	13 675	841	13 974	96 093	39 007	6 301	6 360	945	20 523	129 951	5 261	1 009	8 416	9 957
Private Bausparkassen																
1991 Okt.	21	119 499	6 868	708	8 907	68 628	23 460	4 956	4 092	454	14 842	84 638	5 738	849	5 560	7 964
Nov.	21	119 953	6 773	678	9 141	68 349	23 736	5 081	4 267	440	14 869	85 012	5 806	927	5 560	7 868
Dez.	21	123 546	9 286	698	9 064	67 941	24 664	5 326	4 479	457	14 539	89 456	5 963	998	5 560	13 615
1992 Jan. p)	21	124 710	8 827	686	10 171	68 385	24 555	5 464	4 789	438	15 597	89 025	5 231	1 009	5 572	7 135
Öffentliche Bausparkassen																
1991 Okt.	13	53 215	4 723	151	3 524	27 358	14 255	819	1 499	476	5 068	39 081	31	—	2 844	3 130
Nov.	13	53 235	4 740	151	3 622	27 324	14 243	829	1 488	478	5 020	39 176	36	—	2 844	3 246
Dez.	13	54 570	5 325	156	3 986	27 514	14 315	834	1 507	508	5 644	40 926	36	—	2 844	6 603
1992 Jan. p)	13	54 133	4 848	155	3 803	27 708	14 452	837	1 571	507	4 926	40 926	30	—	2 844	2 822

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 10)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 12)
	eingezahlte Bau-sparbe-träge 10)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zahlungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zugeteilten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zuteilungen 11)	ins-gesamt	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwischenfinanzierungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	ins-gesamt	darunter aus Zuteilungen	ins-gesamt	darunter Tilgungen			
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen								
Alle Bausparkassen																
1989	25 737	3 340	2 952	55 459	41 786	53 588	23 062	5 526	18 002	4 703	12 524	10 564	8 225	26 540	21 689	863
1990	29 425	3 462	2 709	61 414	45 455	59 896	25 255	5 477	19 862	4 670	14 779	10 882	8 085	24 277	19 338	584
1991	32 896	3 627	3 257	64 060	47 698	63 208	26 265	5 482	21 410	4 806	15 533	11 242	8 072	25 701	20 944	572
1991 Okt.	2 681	68	252	6 658	5 029	6 266	2 572	586	2 039	512	1 655	12 248	8 935	2 038	5 645	83
Nov.	2 529	53	277	4 350	3 019	4 763	1 839	414	1 651	380	1 273	11 813	8 477	2 032	5 645	59
Dez.	5 455	3 238	377	4 999	3 476	5 496	2 029	450	1 875	407	1 592	11 242	8 072	3 597	5 645	86
1992 Jan. p)	2 483	11	367	5 977	4 846	5 612	2 523	548	1 878	448	1 211	11 519	8 436	1 738	5 645	34
Private Bausparkassen																
1991 Okt.	1 925	49	184	4 951	3 683	4 509	1 818	439	1 404	384	1 287	7 237	4 717	1 459	4 175	59
Nov.	1 747	36	205	2 833	1 884	3 276	1 217	262	1 113	240	946	6 800	4 248	1 441	4 175	44
Dez.	3 727	2 242	249	3 104	2 148	3 464	1 203	271	1 127	244	1 134	6 439	4 093	2 956	4 175	67
1992 Jan. p)	1 743	9	264	4 639	3 860	4 210	1 926	473	1 398	396	886	6 778	4 534	1 191	4 175	26
Öffentliche Bausparkassen																
1991 Okt.	756	19	68	1 707	1 346	1 757	754	147	635	128	368	5 011	4 218	579	1 470	24
Nov.	782	17	72	1 517	1 135	1 487	622	152	538	140	327	5 013	4 229	591	1 470	15
Dez.	1 728	996	128	1 895	1 328	2 032	826	179	748	163	458	4 803	3 979	641	1 470	19
1992 Jan. p)	740	2	103	1 338	986	1 402	597	75	480	52	325	4 741	3 902	547	1 470	8

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei

denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zuteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 13 Statistisch bedingte Abnahme 210 Mio DM. — 14 Statistisch bedingte Abnahme 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM

Stand am Jahresende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1973	5 481	123 040	77 441	102 341	33 125	69 216
1974	5 324	136 800	82 231	115 204	37 687	77 517
1975	5 196	154 841	89 319	131 651	33 330	98 321
1976	5 044	174 135	104 108	147 560	36 021	111 539
1977	4 814	196 253	118 187	165 868	42 376	123 492
1978	4 607	225 875	137 882	187 806	51 839	135 967
1979	4 448	254 290	164 657	208 124	63 967	144 157
1980	4 226	283 999	186 830	230 369	80 028	150 341
1981	3 935	310 195	205 814	250 005	98 963	151 042
1982	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. *). Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

24. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1989 Jan.	1 874 358	1991 Jan.	2 168 916
Febr.	1 687 431	Febr.	2 008 740
März	1 858 479	März	2 135 478
April	1 787 026	April	2 258 844
Mai	1 822 635	Mai	2 183 904
Juni	2 059 645	Juni	2 301 163
Juli	1 947 060	Juli	2 467 903
Aug.	1 866 769	Aug.	2 202 702
Sept.	1 926 108	Sept.	2 216 067
Okt.	2 117 255	Okt.	2 306 001
Nov.	2 111 190	Nov.	2 319 098
Dez.	2 218 665	Dez.	2 783 256
1990 Jan.	2 159 857	1992 Jan. p)	2 670 156
Febr.	1 961 192		
März	2 141 285		
April	1 878 377		
Mai	1 984 171		
Juni	1 985 900		
Juli	1 962 047		
Aug.	1 971 137		
Sept.	1 818 062		
Okt.	1 998 458		
Nov.	r) 2 008 119		
Dez.	r) 2 206 424		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. Abweichend von den anderen Zeitreihen sind hier ostdeutsche Kreditinstitute erst ab Januar 1991 einbezogen. — p Vorläufig.

25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Kreditinstitute im gesamten Währungsgebiet der D-Mark

Stand Ende Dezember 1991

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	346	17	11	13	29	59	51	43	92	31
Großbanken 2)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	198	2	4	8	15	34	30	28	54	23
Zweigstellen ausländischer Banken	60	—	2	—	8	10	11	8	18	3
Privatbankiers 4)	84	15	5	5	6	15	10	7	20	1
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	11	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Sparkassen	746	—	—	—	4	57	171	192	286	36
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Kreditgenossenschaften 5)	3 154	11	104	560	861	1 013	372	153	77	3
Realkreditinstitute	36	—	—	—	—	1	3	1	5	26
Private Hypothekenbanken	28	—	—	—	—	—	2	1	5	20
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	8	—	—	—	—	1	1	—	—	6
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	1	1	—	1	2	—	11
Postgiro- und Postsparkassenämter	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	34	—	—	1	2	—	1	8	14	8
Private Bausparkassen	21	—	—	1	2	—	1	4	9	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	4	5	4
insgesamt 6) ohne Bausparkassen	4 329	(28)	(115)	(574)	(895)	(1 130)	(598)	(391)	(460)	(122)
mit Bausparkassen	4 363	(28)	(115)	(574)	(897)	(1 130)	(599)	(399)	(474)	(130)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 Einschl. sonstiger nicht in

genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 6 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand					Veränderung		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslandszweigstellen 1)	Auslandstöchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	— 192	+ 1 115	+ 923
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	— 647	+ 1 475	+ 828
1972	7 190	35 387	42 577	26	.	— 279	+ 510	+ 231
1977	5 997	37 764	43 761	58	.	— 303	+ 510	+ 207
1981	5 052	39 821	44 873	103	.	— 122	+ 186	+ 64
1982	4 930	39 909	44 839	108	.	— 82	+ 18	— 64
1983	4 848	39 821	44 669	114	.	— 50	+ 94	+ 44
1984	4 798	39 900	44 698	115	.	— 59	+ 90	+ 31
1985	4 739	39 990	44 729	118	.	— 77	+ 11	— 88
1986	4 662	39 979	44 641	121	109	— 119	— 66	— 185
1987	4 543	39 913	44 456	122	117	— 115	— 61	— 176
1988	4 428	39 852	44 280	160	131	— 131	— 11	— 142
1989	4 297	39 859	44 156	164	157	— 174	— 59	— 233
1990 12) 13)	4 171	39 757	43 928	177	214	.	.	.
1990 12)	4 710	44 352	49 062	.	.	— 211	— 325	— 536
1991 13)	3 960	39 432	43 392	175	217	— 257	+ 520	+ 263
1991	4 453	44 872	49 325	175	217	.	.	.

b) Nach Bankengruppen

Stand am Jahresende

Bankengruppe	1957			1991 13)			1991			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 1)	Auslandstöchter 2)
										.	.
Kreditbanken	364	1 917	2 281	337	6 081	6 418	342	6 675	7 017	137	163
Großbanken	8	787	795	4	3 043	3 047	4	3 423	3 427	98	104
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	96	1 020	1 116	194	2 711	2 905	199	2 903	3 102	37	56
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	59	37	96	59	37	96	—	—
Privatbankiers 4)	245	104	349	80	290	370	80	312	392	2	3
Girozentralen 5)	14	191	205	12 11)	307	319	12 11)	398	410	22	37
Sparkassen	871	8 192	9 063	546 11)	17 034	17 580	734 11)	19 487	20 221	—	—
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	4	29	33	4	33	37	8	14
Kreditgenossenschaften 7)	11 795	2 305	14 100	2 854	15 824	18 678	3 147	18 059	21 206	—	—
Realkreditinstitute	44	19	63	34	59	93	35	70	105	—	—
Private Hypothekenbanken	25	8	33	27	52	79	28	60	88	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	7	7	14	7	10	17	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3) —	3) —	3) —	3) —	3) —	3) —	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	15	69	84	16	101	117	3	3
Bausparkassen 8) 9)	.	.	.	25	21	46	25	41	66	5	—
Private Bausparkassen	.	.	.	21	21	42	21	41	62	5	—
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	4	—	4	4	—	4	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	133	8	141	138	8	146	—	—
Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung 10)	.	.	.	47	2	49	47	2	49	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	60	—	60	60	—	60	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	2	6	8	2	6	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	24	—	24	29	—	29	—	—
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute	.	.	.	88	479	567	88	479	567	.	.
ausländischer Nichtbanken	.	.	.	38	49	87	38	49	87	.	.
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	3 960	39 432	43 392	4 453	44 872	49 325	175	217

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen und bis 1989 ohne Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Jahresendständen eingerechnet, in den Angaben über Veränderungen jedoch nicht enthalten. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen. — 2 Beteiligungen von mind. 50% an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen. — 3 Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche

Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkassengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen und ihrer rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973 — 1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen. — 10 Ab 1. 1. 1990 gelten Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung als Kreditinstitute i. S. d. KWG und werden demzufolge erstmals in der Bankstellenstatistik erfaßt. — 11 92 Zweigstellen einer Sparkasse, die 1990 rechtlich unselbständige Abteilung einer Landesbank/Girozentrale geworden ist, sind bei der Gruppe „Sparkassen“ abgesetzt und bei der Gruppe „Girozentralen“ zugezählt. — 12 Bereinigung der Bestände anlässlich Umstellung der Erfassungsmethode. — 13 Ohne Beitrittsgebiet.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15		

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze	keine besonderen Sätze		
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten

gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Zeitreihen ab August 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)		Anrechenbare Kassenbestände 6)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 7)	Ist-Reserve 8)	Überschußreserven 9)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 10)
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 4)		insgesamt	darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden				Betrag	in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände	
		gegenüber Gebietsansässigen 3)	gegenüber Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen 3)	gegenüber Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	von Gebietsfremden								
1966 Dez. 11)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 ..	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 ..	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 ..	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 ..	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 ..	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 ..	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 ..	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 ..	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 ..	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 ..	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 ..	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 ..	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 ..	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 ..	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 ..	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 ..	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 ..	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 .. 12)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 ..	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 ..	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 ..	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 ..	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 ..	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 ..	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 ..	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1991 Febr.	1 467 467	347 541	20 784	447 843	10 646	632 430	8 223	89 696	3 383	17 827	71 869	72 624	755	1,1	29
1991 März	1 470 669	343 811	22 564	455 668	10 562	629 801	8 262	89 765	3 596	17 562	72 203	73 309	1 105	1,5	35
1991 April	1 461 110	338 303	24 772	451 602	10 746	627 381	8 307	89 073	3 874	18 142	70 930	71 744	814	1,1	11
1991 Mai	1 459 130	340 287	22 991	454 647	10 364	622 519	8 322	88 994	3 640	18 522	70 472	71 229	757	1,1	27
1991 Juni	1 463 489	339 490	22 773	463 383	10 417	619 080	8 346	89 158	3 618	18 183	70 974	71 937	962	1,4	6
1991 Juli	1 469 806	351 061	23 150	463 584	11 055	612 576	8 380	90 346	3 696	18 376	71 970	72 484	515	0,7	29
1991 Aug.	1 466 284	349 242	22 026	466 731	11 734	606 127	8 423	90 002	3 596	18 498	71 504	72 128	623	0,9	7
1991 Sept.	1 471 434	344 069	20 970	479 744	12 471	605 721	8 459	89 821	3 506	18 692	71 130	71 715	586	0,8	8
1991 Okt.	1 477 857	349 902	21 560	479 070	12 980	605 835	8 509	90 581	3 604	19 144	71 437	72 270	834	1,2	5
1991 Nov.	1 485 083	350 817	20 542	485 268	12 651	607 267	8 538	90 912	3 466	19 289	71 623	72 241	618	0,9	11
1991 Dez.	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 Jan.	1 577 485	390 289	22 810	509 216	12 633	633 517	9 019	98 149	3 760	20 592	77 557	77 991	434	0,6	5

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1978 Dez.	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751
1979 ..	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738
1980 ..	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 ..	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 ..	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 ..	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 ..	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 ..	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 .. 13)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 ..	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 ..	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 ..	1 159 203	32 293	76 360	157 775	.	.	.	.	.	.
1990 ..	1 395 109	37 094	91 288	206 422	.	.	.	.	.	.
1991 ..	1 474 252	36 232	107 397	232 184	.	.	.	.	.	.
1992 Jan.	1 533 022	35 976	107 009	247 304	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 48 *

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen^{o)}

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reserve- pflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll vor Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 5)	Durchschnittlicher Reservesatz 14) für Verbindlichkeiten gegenüber					Nachrichtlich:			
				Gebiets- ansässigen und Gebiets- fremden insgesamt %	Gebietsansässigen		Gebiets- fremden	anrechen- bare Kassen- bestände 6)	Reserve- Soll nach Absetzung der anrechen- baren Kassen- bestände 7)	Über- schuß- reserven 9)		
					zusammen	darunter für Sicht- verbind- lichkeiten					Mio DM	
Alle Bankengruppen												
1991 Dez.	4 323	1 516 698	94 199	6,2	6,1	10,9	8,4	20 578	73 621	1 423		
1992 Jan.	4 295	1 577 485	98 149	6,2	6,2	11,0	8,5	20 592	77 557	434		
Kreditbanken												
1991 Dez.	331	419 517	29 875	7,1	7,0	11,8	9,0	5 700	24 175	588		
1992 Jan.	325	440 471	31 500	7,2	7,0	11,9	9,1	5 427	26 073	105		
Großbanken												
1991 Dez.	4	229 735	16 700	7,3	7,1	12,1	8,8	3 479	13 221	271		
1992 Jan.	4	241 932	17 643	7,3	7,2	12,1	8,8	3 250	14 393	25		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)												
1991 Dez.	190	160 589	11 056	6,9	6,7	11,7	9,2	2 038	9 018	255		
1992 Jan.	187	167 880	11 621	6,9	6,8	11,7	9,1	1 998	9 624	50		
Zweigstellen ausländischer Banken												
1991 Dez.	61	4 252	388	9,1	7,9	9,7	10,7	12	376	31		
1992 Jan.	59	4 507	419	9,3	8,0	9,8	10,9	11	408	17		
Privatbankiers 16)												
1991 Dez.	76	24 941	1 731	6,9	6,8	11,0	9,1	171	1 560	31		
1992 Jan.	75	26 153	1 817	6,9	6,8	11,0	9,2	169	1 648	13		
Girozentralen												
1991 Dez.	11	32 876	2 468	7,5	7,4	11,9	10,2	219	2 248	78		
1992 Jan.	11	39 382	3 065	7,8	7,7	11,9	10,2	228	2 837	7		
Sparkassen												
1991 Dez.	745	647 778	38 329	5,9	5,9	11,0	5,5	9 944	28 385	300		
1992 Jan.	730	666 279	39 129	5,9	5,9	11,0	5,4	10 104	29 025	129		
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1991 Dez.	4	5 628	560	9,9	9,8	11,8	11,8	97	463	29		
1992 Jan.	4	6 146	622	10,1	10,0	11,9	11,8	88	534	0		
Kreditgenossenschaften												
1991 Dez.	3 150	398 740	22 068	5,5	5,5	9,3	5,7	4 567	17 502	313		
1992 Jan.	3 144	409 295	22 556	5,5	5,5	9,3	5,7	4 694	17 862	166		
Realkreditinstitute												
1991 Dez.	35	3 846	262	6,8	6,9	10,1	5,7	10	251	58		
1992 Jan.	34	4 703	337	7,2	7,2	10,5	5,3	13	324	16		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1991 Dez.	13	6 664	543	8,1	8,3	11,5	5,6	39	503	50		
1992 Jan.	13	9 560	844	8,8	9,1	11,7	5,4	37	807	4		
Bausparkassen												
1991 Dez.	34	1 648	95	5,8	5,8	9,4	8,6	2	94	8		
1992 Jan.	34	1 650	96	5,8	5,8	9,3	8,7	1	94	7		
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter												
1991 Dez.	16	60 059	4 085	6,8	6,8	12,1	10,2	—	4 085	—		
1992 Jan.	16	60 267	4 071	6,8	6,7	12,1	10,2	—	4 071	—		

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — ^o Die Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland. — 5 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender

Herufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 6 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 7 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 8 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 9 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 11 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 12 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 13 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz. — 14 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 15 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 16 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)
	% p.a.	% p.a.		% p.a.	% p.a.		% p.a.	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	12. Mai	3	4	13. Juli	5	6
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	11. Aug.	3	3 1/2	1. Nov.	6	7
14. Juli	4	5	1969 21. März	3	4	1980 29. Febr.	7	8 1/2
1950 27. Okt.	6	7	18. April	4	5	2. Mai	7 1/2	9 1/2
1952 29. Mai	5	6	20. Juni	5	6	19. Sept.	7 1/2	4) 9
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	11. Sept.	6	7 1/2	1982 27. Aug.	7	8
1953 8. Jan.	4	5	5. Dez.	6	9	22. Okt.	6	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3. Dez.	5	6
1954 20. Mai	3	4	16. Juli	7	9	1983 18. März	4	5
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	18. Nov.	6 1/2	8	9. Sept.	4	5 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3. Dez.	6	7 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	1971 1. April	5	6 1/2	1985 1. Febr.	4 1/2	6
6. Sept.	5	6	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	16. Aug.	4	5 1/2
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	23. Dez.	4	5	1986 7. März	3 1/2	5 1/2
19. Sept.	4	5	1972 25. Febr.	3	4	1987 23. Jan.	3	5
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	9. Okt.	3 1/2	5	6. Nov.	3	4 1/2
27. Juni	3	4	3. Nov.	4	6	4. Dez.	2 1/2	4 1/2
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2
4. Sept.	3	4	1973 12. Jan.	5	7	29. Juli	3	5
23. Okt.	4	5	4. Mai	6	8	26. Aug.	3 1/2	5
1960 3. Juni	5	6	1. Juni	7	4) 9	16. Dez.	3 1/2	5 1/2
11. Nov.	4	5	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	1989 20. Jan.	4	6
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	20. Dez.	6	8	21. April	4 1/2	6 1/2
5. Mai	3	3) 4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	30. Juni	5	7
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	7. März	5	6 1/2	6. Okt.	6	8
13. Aug.	4	5	25. April	5	6	1990 2. Nov.	6	8 1/2
1966 27. Mai	5	6 1/4	23. Mai	4 1/2	5 1/2	1. Febr.	6 1/2	9
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	15. Aug.	4	5	16. Aug.	7 1/2	9 1/4
17. Febr.	4	5	12. Sept.	3 1/2	4 1/2	20. Dez.	8	9 3/4
14. April	3 1/2	4 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4			
			16. Dez.	3	3 1/2			
			1979 19. Jan.	3	4			
			30. März	4	5			
			1. Juni	4	5 1/2			

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3% p.a. über Lombardsatz 5)

1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Ab 1. August 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 3 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch ge-

nommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4% p.a. gewährt. — 4 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 5 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechsell des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)								
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Satz			Tage			
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage	
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. '74	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	7	10	1989 20. Jan. — 20. April	4,5	3	
7. Juni — 20. Juni	13			15. Aug. — 31. Aug.	6 3/4	5	21. April — 29. Juni	5,0	3	
24. Juli — 27. Juli	15	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	7	10	30. Juni — 28. Aug.	5,5	3	
30. Juli	14	28. Mai — 3. Juli	10	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	5	29. Aug. — 5. Okt.	6,0	3	
2. Aug. — 16. Aug.	13	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.	8 1/4	10	6. Okt. — 16. Nov.	6,5	3	
30. Aug. — 6. Sept.	16	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.	8 1/4	9	17. Nov. —			
26. Nov. — 13. Dez.	11	9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.	8 1/4	4	1990 — 22. März	7,0	3	
1974 14. März — 5. April	11 1/2	4. Dez. — 21. Jan. '82	10 1/2	1981 5. Mai — 13. Mai	11 1/2	7	23. März —	7,3	3	
8. April — 24. April	10	1982 22. Jan. — 18. März	10	14. Mai — 10. Sept.	11 1/2	5				
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2	19. März — 6. Mai	9 1/2	1985 1. Febr. — 29. März	5 1/2	3				
29. Aug. — 11. Sept.	4			1. April — 6. Juni	5,3	3				
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2			7. Juni — 20. Juni	5,0	3				
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2			21. Juni — 18. Juli	4,8	3				
1977 10. März — 31. Mai 4)	4			19. Juli — 15. Aug.	4,5	3				
6. Juli — 14. Juli	4			16. Aug. —						
15. Juli — 26. Juli	3 3/4			1986 — 4. März	4,3	3				
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2			5. März —						
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2			1987 — 22. Jan.	4,0	3				
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4			23. Jan. — 12. Mai	3,5	3				
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4			13. Mai — 24. Nov.	3,2	3				
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10			25. Nov. —						
11. März — 18. März	9 1/2			1988 — 30. Juni	3,0	3				
				1. Juli —						
				1989 — 19. Jan.	3,5	3				

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombard-

kredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank				Mengentender Festsatz % p.a.	Zinstender		Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	marginaler Zuteilungssatz	Schwerpunkt- satz 1)				
		Mio DM						Mio DM		
1991 23. Okt.	757	58 668	662	10 151	—	9,00	9,05	35		
6. Nov.	639	63 871	353	23 809	—	9,05	9,05	28		
6. Nov.	535	33 778	271	14 028	—	9,20	9,25	58		
13. Nov.	704	72 487	481	29 595	—	9,05	9,05	28		
21. Nov.	518	33 538	408	20 800	—	9,05	9,05	27		
21. Nov.	441	24 893	266	10 301	—	9,20	9,25	55		
27. Nov.	594	30 428	485	13 082	—	9,05	9,05	30		
4. Dez.	839	54 958	492	32 292	—	9,20	9,25	30		
4. Dez.	408	24 925	270	12 562	—	9,25	9,30	63		
11. Dez.	820	53 459	726	33 284	—	9,20	9,20—9,25	28		
18. Dez.	694	37 927	639	23 681	—	9,20	9,20—9,25	28		
18. Dez.	261	10 613	187	9 054	—	9,25	9,25	63		
27. Dez.	552	25 193	186	13 254	—	9,55	9,55	26		
1992 3. Jan.	604	43 321	402	32 696	—	9,40	9,40—9,45	33		
3. Jan.	317	25 391	117	10 115	—	9,45	9,50—9,60	61		
8. Jan.	756	58 471	488	30 608	—	9,40	9,40	35		
15. Jan.	741	46 097	456	31 056	—	9,40	9,40	35		
15. Jan.	257	16 044	136	10 031	—	9,40	9,40	63		
22. Jan.	644	28 582	333	9 169	—	9,40	9,40	35		
5. Febr.	626	52 802	471	34 302	—	9,40	9,40	28		
5. Febr.	309	24 923	99	9 480	—	9,45	9,45	56		
12. Febr.	717	68 329	617	32 966	—	9,40	9,40	28		
19. Febr.	694	63 792	611	30 680	—	9,40	9,40	28		
19. Febr.	321	24 071	219	10 307	—	9,45	9,45	56		
26. Febr.	654	42 165	168	5 455	—	9,45	9,45	28		
4. März p)	626	67 800	...	30 600	—	9,45	9,45	28		
4. März p)	302	26 600	...	11 400	—	9,45	9,50	63		

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979.

Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. — 1 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.													
Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						
Schatzwechsel des Bundes		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen — Finanzierungspapiere —				Finanzierungsschätze des Bundes		
mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von				mit Laufzeit von		
Gültig ab	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	Gültig ab	Freihandverkauf	Tenderverfahren 1)		1 Jahr	2 Jahren	
	Nominalsätze	Renditen						Nominalsätze	Renditen				
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	1990 6. Febr.	—	—	—	—	6,98	6,97
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	15. Febr.	—	—	—	—	7,19	7,13
4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	22. Febr.	—	—	—	—	7,41	7,33
1988 1. Juli	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	30. April	—	—	—	—	7,62	7,53
26. Aug.	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	12. Okt.	—	—	—	—	*)	7,72
1989 20. Jan.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	1991 30. Jan.	—	2) 8,45	—	—	*)	*)
21. April	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	17. Juli	—	2) 8,43	—	2) 8,10	*)	*)
30. Juni	4,50	4,65	4,80	4,90	5,00	5,10	26. Aug.	—	2) 8,56	—	2) 8,13	*)	*)
6. Okt.	5,50	5,65	5,80	5,90	6,00	6,10	1. Nov.	—	—	—	—	*)	7,80
1991 1. Febr.	6,00	6,15	6,30	6,40	6,50	6,60	5. Nov.	—	2) 8,47	2) 8,27	—	*)	*)
16. Aug.	7,00	7,15	7,30	7,40	7,50	7,60	23. Dez.	—	—	—	—	7,83	7,92
20. Dez.	7,50	7,65	7,80	7,90	8,00	8,10	1992 17. Jan.	—	—	—	—	*)	7,81
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	1990 6. Febr.	—	—	—	—	7,50	7,80
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	15. Febr.	—	—	—	—	7,75	8,00
4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	22. Febr.	—	—	—	—	8,00	8,25
1988 1. Juli	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	30. April	—	—	—	—	8,25	8,50
26. Aug.	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	12. Okt.	—	—	—	—	*)	8,75
1989 20. Jan.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	1991 30. Jan.	—	9,23	—	—	*)	*)
21. April	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	17. Juli	—	9,20	—	9,18	*)	*)
30. Juni	4,53	4,70	4,92	5,15	5,31	5,53	26. Aug.	—	9,36	—	9,28	*)	*)
6. Okt.	5,55	5,73	5,97	6,27	6,45	6,72	1. Nov.	—	—	—	—	*)	8,85
1991 1. Febr.	6,06	6,25	6,50	6,84	7,04	7,33	5. Nov.	—	9,26	9,22	—	*)	*)
16. Aug.	7,08	7,28	7,58	7,99	8,23	8,59	23. Dez.	—	—	—	—	8,50	9,01
20. Dez.	7,59	7,80	8,12	8,58	8,83	9,24	1992 17. Jan.	—	—	—	—	*)	8,86

* Keine Änderung des Abgabesatzes; siehe vorstehenden Termin. — 1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. — 2 Gewogener Durchschnitt aller akzeptierten Gebote.

schnitt aller akzeptierten Gebote.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.		
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40
4. Dez.	2,05	1,90
1988 1. Juli	2,55	2,40
26. Aug.	3,05	2,90
1989 20. Jan.	3,55	3,40
21. April	4,05	3,90
30. Juni	4,55	4,40
6. Okt.	5,55	5,40
1991 1. Febr.	6,05	5,90
16. Aug.	7,05	6,90
20. Dez. 1)	7,55	7,40

6. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.									
Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)		Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)		
	Tagesgeld		Monats-geld	Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld	Zwölf-monats-geld	Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld	
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze							Monatsdurchschnitte
1989 Dez.	7,67	5) 7,30—8,50	—	—	—	—	8,11	8,21	
1990 Jan.	7,58	2,00—8,10	—	—	—	—	8,30	8,50	
Febr.	7,77	7,00—8,50	—	—	—	—	8,31	8,69	
März	7,72	7,00—8,00	—	—	—	—	8,48	8,89	
April	7,79	7,30—8,00	—	—	—	—	8,27	8,68	
Mai	7,72	2,00—8,00	—	—	—	—	8,33	8,65	
Juni	7,83	7,50—8,10	—	—	—	—	8,30	8,59	
Juli	8,02	7,85—8,25	8,13	8,26	8,48	8,73	8,44	8,69	
Aug.	8,03	7,95—8,25	8,26	8,45	8,67	8,91	8,65	8,85	
Sept.	8,03	7,95—8,20	8,26	8,47	8,75	8,99	8,57	8,82	
Okt.	8,04	7,90—8,10	8,28	8,60	8,75	9,00	8,80	8,85	
Nov.	8,12	7,30—8,55	8,43	8,88	9,00	9,15	9,04	9,05	
Dez.	8,43	6) 7,90—8,55	9,14	9,21	9,28	9,33	9,20	9,36	
1991 Jan.	8,53	8,40—8,65	8,98	9,35	9,48	9,57	9,36	9,52	
Febr.	8,69	8,55—9,00	8,93	9,08	9,13	9,19	9,00	9,19	
März	8,76	8,65—9,00	8,98	9,09	9,13	9,15	9,29	9,33	
April	8,85	8,75—9,00	9,00	9,18	9,29	9,33	9,28	9,44	
Mai	8,58	8,00—8,95	8,93	9,08	9,17	9,24	9,26	9,39	
Juni	8,79	8,65—8,95	8,93	9,06	9,13	9,19	9,26	9,30	
Juli	8,83	8,65—9,00	8,97	9,15	9,33	9,42	9,36	9,53	
Aug.	8,93	8,20—9,20	9,13	9,31	9,48	9,53	9,51	9,69	
Sept.	9,07	8,95—9,25	9,14	9,27	9,40	9,45	9,37	9,52	
Okt.	8,78	2,00—9,20	9,17	9,38	9,42	9,44	9,56	9,56	
Nov.	9,04	8,90—9,25	9,20	9,43	9,45	9,45	9,62	9,57	
Dez.	9,23	7) 8,95—9,75	9,60	9,58	9,56	9,54	9,67	9,71	
1992 Jan.	9,52	9,40—9,75	9,53	9,53	9,48	9,39	9,63	9,58	
Febr.	9,58	9,40—9,75	9,61	9,61	9,58	9,40	9,60	9,66	

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten. — 1 Der Ankauf von Privatkonten wurde zum 1. Januar 1992 eingestellt.

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelt und nach der Zinsmethode 365/360 Tage

berechneter Satz. — 4 Von der Privatkont AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 8,00%—8,50%. — 6 Ultimogeld 8,40%—8,50%. — 7 Ultimogeld 9,50%—9,75%.

7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1991 Jan.	11,85	10,00—13,00	10,35	9,30—11,75	8,70	7,90—10,25
Febr.	12,18	10,25—13,50	10,57	9,50—12,25	9,11	8,25—10,65
März	12,22	10,50—13,50	10,63	9,50—12,25	9,13	8,50—10,75
April	12,26	10,50—13,50	10,68	9,50—12,25	9,13	8,50—10,75
Mai	12,24	10,50—13,50	10,68	9,50—12,25	9,14	8,50—10,75
Juni	12,26	10,50—13,50	10,66	9,50—12,25	9,15	8,50—10,75
Juli	12,27	10,50—13,50	10,69	9,30—12,50	9,16	8,50—10,75
Aug.	12,47	10,75—13,75	10,85	9,50—12,50	9,78	8,50—11,25
Sept.	12,92	11,00—14,25	11,29	10,00—13,00	10,02	9,00—11,50
Okt.	12,95	11,25—14,25	11,30	10,00—12,75	9,99	9,00—11,50
Nov.	12,98	11,25—14,25	11,29	10,00—12,75	9,96	9,00—11,50
Dez.	12,95	11,00—14,25	11,31	10,00—12,75	10,02	9,00—11,50
1992 Jan.	13,35	11,50—14,75	11,70	10,25—13,50	10,34	9,25—12,00
Febr. p)	13,39	11,50—14,75	11,79	10,50—13,50	10,34	9,25—12,00

* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb

der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p) Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *)										
Durchschnittssätze und Streubreite										
Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen									
	Ratenkredite					Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)					zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)				
	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)			auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1991 Jan.	0,52	0,48—0,59	13,34	12,13—14,93	10,12	9,61—10,81	9,96	9,58—10,48	9,90	9,67—10,21
Febr.	0,53	0,48—0,59	13,53	12,13—15,32	10,03	9,50—10,82	9,81	9,33—10,48	9,58	9,08—10,01
März	0,53	0,49—0,60	13,67	12,33—15,38	9,91	9,40—10,75	9,63	9,23—10,48	9,37	9,05—10,02
April	0,53	0,49—0,60	13,69	12,25—15,46	9,91	9,33—10,65	9,60	9,27—10,48	9,34	9,05—10,02
Mai	0,53	0,49—0,60	13,73	12,36—15,63	9,93	9,33—10,75	9,61	9,28—10,36	9,34	9,05—9,93
Juni	0,53	0,50—0,60	13,77	12,56—15,44	9,92	9,33—10,75	9,58	9,23—10,24	9,31	9,05—9,93
Juli	0,54	0,50—0,60	13,80	12,56—15,52	10,09	9,51—10,76	9,76	9,32—10,38	9,50	9,20—10,02
Aug.	0,54	0,50—0,61	14,00	12,59—15,81	10,24	9,75—10,88	9,93	9,50—10,49	9,62	9,31—10,32
Sept.	0,56	0,50—0,62	14,44	13,02—16,15	10,31	9,81—11,11	9,94	9,58—10,76	9,57	9,26—10,39
Okt.	0,57	0,50—0,63	14,48	13,06—16,15	10,26	9,76—10,99	9,89	9,53—10,65	9,49	9,15—10,39
Nov.	0,57	0,50—0,63	14,52	13,06—16,15	10,25	9,75—11,03	9,86	9,56—10,51	9,46	9,17—10,21
Dez.	0,57	0,50—0,63	14,54	13,06—16,24	10,26	9,77—11,03	9,86	9,50—10,49	9,45	9,12—10,14
1992 Jan.	0,58	0,53—0,65	14,85	13,48—16,62	10,16	9,55—10,99	9,63	9,15—10,35	9,18	8,82—10,10
Febr. p)	0,58	0,53—0,65	14,93	13,48—16,70	9,98	9,41—10,87	9,37	9,01—10,26	9,01	8,74—9,93

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen				Habenzinsen							
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)							
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)				unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1991 Jan.	9,95	9,25—11,31	6,86	6,00—7,50	7,50	6,50—8,00	8,10	7,25—8,63	8,07	7,50—8,50		
Febr.	9,98	9,34—11,39	6,83	6,00—7,50	7,44	6,70—8,00	7,98	7,25—8,50	8,00	7,50—8,50		
März	9,87	9,24—11,31	6,83	6,00—7,50	7,47	6,75—8,00	8,05	7,25—8,50	7,92	7,50—8,25		
April	9,85	9,24—11,37	6,86	6,25—7,50	7,50	6,75—8,00	8,09	7,25—8,50	7,91	7,50—8,25		
Mai	9,84	9,23—11,10	6,87	6,25—7,50	7,49	6,75—8,10	8,11	7,25—8,50	7,92	7,50—8,25		
Juni	9,84	9,23—11,31	6,87	6,25—7,50	7,51	6,75—8,10	8,10	7,25—8,50	7,91	7,50—8,25		
Juli	9,96	9,34—11,31	6,89	6,25—7,50	7,56	6,80—8,25	8,15	7,50—8,60	7,96	7,50—8,38		
Aug.	10,09	9,50—11,59	7,02	6,25—7,75	7,67	7,00—8,25	8,24	7,50—8,70	8,08	7,50—8,50		
Sept.	10,20	9,61—11,60	7,09	6,25—7,75	7,74	7,00—8,25	8,30	7,50—8,75	8,12	7,75—8,50		
Okt.	10,21	9,61—11,60	7,15	6,25—7,75	7,79	7,00—8,38	8,33	7,75—8,75	8,15	7,75—8,50		
Nov.	10,21	9,61—11,60	7,21	6,38—7,88	7,86	7,05—8,50	8,38	7,65—8,80	8,16	7,75—8,50		
Dez.	10,21	9,61—11,60	7,30	6,50—8,00	7,95	7,00—8,50	8,52	7,75—9,00	8,16	7,75—8,50		
1992 Jan.	10,21	9,53—12,14	7,39	6,50—8,00	8,03	7,12—8,60	8,55	7,75—9,00	8,02	7,50—8,50		
Febr. p)	10,08	9,25—12,10	7,36	6,50—8,00	8,00	7,25—8,50	8,52	7,75—9,00	7,85	7,50—8,25		

Erhebungszeitraum 1)	noch: Habenzinsen									
	Spareinlagen 2)					Spareinlagen — Sondersparformen 2)				
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist 7)					mit vereinbarter Kündigungsfrist				
	von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber			auf ein Jahr abgeschlossene Einmalparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)		
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1991 Jan.	2,86	2,50—3,50	3,57	3,00—5,00	4,75	4,00—6,00	7,57	7,00—8,00	5,85	5,48—6,37
Febr.	2,86	2,50—3,50	3,57	3,00—5,00	4,76	4,00—6,25	7,55	7,00—8,00	5,85	5,48—6,37
März	2,85	2,50—3,50	3,57	3,00—5,00	4,74	4,00—6,25	7,51	7,00—8,00	5,84	5,48—6,34
April	2,84	2,50—3,50	3,56	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,53	7,00—8,00	5,84	5,48—6,37
Mai	2,83	2,50—3,50	3,56	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,55	7,00—8,00	5,83	5,48—6,37
Juni	2,82	2,50—3,50	3,55	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,57	7,00—8,00	5,83	5,48—6,37
Juli	2,80	2,50—3,50	3,54	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,60	7,00—8,00	5,83	5,48—6,37
Aug.	2,80	2,50—3,50	3,54	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,67	7,00—8,25	5,82	5,48—6,37
Sept.	2,81	2,50—3,50	3,55	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,76	7,25—8,25	5,82	5,48—6,37
Okt.	2,81	2,50—3,50	3,55	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,79	7,45—8,25	5,83	5,48—6,37
Nov.	2,81	2,50—3,75	3,55	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,83	7,25—8,25	5,83	5,48—6,37
Dez.	2,81	2,50—3,75	3,56	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,85	7,25—8,30	5,83	5,48—6,37
1992 Jan.	2,81	2,50—3,75	3,56	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,86	7,25—8,25	5,83	5,48—6,37
Febr. p)	2,81	2,50—3,75	3,57	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,81	7,25—8,25	5,83	5,48—6,37

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die

Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 In den Sätzen sind Bonifikationen nicht enthalten. — 8 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorkauf.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 9)	8 ½	20.12.91	8	16. 8.91	Österreich Diskontsatz	8	20.12.91	7 ½	16. 8.91
Dänemark Diskontsatz	9 ½	20.12.91	9	21.10.91	Schweden Diskontsatz	8 ½	17. 1.92	8	3.10.91
Satz für Notenbankkredit 1)	10	20.12.91	9 ½	21.10.91	Schweiz Diskontsatz	7	16. 8.91	6	6.10.89
Frankreich Interventionssatz 2)	9,60	23.12.91	9,25	18.11.91	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland Diskontsatz 3)	19	31.12.87	20 ½	1. 7.80	Japan Diskontsatz	4 ½	30.12.91	5	14.11.91
Großbritannien Interventionssatz 4)	10%	4. 9.91	10%	12. 7.91	Kanada Diskontsatz 8)	7,50	27. 2.92	7,29	30. 1.92
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 5)	10%	20.12.91	10 ¼	23. 7.91	Vereinigte Staaten Diskontsatz	3 ½	20.12.91	4 ½	6.11.91
Italien Diskontsatz	12	23.12.91	11 ½	13. 5.91					
Niederlande Diskontsatz	8 ½	20.12.91	8	16. 8.91					
Lombardsatz 6)	9 ¼	20.12.91	8 ¾	16. 8.91					
Portugal Diskontsatz	14 ½	21. 3.89	13 ½	6. 5.88					
Spanien Satz für Notenbankkredit 7)	12,65	14. 1.92	12 ½	13.11.91					

1 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank auf täglicher Basis Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 2 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 3 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 4 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 5 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäfts-

banken kurz befristeten Kredit gewährt. — 6 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 7 10-Tage-Pensionssatz der Notenbank. — 8 Ab 13.3.1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben. — 9 Diskont vom 28. 1. 1991 bis zum 16. 6. 1991 ausgesetzt.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)

% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM/£/DM	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1990 Juli	7,79	8,27	8,95	9,30	14,99	14,31	8,15	7,66	10,06	8,40	8,13	8,12	8,15	+ 0,08	- 6,49
Aug.	8,27	8,54	8,12	9,15	15,07	14,32	8,13	7,44	9,76	8,05	8,05	8,04	8,05	+ 0,42	- 6,32
Sept.	8,13	8,51	8,32	8,95	15,01	14,26	8,20	7,38	9,79	7,65	8,07	8,12	8,12	+ 0,33	- 6,33
Okt.	7,79	8,51	8,18	8,85	14,57	13,37	8,11	7,17	9,71	7,63	8,07	8,05	8,09	+ 0,45	- 5,21
Nov.	8,42	8,82	7,54	9,00	14,75	12,92	7,81	7,06	9,66	8,35	7,86	7,96	8,05	+ 0,84	- 4,51
Dez.	9,23	9,40	8,39	10,05	14,40	12,94	7,31	6,75	9,72	8,28	7,58	8,18	7,81	+ 1,55	- 4,03
1991 Jan.	8,72	9,42		9,86	14,06	13,00	6,91	6,30	9,96	7,50	6,93	7,16	7,26	+ 2,04	- 4,36
Febr.	9,03	9,10	9,17	9,33	13,83	12,39	6,25	5,95	9,40	7,56	6,42	6,52	6,62	+ 2,40	- 3,96
März	9,10	9,13	9,01	9,43	13,35	11,64	6,12	5,91	9,37	7,91	6,23	6,49	6,49	+ 2,59	- 3,09
April	8,89	9,19	8,86	9,29	12,04	11,25	5,91	5,65	9,34	7,97	6,06	6,06	6,12	+ 3,01	- 2,62
Mai	8,98	9,13	8,79	8,90	12,11	10,84	5,78	5,49	9,40	7,50	5,85	5,87	5,99	+ 3,00	- 2,34
Juni	8,96	9,15	8,80	9,27	11,49	10,72	5,90	5,60	9,89	7,41	5,96	6,02	6,13	+ 2,88	- 2,13
Juli	8,66	9,17	8,79	9,35	11,39	10,52	5,82	5,58	9,49	7,41	5,93	5,96	6,08	+ 3,07	- 1,77
Aug.	9,05	9,35	8,87	9,18	11,04	10,20	5,66	5,39	9,16	7,47	5,68	5,67	5,72	+ 3,56	- 1,47
Sept.	9,00	9,30	9,04	9,26	10,99	9,66	5,45	5,25	9,19	7,56	5,53	5,53	5,54	+ 3,68	- 0,92
Okt.	9,03	9,33	9,18	9,39	10,66	9,86	5,21	5,03	9,00	7,75	5,33	5,25	5,40	+ 3,99	- 0,91
Nov.	9,09	9,42	9,14	9,50	10,47	9,98	4,81	4,60	9,60	7,56	4,90	4,87	4,99	+ 4,45	- 0,91
Dez.	9,59	9,70	9,34	9,64	10,53	10,14	4,43	4,08	10,07	7,63	4,57	4,82	4,50	+ 5,06	- 1,02
1992 Jan.	9,44	9,55	9,41	9,45	10,86	9,95	4,03	3,83	10,05	6,88	4,14	4,10	4,10	+ 5,43	- 1,01
Febr.	...	9,60	...	9,51	10,76	9,78	...	3,84	9,92	7,03	4,09	4,07	4,10	+ 5,53	- 0,65
Woche endend p)															
1992 Jan. 31.		9,51	9,48	9,45	10,30	9,88	4,01	3,84	9,85	6,88	4,06	4,12	4,11	+ 5,42	- 0,94
Febr. 7.		9,62	9,54	9,58	10,83	9,83	4,17	3,86	10,03	...	4,09	4,05	4,05	+ 5,61	- 0,86
14.		9,62	9,57	9,58	10,75	9,78	3,93	3,72	9,99	...	3,98	3,96	3,96	+ 5,63	- 0,69
21.		9,60	9,50	9,63	10,65	9,77	4,20	3,83	9,76	...	4,22	4,14	4,17	+ 5,48	- 0,51
28.		9,56	9,49	9,51	10,83	9,74	3,96	3,96	9,80	7,03	4,08	4,12	4,20	+ 5,39	- 0,51

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausleihenden Beträgen, ab Februar 1991 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus dem am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt:

jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen, ab Juli 1989 Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990 o)	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	—	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1991 Jan.	50 029	31 764	3 048	9 420	9 113	10 183	335	17 930	370
Febr.	42 925	26 470	1 533	8 652	6 644	9 641	—	16 455	2 547
März	29 614	23 386	1 248	6 625	7 287	8 225	—	6 228	2 422
April	33 727	27 739	1 349	7 572	8 232	10 587	280	5 708	3 094
Mai	39 820	22 015	880	5 625	7 778	7 732	—	17 805	3 455
Juni	24 189	17 372	970	6 337	2 709	7 356	—	6 817	2 617
Juli	35 378	25 005	2 327	9 869	4 277	8 532	—	10 373	2 725
Aug.	33 923	22 946	2 317	7 776	5 240	7 613	30	10 947	2 557
Sept.	31 328	19 188	1 366	6 045	2 731	9 045	—	12 140	1 318
Okt.	46 265	28 515	1 219	8 243	10 440	8 613	—	17 750	4 153
Nov.	41 017	24 137	1 821	7 760	8 690	5 866	62	16 817	3 798
Dez.	33 874	23 555	1 400	7 565	7 597	6 993	—	10 318	3 776
1992 Jan.	66 728	33 757	3 261	16 376	4 622	9 497	—	32 971	3 433
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990 o)	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	—	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1991 Jan.	33 585	15 320	1 878	5 548	3 293	4 601	335	17 930	190
Febr.	29 533	13 473	794	5 747	2 196	4 737	—	16 060	1 402
März	19 320	13 572	664	4 957	4 469	3 482	—	5 748	2 007
April	23 141	17 503	856	5 432	7 343	3 871	280	5 358	2 139
Mai	25 579	12 664	572	4 222	4 867	3 003	—	12 914	1 860
Juni	17 125	10 800	722	5 101	2 092	2 885	—	6 326	1 677
Juli	22 339	15 675	1 387	8 125	3 504	2 659	—	6 664	793
Aug.	23 173	13 339	1 342	5 173	4 216	2 608	30	9 805	1 371
Sept.	21 735	10 780	927	3 845	1 961	4 047	—	10 955	1 001
Okt.	34 953	19 982	688	6 319	9 918	3 057	—	14 971	3 017
Nov.	32 454	16 582	1 135	5 570	7 772	2 105	62	15 810	3 761
Dez.	20 389	12 481	946	5 603	3 247	2 686	—	7 907	3 554
1992 Jan.	49 083	21 732	2 677	12 597	3 408	3 050	—	27 351	2 879
Netto-Absatz 9)									
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990 o)	226 707	140 327	-3 922	- 72	73 287	71 036	- 67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1991 Jan.	32 697	21 905	2 391	5 251	7 668	6 594	327	10 465	- 811
Febr.	26 262	15 707	503	3 667	5 681	5 856	- 4	10 559	1 794
März	11 687	8 332	- 443	- 783	6 397	3 161	- 0	3 355	1 752
April	12 149	14 024	- 162	692	6 656	6 838	280	- 2 155	2 052
Mai	23 525	11 614	85	1 443	6 722	3 364	- 9	11 919	2 561
Juni	9 182	7 762	- 167	1 931	1 976	4 023	0	1 420	1 760
Juli	19 263	11 117	454	2 475	3 079	5 108	- 5	8 152	1 335
Aug.	17 620	10 180	899	3 633	4 064	1 582	30	7 410	1 811
Sept.	18 228	9 152	89	1 512	1 922	5 629	0	9 076	917
Okt.	23 144	12 319	- 2	1 213	8 981	2 128	- 26	10 851	1 967
Nov.	29 434	14 222	988	3 204	7 611	2 419	- 25	15 237	2 124
Dez.	4 631	3 062	94	-1 948	5 228	- 312	- 10	1 579	1 321
1992 Jan.	50 705	23 331	1 996	11 581	3 884	5 870	0	27 374	344

o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3 Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG, Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Staatsbank Berlin sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur

Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausghändig wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1989	172 669	131 093	19 901	60 570	16 062	34 560	46	41 529	10 748
1990	201 990	146 380	18 844	70 773	16 467	40 291	67	55 540	13 450
1991	214 267	152 695	14 745	69 203	14 751	53 995	149	61 419	14 248
1991 Jan.	17 332	9 859	657	4 169	1 445	3 589	8	7 465	1 181
Febr.	16 664	10 763	1 029	4 986	963	3 785	4	5 896	753
März	17 927	15 053	1 690	7 409	890	5 064	0	2 873	670
April	21 578	13 715	1 510	6 880	1 576	3 748	0	7 863	1 041
Mai	16 295	10 401	795	4 182	1 056	4 368	9	5 886	893
Juni	15 007	9 610	1 137	4 407	733	3 333	0	5 397	857
Juli	16 115	13 888	1 873	7 394	1 197	3 423	5	2 222	1 390
Aug.	16 303	12 766	1 417	4 143	1 175	6 031	0	3 536	746
Sept.	13 100	10 036	1 277	4 533	809	3 417	0	3 063	401
Okt.	23 121	16 196	1 221	7 031	1 459	6 485	26	6 899	2 186
Nov.	11 583	9 915	833	4 556	1 079	3 447	87	1 580	1 674
Dez.	29 242	20 493	1 306	9 513	2 369	7 305	10	8 739	2 456
1992 Jan.	16 023	10 425	1 265	4 795	738	3 628	0	5 597	3 089

* Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen

Erläuterungen und die Anmerkung zum Gebietsstand gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990 o)	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1991 Jan.	1 491 639	922 882	140 417	375 153	162 714	244 599	2 931	565 826	222 365
Febr.	1 517 901	938 589	140 920	378 819	168 395	250 455	2 927	576 385	224 159
März	1 529 588	946 921	140 477	378 036	174 792	253 616	2 927	579 740	225 911
April	1 541 737	960 945	140 316	378 727	181 447	260 455	3 207	577 585	227 963
Mai	1 565 262	972 560	140 400	380 171	188 170	263 819	3 198	589 504	230 525
Juni	1 574 444	980 322	140 234	382 101	190 146	267 842	3 198	590 924	232 285
Juli	1 593 707	991 439	140 688	384 576	193 225	272 950	3 193	599 076	233 620
Aug.	1 611 327	1 001 618	141 587	388 210	197 289	274 532	3 222	606 486	235 431
Sept.	1 629 555	1 010 771	141 676	389 722	199 211	280 161	3 222	615 562	236 348
Okt.	1 652 699	1 023 090	141 674	390 935	208 192	282 289	3 196	626 414	238 314
Nov.	1 682 133	1 037 312	142 662	394 138	215 804	284 708	3 171	641 651	240 439
Dez.	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992 Jan.	1 737 470	1 063 705	144 753	403 772	224 916	290 265	3 160	670 604	242 104

Laufzeit in Jahren **Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)** Stand vom 31. Januar 1992

Gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	993 080	707 190	76 153	257 343	142 575	231 119	1 494	284 396	126 571
über 4 bis unter 10	684 662	309 591	41 650	129 347	80 639	57 955	1 449	373 620	99 907
10 und darüber	18 558	6 501	772	3 551	1 050	1 129	200	11 856	11 584
Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	15 356	15 339	9 473	5 690	156	21	17	—	2 390
über 4 bis unter 10	17 519	17 519	10 932	6 048	495	42	—	—	1 159
10 „ „ 20	7 458	7 458	5 730	1 728	—	—	—	—	96
20 und darüber	838	107	42	65	—	—	—	730	397

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des rest-

lichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. — o Anmerkung zum Gebietsstand s. Tab. VI, 2. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs *)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Netto-zugang bzw. Netto-abgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen u.ä.	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1987	117 768	+ 3 088	3 072	9	425	176	184	62	527	1 060	—	1 165	992	269
1988	121 906	+ 4 137	2 712	0	1 226	28	1 070	290	86	847	—	1 241	409	470
1989	132 036	+ 10 132	4 728	2	767	232	546	785	25	3 936	—	571	107	211
1990	144 686	+ 12 650	7 326	36	751	182	1 049	3 533	148	1 505	—	1 466	191	221
1991	151 618	+ 6 932	3 569	87	610	278	407	2 138	242	932	—	386	424	521
1991 Jan.	145 352	+ 665	303	0	56	62	128	3	—	208	—	53	31	12
Febr.	145 423	+ 71	195	2	20	—	2	—	40	0	—	16	163	9
März	145 783	+ 360	156	72	—	—	133	—	—	0	—	0	—	2
April	146 076	+ 293	314	0	—	—	29	—	—	18	—	16	1	50
Mai	146 427	+ 351	236	0	115	1	—	—	20	10	—	11	—	20
Juni	147 290	+ 863	288	—	224	9	2	206	—	319	—	141	41	3
Juli	147 884	+ 594	573	—	29	200	28	—	—	53	—	44	175	70
Aug.	150 238	+ 2 354	343	—	60	4	1	1 860	73	31	—	8	—	10
Sept.	150 504	+ 267	405	13	69	—	10	21	1	59	—	26	—	285
Okt.	151 014	+ 510	350	—	11	—	22	2	38	87	—	0	—	—
Nov.	151 162	+ 148	64	—	6	—	—	—	70	57	—	36	13	—
Dez.	151 618	+ 456	342	—	20	2	52	46	0	90	—	35	—	60
1992 Jan.	152 110	+ 492	194	—	15	—	190	80	—	240	—	182	36	9

* Ohne Aktien ostdeutscher Gesellschaften. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben aufgrund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlust-

rechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktion 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-enten 2)	Steuer-gutschrift		
		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand		mit	ohne	
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	6,6	2,74	1,75
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	6,4	4,42	2,83
1988	6,0	6,0	5,9	—	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	6,0	3,50	2,24
1989	7,0	7,1	7,1	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,2	7,0	7,1	7,1	2,85	1,82
1990	8,7	8,7	8,8	—	8,7	8,9	9,0	9,0	9,0	8,8	9,2	9,2	3,78	2,42
1991	8,6	8,7	8,7	—	8,6	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,2	9,2	3,80	2,43
1991 Jan.	9,0	9,0	9,0	—	9,0	9,1	9,2	9,2	9,3	9,1	9,6	9,6	3,80	2,43
Febr.	8,6	8,6	8,7	—	8,5	8,7	8,8	8,8	9,1	8,6	9,3	9,3	3,52	2,25
März	8,4	8,5	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,7	8,5	9,1	9,1	3,71	2,37
April	8,5	8,5	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,7	8,5	9,1	9,1	3,56	2,28
Mai	8,4	8,6	8,5	—	8,4	8,6	8,7	8,7	8,7	8,5	9,1	9,1	3,41	2,18
Juni	8,4	8,5	8,5	—	8,3	8,6	8,7	8,7	8,6	8,5	8,9	8,9	3,54	2,26
Juli	8,7	8,9	8,8	—	8,6	8,9	9,0	9,0	8,9	8,8	9,2	9,2	3,59	2,30
Aug.	8,8	8,9	8,9	—	8,7	8,9	9,1	9,1	9,0	8,8	9,4	9,4	3,55	2,27
Sept.	8,7	8,8	8,8	—	8,7	8,8	9,0	9,0	8,9	8,7	9,2	9,2	3,65	2,33
Okt.	8,5	8,7	8,7	—	8,4	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,0	9,0	3,72	2,38
Nov.	8,7	8,8	8,7	—	8,6	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,1	9,1	3,77	2,41
Dez.	8,6	8,7	8,7	—	8,5	8,7	8,9	8,9	8,9	8,5	9,3	9,3	3,80	2,43
1992 Jan.	8,2	8,4	8,3	—	8,2	8,3	8,5	8,5	8,8	8,1	9,0	9,0	3,63	2,33
Febr.	...	...	...	...	...	8,2	8,3	8,3	8,6	8,1	8,7	8,7	3,50	2,24

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatz-

beträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen										
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen							Ausgleichsfor-derungen 4)	
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheinne	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte		
Rückversicherungsunternehmen													
1988 Dez.	30	233	45 081	645	44 436	91	11 112	17 287	12 597	—	3 218	131	
1989 März	29	262	46 770	613	46 157	93	11 127	18 254	13 271	—	3 127	285	
Juni	30	207	48 150	1 010	47 140	92	11 152	18 927	13 621	—	3 063	285	
Sept.	30	138	49 895	1 025	48 870	116	11 332	19 899	14 158	—	3 083	282	
Dez.	30	153	50 464	822	49 642	117	11 638	19 214	15 227	—	3 162	284	
1990 März	29	112	50 655	748	49 907	151	11 500	18 985	15 627	—	3 226	418	
Juni	30	188	51 861	1 213	50 648	154	11 236	19 129	16 499	—	3 213	417	
Sept.	30	133	52 322	935	51 387	155	11 186	19 617	16 748	—	3 269	412	
Dez.	30	41	54 497	928	53 569	159	10 925	18 941	19 831	—	3 304	409	
1991 März	6) 27	.	54 772	1 453	53 319	122	10 720	18 219	20 420	—	3 362	476	
Juni	27	.	55 584	2 034	53 550	123	10 709	18 329	20 542	—	3 372	475	
Sept. p)	27	.	57 331	1 769	55 562	126	10 977	20 463	20 010	—	3 508	478	

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. Werden ab 1991 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt

waren. — 5 Einschl. Transportversicherungsunternehmen. — 6 Änderungen im Kreis der berichtenden Versicherungsunternehmen durch Umstellung der statistischen Berichterstattung; ab 1. Januar 1991 berichten alle Versicherungsunternehmen mit einem Kapitalanlagenbestand von mehr als 3 Mio DM zur Statistik (vorher Abgrenzung der Berichtspflicht nach der Art der Rechnungslegung). — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM									
Zeit	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds				Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investiment-anteile durch Inländer		
		zusammen	Wertpapierfonds		Offene Immobilienfonds				
			Aktienfonds 1)	Rentenfonds					
1982	4 743	998	—	672	1 335	335	3 809	—	63
1983	7 559	3 815	—	574	1 719	1 522	3 706	—	38
1984	8 691	4 166	—	1 128	4 536	758	4 590	—	65
1985	15 548	8 281	—	957	8 489	749	7 360	—	91
1986	25 138	12 935	—	530	12 142	1 323	12 291	—	89
1987	32 218	14 757	—	755	10 977	3 025	17 068	—	393
1988	49 415	20 724	—	594	17 937	2 193	15 634	—	13 057
1989	39 567	16 435	—	1	15 942	492	16 839	—	6 292
1990	25 637	7 904	—	3 393	4 639	—	18 953	—	1 219
1991	48 681	13 738	—	3 245	8 354	2 144	23 754	—	11 189
1990 Jan.	3 797	1 432	—	332	760	340	2 539	—	174
Febr.	3 385	1 724	—	230	1 516	—	2 011	—	350
März	2 071	352	—	94	322	—	1 547	—	172
April	1 722	361	—	253	110	—	1 356	—	5
Mai	873	52	—	198	—	102	782	—	39
Juni	665	—	—	92	—	8	653	—	13
Juli	910	5	—	101	23	—	923	—	18
Aug.	2 544	791	—	592	253	—	1 918	—	165
Sept.	1 287	450	—	189	255	—	1 066	—	229
Okt.	1 695	614	—	505	166	—	1 078	—	3
Nov.	3 206	1 617	—	460	1 181	—	1 704	—	115
Dez.	3 482	507	—	347	182	—	3 376	—	401
1991 Jan.	3 535	356	—	187	—	462	2 505	—	674
Febr.	4 174	1 584	—	352	1 043	189	1 954	—	636
März	5 131	2 243	—	1 462	690	92	1 862	—	1 026
April	3 363	1 381	—	28	1 234	120	1 269	—	713
Mai	4 344	1 117	—	150	924	44	2 405	—	822
Juni	3 884	1 930	—	40	1 707	182	698	—	1 256
Juli	5 208	180	—	108	—	97	2 958	—	2 070
Aug.	3 620	493	—	116	—	196	1 272	—	1 855
Sept.	3 279	195	—	5	—	6	1 608	—	1 476
Okt.	3 819	1 096	—	229	—	728	1 364	—	1 359
Nov.	4 897	1 901	—	384	—	1 393	1 864	—	1 132
Dez.	3 427	1 262	—	184	—	834	3 995	—	1 830
1992 Jan.	11 158	4 276	—	127	—	3 013	3 680	—	3 202

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM																	
Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen		Ausgaben								Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zier-ungs-hilfen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4	
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2	
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4	
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0	
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6	
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8	
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0	
1990 ts)	702,0	549,5	748,5	234,5	119,5	214,5	65,0	67,0	47,0	- 46,0	441,0	425,0	+ 16,0	1 091,5	1 122,0	- 30,0	
1990 1. Vj.	150,5	127,1	165,2	47,4	23,9	55,3	18,8	10,1	10,1	- 14,7	104,9	104,0	+ 0,9	240,5	254,2	- 13,7	
2. "	160,1	126,2	163,3	48,3	23,8	53,3	14,7	12,9	10,1	- 3,1	108,3	105,3	+ 3,0	254,6	254,7	- 0,1	
3. "	164,2	138,5	176,0	48,5	24,9	58,4	16,3	15,4	12,4	- 11,8	108,7	106,1	+ 2,6	261,0	270,2	- 9,2	
4. „ ts)	186,9	157,9	202,6	62,1	32,0	53,6	14,4	21,3	19,2	- 15,7	118,8	108,7	+ 10,1	295,1	300,6	- 5,6	
1991 1. Vj. 8)	174,5	144,7	208,3	55,4	26,9	80,4	20,8	10,9	13,4	- 33,8	124,3	122,4	+ 1,9	276,2	308,1	- 31,9	
2. "	185,8	152,2	210,8	60,1	28,3	74,8	17,1	16,0	14,7	- 25,0	130,4	128,3	+ 2,1	298,6	321,5	- 22,9	
3. "	203,0	170,4	218,0	61,4	30,0	67,3	20,9	20,8	17,2	- 15,0	129,5	132,2	- 2,7	320,1	337,8	- 17,7	

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, EG-Anteile; 1990 ohne Fonds „Deutsche Einheit“ und Abschnitt B des Bundeshaushalts. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahres-

ergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungsgruppen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — 8 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland; bei den Sozialversicherungen jedoch nur gesetzliche Rentenversicherung und Bundesanstalt für Arbeit. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM										
Zeit	Bund 1)		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen	Ausgaben	West 2) 3)		Ost		West 3)		Ost	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1970	88,6	87,6	74,0	77,1			50,8	56,5		
1975	125,0	160,0	126,4	146,3			92,0	101,2		
1980	189,9	217,6	186,2	208,6			139,9	145,6		
1983	216,8	248,7	206,9	228,3			150,3	151,7		
1984	225,2	253,9	216,1	234,3			155,8	154,7		
1985	236,7	259,4	226,2	243,3			163,6	162,9		
1986	240,6	263,9	236,4	254,1			170,8	172,5		
1987	243,6	271,5	244,4	263,9			176,7	179,2		
1988	242,2	278,2	253,7	270,1			185,1	184,4		
1989	277,9	292,9	275,1	282,7			196,0	194,3		
1990 ts)	290,0	311,0	280,5	300,0			206,0	209,5		
1990 1. Vj.	61,2	76,2	62,1	65,2			39,4	40,4		
2. "	1) 73,6	72,0	61,6	65,8			42,3	42,8		
3. "	71,1	80,5	65,9	67,7			45,0	45,3		
4. „ ts)	84,2	82,4	77,1	87,3			53,6	55,5		
1991 1. Vj.	70,9	103,8	68,3	69,0			41,4	43,3	11,1	5,4
2. "	1) 85,3	92,6	68,5	73,7	45,0	43,6	45,0	47,6	9,4	9,2
3. "	89,0	94,2	75,0	75,5			49,0	49,9	10,9	10,9

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schulden verwendet). — 2 Einschl. Stadt-

staaten. — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM											
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres	
				Veränderung				Schwebende Verrechnungen	Einnahmen aus Münzgutschriften		
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe				
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)						
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56	
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05	
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76	
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90	
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50	
1987	270,68	296,10	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42	
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42	
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	0,80	- 13,74	
1990	332,99	368,85	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 0,00	- 8,82	1,31	- 35,86	
1991 p)	405,77	449,43	- 43,66	- 3,71	-	+ 29,96	- 0,00	+ 8,82	1,16	- 43,66	
1991 Febr.	31,58	35,16	- 3,58	- 4,16	-	+ 2,77	- 0,00	- 3,46	0,11	- 16,88	
März	33,54	43,60	- 10,06	- 10,26	-	+ 3,17	- 0,00	+ 2,84	0,13	- 26,94	
April	36,38	37,75	- 1,37	- 3,57	-	- 2,93	- 0,00	+ 0,62	0,10	- 28,31	
Mai	27,18	33,30	- 6,12	+ 6,72	-	+ 12,76	- 0,00	-	0,08	- 34,43	
Juni	36,06	32,76	+ 3,29	+ 0,94	-	- 2,43	- 0,00	-	0,07	- 31,13	
Juli	33,08	38,79	- 5,71	- 3,22	-	+ 2,41	- 0,00	-	0,08	- 36,84	
Aug.	31,86	36,53	- 4,67	- 4,80	-	- 0,19	- 0,00	-	0,06	- 41,51	
Sept.	40,56	39,01	+ 1,55	+ 0,01	-	- 1,69	- 0,00	-	0,15	- 39,96	
Okt.	29,34	36,59	- 7,25	- 1,65	+ 1,77	+ 3,75	- 0,00	-	0,07	- 47,21	
Nov.	28,01	35,06	- 7,05	+ 4,17	- 1,77	+ 12,92	- 0,00	-	0,07	- 54,26	
Dez. p)	54,35	43,76	+ 10,60	+ 7,08	-	- 3,66	- 0,00	-	0,14	- 43,66	
1992 Jan. p)	27,72	42,93	- 15,21	- 3,87	-	+ 11,29	- 0,00	-	0,05	- 15,21	

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten

des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — p Vorläufig.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	Insgesamt	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften					Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)	
		zusammen 1)	Bund	Länder		Europäische Gemeinschaften 3)	zusammen	darunter: in den neuen Bundesländern		
				zusammen	darunter: neue Bundesländer 2)					
1970	8) 154 245	135 660	83 597	50 482	-	-	18 240	-	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	-	5 933	33 273	-	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	-	10 619	51 203	-	+ 78	
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	-	15 193	61 469	-	+ 91	
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	-	23 667	68 862	-	- 69	
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	-	22 795	73 620	-	+ 111	
1990 6) p)	549 667	474 482	261 832	191 266	-	21 384	74 447	-	+ 738	
1991 7) p)	...	577 133	321 322	224 318	19 144	31 494	...	...	...
1991 1. Vj. 7) r)	144 706	124 556	66 708	50 530	4 020	7 318	14 275	172	+ 5 873	
2. "	152 184	132 173	71 842	52 788	4 658	7 543	19 649	474	+ 362	
3. "	170 361	148 171	82 895	57 656	5 256	7 620	21 175	740	+ 1 015	
4. " p)	...	172 233	99 876	63 344	5 210	9 013	...	...	...
1991 Juli	.	45 091	24 902	17 678	1 629	2 512	.	.	.	
Aug.	.	45 258	25 466	17 209	1 937	2 582	.	.	.	
Sept.	.	57 823	32 528	22 769	1 690	2 526	.	.	.	
Okt.	.	42 653	24 734	15 382	1 679	2 537	.	.	.	
Nov.	.	42 985	24 399	16 043	1 488	2 544	.	.	.	
Dez. p)	.	86 594	50 743	31 920	2 044	3 932	.	.	.	

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben, die bis zum Ende der siebenjährigen Jahre erhoben wurden (Aufkommen 1970: 1 582 Mio DM, 1975: 1 241 Mio DM, 1980: 75 Mio DM). — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteueraufkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die alten und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der der EG zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto sozialprodukt ist. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. —

5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 6 Ohne Steueraufkommen der ehemaligen DDR. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern. — 8 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Reine Bundessteuern 5) 6)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle 6)	Nach-richtlich: Gemein-deanteil an den Einkom-men-steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)							
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Gewerbe-steuer-umlage 4)				
1970	8) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795
1990 7)	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	76 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117
1991 7) p)		288 496	204 578	41 202	31 368	11 349	174 027	94 312	79 715	5 961		27 117		36 867
1991 4. Vj. 7)		84 483	62 190	12 318	8 762	1 213	46 481	26 205	20 276	3 123		6 858		11 181
1991 Okt. 7)		16 319	16 052	— 142	55	353	14 370	7 709	6 661	1 211		2 038		2 387
Nov. 7)		16 207	16 034	— 36	—	418	15 406	9 731	5 675	380		3 054		2 400
Dez. 7) p)		51 958	30 104	12 495	8 917	442	16 705	8 765	7 940	1 528		1 767		6 390
1992 Jan. 7) p)		22 045	19 534	627	625	1 259	16 464	10 079	6 385	49		2 510		3 024
Gesamtdeutschland														
1991 p)	615 489	298 806	214 177	41 533	31 716	11 381	179 646	98 797	80 849	5 986	93 627	29 118	8 306	38 357
1991 1. Vj.	132 770	64 324	45 021	9 738	7 101	2 465	45 273	25 948	19 325	11	14 443	6 873	1 845	8 214
2. „	140 764	68 507	48 452	8 821	7 869	3 365	43 104	22 111	20 993	1 384	18 417	7 276	2 076	8 591
3. „	157 958	77 768	54 552	10 691	8 204	4 320	44 138	24 103	20 036	1 442	24 741	7 719	2 151	9 787
4. „ p)	183 998	88 208	66 153	12 283	8 541	1 231	47 131	26 636	20 496	3 148	36 027	7 250	2 234	11 766
1991 Juli	48 097	23 001	20 225	— 185	— 0	2 962	14 764	7 627	7 137	1 082	6 526	2 034	689	3 006
Aug.	47 884	18 387	17 411	102	— 422	1 296	15 914	8 791	7 123	358	8 809	3 657	759	2 627
Sept.	61 977	36 380	16 917	10 744	8 627	62	13 460	7 684	5 776	2	9 405	2 028	703	4 154
Okt.	45 211	17 466	17 214	— 163	54	361	14 935	8 224	6 711	1 211	8 724	2 160	714	2 558
Nov.	45 532	17 113	17 033	— 51	— 296	427	15 657	9 921	5 736	384	8 497	3 162	721	2 547
Dez. p)	93 255	53 629	31 906	12 497	8 783	444	16 540	8 491	8 048	1 554	18 806	1 928	799	6 660
1992 Jan. p)	47 260	23 595	20 798	671	861	1 264	17 651	11 219	6 432	49	2 842	2 643	482	3 220

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer (bis 1980), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im

Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70%, 1975 68,25%, 1980 67,5%, 1985 65,5%, ab 1986 65%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50%. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt. — 7 Nur bisheriges Bundesgebiet. — 8 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Versi-cherung-steuer	übrige Ver-kehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Kraft-fahr-zeug-steuer	Ver-mögen-steuer	Erbschaft-steuer	Bier-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Grund-steuern	sonstige Gemein-de-steuern 4)
1970	11 512	6 537	2 228	617	607	5 896	3 830	2 877	523	1 175	1 127	12 117	2 683	879
1975	17 121	8 886	3 122	1 146	597	2 737	5 303	3 339	530	1 275	1 697	20 897	4 150	1 276
1980	21 351	11 288	3 885	1 779	711	2 515	6 585	4 664	1 017	1 262	2 543	27 960	5 804	1 727
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1990 5) p)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 324	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1991 6) p)	47 266	19 591	5 648	5 862	1 041	14 218	11 010	6 729	2 636	1 647	7 096			
1991 1. Vj. 6)	6 898	2 978	1 189	2 136	296	945	2 305	1 684	631	382	1 871	9 415	2 194	338
2. „	10 218	4 671	1 424	956	251	897	2 896	1 682	681	404	1 613	9 784	2 731	289
3. „	11 835	5 085	1 277	1 513	288	4 742	3 146	1 671	676	431	1 794	10 787	2 762	296
4. „ p)	18 315	6 857	1 758	1 257	206	7 634	2 662	1 692	647	431	1 818	...	...	...
1991 Juli	3 504	1 800	437	335	96	355	898	139	231	146	620			
Aug.	4 280	1 678	456	842	117	1 435	1 257	1 416	206	177	600			
Sept.	4 051	1 606	384	336	75	2 952	991	116	239	109	574			
Okt.	4 451	1 727	378	359	93	1 717	1 024	101	238	179	618			
Nov.	4 377	1 611	222	523	68	1 696	788	1 438	205	132	600			
Dez. p)	9 487	3 520	1 157	375	45	4 222	850	153	204	120	600			
1992 Jan. p)	82	364	50	434	43	1 869	1 395	135	...	157	955			

1 Börsenumsatzsteuer (1991 nur noch Restbeträge), Gesellschaftsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbliebenen Anteils an den Zolleinnahmen sowie Ergänzungsabgabe. Ab Juli 1991 einschl. Solidaritätszuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer, der bis 30. Juni 1992 erhoben

wird. — 3 Nach Ertrag und Kapital sowie (bis 1980) Aufkommen aus der Lohnsummensteuer. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur bisheriges Bundesgebiet. — 6 Ab Anfang 1991 einschließlich der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern. — p Vorläufig

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen/ Schatz-anwei-sungen 1)	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	10) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	10) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 351	15 000	3	82
1987 Dez.	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 042	14 646	2	80
1988 Dez.	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 045	14 281	2	80
1989 Dez.	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 208	13 903	2	79
1990 Sept.	987 824	1 019	23 445	49 689	111 705	30 690	253 932	479 780	6 317	17 491	13 675	2	79
Dez.	1 053 490	742	38 313	50 080	123 014	30 892	276 251	494 059	6 364	20 180	13 512	2	79
1991 März	1 096 941	94	37 764	45 260	132 603	32 617	304 333	504 192	7 003	19 530	13 463	2	79
Juni	1 115 222	80	38 899	46 716	129 878	34 028	313 592	511 474	7 441	19 695	13 339	2	79
Sept.	1 129 423	356	34 342	56 250	133 583	34 051	319 971	511 790	6 947	18 791	13 262	2	79
Bund													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Dez.	475 169	—	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 260	1	80
1989 Dez.	490 541	—	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 605	10 155	1	79
1990 Sept.	515 052	—	17 696	41 563	111 705	30 690	217 666	77 312	1 199	7 090	10 052	1	79
Dez.	542 189	—	19 494	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 801	10 046	1	79
1991 März	9) 563 817	—	21 195	33 618	132 603	32 617	9) 260 724	65 049	1 659	6 275	9 997	1	79
Juni	571 219	—	22 544	34 583	129 878	34 028	268 626	62 959	2 087	6 443	9 991	1	79
Sept.	571 754	—	20 589	43 607	133 583	34 051	266 354	56 066	1 674	5 810	9 940	1	79
Westdeutsche Länder													
1970 Dez.	27 786	311	10) 50	210	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—	—
1975 Dez.	67 001	361	10) 723	533	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—	—
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—	—
1986 Dez.	264 351	936	141	10 059	—	24 022	215 086	1 942	7 622	4 542	2	—	—
1987 Dez.	284 609	808	230	8 481	—	28 254	232 153	1 637	8 759	4 286	2	—	—
1988 Dez.	302 560	1 010	186	6 962	—	28 546	251 709	1 468	8 656	4 021	2	—	—
1989 Dez.	309 860	1 053	331	7 082	—	29 148	258 159	1 440	8 898	3 748	2	—	—
1990 Sept.	317 156	1 019	331	8 127	—	28 340	265 747	1 258	8 711	3 623	2	—	—
Dez.	328 787	742	—	11 318	—	28 621	273 580	1 431	9 627	3 466	2	—	—
1991 März	328 686	94	—	11 643	—	28 625	273 439	1 784	9 635	3 466	2	—	—
Juni	332 995	80	—	12 133	—	28 636	277 371	1 795	9 632	3 348	2	—	—
Sept.	334 421	356	—	12 643	—	28 636	278 390	1 712	9 361	3 321	2	—	—
Ostdeutsche Länder													
1991 Sept.	180	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—	—	—
Westdeutsche Gemeinden 11)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	—	0	—
1986 Dez.	114 811	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	—	0	—
1987 Dez.	117 818	—	—	—	—	150	111 912	4 153	1 803	—	—	0	—
1988 Dez.	119 316	—	—	—	—	150	113 582	4 071	1 513	—	—	—	—
1989 Dez.	121 374	—	—	—	—	150	115 615	3 904	1 705	—	—	—	—
1990 Sept.	123 200	—	—	—	—	150	117 500	3 860	1 690	—	—	—	—
Dez.	125 602	—	—	—	—	150	119 261	3 634	2 557	—	—	—	—
1991 März	126 300	—	—	—	—	150	120 200	3 560	2 390	—	—	—	—
Juni	128 000	—	—	—	—	150	121 900	3 560	2 390	—	—	—	—
Sept.	129 000	—	—	—	—	150	122 900	3 560	2 390	—	—	—	—
Ostdeutsche Gemeinden													
1991 März	904	—	—	—	—	—	904	—	—	—	—	—	—
Juni	2 376	—	—	—	—	—	2 376	—	—	—	—	—	—
Sept.	4 168	—	—	—	—	—	4 168	—	—	—	—	—	—

Anmerkungen s. S. 64 *

VII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Insgesamt	Buchkredite der Bundesbank	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenobligationen/ Schatzanweisungen 1)	Bundesobligationen 1)	Bundes-schatzbriefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
Fonds „Deutsche Einheit“													
1990 Dez.	19 793	—	—	—	—	—	8 198	11 367	5	223	—	—	—
1991 März	37 405	—	—	—	—	—	14 835	22 340	—	230	—	—	—
Juni	39 368	—	—	—	—	—	16 180	22 958	—	230	—	—	—
Sept.	49 678	—	—	—	—	—	24 831	24 618	—	230	—	—	—
Kreditabwicklungsfonds													
1990 Dez.	27 634	—	18 819	—	—	—	—	7 843	—	972	—	—	—
1991 März	28 854	—	16 569	—	—	—	—	11 285	—	1 000	—	—	—
Juni	28 789	—	16 354	—	—	—	—	11 435	—	1 000	—	—	—
Sept.	26 169	—	13 754	—	—	—	—	11 415	—	1 000	—	—	—
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 Dez.	5 913	—	—	—	—	—	—	5 913	—	—	—	—	—
1988 Dez.	5 970	—	—	—	—	—	—	5 970	—	—	—	—	—
1989 Dez.	7 063	—	—	—	—	—	—	7 063	—	—	—	—	—
1990 Sept.	8 327	—	—	—	—	—	—	8 327	—	—	—	—	—
Dez.	9 485	—	—	—	—	—	—	9 485	—	—	—	—	—
1991 März	10 975	—	—	—	—	—	—	10 975	—	—	—	—	—
Juni	12 475	—	—	—	—	—	—	12 475	—	—	—	—	—
Sept.	14 053	—	—	—	—	—	—	14 053	—	—	—	—	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsforderungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 10 wurden hier die Auftragsfinanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits ab 1970 und nicht erst ab

1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 9 Einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen (Stand März 1991: 11 772 Mio DM). — 10 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 11 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser.

8. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Position	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kredit-institute 1)	Versicherungs-unternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugewiesenen Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 615	5 865	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1990	8 716	—	4 720	3 951	45
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1990 darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	13 513	8 683	2 895	1 914	21
	2 183	—	1 256	916	11
II. Aufgliederung nach Schuldner und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldner					
a) Bund	10 046	8 683	340	1 023	—
b) Länder	3 467	—	2 555	891	21
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	10 938	6) 8 136	2 802	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	1 934	—	3	1 910	21
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	90	—	90	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	4	—	—	4	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	—	547	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	13 513	8 683	2 895	1 914	21

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 9 und 10 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsfor-

derungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1990. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende			Veränderung						
	1989	1990	Sept. 1991	1990			1991			
				insgesamt	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.
Kreditnehmer										
Bund 1)	490 541	542 189	571 754	+ 51 649	+24 511	+ 11 968	+ 12 544	+29 565	+29 030	+ 535
Fonds „Deutsche Einheit“	—	19 793	49 678	+ 19 793	+12 385	—	+ 12 385	+29 885	+19 574	+10 311
Kreditabwicklungsfonds	—	27 634	26 169	+ 27 634	+11 703	—	+ 11 703	— 1 465	+ 1 156	— 2 621
ERP-Sondervermögen	7 063	9 485	14 053	+ 2 422	+ 1 264	+ 144	+ 1 120	+ 4 568	+ 2 990	+ 1 578
Westdeutsche Länder	309 860	328 787	334 421	+ 18 927	+ 7 296	+ 3 282	+ 4 014	+ 5 635	+ 4 209	+ 1 426
Ostdeutsche Länder	—	—	180	—	—	—	—	+ 180	—	+ 180
Westdeutsche Gemeinden 2)	121 374	125 602	129 000	+ 4 228	+ 1 826	+ 426	+ 1 400	+ 3 398	+ 2 398	+ 1 000
Ostdeutsche Gemeinden	—	—	4 168	—	—	—	—	+ 4 168	+ 2 376	+ 1 791
Insgesamt	928 837	1 053 490	1 129 423	+124 653	+58 987	+ 15 820	+43 167	+75 933	+61 733	+14 200
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	1 053	742	356	— 311	— 34	+ 188	— 222	— 386	— 662	+ 276
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	12 154	38 313	34 342	+ 26 159	+11 291	+ 2 529	+ 8 762	— 3 971	+ 586	— 4 557
Kassenobligationen / Schatzanweisungen 4)	50 448	50 080	56 250	— 368	— 759	— 1 594	+ 835	+ 6 169	— 3 365	+ 9 534
Bundesschatzbriefe	93 870	123 014	133 583	+ 29 144	+17 835	+ 11 105	+ 6 730	+ 10 569	+ 6 864	+ 3 705
Bundesschatzbriefe	33 366	30 892	34 051	— 2 474	— 2 676	— 2 319	— 357	+ 3 159	+ 3 136	+ 23
Anleihen 4)	225 063	276 251	319 971	+ 51 189	+28 869	+14 602	+14 267	+43 720	+37 341	+ 6 379
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	472 947	494 059	511 790	+ 21 112	+ 6 833	— 6 729	+13 562	+17 731	+17 415	+ 316
Darlehen von Sozialversicherungen	6 743	6 364	6 947	— 379	— 426	— 333	— 93	+ 582	+ 1 078	— 495
Sonstige Darlehen 5)	19 208	20 180	18 791	+ 972	— 1 717	— 1 476	— 241	— 1 389	— 485	— 904
Ausgleichsforderungen	13 903	13 512	13 262	— 390	— 228	— 151	— 76	— 251	— 174	— 77
Sonstige Altschulden 6)	2	2	2	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0
Investitionshilfeabgabe	79	79	79	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0
Insgesamt	928 837	1 053 490	1 129 423	+124 653	+58 987	+ 15 820	+43 167	+75 933	+61 733	+14 200
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	12 887	12 726	12 927	— 161	+ 351	+ 634	— 283	+ 202	— 880	+ 1 082
Kreditinstitute	534 500	582 700	598 700	+ 48 200	+14 000	— 2 100	+16 100	+16 000	+17 600	— 1 600
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	6 700	6 400	6 900	— 300	— 400	— 300	— 100	+ 500	+ 1 000	— 500
Sonstige 8)	168 750	226 964	257 896	+ 58 214	+51 136	+27 385	+23 751	+30 931	+32 513	— 1 582
Ausland ts)	206 000	224 700	253 000	+ 18 700	— 6 100	— 9 800	+ 3 700	+28 300	+11 500	+16 800
Insgesamt	928 837	1 053 490	1 129 423	+124 653	+58 987	+ 15 820	+43 167	+75 933	+61 733	+14 200

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ab 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen (Stand März 1991: 11 772 Mio DM). — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen

Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Hauptsächlich Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt.

10. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften						Bundesbahn 5)	Bundespost	
		zusammen	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kreditabwicklungsfonds	ERP-Sondervermögen	Länder 3)			Gemeinden 3) 4) 5)
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende									
1970	90 170	72 159	17 855	—	—	1 296	13 609	39 399	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	—	—	1 297	47 675	72 767	15 467	18 292
1980	360 617	334 429	118 957	—	—	3 280	118 417	93 775	17 128	9 060
1985	527 510	497 702	166 115	—	—	6 287	213 501	111 799	17 547	12 261
1988	529 422	502 724	118 447	—	—	5 890	260 717	117 670	17 044	9 654
1989	523 599	496 044	101 893	—	—	6 753	267 375	120 023	18 614	8 941
1990 Juni	513 518	487 646	89 037	—	—	7 157	271 053	120 399	18 299	7 573
Sept.	527 070	501 183	85 379	4 610	6 285	8 327	274 598	121 984	18 633	7 254
Dez.	543 952	517 022	80 434	11 595	8 815	9 285	283 226	123 667	19 432	7 498
1991 März	556 544	528 785	72 799	22 570	12 285	10 875	284 379	125 877	19 127	8 632
Juni	562 073	535 168	71 305	23 188	12 435	12 225	288 252	127 763	19 088	7 817
Sept.	562 732	535 153	63 366	24 848	12 415	14 053	288 809	131 662	19 122	8 457

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Ab 1991 Gesamtdeutsch-

land. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände (ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes-schatz-anweisungen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-versiche-run-gen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kun-gungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Dez.	475 169	—	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 259	1	80
1989 Dez.	490 541	—	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 605	10 155	1	79
1990 Dez.	542 189	—	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 801	10 046	1	79
1991 Febr.	566 988	—	20 583	19 314	34 338	131 421	31 990	262 255	68 333	1 558	6 434	9 997	1	79
März	563 817	—	21 195	19 927	33 618	132 603	32 617	260 724	65 049	1 659	6 275	9 997	1	79
April	560 891	—	21 906	20 637	33 158	130 026	32 674	261 152	63 844	1 693	6 362	9 997	1	79
Mai	573 647	—	22 338	21 070	37 789	128 676	33 268	269 662	63 572	1 889	6 377	9 997	1	79
Juni	571 219	—	22 544	21 276	34 583	129 878	34 028	268 626	62 959	2 087	6 443	9 991	1	79
Juli	573 631	—	21 962	20 693	37 789	131 947	34 276	267 033	62 269	1 950	6 385	9 940	1	79
Aug.	573 441	—	21 121	19 839	38 728	132 775	34 256	268 003	60 608	1 692	6 239	9 940	1	79
Sept.	571 754	—	20 589	19 306	43 607	133 583	34 051	266 354	56 066	1 674	5 810	9 940	1	79
Okt.	577 277	1 768	20 208	18 926	42 870	132 925	33 995	273 582	54 553	1 607	5 553	9 940	195	79
Nov.	588 429	—	19 853	18 571	48 387	136 109	34 173	278 153	54 304	1 628	5 611	9 940	192	79
Dez. p)	584 772	—	19 932	18 649	47 834	133 539	34 731	278 602	52 689	1 628	5 611	9 934	192	79
1992 Jan. p)	596 063	—	21 308	20 026	51 041	143 588	35 186	277 475	50 072	1 628	5 611	9 882	192	79

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden

gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 8 Einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — p Vorläufig.

12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1987 Dez.	40 770	—	—	131	2 452	23 031	—	9 127	827	5 165	—	39	13 000
1988 Dez.	42 705	—	—	131	1 233	24 297	—	10 322	733	5 959	—	30	11 900
1989 Dez.	44 140	121	—	722	1 489	23 195	—	10 765	753	7 062	—	33	12 100
1990 Dez.	47 065	—	—	131	911	26 591	—	11 250	722	7 431	—	29	13 000
1991 März	34 439	100	—	—	911	14 300	—	11 067	692	7 340	—	29	9 800
Juni	34 965	—	—	—	911	14 966	—	10 865	645	7 558	—	20	10 200
Sept.	36 218	120	—	—	911	16 065	—	10 884	613	7 604	—	20	...
Dez. p)	37 969	83	—	—	911	16 939	—	11 419	657	7 946	—	15	...
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1987 Dez.	61 116	—	—	—	589	28 223	21 533	7 002	408	3 319	—	42	10 400
1988 Dez.	64 122	—	—	—	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	—	35	9 500
1989 Dez.	66 161	—	—	—	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	—	25	8 500
1990 Dez.	70 979	—	—	—	484	36 801	26 197	4 960	291	2 236	—	11	8 800
1991 März	72 586	—	—	—	484	36 801	26 670	6 153	221	2 258	—	—	8 700
Juni	74 771	—	—	—	484	39 801	26 670	5 393	216	2 208	—	—	8 800
Sept.	78 411	—	—	—	484	41 801	27 670	6 066	208	2 184	—	—	...
Dez. p)	81 537	—	—	—	2 518	41 801	27 405	7 531	208	2 074	—	—	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. Bei der Bundesbahn ab Januar 1991 ohne Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM, die der Bund übernommen hat. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen

aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM													
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1980	135 636	7) 111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 897	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986	174 797	145 891	27 248	167 982	145 736	9 940	+ 6 815	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987	178 594	148 286	28 579	174 707	152 521	9 334	+ 3 887	21 458	12 908	5 882	2 577	90	4 657
1988	186 880	153 807	31 123	183 376	159 749	9 225	+ 3 503	23 753	14 690	6 714	2 266	84	4 776
1989	196 299	161 355	32 550	193 158	167 234	10 078	+ 3 140	26 393	17 599	6 731	1 971	92	4 894
1990 8)	212 904	174 916	34 775	203 312	175 188	10 961	+ 9 592	35 570	25 971	7 771	1 731	96	5 034
1991 8) ts)	226 288	183 340	38 603	215 582	185 732	11 302	+ 10 706	43 260	35 074	6 570	1 519	97	5 175
1991 1. Vj. 8)	53 458	42 815	9 866	52 034	45 164	2 814	+ 1 425	36 491	25 859	8 850	1 685	96	4 954
2. „ 8)	54 617	44 042	9 584	52 684	45 210	2 817	+ 1 933	37 534	25 993	9 814	1 632	96	5 085
3. „ 8)	55 749	45 135	9 572	55 259	47 796	2 823	+ 490	38 044	29 716	6 651	1 577	98	5 160
4. „ 8)	62 464	51 348	9 581	55 155	47 562	2 848	+ 7 309	43 260	35 074	6 570	1 519	97	5 175
1991 9)	32 330	25 641	6 560	31 621	26 716	3 460	+ 709	600	600	—	—	—	157
1991 1. Vj. 9)	9 860	4 727	5 106	7 322	6 267	865	+ 2 537	571	571	—	—	—	3
2. „ 9)	7 166	6 647	483	7 404	6 246	865	- 238	392	392	—	—	—	12
3. „ 9)	7 623	6 853	711	8 352	7 123	865	- 730	296	296	—	—	—	24
4. „ 9)	7 682	7 414	260	8 543	7 081	865	- 860	600	600	—	—	—	157

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen

(bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 8 Nur bisheriges Bundesgebiet. — 9 Neue Bundesländer. — ts Teilweise geschätzt. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM														
Zeit	Einnahmen			Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt			Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)	
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung	berufliche Förderung 4) 5)							
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760	
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325	
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225	
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57	
1986	31 649	29 122	1 433	31 862	14 928	1 347	10 499	- 213	—	5 506	5 191	248	68	
1987	34 573	32 265	1 210	35 961	16 534	1 239	12 699	- 1 388	—	4 134	3 952	145	37	
1988	35 869	33 716	1 131	40 844	19 032	1 021	15 086	- 4 975	1 024	126	0	97	29	
1989	37 883	35 573	999	39 833	18 027	910	15 125	- 1 950	1 931	107	0	86	21	
1990 10)	40 701	38 368	994	41 423	18 422	1 035	16 147	- 722	706	91	0	75	16	
1991 10)	65 632	62 524	1 125	42 048	17 542	1 412	16 818	+ 23 585	—	4 973	12) 4 894	72	7	
1990 2. Vj.	9 899	9 190	357	10 429	4 645	431	4 015	- 531	1 335	106	9	78	18	
3. „	10 179	9 673	232	9 663	4 343	55	3 867	+ 516	— 553	106	11	78	17	
4. „ 10)	11 365	10 837	184	10 246	4 233	17	4 300	+ 1 119	- 2 167	91	0	75	16	
1991 1. Vj. 10)	10 827	9 767	194	10 983	4 675	715	4 164	- 155	—	114	32	73	10	
2. „ 10)	15 439	14 821	291	10 293	4 189	614	4 036	+ 5 145	—	120	39	72	9	
3. „ 10)	18 663	17 820	392	9 840	4 247	62	3 990	+ 8 824	—	100	20	72	8	
4. „ 10)	20 703	20 116	249	10 933	4 430	21	4 627	+ 9 770	—	4 973	12) 4 894	72	7	
1991 11)	4 559	4 552	—	29 869	17 851	74	8 317	- 25 310	1 025	—	—	—	—	
1990 4. Vj. 11)	1 258	1 238	20	2 458	2 091	0	258	- 1 200	—	—	—	—	—	
1991 1. Vj. 11)	961	960	—	4 257	3 179	12	692	- 3 297	3 174	—	—	—	—	
2. „ 11)	1 082	1 081	—	7 604	5 283	45	1 574	- 6 522	3 346	—	—	—	—	
3. „ 11)	1 289	1 285	—	7 905	5 071	15	1 828	- 6 616	- 2 591	—	—	—	—	
4. „ 11)	1 227	1 226	—	10 103	4 318	3	4 224	- 8 876	- 2 904	—	—	—	—	

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne

liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. — 10 Nur bisheriges Bundesgebiet. — 11 Neue Bundesländer. — 12 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts^{r)}														
Posten	1987	1988	1989 p)	1990 p)	1991 p)	1988	1989 p)	1990 p)	1991 p)	1988	1989 p)	1990 p)	1991 p)	
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %				
in jeweiligen Preisen														
I. Entstehung des Sozialprodukts														
Bruttowertschöpfung														
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	30,2	33,7	38,0	38,4	32,2	+ 11,5	+ 12,6	+ 1,0	-16,1	1,6	1,7	1,6	1,2	
Warenproduzierendes Gewerbe	795,0	826,8	873,7	941,5	999,8	+ 4,0	+ 5,7	+ 7,8	+ 6,2	39,2	38,9	38,8	38,2	
Energieversorgung 1) und Bergbau	68,7	67,8	69,7	71,6	74,0	- 1,2	+ 2,8	+ 2,7	+ 3,3	3,2	3,1	3,0	2,8	
Verarbeitendes Gewerbe	624,7	652,7	689,6	740,2	780,3	+ 4,5	+ 5,7	+ 7,3	+ 5,4	31,0	30,7	30,5	29,8	
Baugewerbe	101,7	106,3	114,3	129,7	145,5	+ 4,5	+ 7,6	+ 13,4	+ 12,2	5,0	5,1	5,3	5,6	
Handel und Verkehr 2)	279,5	294,7	311,1	333,1	359,2	+ 5,4	+ 5,6	+ 7,1	+ 7,8	14,0	13,9	13,7	13,7	
Dienstleistungsunternehmen 3)	548,6	592,8	633,3	694,4	771,5	+ 8,1	+ 6,8	+ 9,6	+ 11,1	28,1	28,2	28,6	29,5	
Unternehmen zusammen	1 653,4	1 748,0	1 856,0	2 007,3	2 162,6	+ 5,7	+ 6,2	+ 8,2	+ 7,7	82,9	82,7	82,8	82,7	
desgl. bereinigt 4)	1 571,1	1 662,8	1 767,6	1 913,0	2 059,3	+ 5,8	+ 6,3	+ 8,2	+ 7,6	78,9	78,7	78,9	78,7	
Staat	225,8	231,9	238,5	252,8	271,2	+ 2,7	+ 2,8	+ 6,0	+ 7,3	11,0	10,6	10,4	10,4	
Private Haushalte 5)	49,3	51,7	53,9	58,4	64,3	+ 4,8	+ 4,4	+ 8,2	+ 10,2	2,5	2,4	2,4	2,5	
Alle Wirtschaftsbereiche	1 846,2	1 946,4	2 060,0	2 224,1	2 394,8	+ 5,4	+ 5,8	+ 8,0	+ 7,7	92,3	91,7	91,7	91,6	
Bruttoinlandsprodukt 6)	1 990,5	2 096,0	2 220,9	2 403,1	2 599,3	+ 5,3	+ 6,0	+ 8,2	+ 8,2	99,4	98,9	99,1	99,4	
Saldo der Erwerbs- und Vermögens-einkommen zwischen In- und Ausland	+ 12,5	+ 12,0	+ 24,3	+ 22,4	+ 15,9	.	.	.	.	0,6	1,1	0,9	0,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 003,0	2 108,0	2 245,2	2 425,5	2 615,2	+ 5,2	+ 6,5	+ 8,0	+ 7,8	100	100	100	100	
II. Verteilung des Sozialprodukts														
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	1 124,7	1 169,4	1 221,9	1 313,9	1 417,4	+ 4,0	+ 4,5	+ 7,5	+ 7,9	55,5	54,4	54,2	54,2	
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	425,3	466,2	512,4	557,7	578,9	+ 9,6	+ 9,9	+ 8,8	+ 3,8	22,1	22,8	23,0	22,1	
Volkseinkommen	1 550,0	1 635,5	1 734,3	1 871,6	1 996,2	+ 5,5	+ 6,0	+ 7,9	+ 6,7	77,6	77,2	77,2	76,3	
III. Verwendung des Sozialprodukts														
Privater Verbrauch	1 108,0	1 153,7	1 209,6	1 299,2	1 379,1	+ 4,1	+ 4,8	+ 7,4	+ 6,1	54,7	53,9	53,6	52,7	
Staatsverbrauch	397,3	412,4	418,8	443,1	469,4	+ 3,8	+ 1,6	+ 5,8	+ 5,9	19,6	18,7	18,3	17,9	
Ausrüstungen	169,4	182,5	204,9	234,5	263,8	+ 7,7	+ 12,3	+ 14,5	+ 12,5	8,7	9,1	9,7	10,1	
Bauten	216,4	227,4	246,5	275,0	306,0	+ 5,1	+ 8,4	+ 11,5	+ 11,3	10,8	11,0	11,3	11,7	
Vorratsinvestitionen	- 0,6	+ 10,3	+ 20,7	+ 8,1	+ 9,1	.	.	.	.	0,5	0,9	0,3	0,3
Inländische Verwendung	1 890,5	1 986,3	2 100,5	2 260,0	2 427,3	+ 5,1	+ 5,7	+ 7,6	+ 7,4	94,2	93,6	93,2	92,8	
Außenbeitrag 8)	+ 112,5	+ 121,7	+ 144,7	+ 165,6	+ 187,9	.	.	.	.	5,8	6,4	6,8	7,2
Ausfuhr	637,5	687,9	787,9	881,8	1 009,1	+ 7,9	+ 14,5	+ 11,9	+ 14,4	32,6	35,1	36,4	38,6	
Einfuhr	525,0	566,1	643,2	716,2	821,1	+ 7,8	+ 13,6	+ 11,4	+ 14,7	26,9	28,6	29,5	31,4	
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 003,0	2 108,0	2 245,2	2 425,5	2 615,2	+ 5,2	+ 6,5	+ 8,0	+ 7,8	100	100	100	100	
in Preisen von 1985														
Privater Verbrauch	1 106,9	1 137,0	1 156,7	1 211,1	1 241,0	+ 2,7	+ 1,7	+ 4,7	+ 2,5	57,7	56,5	56,6	56,3	
Staatsverbrauch	380,9	389,1	382,6	390,5	393,5	+ 2,2	- 1,7	+ 2,1	+ 0,8	19,7	18,7	18,3	17,8	
Ausrüstungen	167,3	178,3	195,7	220,9	241,7	+ 6,6	+ 9,8	+ 12,9	+ 9,4	9,0	9,6	10,3	11,0	
Bauten	209,0	215,4	225,7	237,7	247,4	+ 3,1	+ 4,8	+ 5,3	+ 4,1	10,9	11,0	11,1	11,2	
Vorratsinvestitionen	+ 1,0	+ 12,0	+ 21,9	+ 11,7	+ 11,1	.	.	.	.	0,6	1,1	0,5	0,5
Inländische Verwendung	1 865,0	1 931,8	1 982,6	2 072,0	2 134,8	+ 3,6	+ 2,6	+ 4,5	+ 3,0	98,0	96,9	96,9	96,8	
Außenbeitrag 8)	+ 37,4	+ 40,0	+ 64,2	+ 66,7	+ 71,1	.	.	.	.	2,0	3,1	3,1	3,2
Ausfuhr	651,3	689,6	768,3	852,6	955,8	+ 5,9	+ 11,4	+ 11,0	+ 12,1	35,0	37,5	39,9	43,3	
Einfuhr	614,0	649,6	704,1	785,9	884,6	+ 5,8	+ 8,4	+ 11,6	+ 12,6	32,9	34,4	36,7	40,1	
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 902,3	1 971,8	2 046,8	2 138,7	2 205,9	+ 3,7	+ 3,8	+ 4,5	+ 3,1	100	100	100	100	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuererlösen sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle,

Verbrauchssteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR bzw. den neuen Bundesländern. — p Vorläufig. — r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		darunter: Textilgewerbe	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1988 D	106,5	+ 3,7	106,3	+ 6,3	108,1	+ 3,2	105,0	108,2	111,1	106,5	+ 3,0	98,0	110,3	+ 4,3
1989 ..	111,8	+ 5,0	108,6	+ 2,2	116,4	+ 7,7	115,9	116,3	120,7	111,1	+ 4,3	99,2	117,6	+ 6,6
1990 ..	117,7	+ 5,3	110,9	+ 2,1	123,0	+ 5,7	123,3	122,1	127,6	118,1	+ 6,3	100,9	124,1	+ 5,5
1991 ..	121,0	+ 2,8	112,1	+ 1,1	126,3	+ 2,7	121,1	125,4	133,5	123,4	+ 4,5	100,2	126,3	+ 1,8
1990 Okt.	132,5	+ 6,3	119,5	+ 2,3	136,7	+ 5,6	130,0	142,1	144,4	137,5	+ 8,4	117,0	152,9	+ 6,6
Nov.	126,8	+ 5,3	114,5	+ 3,2	131,8	+ 3,9	129,5	130,9	137,5	129,6	+ 8,8	106,7	130,5	+ 2,8
Dez.	117,0	+ 4,0	99,9	+ 0,1	130,7	+ 4,0	155,1	109,2	130,1	111,9	+ 7,9	90,3	92,7	+ 0,8
1991 Jan.	116,3	+ 6,0	112,2	+ 3,5	117,1	+ 5,4	103,1	128,2	122,8	122,2	+ 8,7	106,8	95,7	+ 4,8
Febr.	114,5	+ 3,9	106,2	+ 0,0	122,4	+ 4,7	112,0	128,2	129,2	122,5	+ 8,9	106,7	67,5	-28,7
März	127,0	+ 2,8	117,0	+ 0,0	133,3	+ 1,8	126,5	135,9	142,3	131,8	+ 4,9	111,9	130,0	+ 3,3
April	123,1	+ 8,2	115,6	+ 4,8	128,1	+ 8,0	119,0	134,1	133,5	125,1	+10,3	106,2	139,6	+ 9,1
Mai	118,1	+ 1,5	111,9	+ 0,1	121,7	-0,3	113,7	123,7	126,4	116,4	+ 1,7	96,4	134,3	-1,0
Juni	125,1	+ 7,3	116,2	+ 5,1	134,5	+ 7,8	136,4	133,4	139,2	125,8	+10,4	105,3	138,7	+ 5,6
Juli	117,8	+ 4,2	113,9	+ 2,9	119,7	+ 3,2	117,6	110,4	127,2	119,9	+10,1	90,7	143,1	+ 4,5
Aug.	109,2	+ 0,4	106,3	-1,8	108,1	+ 1,8	103,9	97,2	117,7	109,6	+ 0,4	75,7	130,1	+ 1,2
Sept.	125,4	+ 1,5	114,1	+ 0,9	132,0	+ 1,6	124,9	126,7	142,6	131,1	+ 2,6	107,4	148,7	+ 5,2
Okt.	133,2	+ 0,5	121,4	+ 1,6	137,6	+ 0,7	126,6	138,1	147,4	138,5	+ 0,7	112,0	o) 157,0	+ 2,7
Nov.	127,6	+ 0,6	114,7	+ 0,2	133,6	+ 1,4	124,8	136,8	143,1	129,8	+ 0,2	103,4	135,7	+ 4,0
Dez.	114,1	-2,5	95,3	-4,6	127,1	-2,8	144,2	111,5	130,3	108,5	-3,0	80,2	95,6	+ 3,1
1992 Jan. p)	116,4	+ 0,1	109,8	-2,1	119,0	+ 1,6	102,2	128,5	121,1	120,5	-1,4	95,9	94,0	-1,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p) Vorläufig. — o) Vergleichbarkeit mit den Vormonaten möglicherweise gestört

(Anpassung der Angaben ab Oktober an die Totalerhebung 1991 im Bauhauptgewerbe).

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		Abhängig Beschäftigte			Beschäftigte 5)				Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd
	In- lands- konzept 2) Tsd	In- länder- konzept 3) Tsd	insgesamt 1) 3) 4)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe		Erwerbs- per- sonen ins- gesamt 6) %			abhän- gigen Erwerbs- per- sonen 6) %		
			Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Aus- länder Tsd	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd					Verän- derung gegen Vorjahr %	
1986 D	26 856	26 960	23 910	+ 1,5	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	-2,4	197	2 228	7,9	9,0	154
1987 ..	27 050	27 157	24 141	+ 1,0	1 577	7 057	-0,0	986	-1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1988 ..	27 261	27 366	24 365	+ 0,9	1 610	7 037	-0,3	996	+ 1,0	208	2 242	7,7	8,7	189
1989 ..	27 631	27 733	24 753	+ 1,6	1 678	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251
1990 ..	28 433	28 444	25 481	+ 2,9	1 775	7 403	+ 2,8	1 032	+ 3,4	56	1 883	6,4	7,2	314
1991 ..	29 173	28 886	26 024	+ 2,1	...	7 514	+ 1,5	p) 1 051	p) + 1,8	145	1 689	5,7	6,3	331
1991 Jan.	28 744	28 631	...	...	...	7 482	+ 2,7	1 014	+ 4,1	93	1 874	6,3	7,0	303
Febr.	28 808	28 671	25 735	+ 2,6	...	7 505	+ 2,6	997	+ 2,7	131	1 869	6,3	7,0	314
März	28 923	28 756	...	...	1 843	7 514	+ 2,4	p) 1 023	p) + 0,8	139	1 731	5,8	6,5	341
April	29 071	28 867	...	...	...	7 506	+ 2,3	p) 1 045	p) + 1,6	145	1 652	5,5	6,2	349
Mai	29 127	28 890	26 018	+ 2,4	...	7 500	+ 2,0	p) 1 050	p) + 1,2	111	1 604	5,4	6,0	358
Juni	29 153	28 883	...	...	1 899	7 504	+ 1,7	p) 1 054	p) + 1,1	163	1 593	5,3	5,9	364
Juli	29 104	28 798	...	...	...	7 550	+ 1,4	p) 1 063	p) + 1,1	146	1 694	5,7	6,3	353
Aug.	29 235	28 894	26 142	+ 2,1	...	7 558	+ 0,9	p) 1 070	p) + 0,8	130	1 672	5,6	6,2	350
Sept.	29 510	29 134	...	...	...	7 555	+ 0,7	p) 1 074	p) + 1,0	133	1 610	5,4	6,0	341
Okt.	29 551	29 147	...	...	...	7 525	+ 0,3	o) 1 082	o) + 2,2	173	1 599	5,4	6,0	321
Nov.	29 495	29 063	26 202	+ 1,4	...	7 512	+ 0,1	1 079	+ 2,2	204	1 618	5,4	6,0	299
Dez.	29 355	28 898	...	...	...	7 458	-0,2	1 067	+ 2,1	173	1 731	5,8	6,5	287
1992 Jan.	ts) 29 178	ts) 28 720	...	...	...	...	...	...	...	215	1 875	+) 6,1	+) 6,9	312
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	249	1 863	6,1	6,8	338

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1989 vorläufig. — 2 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Westdeutschland. — 3 Erwerbstätige mit Wohnort in Westdeutschland. — 4 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 5 Einschl.

tätiger Inhaber. — 6 Erwerbspersonen ohne Soldaten. — ts) Erste vorläufige Schätzung. — p) Vorläufig. — o) Beeinflusst durch Anpassung an die Ergebnisse der Totalerhebung 1991. — + Ab Januar 1992 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1978 D	68,0	+ 4,9	76,3	+ 5,1	54,3	+ 4,4	66,5	+ 4,2	74,6	+ 2,9	53,6	+ 7,0
1979 „	75,4	+ 10,9	83,5	+ 9,4	62,1	+ 14,4	75,8	+ 14,0	84,3	+ 13,0	62,4	+ 16,4
1980 „	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981 „	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982 „	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983 „	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984 „	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985 „	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986 „	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987 „	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988 „	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989 „	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1990 „	129,4	+ 5,7	134,6	+ 10,0	121,1	- 1,1	111,0	+ 0,6	114,2	+ 3,8	105,8	- 4,4
1991 „	132,4	+ 2,3	142,9	+ 6,2	115,2	- 4,9	110,6	- 0,4	116,8	+ 2,3	100,8	- 4,7
1990 Nov.	134,9	+ 7,4	145,7	+ 18,3	117,4	- 9,3	113,4	+ 3,4	119,6	+ 8,6	103,5	- 5,1
1990 Dez.	121,4	- 1,9	129,4	+ 6,2	108,2	- 14,9	97,1	+ 0,2	101,3	+ 5,6	90,5	- 8,2
1991 Jan.	139,5	+ 11,6	150,7	+ 19,4	121,2	- 1,6	119,6	+ 6,2	124,4	+ 10,5	112,0	- 0,4
1991 Febr.	132,4	+ 6,0	143,0	+ 14,5	115,1	- 7,8	111,2	+ 2,8	114,7	+ 5,0	105,6	- 0,9
1991 März	140,4	- 1,2	153,6	+ 9,1	118,7	- 17,7	113,6	- 6,7	120,6	- 0,9	102,4	- 15,9
1991 April	135,4	+ 10,8	147,2	+ 19,3	116,2	- 3,4	117,1	+ 7,7	123,6	+ 10,9	106,7	+ 2,3
1991 Mai	125,4	- 3,0	135,2	+ 1,3	109,4	- 10,5	108,8	- 4,1	114,5	- 2,2	99,8	- 7,2
1991 Juni	132,8	+ 7,8	142,7	+ 12,5	116,4	- 0,9	112,5	+ 3,0	119,4	+ 7,5	101,5	- 4,4
1991 Juli	132,4	+ 5,3	141,3	+ 7,3	117,9	+ 1,8	113,3	+ 5,5	119,8	+ 6,4	102,8	+ 3,8
1991 Aug.	122,8	- 3,1	133,9	- 3,3	104,6	- 2,7	102,5	- 3,2	110,4	- 2,6	89,9	- 4,5
1991 Sept.	135,0	+ 0,8	146,2	+ 3,8	116,6	- 4,7	108,6	- 3,6	116,1	+ 2,6	96,8	- 13,4
1991 Okt.	139,1	- 3,4	150,0	- 2,2	121,2	- 6,0	117,0	- 3,5	124,4	- 2,0	105,2	- 6,2
1991 Nov.	131,0	- 2,9	142,0	- 2,5	112,9	- 3,8	108,5	- 4,3	114,6	- 4,2	98,8	- 4,5
1991 Dez.	122,8	+ 1,2	129,1	- 0,2	112,5	+ 4,0	94,9	- 2,3	99,3	- 2,0	88,0	- 2,8
1992 Jan. p)	134,3	- 3,7	145,9	- 3,2	115,3	- 4,9	110,8	- 7,4	115,9	- 6,8	102,8	- 8,2

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1978 D	65,9	+ 5,4	74,2	+ 6,9	54,7	+ 2,6	77,4	+ 5,0	83,5	+ 4,2	53,8	+ 8,5
1979 „	72,7	+ 10,3	80,3	+ 8,2	62,5	+ 14,3	83,5	+ 7,9	89,7	+ 7,4	59,6	+ 10,8
1980 „	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981 „	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982 „	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983 „	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984 „	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985 „	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986 „	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987 „	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988 „	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989 „	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1990 „	137,9	+ 7,1	146,4	+ 12,5	126,5	- 0,3	133,8	+ 9,2	134,0	+ 10,9	133,1	+ 3,1
1991 „	141,3	+ 2,5	157,3	+ 7,4	119,9	- 5,2	140,9	+ 5,3	143,9	+ 7,4	129,6	- 2,6
1990 Nov.	144,0	+ 7,5	160,3	+ 23,2	122,3	- 12,0	142,3	+ 13,3	146,0	+ 17,4	128,2	- 1,5
1990 Dez.	134,5	- 6,3	148,3	+ 3,4	116,0	- 19,2	120,3	+ 13,1	122,5	+ 15,5	111,9	+ 3,9
1991 Jan.	148,8	+ 13,0	167,3	+ 23,9	124,2	- 2,4	143,2	+ 14,7	146,6	+ 18,6	130,2	- 0,1
1991 Febr.	138,6	+ 5,7	155,4	+ 18,1	116,1	- 11,0	148,6	+ 11,3	151,3	+ 16,2	138,4	- 5,3
1991 März	148,2	- 0,5	169,0	+ 14,5	120,6	- 20,1	160,4	+ 3,9	161,2	+ 7,5	157,5	- 8,1
1991 April	141,8	+ 10,4	159,7	+ 23,1	118,0	- 6,9	146,2	+ 17,1	149,3	+ 20,2	134,5	+ 5,4
1991 Mai	133,2	- 3,4	148,4	+ 2,3	113,1	- 11,8	128,3	- 0,2	131,6	+ 2,6	115,5	- 10,5
1991 Juni	142,9	+ 8,2	158,4	+ 13,5	122,3	+ 0,1	134,5	+ 13,4	137,1	+ 16,1	124,6	+ 3,4
1991 Juli	142,2	+ 3,5	155,3	+ 5,4	124,8	+ 0,6	133,4	+ 12,0	136,8	+ 13,6	120,2	+ 5,6
1991 Aug.	130,0	- 4,2	145,3	- 5,3	109,6	- 2,1	134,0	+ 0,8	138,2	+ 1,4	117,5	- 2,6
1991 Sept.	143,1	+ 2,0	159,6	+ 4,5	121,2	- 1,9	153,6	+ 2,9	154,9	+ 3,5	148,6	+ 0,8
1991 Okt.	146,2	- 3,9	161,6	- 2,6	125,6	- 6,1	153,7	- 2,0	156,7	- 1,1	142,3	- 5,4
1991 Nov.	140,8	- 2,2	157,9	- 1,5	118,2	- 3,4	137,4	- 3,4	141,3	- 3,2	122,9	- 4,1
1991 Dez.	139,2	+ 3,5	149,4	+ 0,7	125,6	+ 8,3	117,3	- 2,5	121,3	- 1,0	102,4	- 8,5
1992 Jan. p)	144,8	- 2,7	163,9	- 2,0	119,2	- 4,0	140,2	- 2,1	143,3	- 2,3	128,3	- 1,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorkauf.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	Insgesamt		Hochbau							Tiefbau 1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	davon:			1985 = 100						
				Woh- nungs- bau	Gewer- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)							
1986 D	109,1	+ 9,1	107,5	95,0	117,6	109,1	111,2	105,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2
1987 ..	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	106,5	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5
1988 ..	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 565	+ 1,0
1989 ..	132,2	+ 14,0	135,9	116,0	162,7	113,9	127,1	119,3	+ 9,1	8 360	+ 13,7	8 845	+ 3,3
1990 ..	152,1	+ 15,1	160,6	145,6	192,0	119,3	140,2	141,5	+ 18,6	10 316	+ 23,4	8 801	- 0,5
1991 ..	167,8	+ 10,3	177,4	166,6	211,9	121,2	154,5	...	...	...	...	10 590	+ 20,3
1990 Okt.	162,0	+ 17,9	167,9	153,6	200,5	122,8	153,7	10 678	+ 19,4	8 808	- 14,1	8 808	- 14,1
Nov.	139,9	+ 17,6	158,4	152,4	189,7	100,1	114,1	10 752	+ 30,4	8 095	- 9,0	8 095	- 9,0
Dez.	144,6	+ 12,3	158,8	141,0	188,8	125,6	125,0	10 931	+ 15,6	11 705	- 1,5	11 705	- 1,5
1991 Jan.	118,8	+ 5,4	137,5	112,4	179,6	91,7	92,9	9 688	+ 12,8	7 331	- 4,7	7 331	- 4,7
Febr.	128,9	+ 1,3	140,4	132,3	170,5	88,7	113,0	9 093	+ 16,2	8 228	- 6,9	8 228	- 6,9
März	184,8	+ 4,1	187,2	184,3	219,4	121,3	181,5	10 233	- 3,3	9 482	- 8,4	9 482	- 8,4
April	165,5	+ 8,6	173,3	163,7	207,7	114,8	154,6	11 534	+ 16,5	10 629	+ 26,9	10 629	+ 26,9
Mai	168,8	+ 9,5	178,7	160,6	218,2	125,3	155,0	10 453	- 1,5	9 356	+ 17,1	9 356	+ 17,1
Juni	201,2	+ 12,5	208,6	193,3	242,5	162,6	190,9	11 965	+ 8,6	11 012	+ 41,6	11 012	+ 41,6
Juli	177,6	+ 14,3	181,1	163,2	220,7	127,1	172,7	12 726	+ 9,3	13 289	+ 46,2	13 289	+ 46,2
Aug.	175,2	+ 13,0	183,5	168,0	224,1	122,9	163,6	11 927	+ 10,4	11 493	+ 30,4	11 493	+ 30,4
Sept.	208,0	+ 26,1	212,9	199,9	259,8	133,6	201,2	10 511	+ 0,6	9 953	+ 23,2	9 953	+ 23,2
Okt.	175,4	+ 8,3	184,7	183,5	212,1	126,0	162,5	12 246	+ 14,7	11 702	+ 32,9	11 702	+ 32,9
Nov.	150,1	+ 7,3	168,2	169,2	191,7	113,8	124,9	...	...	9 434	+ 16,5	9 434	+ 16,5
Dez.	159,4	+ 10,2	172,6	168,4	197,0	126,4	140,9	...	...	15 172	+ 29,6	15 172	+ 29,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse

geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Real- kreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)				
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100		Ver- änderung gegen Vorjahr %
1986 D	100,0	+ 3,0	+ 3,5	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+ 14,0	100,0	+ 2,5
1987 ..	104,2	+ 4,2	+ 3,8	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6
1988 ..	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989 ..	113,5	+ 4,8	+ 2,2	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1990 .. r)	125,5	+ 10,6	+ 8,1	120,6	+ 8,2	114,8	+ 9,6	135,2	+ 10,5	146,8	+ 17,3	110,4	+ 7,3
1991 .. p) r)	136,4	+ 8,7	+ 5,7	125,1	+ 3,7	123,7	+ 7,8	145,4	+ 7,5	172,4	+ 17,4	113,8	+ 3,1
1990 r) Dez.	157,1	+ 8,0	+ 5,7	140,3	+ 3,3	158,5	+ 12,6	192,0	+ 5,8	138,5	+ 17,7	185,9	+ 7,2
1991 p) r) Jan.	126,0	+ 17,6	+ 14,3	117,3	+ 9,2	109,4	+ 13,7	130,6	+ 14,4	155,5	+ 38,6	122,8	+ 5,8
Febr.	118,3	+ 13,4	+ 10,4	110,9	+ 6,2	93,3	+ 8,5	126,2	+ 11,0	156,0	+ 27,5	92,6	+ 5,7
März	142,5	+ 11,9	+ 9,4	129,0	+ 5,0	132,1	+ 13,9	144,4	+ 6,5	204,2	+ 26,0	108,5	+ 8,8
April	138,7	+ 15,6	+ 12,4	120,2	+ 1,4	123,5	+ 13,1	143,1	+ 16,3	209,3	+ 40,7	96,8	+ 2,1
Mai	136,3	+ 9,4	+ 8,6	126,9	+ 3,8	114,1	- 0,9	137,9	+ 10,1	195,5	+ 23,3	97,9	+ 5,7
Juni	133,1	+ 14,6	+ 11,3	121,1	+ 1,4	107,1	+ 15,3	137,3	+ 14,5	199,9	+ 36,7	95,4	+ 8,9
Juli	141,3	+ 12,1	+ 7,0	128,7	+ 5,8	119,9	+ 14,7	142,5	+ 11,2	216,9	+ 26,7	117,7	+ 3,2
Aug.	124,7	+ 0,9	- 1,7	126,4	+ 0,5	105,7	+ 5,8	129,4	+ 3,8	133,7	- 9,4	103,0	- 1,4
Sept.	124,6	+ 2,7	+ 0,0	116,7	+ 2,3	120,5	- 2,8	133,6	+ 3,1	136,6	+ 1,9	93,6	- 4,7
Okt.	144,2	+ 5,6	+ 3,3	128,8	+ 4,4	153,6	+ 13,5	156,2	+ 3,6	162,7	- 0,9	113,0	+ 5,8
Nov.	145,9	+ 2,7	- 0,1	130,4	+ 3,1	147,2	+ 5,5	169,6	+ 2,3	152,8	- 1,7	139,2	+ 1,4
Dez.	160,9	+ 2,4	- 0,3	144,4	+ 2,9	158,5	+ 0,0	194,3	+ 1,2	145,1	+ 4,8	185,4	- 0,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1980. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwer-

punkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p Vorläufig. — r Revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

7. Preise														
Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff-und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1981 D	88,3	+ 7,8	90,4	88,0	89,4	103,3	+ 6,1	107,5	88,7	91,2	106,3	113,8	93,4	122,0
1982 ..	93,5	+ 5,9	93,8	93,0	92,9	107,0	+ 3,6	106,3	92,5	93,3	110,9	114,5	96,9	115,9
1983 ..	94,9	+ 1,5	93,4	95,5	94,5	105,4	- 1,5	108,0	94,1	93,0	112,4	114,1	98,5	106,1
1984 ..	97,6	+ 2,8	97,2	97,6	97,5	104,1	- 1,2	107,3	97,4	98,6	116,3	120,8	96,3	103,9
1985 ..	100	+ 2,5	100	100	100	100	- 3,9	100	100	100	120,8	123,9	97,5	100,0
1986 ..	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	94,3	- 5,7	98,3	98,2	84,3	116,8	104,1	112,2	72,6
1987 ..	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	91,7	- 2,8	98,9	97,3	79,8	113,8	97,8	116,4	75,7
1988 ..	96,3	+ 1,3	87,9	105,5	103,8	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	72,7
1989 ..	99,3	+ 3,1	93,4	107,8	106,5	99,8	+ 8,7	97,4	102,1	84,4	120,0	106,0	113,2	80,1
1990 ..	101,0	+ 1,7	93,1	110,7	109,1	94,7	- 5,1	97,4	102,2	82,5	118,6	103,3	114,8	94,1
1991 ..	103,4	+ 2,4	93,6	114,0	112,1	...	...	...	103,5	82,8	117,9	105,0	112,3	82,0
1991 Jan.	102,4	+ 2,3	95,6	112,2	110,9	91,6	- 5,2	101,5	102,7	83,2	116,5	103,3	112,8	92,4
Febr.	102,3	+ 2,2	94,5	112,5	111,2	94,4	- 2,7	104,6	102,8	82,2	117,1	103,5	113,1	79,9
März	102,0	+ 1,8	92,5	112,9	111,3	94,7	- 3,1	106,4	103,2	82,4	117,0	103,2	113,4	79,0
April	102,9	+ 2,2	92,4	113,7	111,5	94,2	- 4,1	108,5	103,7	83,3	117,8	105,1	112,1	80,1
Mai	103,0	+ 2,2	92,1	113,9	111,8	95,9	- 2,8	111,8	103,8	83,3	117,3	104,9	111,8	80,7
Juni	103,1	+ 2,3	91,8	114,2	112,0	95,4	- 3,5	111,2	103,9	83,4	118,6	106,7	111,2	77,8
Juli	104,0	+ 3,3	94,2	114,5	112,4	94,0	- 4,2	107,9	103,9	83,3	118,6	108,6	109,2	80,2
Aug.	104,0	+ 2,7	94,0	114,5	112,5	94,2	- 0,1	103,1	103,8	82,9	118,7	105,0	113,0	81,0
Sept.	104,3	+ 2,6	94,3	114,7	112,7	96,0	+ 2,9	102,2	103,8	82,7	118,9	106,5	111,6	83,0
Okt.	104,4	+ 2,3	94,3	115,0	112,9	95,2	+ 5,0	100,0	103,7	82,9	117,5	105,0	111,9	87,0
Nov.	104,3	+ 2,5	93,9	115,0	112,8	97,2	+ 6,6	102,3	103,6	82,4	117,4	104,4	112,5	85,2
Dez.	104,1	+ 2,6	93,1	115,0	112,8	p) 97,6	p) + 6,1	p) 103,7	103,5	81,1	119,9	103,1	116,3	77,9
1992 Jan.	104,0	+ 1,6	92,5	115,5	113,2	p) 98,3	p) + 7,3	p) 103,6	104,0	80,8	...	...	...	76,4
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	76,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p Vorläufig. — o Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

8. Einkommen der privaten Haushalte ^{r)}

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1975	506,4	+ 3,6	376,2	+ 3,9	162,6	+ 25,1	538,8	+ 9,5	696,2	+ 10,1	112,8	+ 14,1	16,2
1976	543,6	+ 7,3	395,4	+ 5,1	173,3	+ 6,6	568,7	+ 5,5	739,0	+ 6,1	107,1	- 5,0	14,5
1977	583,5	+ 7,3	420,2	+ 6,3	187,0	+ 7,9	607,2	+ 6,8	786,0	+ 6,4	103,9	- 3,1	13,2
1978	623,1	+ 6,8	453,6	+ 7,9	196,7	+ 5,2	650,3	+ 7,1	837,0	+ 6,5	111,1	+ 7,0	13,3
1979	674,6	+ 8,3	494,0	+ 8,9	207,9	+ 5,7	702,0	+ 8,0	907,5	+ 8,4	126,2	+ 13,6	13,9
1980	733,9	+ 8,8	531,3	+ 7,5	222,8	+ 7,1	754,1	+ 7,4	975,0	+ 7,4	138,0	+ 9,3	14,2
1981	766,8	+ 4,5	553,5	+ 4,2	239,2	+ 7,3	792,7	+ 5,1	1 035,6	+ 6,2	152,1	+ 10,2	14,7
1982	788,4	+ 2,8	564,8	+ 2,0	250,6	+ 4,8	815,4	+ 2,9	1 064,8	+ 2,8	148,7	- 2,2	14,0
1983	803,4	+ 1,9	571,5	+ 1,2	255,4	+ 1,9	826,8	+ 1,4	1 093,7	+ 2,7	134,4	- 9,6	12,3
1984	831,4	+ 3,5	585,6	+ 2,5	257,4	+ 0,8	843,0	+ 2,0	1 148,7	+ 5,0	147,5	+ 9,8	12,8
1985	861,9	+ 3,7	600,1	+ 2,5	262,1	+ 1,8	862,2	+ 2,3	1 187,8	+ 3,4	151,3	+ 2,5	12,7
1986	906,1	+ 5,1	632,9	+ 5,5	271,1	+ 3,4	904,0	+ 4,9	1 233,3	+ 3,8	166,9	+ 10,3	13,5
1987	945,1	+ 4,3	654,6	+ 3,4	285,4	+ 5,3	940,0	+ 4,0	1 283,2	+ 4,0	175,2	+ 5,0	13,7
1988	982,2	+ 3,9	682,3	+ 4,2	298,5	+ 4,6	980,8	+ 4,3	1 339,8	+ 4,4	186,2	+ 6,2	13,9
1989 p)	1 027,1	+ 4,6	707,2	+ 3,6	308,3	+ 3,3	1 015,5	+ 3,5	1 398,1	+ 4,3	188,5	+ 1,3	13,5
1990 p)	1 104,6	+ 7,6	779,4	+ 10,2	326,8	+ 6,0	1 106,1	+ 8,9	1 523,9	+ 9,0	224,7	+ 19,2	14,7
1991 p)	1 190,5	+ 7,8	816,8	+ 4,8	349,7	+ 7,0	1 166,5	+ 5,5	1 614,8	+ 6,0	235,7	+ 4,9	14,6
1991 p) 1. Vj.	264,7	+ 6,7	188,7	+ 6,0	86,0	+ 6,4	274,7	+ 6,1	391,8	+ 6,4	65,2	+ 5,9	16,6
2. „	289,3	+ 9,0	197,7	+ 6,1	83,7	+ 6,3	281,3	+ 6,1	396,5	+ 8,0	54,0	+ 12,0	13,6
3. „	295,8	+ 8,3	204,8	+ 4,8	88,6	+ 7,9	293,3	+ 5,7	387,8	+ 5,2	47,0	+ 0,6	12,1
4. „	340,8	+ 7,1	225,7	+ 2,8	91,5	+ 7,5	317,2	+ 4,1	438,7	+ 4,5	69,6	+ 1,9	15,9

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher

Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — r Revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste ^{*)}

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten r)		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1975	61,7	+ 9,3	62,6	+ 8,5	62,0	+ 6,2	60,4	+ 9,1	61,4	+ 9,1	58,5	+ 7,5
1976	65,4	+ 6,0	66,3	+ 5,9	66,2	+ 6,9	64,2	+ 6,2	65,2	+ 6,2	63,4	+ 8,3
1977	69,9	+ 6,9	70,8	+ 6,9	70,7	+ 6,8	69,0	+ 7,5	70,1	+ 7,5	67,6	+ 6,7
1978	73,9	+ 5,7	74,8	+ 5,6	74,5	+ 5,3	73,1	+ 5,9	74,3	+ 5,9	71,4	+ 5,5
1979	77,6	+ 4,9	78,4	+ 4,8	78,7	+ 5,7	76,7	+ 4,9	77,9	+ 4,9	76,0	+ 6,5
1980	82,8	+ 6,7	83,6	+ 6,7	83,9	+ 6,6	82,0	+ 6,9	83,2	+ 6,9	81,4	+ 7,1
1981	87,4	+ 5,6	88,3	+ 5,5	87,9	+ 4,8	86,6	+ 5,7	88,0	+ 5,7	85,7	+ 5,3
1982	91,0	+ 4,1	91,7	+ 4,0	91,4	+ 3,9	90,2	+ 4,1	91,6	+ 4,1	89,7	+ 4,7
1983	94,0	+ 3,3	94,7	+ 3,3	94,3	+ 3,2	93,2	+ 3,3	94,7	+ 3,4	93,2	+ 3,9
1984	96,7	+ 2,8	97,3	+ 2,8	97,2	+ 3,0	96,0	+ 3,0	97,4	+ 2,9	96,6	+ 3,7
1985	100,0	+ 3,4	100,0	+ 2,7	100,0	+ 2,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 2,6	100,0	+ 3,5
1986	104,1	+ 4,1	103,5	+ 3,5	103,6	+ 3,6	104,4	+ 4,4	103,8	+ 3,8	104,2	+ 4,2
1987	108,1	+ 3,8	107,0	+ 3,4	106,8	+ 3,1	108,2	+ 3,7	107,6	+ 3,7	107,6	+ 3,3
1988	111,7	+ 3,3	110,0	+ 2,7	110,0	+ 3,0	112,4	+ 3,8	110,6	+ 2,7	112,0	+ 4,0
1989 p)	115,9	+ 3,7	112,9	+ 2,7	113,3	+ 3,0	116,7	+ 3,8	113,4	+ 2,5	116,0	+ 3,6
1990 p)	122,5	+ 5,7	118,1	+ 4,6	118,6	+ 4,7	123,5	+ 5,8	118,6	+ 4,6	121,9	+ 5,1
1991 p)	130,8	+ 6,8	125,4	+ 6,2	125,9	+ 6,1	131,5	+ 6,5	126,1	+ 6,3	128,9	+ 5,7
1991 p) 1. Vj.	126,5	+ 6,1	121,3	+ 5,2	112,8	+ 4,2	126,3	+ 6,1	121,1	+ 5,8	115,9	+ 4,9
2. „	131,4	+ 7,0	126,0	+ 6,4	122,4	+ 7,0	132,3	+ 6,5	126,9	+ 6,2	130,0	+ 6,4
3. „	132,4	+ 7,1	126,9	+ 6,7	125,0	+ 7,0	133,4	+ 6,8	127,9	+ 6,5	126,5	+ 5,9
4. „	132,8	+ 6,8	127,2	+ 6,4	143,5	+ 6,4	134,0	+ 6,7	128,4	+ 6,5	143,7	+ 5,9
1991 p) Sept.	132,5	+ 7,1	127,0	+ 6,7	.	.	133,6	+ 6,8	128,1	+ 6,6	123,5	+ 7,4
Okt.	132,7	+ 6,9	127,2	+ 6,6	.	.	133,9	+ 6,7	128,3	+ 6,6	129,9	+ 5,6
Nov.	132,8	+ 6,8	127,3	+ 6,4	.	.	134,0	+ 6,7	128,4	+ 6,5	168,2	+ 4,5
Dez.	132,8	+ 6,7	127,3	+ 6,4	.	.	134,1	+ 6,7	128,5	+ 6,5	133,1	+ 8,0
1992 p) Jan.	...	...	...	...	...	...	134,1	+ 6,4	128,5	+ 6,3	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der

Tarifverträge umgerechnet. — p Vorläufig. — r Revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Ostdeutschland

10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland

Zeit	Arbeitsmarkt														
	Beschäftigte 1) 2)				Kurzarbeiter 3)		Arbeitslose 1)		Arbeitslosenquote in % 1) 4)	Offene Stellen 1)	Arbeitsvermittlungen im jeweiligen Monat	Personen in beruflicher Weiterbildung 5)	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	Bezieher von Altersübergangsgeld	
	Verarbeitendes Gewerbe p)	Veränderung gegen Vormonat	Bauhauptgewerbe	Veränderung gegen Vormonat	Bestand	Veränderung gegen Vormonat	Bestand	Veränderung gegen Vormonat							
1991 Febr.	1 933	+ 11	290	+ 9	1 947	+ 106	787	+ 30	8,9	21	26	138	47	.	
März	1 904	- 29	292	+ 2	1 990	+ 43	808	+ 21	9,2	23	30	168	63	.	
April	1 874	- 30	285	- 7	2 019	+ 29	837	+ 29	9,5	23	43	210	85	121	
Mai	1 833	- 41	283	- 2	1 968	- 50	842	+ 5	9,5	25	47	239	114	137	
Juni	1 762	- 71	280	- 3	1 899	- 70	843	+ 0	9,5	32	61	272	148	144	
Juli	1 549	-213	273	- 7	1 611	-288	1 069	+ 226	12,1	40	96	313	210	184	
Aug.	1 492	- 57	272	- 1	1 449	-162	1 063	- 5	12,1	44	83	324	262	207	
Sept.	1 441	- 51	276	+ 4	1 333	-115	1 029	- 34	11,7	43	87	351	313	226	
Okt.	1 352	- 89	o) 283	o) + 7	1 200	-133	1 049	+ 20	11,9	41	66	383	348	282	
Nov.	1 306	- 46	280	- 3	1 103	- 97	1 031	- 18	11,7	36	59	410	371	305	
Dez.	...	...	...	...	1 035	- 68	1 038	+ 7	11,8	35	48	435	390	329
1992 Jan.	...	...	...	...	r) 521	- 514	1 343	+ 306	+) 17,0	40	61	447	394	443
Febr.	...	...	...	...	519	- 2	1 290	- 53	16,4	34	58	...	400	458
Produzierendes Gewerbe															
Verarbeitendes Gewerbe							Bauhauptgewerbe 7)								
Nettoproduktion 6)			Auftragseingang		Umsatz		Produktion		Auftragseingang		Umsatz		Auftragsbestand		
3. Quartal 1990 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Mrd DM	Veränderung gegen Vormonat %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Mio DM	Veränderung gegen Vormonat %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorquartal %		
1990 Dez.	80,5	- 18,1	98,7	+ 10,5	102,1	+ 6,2	1,9	- 5,5	103,4	+ 2,8	.	82,0	- 30,5		
1991 Jan.	66,6	- 17,3	86,8	- 12,1	53,1	- 48,0	...	...	82,4	- 20,3	981	.	.	
Febr.	60,6	- 9,0	66,4	- 23,5	47,5	- 10,5	...	...	73,0	- 11,4	917	- 6,4	.	
März	63,1	+ 4,1	92,2	+ 38,9	54,4	+ 14,5	...	...	103,0	+ 41,1	1 224	+ 33,4	77,7	
April	59,4	- 5,9	79,8	- 13,4	54,1	- 0,6	...	...	115,0	+ 11,7	1 571	+ 28,3	.	
Mai	60,4	+ 1,7	68,5	- 14,2	49,4	- 8,7	...	...	127,5	+ 10,9	1 613	+ 2,7	.	
Juni	63,6	+ 5,3	75,8	+ 10,7	53,6	+ 8,5	...	...	161,1	+ 26,4	1 729	+ 7,2	83,5	
Juli	63,7	+ 0,2	71,3	- 5,9	53,2	- 0,7	...	...	169,0	+ 4,9	1 816	+ 5,1	.	
Aug.	60,4	- 5,2	84,9	+ 19,1	51,7	- 2,8	...	...	176,7	+ 4,6	1 780	- 2,0	.	
Sept.	65,5	+ 8,4	71,5	- 15,8	56,7	+ 9,7	...	...	r) 199,2	+ 12,7	1 928	+ 8,3	96,2	
Okt.	66,7	+ 1,8	74,9	+ 4,8	59,0	+ 4,1	...	...	190,0	- 4,6	2 287	+ 18,6	.	
Nov.	68,9	+ 3,3	78,9	+ 5,3	59,4	+ 0,7	...	...	165,7	- 12,8	2 399	+ 4,9	.	
Dez.	64,0	- 7,1	91,9	+ 16,5	66,6	+ 12,1	...	...	159,0	- 4,0	...	...	...
Einzelhandel, Preise 8)															
Einzelhandelsumsatz 9) p)					Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)			Preisindex für die Lebenshaltung 12)							
Einzelhandel insgesamt	darunter:			Veränderung gegen Vormonat % 11)	1989 = 100	2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991 = 100	insgesamt	insgesamt ohne Mieten und Energie 13)	Veränderung gegen Vormonat 11)	2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991 = 100	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Mieten, Energie 13)	Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter der Haushaltsführung	Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung
	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 10)	Einrichtungsgegenstände 10)	Fahrzeuge, Fahrzeugteile, -reifen usw.												
3. Quartal 1990 = 100															
1990 Dez.	120,1	114,5	126,4	101,6	62,1	- 0,6	97,3	+ 0,7	+ 0,7	98,8	103,7	80,3	99,7	97,3	
1991 Jan.	95,2	98,0	98,1	95,1	63,3	+ 1,9	102,5	+ 5,3	+ 3,5	99,9	102,8	115,3	101,2	100,7	
Febr.	86,6	90,6	97,9	114,9	63,4	+ 0,2	102,9	+ 0,4	+ 0,3	100,5	103,5	117,2	101,8	99,9	
März	95,2	102,9	108,3	117,0	63,2	- 0,3	104,1	+ 1,2	+ 1,3	101,8	104,1	117,4	102,1	102,1	
April	93,2	100,6	...	...	63,2	± 0,0	105,1	+ 1,0	+ 1,0	102,6	104,7	118,1	102,4	104,3
Mai	...	...	...	...	63,1	- 0,2	105,6	+ 0,5	+ 0,1	102,4	104,1	125,8	102,8	104,5
Juni	...	...	...	...	63,0	11) - 0,2	105,9	11) + 0,3	+ 0,3	103,2	103,6	125,7	102,7	104,7
Juli	...	...	...	...	63,1	- 1,7	106,7	+ 13,8	+ 11,6	103,8	103,0	125,7	102,6	107,4
Aug.	...	...	...	...	63,1	± 0,0	106,8	+ 13,7	+ 11,6	103,3	103,4	126,0	102,9	107,9
Sept.	...	...	...	...	63,2	+ 0,6	107,1	+ 12,4	+ 10,1	103,0	104,2	127,5	103,3	108,0
Okt.	...	...	...	...	63,3	+ 0,6	117,3	+ 21,2	+ 8,5	103,1	104,9	304,2	103,7	108,2
Nov.	...	...	...	...	63,2	+ 1,1	118,0	+ 22,2	+ 9,5	104,3	105,4	304,3	104,2	108,3
Dez.	...	...	...	...	63,1	+ 1,6	118,0	+ 21,3	+ 8,7	104,2	105,9	304,2	104,4	108,1

Quelle: Statistisches Bundesamt, Gemeinsames Statistisches Amt der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bzw. ehemaliges Statistisches Amt der DDR, Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Stand am Monatsende. — 2 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. — 3 Stand zur Monatsmitte. — 4 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 5 Geschätzt. — 6 Index für fachliche Unternehmensteile; kalendermonatlich. — 7 Bauunternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. — 8 Ab Juli 1990 Preise in DM,

davor in Mark der DDR. — 9 In jeweiligen Preisen. — 10 Ohne elektrotechnische Erzeugnisse. — 11 Ab Juli 1991 Veränderung gegen Vorjahr. — 12 Alle Arbeitnehmerhaushalte. — 13 Energie ohne Kraftstoffe. — p Vorläufig. — r Revidiert. — o Ab Oktober 1991 Vergleichbarkeit mit den Vormonatswerten beeinträchtigt durch Änderung des Berichtskreises. — + Ab Januar 1992 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Patente und Lizenzen 3)	Entgelte für unselb- ständige Arbeit
1986	+ 1 698	-25 365	+ 9 119	+ 116	+ 8 995	+ 19 584	+ 20 365	-10 750	- 6 987	- 2 174	- 1 586
1987	- 5 045	-27 857	+ 8 184	+ 385	+ 7 065	+ 19 163	+ 19 943	-11 984	- 7 207	- 2 331	- 1 419
1988	- 8 501	-28 699	+ 8 914	- 334	+ 9 146	+ 17 954	+ 19 127	-15 482	- 7 126	- 2 594	- 1 400
1989	+ 8 217	-28 056	+ 10 922	- 856	+ 21 811	+ 19 575	+ 20 705	-15 180	- 8 022	- 3 168	- 1 231
1990 o)	+ 8 353	-30 948	+ 10 673	- 1 329	+ 27 351	+ 20 021	+ 21 077	-17 415	- 9 010	- 3 066	- 1 344
1991 p)	+ 1 821	-34 875	+ 11 279	- 1 312	+ 28 131	+ 20 886	+ 21 352	-22 289			
1990 2. „	- 73	- 7 611	+ 2 771	- 596	+ 5 536	+ 4 616	+ 4 902	- 4 789	- 2 265	- 739	- 355
3. „ o)	- 1 991	-12 006	+ 2 288	- 183	+ 6 727	+ 5 151	+ 5 498	- 3 967	- 2 163	- 524	- 273
4. „	+ 7 366	- 5 494	+ 3 022	- 272	+ 9 277	+ 5 340	+ 5 651	- 4 507	- 2 296	- 758	- 380
1991 1. Vj.	+ 5 597	- 6 554	+ 2 602	- 410	+ 10 001	+ 5 521	+ 5 327	- 5 562	- 2 499	- 1 111	- 344
2. „	- 401	- 7 715	+ 3 216	- 483	+ 5 031	+ 5 517	+ 5 682	- 5 966	- 2 262	- 1 008	- 317
3. „	- 4 504	-13 351	+ 2 629	- 118	+ 6 600	+ 5 184	+ 5 323	- 5 447	- 2 190	- 779	- 295
4. „ p)	+ 1 129	- 7 255	+ 2 832	- 300	+ 6 500	+ 4 665	+ 5 020	- 5 313			
1991 Jan.	+ 240	- 1 957	+ 780	- 100	+ 1 650	+ 2 147	+ 1 873	- 2 280	- 1 024	- 324	- 119
Febr.	+ 3 208	- 1 846	+ 927	- 100	+ 4 209	+ 1 616	+ 1 662	- 1 599	- 767	- 452	- 114
März	+ 2 149	- 2 751	+ 895	- 210	+ 4 141	+ 1 758	+ 1 791	- 1 683	- 707	- 336	- 111
April	+ 1 437	- 2 150	+ 1 202	- 100	+ 2 265	+ 1 930	+ 1 962	- 1 710	- 740	- 201	- 69
Mai	- 518	- 2 710	+ 1 033	- 100	+ 1 628	+ 1 766	+ 1 881	- 2 135	- 752	- 440	- 137
Juni	- 1 320	- 2 855	+ 980	- 283	+ 1 138	+ 1 821	+ 1 838	- 2 120	- 770	- 367	- 111
Juli	- 2 384	- 4 204	+ 887	- 100	+ 1 052	+ 1 948	+ 1 773	- 1 968	- 727	- 242	- 108
Aug.	- 1 682	- 5 121	+ 730	- 100	+ 2 461	+ 1 670	+ 1 878	- 1 322	- 784	- 168	- 98
Sept.	- 438	- 4 027	+ 1 011	+ 82	+ 3 088	+ 1 566	+ 1 673	- 2 157	- 679	- 368	- 90
Okt.	- 1 450	- 3 099	+ 913	- 100	+ 966	+ 1 660	+ 1 668	- 1 791	- 781	- 281	- 112
Nov.	+ 1 380	- 1 946	+ 879	- 100	+ 3 044	+ 1 515	+ 1 714	- 2 012	- 771	- 350	- 175
Dez. p)	+ 1 200	- 2 210	+ 1 040	- 100	+ 2 490	+ 1 490	+ 1 637	- 1 510			
1992 Jan. p)	- 2 200	- 2 730	+ 600	- 100	+ 884	+ 1 600	+ 1 556	- 2 454			

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungsleistungen, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. —

2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Einschl. Urheber- und sonstige nicht gewerbliche Schutzrechte. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften		
1986	-27 056	-10 581	- 7 450	- 2 318	- 813	-16 474	- 1 546	- 9 833	- 7 980	- 4 502	- 592
1987	-29 107	-10 267	- 7 350	- 2 226	- 691	-18 840	- 1 523	-11 801	- 9 914	- 4 693	- 823
1988	-31 991	-11 408	- 7 450	- 2 072	- 1 886	-20 583	- 1 464	-14 420	-12 278	- 4 923	+ 224
1989	-34 040	-10 920	- 7 550	- 2 294	- 1 076	-23 121	- 1 427	-15 117	-12 899	- 5 117	- 1 460
1990 o)	-35 632	-11 068	- 7 350	- 2 051	- 1 667	-24 563	- 1 395	-13 399	-11 113	- 5 489	- 4 280
1991 p)	-58 119	-11 322	- 7 150	- 1 953	- 2 219	-46 797	- 1 388	-22 105	-19 661	- 5 779	-17 525
1990 2. „	- 9 045	- 2 872	- 1 850	- 572	- 450	- 6 173	- 341	- 4 036	- 3 428	- 1 338	- 457
3. „ o)	- 8 747	- 2 878	- 1 850	- 596	- 432	- 5 869	- 363	- 2 767	- 2 553	- 1 407	- 1 332
4. „	- 9 944	- 2 644	- 1 800	- 371	- 473	- 7 300	- 347	- 3 121	- 2 582	- 1 437	- 2 395
1991 1. Vj.	-22 273	- 2 871	- 1 850	- 490	- 531	-19 402	- 336	- 5 214	- 4 324	- 1 419	-12 432
2. „	-10 497	- 2 732	- 1 800	- 459	- 473	- 7 765	- 333	- 4 388	- 4 050	- 1 416	- 1 627
3. „	-11 499	- 2 877	- 1 800	- 518	- 558	- 8 623	- 392	- 4 737	- 3 953	- 1 497	- 1 997
4. „ p)	-13 850	- 2 843	- 1 700	- 485	- 657	-11 008	- 326	- 7 766	- 7 334	- 1 447	- 1 470
1991 Jan.	- 3 893	- 986	- 600	- 194	- 192	- 2 907	- 112	- 1 099	- 901	- 494	- 1 203
Febr.	- 7 856	- 877	- 600	- 122	- 155	- 6 979	- 114	- 2 229	- 1 689	- 454	- 4 181
März	-10 523	- 1 008	- 650	- 174	- 183	- 9 515	- 111	- 1 886	- 1 734	- 471	- 7 048
April	- 3 669	- 854	- 600	- 115	- 139	- 2 814	- 113	- 1 186	- 1 182	- 468	- 1 048
Mai	- 3 606	- 956	- 650	- 157	- 149	- 2 650	- 110	- 1 676	- 1 548	- 443	- 421
Juni	- 3 222	- 921	- 550	- 187	- 185	- 2 300	- 110	- 1 527	- 1 320	- 506	- 158
Juli	- 3 742	- 915	- 600	- 164	- 152	- 2 827	- 110	- 2 020	- 1 803	- 519	- 177
Aug.	- 4 069	- 1 009	- 600	- 181	- 228	- 3 060	- 136	- 1 603	- 1 059	- 488	- 833
Sept.	- 3 688	- 952	- 600	- 174	- 179	- 2 736	- 145	- 1 114	- 1 091	- 490	- 986
Okt.	- 4 108	- 942	- 550	- 166	- 225	- 3 166	- 97	- 1 970	- 1 894	- 514	- 585
Nov.	- 3 243	- 901	- 500	- 169	- 232	- 2 342	- 118	- 1 426	- 1 374	- 498	- 300
Dez. p)	- 6 500	- 1 000	- 650	- 150	- 200	- 5 500	- 111	- 4 370	- 4 066	- 434	- 585
1992 Jan. p)	- 4 100	- 1 000	- 600	- 170	- 230	- 3 100	- 116	- 2 114	- 1 868	- 520	- 351

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Privat: Transaktionen zwischen privaten In- und Ausländern. Öffentlich: alle Transaktionen an denen inländische oder ausländische öffentliche Stellen beteiligt sind. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf

Heimreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM

Position	1989	1990 o)	1991	1990		1991				1992	
				4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Nov.	Dez.	Jan. p)
I. Langfristiger Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	— 94 110	—106 857	—91 960	—19 516	—19 674	—31 227	—22 412	—18 648	— 9 177	— 4 613	— 5 629
Direktinvestitionen	— 26 468	— 36 077	—34 441	—11 967	— 6 593	— 9 230	— 8 176	—10 441	— 3 248	— 5 899	— 1 332
in Dividendenwerten	— 12 822	— 20 801	—15 826	— 7 228	— 2 298	— 5 094	— 3 645	— 4 790	— 1 876	— 2 138	— 511
in sonstigen Kapitalanteilen	— 7 314	— 7 896	—12 013	— 3 273	— 2 942	— 2 326	— 2 546	— 4 200	— 1 257	— 2 294	— 885
übrige Anlagen	— 6 332	— 7 380	— 6 601	— 1 466	— 1 354	— 1 811	— 1 985	— 1 451	— 115	— 1 467	+ 63
Wertpapieranlagen	— 50 207	— 24 017	—26 515	— 1 633	— 5 881	—11 402	— 6 375	— 2 856	— 3 486	+ 2 065	— 2 970
in Dividendenwerten 1)	— 9 421	+ 1 091	—14 105	+ 817	— 2 485	— 4 206	— 7 018	— 397	— 1 219	+ 2 135	— 3 114
in festverzinslichen Wertpapieren	— 40 786	— 25 108	—12 409	— 2 450	— 3 396	— 7 197	+ 642	— 2 459	— 2 267	— 69	+ 144
darunter:											
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 14 328	— 20 440	— 9 193	— 4 168	— 910	— 4 295	— 1 593	— 2 394	— 1 343	— 574	+ 1 608
Langfristiger Kreditverkehr	— 14 193	— 43 255	—26 285	— 5 260	— 6 213	— 9 144	— 6 504	— 4 424	— 2 160	— 542	— 759
darunter:											
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 906	— 3 834	— 2 826	— 2 360	— 612	— 670	— 401	— 1 143	— 318	— 745	— 10
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 3 242	— 3 508	— 4 720	— 656	— 987	— 1 450	— 1 356	— 927	— 283	— 236	— 568
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 70 859	+ 38 355	+ 64 285	+ 27 437	+ 3 044	+ 7 289	+ 21 683	+ 32 268	+ 14 350	+ 4 577	+ 14 805
Direktinvestitionen	+ 12 615	+ 2 471	+ 3 665	+ 395	+ 572	+ 1 558	+ 136	+ 1 398	+ 1 604	— 513	+ 616
in Dividendenwerten	+ 2 468	+ 343	— 2 083	— 58	— 130	— 137	— 1 499	— 317	— 1	— 332	+ 183
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 2 467	+ 3 294	+ 2 245	+ 763	— 241	+ 585	+ 853	+ 1 047	+ 1 443	— 635	+ 472
übrige Anlagen	+ 7 680	— 1 166	+ 3 503	— 310	+ 943	+ 1 110	+ 782	+ 668	+ 162	+ 454	— 39
Wertpapieranlagen	+ 44 962	+ 17 015	+ 64 554	+ 28 406	+ 2 876	+ 10 921	+ 22 747	+ 28 009	+ 10 232	+ 5 822	+ 14 145
in Dividendenwerten 1)	+ 22 159	— 3 251	+ 3 748	+ 394	— 2 595	+ 2 870	+ 4 210	— 738	+ 243	— 723	+ 1 882
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 22 802	+ 20 266	+ 60 806	+ 28 012	+ 5 471	+ 8 051	+ 18 537	+ 28 747	+ 9 989	+ 6 545	+ 12 263
darunter:											
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 22 480	+ 15 672	+ 46 875	+ 23 768	+ 3 234	+ 4 389	+ 14 933	+ 24 319	+ 9 024	+ 5 222	+ 11 887
Kreditverkehr	+ 13 418	+ 19 244	— 3 822	— 1 065	— 414	— 5 178	— 1 128	+ 2 898	+ 2 517	— 712	+ 11
darunter:											
Schuldscheindarlehen	— 4 098	+ 87	+ 4 344	+ 103	— 367	+ 288	+ 1 983	+ 2 440	+ 1 809	+ 75	+ 277
Sonstige Kapitalbewegungen	— 136	— 375	— 112	— 299	+ 10	— 13	— 72	— 37	— 2	— 19	+ 34
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	— 23 251	— 68 502	—27 675	+ 7 921	—16 629	—23 937	— 728	+ 13 620	+ 5 173	— 35	+ 9 176
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 7)											
Forderungen	— 81 008	— 24 323	+ 18 667	—18 644	+ 10 858	+ 28 222	+ 7 933	—28 346	—12 513	—13 126	+ 14 437
Verbindlichkeiten	+ 24 327	+ 24 973	+ 20 902	+ 1 470	+ 20 559	— 3 793	— 854	+ 4 991	— 601	+ 727	+ 3 825
Saldo	— 56 681	+ 651	+ 39 569	—17 174	+ 31 416	+ 24 429	+ 7 079	—23 355	—13 115	—12 399	+ 18 262
2. Unternehmen und Privatpersonen Finanzbeziehungen 7)											
Forderungen	— 53 127	— 34 005	— 4 678	— 6 650	—20 566	— 96	+ 10 072	+ 5 912	+ 2 115	+ 13 770	— 8 212
Verbindlichkeiten	+ 11 806	+ 15 014	+ 21 234	+ 606	+ 9 995	+ 10 479	+ 2 950	— 2 190	— 2 347	— 2 238	— 7 086
Saldo	— 41 321	— 18 991	+ 16 556	— 6 044	—10 571	+ 10 383	+ 13 022	+ 3 722	— 232	+ 11 532	—15 298
Handelskredite 7) 8)											
Forderungen	— 14 997	— 8 048	— 9 191	— 1 066	— 6 217	— 7 081	+ 1 032	+ 3 075	— 1 152	+ 7 367	.
Verbindlichkeiten	+ 4 711	+ 6 610	+ 4 518	+ 4 485	+ 1 482	+ 4 294	— 1 962	+ 704	— 1 221	— 263	.
Saldo	— 10 286	— 1 438	— 4 673	+ 3 419	— 4 735	— 2 787	— 930	+ 3 779	— 2 373	+ 7 104	.
Saldo	— 51 607	— 20 429	+ 11 883	— 2 625	—15 306	+ 7 596	+ 12 092	+ 7 501	— 2 605	+ 18 636	.
3. Öffentliche Hand	— 4 626	— 6 198	— 4 629	— 1 138	— 5 149	— 467	— 2 458	+ 3 446	+ 1 936	+ 1 357	— 7 527
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—112 914	— 25 976	+ 46 823	—20 937	+ 10 962	+ 31 557	+ 16 712	—12 408	—13 783	+ 7 594	.
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	—136 165	— 94 479	+ 19 148	—13 017	— 5 668	+ 7 620	+ 15 984	+ 1 212	— 8 611	+ 7 559	.

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Bahn und Post. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktions-

werte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. — o Ab 3. Vj. 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva							Auslandsverbindlichkeiten				Netto-Auslandsposition (Spalte 1 abzügl. Spalte 8)
	insgesamt	Währungsreserven			Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 5)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems		
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)							8		9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
1986	94 036	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	2 444	23 556	23 556	—	70 480	
1987	122 630	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	2 437	20 234	20 234	—	102 396	
1988	97 126	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	2 437	27 249	27 249	—	69 877	
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	—	48 317	
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	—	54 188	
1991	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	—	55 010	
1991 Febr.	105 697	103 273	13 688	62 241	7 943	19 401	2 423	49 582	49 582	—	56 115	
März	98 683	96 260	13 688	55 302	7 869	19 401	2 423	50 565	50 565	—	48 118	
April	98 500	96 077	13 688	56 550	7 982	17 857	2 423	50 859	50 859	—	47 641	
Mai	99 587	97 164	13 688	57 516	8 102	17 858	2 423	51 175	51 175	—	48 412	
Juni	96 885	94 462	13 688	54 905	8 010	17 859	2 423	47 577	47 577	—	49 308	
Juli	96 836	94 412	13 688	55 195	8 114	17 416	2 423	47 054	47 054	—	49 782	
Aug.	97 972	95 548	13 688	56 304	8 140	17 416	2 423	45 985	45 985	—	51 987	
Sept.	98 260	95 836	13 688	56 483	8 248	17 417	2 423	45 218	45 218	—	53 042	
Okt.	98 770	96 346	13 688	56 757	8 155	17 747	2 423	45 027	45 027	—	53 742	
Nov.	99 908	97 484	13 688	57 899	8 150	17 748	2 423	42 685	42 685	—	57 222	
Dez.	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	—	55 010	
1992 Jan.	98 171	95 579	13 688	55 840	8 357	17 695	2 592	41 549	41 549	—	56 622	
Febr.	99 661	97 069	13 688	57 284	8 382	17 716	2 592	42 061	42 061	—	57 600	

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte		insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der eingebrachten Reserven	sonstige Forderungen 9)	
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt					erworben	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1986	11 389	6 462	1 007	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005
1988	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	— 16 415	—
1989	8 229	5 166	—	3 063	2 701	361	17 303	32 125	— 14 823	—
1990	7 373	4 565	—	2 808	2 573	235	18 445	29 370	— 10 925	—
1991	8 314	5 408	—	2 906	2 626	280	17 329	29 129	— 11 800	—
1991 Febr.	7 943	5 082	—	2 861	2 573	288	19 401	29 424	— 10 022	—
März	7 869	5 011	—	2 858	2 573	285	19 401	29 424	— 10 022	—
April	7 982	5 146	—	2 836	2 573	262	17 857	29 030	— 11 173	—
Mai	8 102	5 226	—	2 876	2 573	302	17 858	29 031	— 11 173	—
Juni	8 010	5 177	—	2 833	2 573	259	17 859	29 031	— 11 173	—
Juli	8 114	5 283	—	2 832	2 573	258	17 416	30 570	— 13 154	—
Aug.	8 140	5 272	—	2 869	2 573	295	17 416	30 571	— 13 154	—
Sept.	8 248	5 384	—	2 864	2 573	291	17 417	30 571	— 13 154	—
Okt.	8 155	5 304	—	2 851	2 573	278	17 747	29 127	— 11 380	—
Nov.	8 150	5 291	—	2 859	2 573	286	17 748	29 128	— 11 380	—
Dez.	8 314	5 408	—	2 906	2 626	280	17 329	29 129	— 11 800	—
1992 Jan.	8 357	5 469	—	2 888	2 626	263	17 695	27 109	— 9 415	—
Febr.	8 382	5 440	—	2 942	2 626	316	17 716	27 130	— 9 415	—

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach Par. 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere Par. 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die

Deutsche Bundesbank). — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen Fazilität. — 8 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 9 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. II, 1, durch Runden der Zahlen.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
	Durchschnitt im Jahr									
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862	
1988	88,850	4,777	2,675	41,956	26,089	1,219	3,124	1,508	1,3495	
1989	88,648	4,772	2,665	43,836	25,717	1,194	3,081	1,588	1,3707	
1990	88,755	4,837	2,673	1) 42,245	26,120	1,133	2,877	1,586	1,3487	
1991	88,742	4,857	2,671	41,087	25,932	1,149	2,926	1,597	1,3377	
	Durchschnitt im Monat									
1990 Juli	88,753	4,858	2,682	42,728	26,273	1,139	2,963	1,631	1,3650	
Aug.	88,760	4,864	2,683	42,413	26,152	1,132	2,984	1,619	1,3570	
Sept.	88,724	4,863	2,684	42,333	26,189	1,129	2,951	1,594	1,3397	
Okt.	88,714	4,858	2,681	42,150	26,208	1,134	2,967	1,594	1,3349	
Nov.	88,663	4,849	2,677	41,760	26,090	1,136	2,920	1,581	1,3304	
Dez.	88,641	4,832	2,662	41,413	25,944	1,128	2,880	1,566	1,3262	
1991 Jan.	88,704	4,854	2,668	41,451	25,975	1,123	2,919	1,587	1,3302	
Febr.	88,733	4,857	2,661	41,205	25,991	1,137	2,909	1,599	1,3324	
März	88,718	4,855	2,665	41,809	26,042	1,146	2,930	1,609	1,3408	
April	88,755	4,863	2,674	42,649	26,122	1,152	2,979	1,621	1,3497	
Mai	88,757	4,861	2,677	42,509	26,134	1,151	2,963	1,616	1,3471	
Juni	88,770	4,859	2,675	42,227	25,956	1,142	2,939	1,604	1,3452	
Juli	88,766	4,858	2,675	41,699	25,862	1,159	2,947	1,597	1,3431	
Aug.	88,738	4,858	2,674	41,207	25,866	1,167	2,936	1,602	1,3377	
Sept.	88,741	4,855	2,673	41,075	25,905	1,165	2,926	1,594	1,3376	
Okt.	88,749	4,857	2,674	41,047	25,890	1,163	2,911	1,587	1,3376	
Nov.	88,744	4,855	2,671	38,979	25,752	1,147	2,886	1,582	1,3281	
Dez.	88,737	4,854	2,663	36,839	25,695	1,127	2,856	1,567	1,3224	
1992 Jan.	88,800	4,856	2,662	36,738	25,765	1,155	2,856	1,579	1,3268	
Febr.	88,862	4,859	2,669	36,620	25,800	1,162	2,877	1,592	1,3312	
	Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark									
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
	Durchschnitt im Jahr							
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
1988	1,4307	1,7584	26,942	29,482	28,850	1,3707	14,222	120,060
1989	1,5889	1,8813	27,230	29,473	29,169	1,3658	14,209	115,042
1990	1,3845	1,6161	25,817	29,680	2) 27,289	1,1183	14,212	116,501
1991	1,4501	1,6612	25,580	29,409	27,421	1,2346	14,211	115,740
	Durchschnitt im Monat							
1990 Juli	1,4166	1,6399	26,021	29,812	27,560	1,0991	14,214	117,706
Aug.	1,3717	1,5707	25,816	29,801	27,187	1,0653	14,213	119,963
Sept.	1,3552	1,5697	25,846	29,856	27,228	1,1316	14,214	120,116
Okt.	1,3128	1,5233	25,765	29,860	27,018	1,1766	14,215	118,901
Nov.	1,2773	1,4870	25,609	29,707	26,717	1,1524	14,217	118,246
Dez.	1,2855	1,4920	25,489	29,441	26,573	1,1173	14,213	116,963
1991 Jan.	1,3064	1,5100	25,568	29,439	26,790	1,1292	14,213	118,706
Febr.	1,2815	1,4799	25,559	29,379	26,733	1,1354	14,214	116,857
März	1,3849	1,6022	25,618	29,381	27,239	1,1695	14,214	115,705
April	1,4764	1,7031	25,715	29,590	27,837	1,2430	14,210	118,241
Mai	1,4914	1,7153	25,674	29,491	27,922	1,2424	14,211	118,006
Juni	1,5596	1,7843	25,618	29,476	27,739	1,2766	14,210	116,545
Juli	1,5570	1,7887	25,642	29,466	27,637	1,2976	14,209	115,402
Aug.	1,5232	1,7452	25,596	29,425	27,545	1,2756	14,211	114,747
Sept.	1,4930	1,6981	25,556	29,380	27,476	1,2619	14,211	114,359
Okt.	1,4988	1,6915	25,539	29,333	27,447	1,2947	14,211	114,308
Nov.	1,4376	1,6250	25,466	29,264	27,360	1,2536	14,208	113,009
Dez.	1,3717	1,5695	25,390	29,265	27,336	1,2245	14,207	112,902
1992 Jan.	1,3639	1,5774	25,440	29,319	27,467	1,2597	14,211	112,543
Febr.	1,3694	1,6197	25,509	29,380	27,553	1,2694	14,212	111,194
	Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark							
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der

Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Vom 30. 1. bis 5. 3. 90 Notierung ausgesetzt. — 2 Vom 26. 1. bis 16. 2. 90 Notierung ausgesetzt.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- März 1991 Wirtschaftsförderung in den neuen Bundesländern
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1990
- April 1991 Der Wertpapierverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre
Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von Ende 1987 bis Ende 1989
Saison- und kalenderbereinigte Angaben für die Verwendungskomponenten des Sozialprodukts
- Mai 1991 Vermögensbildung und ihre Finanzierung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1990
Die DM-Anlagen und DM-Verbindlichkeiten des Auslands am Jahresende 1990
Zur Messung der Verbraucherpreisentwicklung im vereinigten Deutschland
- Juni 1991 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1991
- Juli 1991 Überprüfung des Geldmengenziels 1991
Ein Jahr deutsche Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion
Zinsentwicklung und Zinsstruktur seit Anfang der achtziger Jahre
Zahlungsmittel im Auslandsreiseverkehr
- August 1991 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1990
Entwicklung der Staatsverschuldung seit Mitte der achtziger Jahre
Die Entwicklung der Einkommen und ihre Verteilung in Westdeutschland seit 1982
- September 1991 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1991
- Oktober 1991 Die westdeutsche Wirtschaft unter dem Einfluß der ökonomischen Vereinigung Deutschlands
Zur Bedeutung der Aktie als Finanzierungsinstrument
- November 1991 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der westdeutschen Unternehmen im Jahre 1990
Aktuelle Finanzentwicklung der Sozialversicherungen
Zur Bedeutung der D-Mark als Fakturierungswährung im Außenhandel
- Dezember 1991 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1991
- Januar 1992 Neue geldpolitische Maßnahmen
Zum Zusammenhang zwischen Geldmengen- und Preisentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland
Die Untersuchung von Unternehmensinsolvenzen im Rahmen der Kreditwürdigkeitsprüfung durch die Deutsche Bundesbank
- Februar 1992 Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1991/92
Die Beschlüsse von Maastricht zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion
Zur Weitergeltung der D-Mark und ihrer späteren Ablösung durch eine europäische Einheitswährung

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1992 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht.
Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach